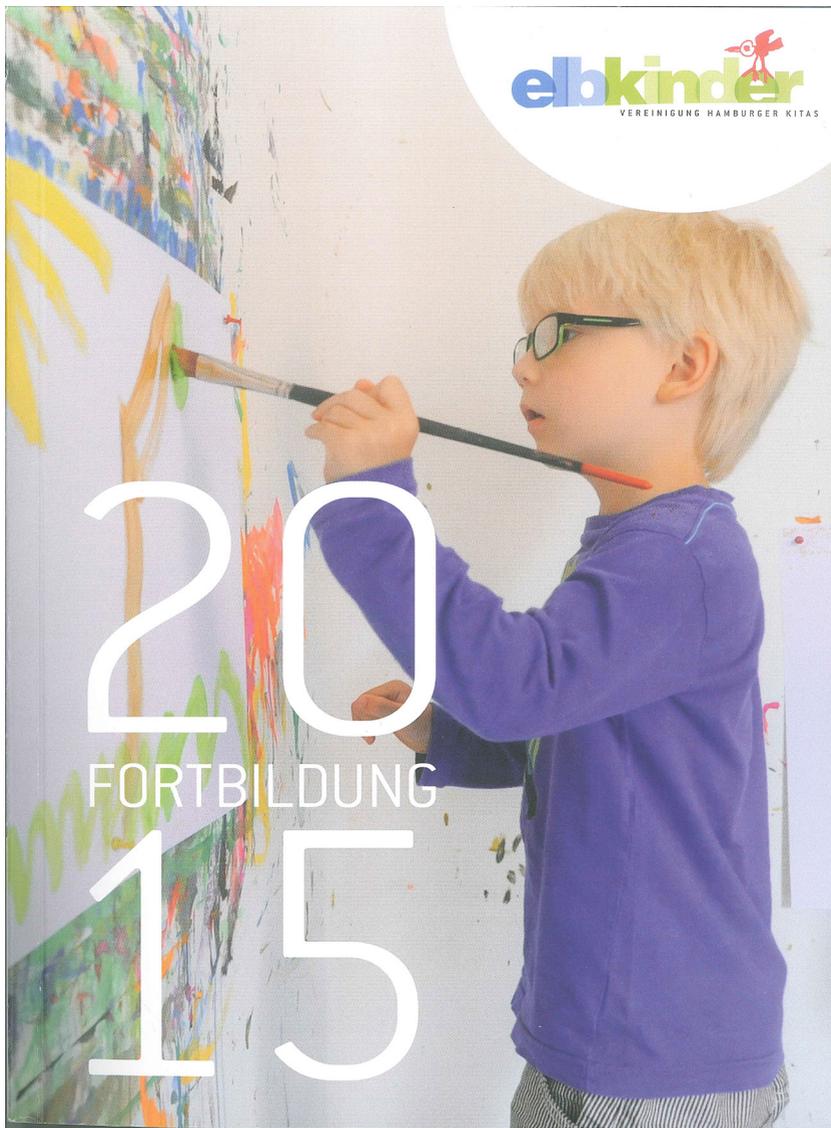


# Fortbildungsprogramm 2015



elbkinder  
VEREINIGUNG HAMBURGER KITAS

20  
FORTBILDUNG  
15

## Vorwort

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

die wichtige Botschaft in diesem Jahr: Das neue Fortbildungsprogramm kommt nicht nur in dieser Buchform zu Ihnen, sondern auch „online“. Die neue Software, die Ihnen und uns dieses ermöglicht, haben wir **elb.FoBi** getauft. Sie finden diesen Link zum Öffnen im Intranet unter „**News**“ auf der rechten Seite.

Damit erhoffen wir uns für Sie eine komfortablere Anmeldefunktion, schnellere Rückmeldungen über Zu- und Absagen, den Wartelistenstatus, etc. Wir wollen hiermit zu einer verlässlicheren Fortbildungs- und Terminplanung in Ihrer Kita beitragen.

Da das gesamte Programm online gestellt ist, haben Sie jetzt auch die Möglichkeiten, diverse Suchfunktionen wie: Fortbildungsangebote nach Datum unter Angabe der freien Plätze, besondere Fortbildungsformate, Suche nach Zielgruppen, nach Themenbereichen, etc. zu aktivieren. Damit wird unser umfangreiches Fortbildungsprogramm für Sie leserbarer und einfacher in der Nutzung.

... und deshalb hoffen wir, dass Sie auch unsere neuen Angebote in diesem Jahr mit den Online-Suchfunktionen schneller finden.

Wir haben nicht nur an der Einführung dieser neuen Software gearbeitet, sondern auch eine Reihe von neuen Angeboten in den pädagogischen Bereichen Krippe, Elementar und GBS für Sie gestaltet. Wichtige Querschnittsthemen sind von uns weiterentwickelt worden. Hierzu gehört der Bereich der Sprachbildung, der Integration und Inklusion, der interdisziplinären Frühförderung, der Ernährungspädagogik, der Leitungsaufgaben.

Wir haben die spezifischen Fortbildungsformate im Bereich der Konsultations-Kitas erweitert, neue Elternbildungsthemen aufgenommen, neue Inhouse-Angebote zu spezifischen Schlüsselthemen für Sie vorbereitet und hier auch eine neue finanzielle Unterstützung für die Inhouse-Themen etabliert (s. Kapitel 1).

Kurzum, Ihnen liegt ein Programm vor, von dem wir uns erwünschen, dass es Ihren vielfältigen professionellen Bedarfen entgegenkommt und Ihnen hoffentlich für viele aktuelle Themen in Ihrer Kita Unterstützung, Input, Vertiefung und Reflexion anbietet.

Viel Spaß - nicht nur beim Durchblättern des neuen Programms - sondern ab jetzt auch beim Surfen!

Alles Gute für 2015 wünscht Ihnen Ihr AF-Team



<b>1. News</b> .....	<b>6</b>
1.1 Das Fortbildungsprogramm im Intranet und die Online-Buchung.....	6
1.2 Inhouse-Angebote: konzeptionell vorbereitet und finanziell unterstützt! .....	7
1.3 Inhouse-Angebote zum Thema Inklusion .....	8
1.4 Für Führungskräfte in der Kita: IT-Grundlagen und Informationen zum Arbeitszeitrecht .....	8
1.5 Ein neues Konzept für die Sprachfortbildungen! .....	8
<b>2. Besondere Fortbildungsformate</b> .....	<b>14</b>
2.1 Inhouse - Fortbildungen .....	14
2.2 Praxisberatung .....	56
2.3 Weiterbildungen .....	66
2.4 Angebote für Eltern zu Schlüsselthemen .....	98
2.5 Konsultationskitas.....	112
2.6 Kitaprojekte.....	128
<b>3. Pädagogische Grundlagen</b> .....	<b>140</b>
3.1 Grundlagen für Bildungsprozesse .....	140
3.2 Kindliche Entwicklung beobachten, verstehen und begleiten .....	155
3.3 Gestalten von Bildungsräumen .....	167
3.4 Vorschule in der Kita und die Gestaltung des Übergangs in die Schule .....	168
3.5 Ganztägige Bildung und Betreuung an der Schule.....	171
3.6 Kindeswohlgefährdung / Hilfen zur Erziehung .....	183
<b>4. Inklusion</b> .....	<b>206</b>
4.1 Inklusive Bildung und Erziehung .....	206
4.2 Heilpädagogisches Handeln.....	211
4.3 Frühförderung.....	220
4.4 Migration und Interkulturalität.....	222
<b>5. Bildungsbereiche</b> .....	<b>234</b>
5.1 Körper - Bewegung - Gesundheit - Ernährung.....	234
5.2 Soziale und kulturelle Umwelt .....	246
5.3 Kommunikation - Sprache - Schriftkultur und Medien .....	252
5.4 Bildnerisches Gestalten .....	271
5.5 Musik .....	279
5.6 Mathematische Grunderfahrungen.....	288
5.7 Naturwissenschaftliche und technische Grunderfahrungen.....	290
5.8 Naturerfahrung und Ökologie .....	299
<b>6. Bildungs- und Erziehungspartnerschaft mit Eltern</b> .....	<b>304</b>

<b>7. Lernende Kita .....</b>	<b>310</b>
7.1 Kommunikation - Kooperation - Teamentwicklung.....	310
7.2 Öffentlichkeitsarbeit.....	320
7.3 Gesundheitsförderung: Entwicklung der persönlichen Balance im Berufsalltag.....	321
7.4 Professionelles Anleiten.....	330
<b>8. Leiten und Führen .....</b>	<b>336</b>
8.1 Leiten und Führen .....	336
8.2 IT Grundschulungen und arbeitszeitrechtliche Grundlagen.....	355
<b>9. Ernährung u. Hauswirtschaft.....</b>	<b>366</b>
9.1 Ernährung.....	366
9.2 Hauswirtschaft .....	371
<b>10. Fortbildungen und Beratungen in Kitas und Abteilungen der Zentrale ....</b>	<b>380</b>
<b>11. Kontakt und Anmeldung .....</b>	<b>384</b>
11.1 Die Abteilung Aus- und Fortbildung .....	384
11.2 Die wichtigsten Veranstaltungsorte .....	385
11.3 Hinweise und Informationen.....	389
11.4 Die Online-Anmeldung für das Fortbildungsprogramm .....	391
<b>12. Betriebliche Konzepte und Regelungen .....</b>	<b>393</b>
12.1 Fort- und Weiterbildungen bei anderen Trägern .....	393
12.2 Betriebsvereinbarung Fortbildung.....	396
<b>13 Dozentenliste .....</b>	<b>412</b>

<b>1. News</b> .....	<b>6</b>
<b>1.1 Das Fortbildungsprogramm im Intranet und die Online-Buchung</b> .....	<b>6</b>
<b>1.2 Inhouse-Angebote: konzeptionell vorbereitet und finanziell unterstützt!</b> .....	<b>7</b>
<b>1.3 Inhouse-Angebote zum Thema Inklusion</b> .....	<b>8</b>
<b>1.4 Für Führungskräfte in der Kita: IT-Grundlagen und Informationen zum Arbeitszeitrecht</b> .....	<b>8</b>
<b>1.5 Ein neues Konzept für die Sprachfortbildungen!</b> .....	<b>8</b>

## 1. News

### 1.1 Das Fortbildungsprogramm im Intranet und die Online-Buchung

Wir haben für Sie mit unserem neuen Veranstaltungsmanagement **elb.FoBi** ab dem Jahr 2015 die online-Anmeldung eingeführt. Das bedeutet, dass Sie sich von jedem Kita-Verwaltungs-PC für die Buchung von Fortbildungen „online“ anmelden können und sofort eine Information per Mail an die Kita-Adresse erhalten, ob Sie für die konkrete Fortbildung eine Platzreservierung haben oder sich auf der Warteliste befinden, bzw. die Fortbildung ausgebucht ist.

**Die individuellen Anmeldungen für alle Mitarbeitenden im Buchungssystem der elb.FoBi erfolgen grundsätzlich über:**

- **die Personalnummer** – sie ist auf der Gehaltsmitteilung zu finden,
- **ein individuelles Kennwort** – dieses muss mit der ersten Anmeldung angefordert werden. Sie erhalten ein erstes Kennwort per Mail aus dem System an die Kita Mail-Adresse und können dann hieraus ein individuelles Kennwort erstellen.

**Es gibt verschiedene Buchungswege:**

**A. Die Kita-Leitung/Abteilungsleitung bucht online die Fortbildungen ihrer Mitarbeitenden**

- Die Mitarbeitenden geben ihre Fortbildungswünsche der Kita-Leitung/Abteilungsleitung auf einem Handzettel (Download auf der Startseite **elb.FoBi** unter dem Link Handzettel) mit Fortbildungsnummer; Personalnummer, Titel und Terminen ab.
- Die Kita-Leitung/Abteilungsleitung bucht im Intranet unter **elb.FoBi** die Fortbildungen der Mitarbeitenden.
- Das Einloggen durch die Kita-Leitung/Abteilungsleitung erfolgt genauso wie bei den bisherigen Erste-Hilfe-Schulungen durch Kostenstelle und individuelles Kennwort.
- Die Anmeldungen zu den Erste-Hilfe-Schulungen erfolgen jetzt auch über **elb.FoBi**.
- **Achtung:** Sollten einzelne Mitarbeitende nicht im System mit ihren Stammdaten angelegt sein, sind diese mit der ersten Fortbildungsbuchung nachzupflegen.

*Die Bitte besteht, dass Sie als Kita-Leitungen/Abteilungsleitungen im Laufe der nächsten Zeit alle Stammdaten der Mitarbeitenden, zu denen das Buchungssystem Sie auffordert, nachpflegen. Hierfür gibt es im unteren Teil des Handzettels entsprechende Informationen.*

**B. Die individuelle Online-Buchung der einzelnen Kita-Mitarbeitenden**

- Besteht für die Mitarbeitenden die Möglichkeit, selber an Kita-Verwaltungs-PCs ihre Buchungen vorzunehmen, müssen sie sich individuell mit Personalnummer und individuellem Kennwort einloggen.
- Sie erhalten eine Platzreservierung und das Buchungssystem sorgt dafür, dass die

Kita-Leitungen/Abteilungsleitungen eine entsprechende Genehmigungsanfrage bekommen, um ihr Einverständnis zu geben, bzw. abzulehnen.

- Die Kita-Leitung/Abteilungsleitung verdeutlicht ihre Genehmigung für die gebuchte Fortbildung durch einen entsprechenden Button.
- Die Mitarbeitenden erhalten über die Kita- Mailadresse eine entsprechende Mail, in der sie - vorbehaltlich der Frage, ob die Fortbildung zustande kommt - eine Zusage für einen Platz bekommen.

### **C. Die individuelle Online-Buchung der Kita-Leitungen**

- Wenn die Kita-Leitungen für sich selbst eine Fortbildung buchen, läuft dieses über die individuelle Anmeldung: Personalnummer und individuelles Kennwort.
- Im Fall der Kita-Leitungen müssen die Regionalleitungen ihr Einverständnis geben. Dieses erfolgt über eine entsprechende E-Mail an die Regionalleitungen, die innerhalb von 5 Tagen der Anmeldung zur Fortbildung widersprechen müssen. Widerspricht die Regionalleitung nicht, läuft die Anmeldung wie im System vorgesehen.
- Im Falle eines Widerspruchs gilt, dass AF und die Kita-Leitung informiert werden und eine Absage erfolgt.

### **D. Such- und Informationsfunktionen im neuen Online-System**

- Das gesamte Fortbildungsprogramm steht online zur Verfügung und somit können diverse Suchfunktionen für Themenbereiche, Einzelthemen, Fortbildungsnummern, Zielgruppen, freie Plätze, etc. angewendet werden.
- Jeder Mitarbeitende hat jeweils eine Übersicht über seine Fortbildungsanmeldungen im aktuellen Fortbildungsjahr und eine Übersicht über seine Fortbildungshistorie für insgesamt 10 Jahre.
- Die Kita-Leitungen/Abteilungsleitungen haben eine Übersicht über die angemeldeten Fortbildungen ihrer Mitarbeitenden der Kita/der einzelnen Teams für das aktuelle Fortbildungsjahr und ebenfalls eine Übersicht der Fortbildungshistorie aller Mitarbeitenden ihrer Kita/ihrer Teams über 10 Jahre.

## **1.2 Inhouse-Angebote: konzeptionell vorbereitet und finanziell unterstützt!**

Seit einigen Jahren bieten wir Ihnen thematisch orientierte Fortbildungsveranstaltungen als „Inhouse- Angebote“ für eine Kita oder ein Team an. Die Inhouse-Fortbildung liefert wichtige Impulse und neue Perspektiven für die Arbeit der gesamten Kita. Die Abteilung Aus- und Fortbildung übernimmt die konzeptionelle Vorplanung und die Dozentenauswahl. Die Themen orientieren sich an klassischen Querschnittsthemen für die Kita-Arbeit und an aktuellen bildungs- und sozialpolitischen Herausforderungen.

Wir bieten Ihnen mit diesen vorbereiteten Arbeiten eine entsprechende Serviceleistung im Sinne von Unterstützung und Entlastung an und wollen diese Unterstützung ab 2015 noch erweitern.

**Neu ist**, dass ab 2015 den Kitas auch eine **finanzielle Unterstützung** bei der Buchung der unten aufgeführten Inhouse-Fortbildungen gegeben wird.

Die Aus- und Fortbildungsabteilung übernimmt eine Refinanzierung **einer In-house-Fortbildung pro Jahr** und Kita im Umfang von **25 %**, wenn folgende Bedingungen erfüllt sind:

- die Nutzung eines vorbereiteten Angebots aus dem Programm
- eine Kopie des Honorarvertrages und/oder der Rechnung und
- die von den Mitarbeitenden ausgefüllten Evaluationsbögen, die im Intranet unter Fort- und Ausbildung als Download zur Verfügung stehen, werden an die AF-Abteilung geschickt.

**Wenn Sie diese Rahmenbedingungen erfüllen, veranlassen wir eine Gutschrift auf Ihr Kita-Ressourcenkonto im Umfang von 25 % der Inhouse-Kosten.**

### **1.3 Inhouse-Angebote zum Thema Inklusion**

Wir haben uns als Betrieb entschieden, systematisch das Thema Inklusion in unseren Einrichtungen zu bearbeiten. Bisher haben wir hierfür das Konzept der „Vorurteilsbewussten Bildung und Erziehung – das Kinderweltenkonzept“ eingeführt. Wir möchten unseren Kitas gern weitere Möglichkeiten entsprechend ihrer Situation und Konzeption anbieten und prüfen daher z.Zt. weitere Fortbildungsanbieter, die Inhouse-Angebote für Kitas zu diesem Themenkomplex durchführen können. Sowie wir diese Prüfung abgeschlossen haben, werden wir alle Kitas über die weiteren Angebote ausführlich informieren.

### **1.4 Für Leitungskräfte in der Kita: IT-Grundlagen und Informationen zum Arbeitszeitrecht**

Für Leitungskräfte in unseren Kitas möchten wir einen neuen Fortbildungsbereich eröffnen, der Leitungen die Grundlagen in der IT-Anwendung von Outlook, Excel und Word vermittelt, den Umgang mit dem Excelrahmendienstplan und in diesem Kontext auch rechtliche Fragen zur Arbeitszeit klärt. Sie finden die Angebote unter dem Hauptthema Leiten und Führen in diesem Programm. Angedacht ist auch, dass Sie für den Themenbereich Excel, Excelrahmendienstplan und Arbeitszeitfragen ebenfalls Ihre „Planer“ in diesen Fortbildungen anmelden können.

### **1.5 Ein neues Konzept für die Sprachfortbildungen!**

In den letzten Jahren hat sich bei den Elbkindern bezogen auf die sprachliche Bildung und Sprachförderung viel getan:

- Es gab ein Kooperationsprojekt mit dem Sonderforschungsbereich Mehrsprachigkeit der Universität Hamburg zur Qualifizierung von ErzieherInnen, in dem eine Weiterbildung entwickelt, durchgeführt und evaluiert wurde
- Seit 2011 gibt es das Bundesprogramm Schwerpunkt-Kitas: Sprache & Integration, an dem 46 unserer Kitas teilnehmen und sich intensiv vor allem mit der sprachlichen Bildung der unter Dreijährigen befassen

- Sehr viele unserer Kitas bekommen zusätzlich Kita-Plus-Mittel, die auch dazu eingesetzt werden sollen, besonders die Sprachliche Bildung und Förderung im Elementarbereich zu unterstützen und zu verbessern

Dies hat dazu geführt, dass wir unser betriebliches Konzept zur sprachlichen Bildung und Förderung überarbeitet haben und 2012 die betriebliche Grundorientierung „Sprachliche Bildung bei den Elbkindern – konzeptioneller Rahmen und Standards“ veröffentlicht haben, die eine verbindliche Basis, sowohl für die selbstverständliche Sprachbildungsarbeit einer jeden Kita, als auch für die herausfordernde spezifische Sprachbildung in den Kitas mit vielen Kindern anderer Sprachherkunft bilden.

### **In der Folge gibt es nun auch ein neues Konzept für die Sprachbildung.** Eines

- das die beschriebenen Entwicklungen und Erfahrungen aufgreift und integriert,
  - das modular aufgebaut ist und bei dem die Angebote miteinander abgestimmt sind und teilweise aufeinander aufbauen,
  - das zwei thematische Angebote zum Einstieg in das Thema Sprache macht (Basisfortbildungen) aber auch zwei Weiterbildungen für Kolleg/innen bietet, die tiefer in das Thema einsteigen wollen und sich zu Fachkräften für die sprachliche Bildung qualifizieren wollen,
  - das darüber hinaus Seminare zur Vertiefung des Themas Sprache oder einzelner Aspekte bietet (Vertiefungsangebote)
  - in das auch die Angebote zur Inhouse-Fortbildung für das Kita-Team und die Angebote der Konsultationskitas thematisch eingepasst und integriert sind und
  - das in seiner Grundstruktur so erhalten bleiben soll, auch wenn natürlich die Themen und die Inhalte der einzelnen Fortbildungsangebote immer wieder ein Stück weit an neue Erkenntnisse und aktuelle Entwicklungen angepasst werden.
- Verbindendes Element für alle Sprachfortbildungen ist unsere betriebliche Grundorientierung und eine grundsätzliche Orientierung an den Konzepten zur sprachlichen Bildung des DJI (Deutsches Jugendinstitut) „Die Sprache der Jüngsten entdecken und begleiten“ und „Kinder - Sprache stärken!“.

### **Doch wie sieht das nun konkret aus?**

#### **Basisangebote für Einsteiger/innen:**

##### **Einstiegsfortbildungen**

1. Schritte in den Dialog - Kommunikation und Dialoggestaltung mit Kindern von 0-6 Jahren (Dialoghaltung), Kurs-Nr. 4128
2. „Wieviel Sprache steckt im Alltag?“ – Alltagssituationen in der Kita sprachbildend gestalten, Kurs-Nr. 4127

Beide Themenbereiche können auch gut im Rahmen einer **Inhouse-Fortbildung** mit dem ganzen Team bearbeitet werden.

## **Basisangebote für Einsteiger/innen (Fortsetzung):**

Ergänzungen durch unsere **Konsultationskitas** zum Thema Sprache:

- Morgenkreis in der Krippe - Wie soll das gehen? – Ein Angebot der Kita Sanitasstraße, Kurs-Nr. 7000 und 7001
- Mit den Kleinsten die Sprache erleben - alltagsintegrierte Sprachförderung von 0-3 Jahre – Ein Angebot der Kita Böcklerstraße, Kurs-Nr. 7007, 7008

## **Weiterbildungen:**

**Ab 2015 wird es auch zwei Weiterbildungen zur Sprachlichen Bildung und Förderung geben.**

### **1. Für die Krippenerzieher/innen:**

Sprachliche Entwicklung und Förderung bei den Kleinsten in Anlehnung an das DJI-Konzept, Kurs-Nr. 6010

### **2. Für die Elementarerzieher/innen:**

Sprachliche Bildung im Elementarbereich, Kurs-Nr. 6011

### **Beide Angebote beinhalten jeweils:**

16 UE Vertiefung der Themen der beiden Basisfortbildungen

32 UE Auseinandersetzung mit der sprachlichen Entwicklung der jeweiligen Altersstufe, verknüpft mit Fragen der sprachlichen Bildung und Förderung

16 UE Praxisberatung.

### **Sie erstrecken sich jeweils über einen Zeitraum von ca. 1 ½ Jahren.**

Die vorherige Teilnahme an den beiden Basis-Angeboten ist keine Voraussetzung für die Teilnahme, eine gewisse Vorerfahrung mit dem Themenbereich Sprache wird aber empfohlen.

## **Vertiefungsangebote:**

Diese richten sich vor allem an Kolleg/innen, die sich bereits mit dem Thema „Sprache“ auseinandergesetzt haben und einzelne Aspekte vertiefen wollen:

### **Vertiefungsangebote durch Fortbildungen**

- Mehrsprachigkeit/Interkulturalität, Kurs-Nr. 4131, 4114
- Spracherwerb unter besonderen Bedingungen, Kurs-Nr. 4132
- Beobachtung und Dokumentation sprachlicher Entwicklung, Kurs-Nr. 4130
- Spezielle Angebote im Bildungsbereich Sprache, Kurs-Nr. 4129, 4135, 4134, 4136
- Sprache als „Leitungsthema“, Kurs-Nr. 4133

### **Vertiefungsangebote von unseren Konsultationskitas:**

- „Die Sprache der Kleinsten einfangen“ Wie geht das zielgerichtete Beobachten mit der Kamera? – Kita Swattenweg Kurs-Nr. 7016 und 7017
- Mit den Kleinsten die Sprache erleben – alltagsintegrierte Sprachförderung von 0-3 Jahren – Angebot der Kita Böcklerstraße Kurs-Nr.7007 und 7008
- 

### **Vertiefungsangebote im Rahmen von Inhouse-Fortbildungen**

- Sprachbildung für Eltern transparent machen
- Sprachbeobachtung und Dokumentation
- Wissen zum ein-und mehrsprachigen Spracherwerb

Falls Sie Fragen zum neuen Konzept haben, dann wenden Sie sich bitte an Dörte Utecht:  
Tel. 42 109-138



<b>2. Besondere Fortbildungsformate .....</b>	<b>14</b>
<b>2.1 Inhouse - Fortbildungen .....</b>	<b>14</b>
Bildung geschieht durch Bindung .....	14
Kinder kommen zu [m] Wort, indem sie ihre Belange in der Kita mitgestalten und Mitsprache ausüben .....	16
Sexualpädagogik in der Kita .....	17
STEP: Die Weiterbildung für das Kita-Team.....	19
Einen neuen Blick auf den Alltag werfen - Mit Marte Meo-Praxisberatung gezielt Entwicklung unterstützen und Entlastung schaffen .....	22
Fallbesprechung: Das Kind im „Rund-um-Blick“ .....	24
Traumata erkennen und Kinder unterstützen.....	25
Praxisorientierte Raumgestaltung in der Kita –Umstrukturierung – Planung – Gestaltung – Umsetzung.....	26
Regeln partizipativ + jahrgangsweise erarbeiten und einführen – Prozessbegleitung.....	27
Ganztägig genutzte Räume - Gestaltung von Bildungsräumen in der GBS.....	28
Konflikte zwischen Kindern in der GBS und Handlungsmöglichkeiten für Erzieherinnen und Erzieher.....	30
Erfolgreich Regeln in der GBS nutzen.....	31
Kindeswohl in der Kita fördern.....	32
Viele Sprachen - viele Kulturen - eine Kita.....	34
FIT KID: Das Ernährungskonzept unserer Kita - Gemeinschaftsaufgabe aller Kita-Profis .....	36
Sprachliche Bildung in der Kita .....	38
Die musikalische Kita .....	40
Veränderungen der Außenflächen.....	41
Teamfortbildung Bildung für nachhaltige Entwicklung (KITA21) .....	43
„Warum sind die Strümpfe von Julia schon wieder nicht da?“ - Schwierige Elternsituationen und Umgang mit Beschwerden.....	44
Vier Generationen in einem Team - kann das gut gehen? - Ideen für ein „generationssensibles Miteinander“ .....	45
Kommunikation im Team .....	47
Die Arbeit der Kita sichtbar machen - Werkzeuge für das Dokumentieren und Präsentieren .....	48
Heben und Tragen - aber richtig!?	49
Einmal auftanken bitte! Entspannt und mit neuer Energie den Berufsalltag leben .....	50
Trends in der Gebäudereinigung: Updates für hauswirtschaftliche Führungskräfte - ein kreisbezogenes Inhouse-Angebot .....	52

## 2. Besondere Fortbildungsformate

### 2.1 Inhouse - Fortbildungen

#### Grundlagen für Bildungsprozesse

#### Bildung geschieht durch Bindung

Das Erleben von Bindung und Beziehung im Krippenalter ist entscheidend für das Gelingen einer ganzheitlichen Entwicklung der Kleinsten. Sie brauchen eine frühe stabile Beziehung als Basis für die Entfaltung ihrer Persönlichkeit, für ihr weiteres Bindungsverhalten und für ihr Sicherheitsgefühl.

Die frühe Trennungserfahrung von den Eltern, die neue Betreuungsperson und Umgebung kann eine psychische Belastung für die Kleinsten werden.

Bei „schwierigen“ Kindern - im Krippen- wie im Elementarbereich - kann es oft problematisch sein, sie im Alltag zu unterstützen und sie in Projekte/Bildungsangebote einzubeziehen.

- Wie kann ich Kinder über mein Beziehungsverhalten unterstützen?
- Welchen Einfluss hat Bindung auf das kindliche Verhalten und unser Miteinander?
- Was sind meine/unsere Anteile und Möglichkeiten?

Gemeinsam als Team den Hintergründen kindlicher Verhaltensweisen auf die Spur zu kommen, sie zu verstehen und zu reflektieren und sich gegenseitig im Handeln unterstützen zu können, das ist eine wunderbare Möglichkeit, Kinder zu begleiten und eine besondere Qualität in der Arbeit zu erleben.

- Inhalte:**
- Entstehung von Bindung
  - Bindung und Feinfühligkeit
  - Die „Fremdesituation“
  - Grundlegende Bindungsmodelle und der Bezug zu den jeweiligen Kindern
  - Bindung und Bildung
  - Das innere Gleichgewicht der Kinder in der Kita
  - Ihr Anteil und Ihre Möglichkeiten in der Bindungsarbeit mit Kindern
  - Anregungen für die pädagogische Praxis

**Struktur/Aufbau:** 1 Tag (8 UE)

**Kosten:** 504,- Euro

**Dozentin:** **Schahin Nadjmabadi**  
Fokus Krippe

**Kontaktdaten:** Tel. 460 43 80  
E-Mail: schahinnadjmabadi@web.de

**Profil:** Erziehungswissenschaftlerin; Entspannungspädagogin; Dozentin für div. päd.-psych. Fachthemen

**Dozentin:** **Gerlinde Ramcke**  
Fokus „schwierige Kinder“ in Krippe wie Elementarbereich

**Kontaktdaten:** Tel. 94 79 63 0  
E-Mail: GerlindeRamcke@gmx.de

**Profil:** Heilpädagogin, Entwicklungsberaterin, Kindertherapeutin i.d. Erziehungsberatung, Fachberatung

**Ansprechpartnerin:** Eva Hellmann

**Termin:** Nach Vereinbarung

## Kinder kommen zu(m) Wort, indem sie ihre Belange in der Kita mitgestalten und Mitsprache ausüben

Partizipation ist ein wesentlicher Baustein im alltagsintegrierten Sprachbildungsprozess und im Bildungsprozess generell. Kinder haben etwas zu sagen und Beteiligung geht durch alle Lernbereiche.

Die UN-Kinderrechte empfehlen, Kinder dort altersentsprechend zu beteiligen, wo Entscheidungen sie direkt betreffen.

Partizipation macht Kinder stark, wenn sie die Wirksamkeit ihrer Entscheidungen erleben und sagen können, das haben wir entschieden.

Partizipation erfordert Zeit und Raum und einen Nachdenkensprozess der pädagogischen Fachkräfte, die sich für folgende Themen und Fragen sensibilisieren können:

- Wie werden Entscheidungen getroffen, die Kinder direkt betreffen?
- Wieso tun wir das so und nicht auch anders?
- Trauen wir uns zu, Entscheidungen mit Kindern gemeinsam zu treffen?
- Wie viel trauen wir den Kindern zu?
- Welche Entscheidungen sollen bei uns bleiben? Wieso?
- Welche Vorteile hat die Beteiligung der Kinder in der Kita für die päd. Fachkräfte und den Kita-Alltag?
- Wie kann es funktionieren?

**Inhalte:**

- Sensibilisierung der Fachkräfte für das Thema Kinderbeteiligung - das eigene Selbstverständnis
- Formen der Kinderbeteiligung
- Praktisches Handwerkszeug: Wie kann ich Entscheidungsprozesse mit Kindern praktisch/methodisch gestalten?

**Struktur/Aufbau:**

- 1 Tag
- 2 - 3 Follow-up à 2 Zeitstunden werden empfohlen

**Kosten:** 504,- Euro pro Tag,  
84,- Euro pro Zeitstd. bei dem Follow-up,  
Fahrkosten in Höhe von 30,- Euro

**Dozentin:** **Barbara Hamann**

**Kontaktdaten:** Tel. 04131/26 90 40  
E-Mail: hamann-lueneburg@t-online.de

**Profil:** Dipl.-Päd., Supervisorin DGSv/SG, Kita-Fachberatung, Individualpsychologisch-pädagogische Beraterin

**Ansprechpartnerin:** Eva Hellmann

**Termin:** Nach Vereinbarung

## Sexualpädagogik in der Kita

Sexualität von Kindern, sexualpädagogisches Arbeiten in der Kita und der Umgang mit Nähe und Distanz, Möglichkeiten und Grenzen des Arbeitens zur Sexualität sind nach wie vor keine „leichten“ Themen in der Kita.

Die teaminterne Auseinandersetzung, das Erarbeiten von Fach- und Handlungswissen und die gemeinsame Standortbestimmung in Sachen Sexualpädagogik stärkt alle Mitarbeitenden und ermöglicht es, die Kinder auch bei sexuellen Entwicklungsaufgaben sicher zu begleiten. Das neue Konzept der Elbkinder zur Sexualpädagogik wird dabei zugrunde gelegt.

Zum Einsatz kommen Inputs, Sensibilität für kitaspezifische Erfahrungen und/oder Befürchtungen, Methodenvielfalt und die Vermittlung von Leichtigkeit im Umgang mit diesem Thema.

- Inhalte:**
- Fakten zur (psycho-) sexuellen Entwicklung von Kindern und sexualpädagogisches Fach- und Handlungswissen
  - Entwicklung sexualpädagogischer Konzeptideen
  - Formulierung eines Kita-Konzepts zur Sexualpädagogik
  - kitaspezifische Leitlinien zum Umgang mit Sexualität erstellen
  - gemeinsame Arbeit an Haltung zur kindlichen Sexualität
  - sexualpädagogische Arbeit mit Kindern (Methoden, Projektideen) sexualpädagogische Elternarbeit
  - „Grauzonenmanagement“: Arbeit mit Verdachtsrisiken

- Struktur/Aufbau:** Der zeitliche Umfang ist je nach Themenfülle oder Zielstellung variabel. Sie können je nach Bedarf buchen:
- 1 Tag (8 UE), anschl. Fachberatung möglich
  - Stunden nach Absprache, in Blöcken von mind. 3 Zeitstunden
- Es findet immer ein Vorgespräch statt.

- Kosten:** 504,- Euro pro Tag  
84,- Euro pro Zeitstunde

- Dozent:** **Mario Müller**

- Kontaktdaten:** Tel. 2269 1969  
E-Mail: mueller@agentur-fuer-praevention.de

- Profil:** Dipl.-Päd., Sexualpädagogin (gsp), systemischer Berater

- Dozentin:** **Ayse Can**

- Kontaktdaten:** Tel. 38663895  
E-Mail: praxis@aysecan.de

- Profil:** Interkulturelle Sexualpädagogik und Kompetenz, Therapeutin, Beraterin, Referentin, Infoveranstaltungen für Eltern, Elterntrainingskurse „Starke Eltern - Starke Kinder“

**Dozentin:** **Annica Petri**

**Kontaktdaten:** Tel. 4392891  
E-Mail. petri@familienplanungszentrum.de

**Profil:** Sexualpädagogin, Familienplanungszentrum, Hamburg

**Dozentin:** **Johanna Splettstößer**

**Kontaktdaten:** Tel. 4292822  
E-Mail: splett@familienplanungszentrum.de

**Profil:** Sexualpädagogin, Familienplanungszentrum, Hamburg

**Ansprechpartnerin:** Eva Hellmann

**Termin:** Nach Vereinbarung

## Kindliche Entwicklung beobachten, verstehen und begleiten

### STEP: Die Weiterbildung für das Kita-Team

STEP ist ein systematisches und praxisorientiertes Training und bietet Erzieher/innen eine Methode an, die die eigene pädagogische Handlungskompetenz stärkt. Dieses Konzept wurde im vergangenen Jahr bereits in einigen Häusern der Elbkinder-Kitas angeboten.

Die Weiterbildung ist so konzipiert, dass sie Erzieher/innen hilft, das Verhalten von Kindern besser zu verstehen und auf Grundlage dessen Fertigkeiten und „Handwerkszeug“ zu entwickeln, die den Alltag erleichtern - und den Stresslevel senken.

Sie erweitern und stärken Ihre Handlungskompetenz in Ihrer Arbeit mit dem einzelnen Kind bzw. mit der Gruppe. Die Kooperation mit den Kolleg/innen und die Zusammenarbeit mit den Eltern in einer Erziehungspartnerschaft werden gefördert.

- Inhalte:**
- Die Entwicklung und die Ziele des Verhaltens von Kindern verstehen
  - Die emotionale und soziale Entwicklung wertschätzend und kompetent unterstützen
  - Das Selbstwertgefühl der Kinder stärken
  - Die Fähigkeit der Kinder unterstützen, Probleme zu lösen
  - Mit Eltern in einer Erziehungspartnerschaft zusammenarbeiten
  - Ein Ziel ist es auch, Ihren Alltag stressfreier zu gestalten!

- Struktur/Aufbau:** Es gibt verschiedene Möglichkeiten:
- 4 ganztägige Fortbildungen (Studientage à 8 UE), auch Samstage wären nach Absprache durchaus möglich
  - 2 ganze und 4 halbe Tage
  - Weitere Variationen nach Absprache
  - Es wird empfohlen, 2-3 Follow-ups zu buchen, um mehr Nachhaltigkeit zu sichern.

**Rahmenbedingungen:** STEP - Das Buch für Erzieherinnen „Kinder wertschätzend und kompetent erziehen“ ist die Basis für die Weiterbildung. Es wird von den Dozentinnen mitgebracht.

**Kosten:** 504,- Euro pro Studientag  
26,50 Euro für die Anschaffung des Buches  
200,- Euro+ MWST einmalige Lizenzgebühren  
Sie investieren insgesamt 2.280,50 Euro.

**Dozentin:** **Steffi Schöps**

**Kontaktdaten:** Tel. 04133 / 8803  
E-Mail: st.schoeps-step@gmx.de

- Profil:** Erzieherin, Ausbildung zur Kitaleiterin, STEP- Kursleiterin für Erzieher und Eltern
- Dozentin:** **Cornelia Schmalhaus**
- Kontaktdaten:** Tel. 792 42 66  
E-Mail: c.schmalhaus@hamburg.de
- Profil:** Dipl.Soz.-Päd., Individualpsychologische Beraterin (DGIP), STEP-Kursleiterin für Erzieher und Eltern
- Ansprechpartnerin:** Eva Hellmann
- Termin:** Nach Vereinbarung
- Hinweise:** Frau Schmalhaus und Frau Schöps kommen gerne zu einem **kostenlosen** Vorgespräch, um Ihnen das STEP-Konzept vorzustellen.

**Eine STEP-Zertifizierung ist möglich, wird aber betrieblich nicht erwartet.**

Sie können stattdessen mit den jeweiligen Dozentinnen 2-3 mal im Jahr im Rahmen einer Dienstbesprechung eine Fallbesprechung nach der STEP -Methode durchführen, so dass der „STEP-Geist“ im Haus lebendig gehalten wird.

Sollten Sie sich dennoch für eine Zertifizierung entscheiden, entstehen Ihnen folgende Kosten.

**Zertifizierungskosten**

**Zusätzlich zu dem Training entstehen für eine Zertifizierung folgende Kosten:**

67,- Euro pro TN (Mehrwertsteuer befreit)

140,- Euro inkl. MwSt für die Plakette

20,- Euro für ein gerahmtes Zertifikat

Lässt sich eine Kita zertifizieren, werden die 200,- Euro Entwicklungskosten zurückerstattet.

**Wichtig:**

Bitte schicken Sie eine Rechnung der Zertifizierungskosten in Kopie an AF, damit dem STEP-Weiterbildungsinstitut ein Umsatzsteuerbefreiung erteilt werden kann.

**Hinweise:**

**Diese Zertifizierung wird alle 3 Jahre überprüft**, mindestens 80 % der Erzieher einer Kita müssen dann „STEP-Erzieher“ sein. Wenn dies nicht der Fall ist, dann wird die Zertifizierung ungültig, es sei denn, die neu eingestellten Erzieher machen ebenfalls ein STEP-Training. Für diese Erzieher besteht die Möglichkeit, sich für das STEP-Training aus dem Fortbildungsprogramm anzumelden.

Weitere Informationen erteilen Ihnen die beiden Dozentinnen und AF1 - Eva Hellmann, Tel. 42 109-139.

## Einen neuen Blick auf den Alltag werfen - Mit Marte Meo-Praxisberatung gezielt Entwicklung unterstützen und Entlastung schaffen

Der Kita-Alltag steckt voller Möglichkeiten, die Entwicklung von Kindern positiv zu begleiten. In dieser Inhouse-Fortbildung werden die besonderen Merkmale einer entwicklungsfördernden Kommunikation sichtbar gemacht. Die Videointeraktionsanalyse nach der Marte Meo-Methode eröffnet besondere Möglichkeiten, kurze und wichtige Momente wahrzunehmen, die in der Realität leicht übersehen werden. Die konkreten Informationen aus den Videos erweitern das Bewusstsein für das Verhalten eines Kindes sowie für das eigene pädagogische Handeln.

Entwicklungen und Lernschritte können besser verstanden und bewusster begleitet werden. Frühkindliche Bildungsprozesse werden so gezielt und individuell angeregt. Der ausschließlich wertschätzende Ansatz der Marte Meo-Methode fördert den kollegialen Austausch, motiviert und schafft Entlastung.

Für folgende Themenbereiche kann die Praxisberatung mit Videounterstützung beispielsweise hilfreiche Hinweise geben:

Die Marte Meo-Methode wurde in Holland von Maria Aarts ([www.martemeo.com](http://www.martemeo.com)) entwickelt und wird in vielen Ländern erfolgreich praktiziert.

### Inhalte:

- **Frühkindliche Bildungsprozesse** in Krippen: Beobachtung und Diagnose von Beziehungs- und Bindungsverhalten bei Kindern auf Video.
- **Unterstützung der Sprachentwicklung:** Wo finden sich im normalen Alltag spezielle Möglichkeiten, diese zu fördern? (Diagnose und Entwicklungsschritte sind auf Video beobachtbar.)
- Das Kita-Brückenjahr: Diagnose und Förderung der sozial-emotionalen Entwicklung von Vorschulkindern zur Erlangung der Schulfähigkeit.
- Umgang mit herausfordernden Kindern: Schwierigkeiten als Möglichkeiten erkennen. Eine Videoanalyse liefert praktische Informationen für den Umgang in konkreten Situationen (Fallbesprechung).
- Inklusion: Wie können inklusive Prozesse im Gruppenalltag unterstützt und gefördert werden? Welche Möglichkeiten gibt es, ausgrenzendem Verhalten zu begegnen?
- Reflexion der eigenen Rolle: Das Bewusstsein für die Wirkung des pädagogischen Handelns im Kita-Alltag schärfen. Ein Perspektivwechsel durch wertschätzende Videoberatung wirkt ermutigend und motivierend.
- Gezielte Nutzung der Videotechnik im Kita-Alltag: Was sagen uns die Bilder? Wie kann die eigene Arbeit nach außen präsentiert werden? Wie können Videos in der Elternarbeit genutzt werden?

- Struktur/Aufbau:** Je nach Absprache und Schwerpunktsetzung:  
1 Tag (8 UE) oder verlängerte Dienstbesprechungen + 2 Vorbereitungsstd. Doz. kommt in Kita und bringt Videosequenz mit.
- Kosten:** 504,- Euro pro Tag,  
63,- Euro pro UE
- Dozentin:** **Kirsten Knoblauch**
- Kontaktdaten:** Tel. 29126392  
E-Mail: kirsten.knoblauch@gmx.de
- Profil:** Dipl.-Soz.-päd., Systemische Beraterin, MarteMeo-Therapeutin
- Ansprechpartnerin:** Eva Hellmann
- Termin:** Nach Vereinbarung
- Hinweise:** Frau Knoblauch kommt gerne zu einem kostenlosen Vorgespräch, um Ihnen das Marte Meo-Konzept vorzustellen.

## Fallbesprechung: Das Kind im „Rund-um-Blick“

„Eigentlich gehört es zu meiner Arbeit, aber ich komm so selten dazu....“:

Fallbesprechung in Teams.

Zur Qualitätssicherung oder in festgefahrenen schwierigen Situationen ist Fallbesprechung bereichernd und motivierend. Die Moderation von außen unterstützt den Kontakt des Teams mit seinen Ressourcen, wodurch sich alle sicherer und gelassener fühlen und klarer im pädagogischen Handeln werden.

- Inhalte:**
- Das Kind wird im „Rund-um-Blick“ betrachtet mit seinen Stärken, Vorlieben, seinem familiären Hintergrund, den Kompetenzen und Entwicklungsfeldern
  - Durch Reflexion und gezielte Beobachtung wird die weitere Entwicklungsbegleitung des Kindes klarer und einfacher
  - Die Struktur der Sitzungen unterstützt die Umsetzung der neuen Ideen
  - Der Blick auf die Eltern schafft neue Spielräume für einen guten/kooperativen Kontakt

**Struktur/Aufbau:** 5 Termine à 2 Zeitstunden

**Kosten:** 84,- Euro pro Zeitstunde, u. U. plus MwSt.

**Dozentin:** **Birgit Köhncke**

**Kontaktdaten:** Tel. 3060 6611  
E-Mail: [impulse@birgitkoehncke.de](mailto:impulse@birgitkoehncke.de)

**Profil:** Dipl.-Psych., Coach, Entspannungspädagogin, Psychologische Psychotherapeutin

**Dozentin:** **Cornelia Schmalhaus**

**Kontaktdaten:** Tel. 792 42 66  
E-Mail: [c.schmalhaus@hamburg.de](mailto:c.schmalhaus@hamburg.de)

**Profil:** Dipl.Soz.-Päd., Individualpsychologische Beraterin (DGIP), STEP-Kursleiterin für Erzieher und Eltern

**Dozentin:** **Gerlinde Ramcke**

**Kontaktdaten:** Tel. 94 79 63 0  
E-Mail: [GerlindeRamcke@gmx.de](mailto:GerlindeRamcke@gmx.de)

**Profil:** Heilpädagogin, Entwicklungsberaterin, Kindertherapeutin i.d. Erziehungsberatung, Fachberatung

**Ansprechpartnerin:** Eva Hellmann

**Termin:** Nach Vereinbarung

## Traumata erkennen und Kinder unterstützen

Fachkräfte werden im pädagogischen Alltag immer wieder mit extremen Verhaltensweisen von Kindern konfrontiert, für deren Erklärung und Beantwortung die normativen pädagogischen Zugänge nicht ausreichend sind. Vielfach lassen sich derartige Verhaltensäußerungen von Kindern jedoch „traumabasiert“ erklären. Dieses Angebot soll Fachkräfte bei Verdacht auf Traumatisierung eines Kindes dafür sensibilisieren, was traumabasiertes Verhalten ausmacht und motiviert.

Ziel der Praxisreflexion ist es, das traumaspezifische Wissen bei den Fachkräften zu erweitern und daraus Handlungsstrategien zu entwickeln, die die pädagogische Beziehung zum Kind verbessern und entwicklungsstabilisierend auf das Kind wirken.

- Inhalte:**
- Traumasensible Zugänge des Verstehens anhand von Fachtheorie sowie Fall- und Situationsreflexion eröffnen
  - Leitlinien traumapädagogischer Interventionen im Sinne stabilisierender Ansätze im Bereich der Beziehungs- und Strukturgestaltung erarbeiten (Fall-/Situationsspezifisch)
- Struktur/Aufbau:** 3- 5 Termine à 2 Zeitstunden, nach Absprache und Bedarf, bestehend aus fachtheoretischem Input, supervisorischer Reflexion und Auswertung des Prozesses in Bezug auf Erkenntnis und Effekt
- Kosten:** 84,- Euro pro Zeitstunde
- Dozentin:** **Corinna Scherwath**
- Kontaktdaten:** Tel. 650 397 18  
E-Mail: [scherwath@onlinehome.de](mailto:scherwath@onlinehome.de)
- Profil:** Dipl.-Soz.-päd., Kinder- und Jugendpsychotherapeutin, Päd.-Therap. Fachzentrum
- Ansprechpartnerin:** Eva Hellmann
- Termin:** Nach Vereinbarung
- Hinweise:** Die Ansprechpartnerin ist Corinna Scherwath; sie vermittelt ggf. ins interne Traumakompetenznetzwerk des PTFZ weiter.

### Praxisorientierte Raumgestaltung in der Kita – Umstrukturierung – Planung – Gestaltung – Umsetzung

Der Kita-Alltag ist aktuell geprägt von Umstrukturierungen: Die Schulkinder sind an den Schulen und Krippen- / Elementarbereiche werden neu eingerichtet oder erweitert. Folglich muss eine neue Raumplanung und Gestaltung überlegt werden.

Hier gilt es, sich u. a. mit folgenden Fragen auseinander zu setzen:

- Wie kann ich den Raum pädagogisch sinnvoll aufteilen?
- Was brauche ich für einen Bewegungsraum, in dem Kinder nicht nur toben sollen?
- Wie kann ich Farbgestaltung atmosphärisch und pädagogisch sinnvoll einsetzen?
- Wie kann ich einen Schlafraum für eine große Anzahl der Kinder gleichzeitig als Spielraum nutzen?
- Wie kann ich durch die Raumgestaltung die Entwicklung der Kinder fördern?
- Wie kann ich ohne Raumverlust Stauraum schaffen?

In dieser Fortbildung werden praxisbezogene Grundlagen der pädagogischen Raumgestaltung vermittelt und mit Blick auf Raumgröße, Farbe und Licht Lösungen für den individuellen Bedarf in der Kita erarbeitet.

- Inhalte:**
- Grundkenntnisse – Basiswissen zur Raumgestaltung in der Kita (Form – Farbe – Beleuchtung – Material)
  - Entwicklung von Ideen und Entwürfen für vorhandene oder neu einzurichtende Räume
  - Grundbedürfnisse von Kindern in Kitaräumen
  - Umsetzung der Ideen in der eigenen Kita in kleinen Schritten

- Struktur/Aufbau:** Der Umfang der Fortbildung bzw. Beratung richtet sich nach dem konkreten Anliegen. In der gewünschten Prozessbegleitung kann dann jeder Raum kontinuierlich reflektiert, ergänzt oder verändert werden, bis das Gesamtkonzept erarbeitet ist.

- Rahmenbedingungen:** Für diesen Tag benötigen wir einen Raum, in dem die TeilnehmerInnen kreativ mit Papier oder Modellkartons arbeiten und ihre Ideen und Ergebnisse präsentieren können.

- Kosten:** 504,- Euro pro Studientag  
63,- Euro pro Unterrichtseinheit bei Prozessbegleitung

- Dozentin:** **Mitra Nadjmabadi**

- Kontaktdaten:** Tel. 370 809 69 E-Mail: mnadjmabadi@freenet.de

- Profil:** Bühnenbildnerin, Innenarchitektin

- Ansprechpartner:** Ralph Marzinick

- Termin:** Nach Vereinbarung

## Ganztägige Bildung und Betreuung an Schulen

### Regeln partizipativ + jahrgangweise erarbeiten und einführen – Prozessbegleitung

Ziel dieses Inhouseangebotes ist die verbindliche Einführung eines Regelwerkes, das gemeinsam mit den Schülerinnen und Schülern und den beteiligten Pädagoginnen und Pädagogen aus Vor- und Nachmittags in einem Prozess erarbeitet wurde. Der Prozess gliedert sich in drei Teile:

- Planungsgespräch mit allen beteiligten Pädagoginnen und Pädagogen
- Erarbeitungsphase mit Pädagoginnen und Pädagogen und Schülerinnen und Schülern, extern moderiert in jeder Klasse
- Auswertung der Erprobungsphase und Nachsteuerung

Der Prozess ist exemplarisch gestaltet, so dass nachfolgende Klassenstufen in der Lage sind, eigenständig, unterstützt durch Handreichungen, denselben Prozess zu durchlaufen.

Dieses Inhouse-Angebot richtet sich an ein Jahrgangsteam an einer GBS/GTS, welches an seiner Schule die Erarbeitung und Erprobung eines gemeinsamen Regelwerks als Pilotprojekt durchführen möchte. Die Erfahrungen im Jahrgang können dann bei der Einführung in der ganzen Schule genutzt und modifiziert werden.

- Struktur/Aufbau:**
1. Planungsgespräch mit Pädagogen: ½ Tag
  2. Erarbeitungsphase in allen Klassen des Jahrgangs: 3 Tage/Klasse
  3. Auswertung der Erprobungsphase: ½ Tag

**Rahmenbedingungen:** Das Inhouse-Angebot kann z.B. im Rahmen einer Pädagogischen Ganztagskonferenz durchgeführt werden.

**Kosten:** 504,- Euro pro Tag, bzw.  
63,- Euro pro UE

**Dozentin:** **Tanja Witten**

**Kontaktdaten:** Tel. 2800 68 52  
E-Mail: info@ikm-hamburg.de

**Profil:** Dipl.-Psych., Mediatorin, Bildungsreferentin im ikm (Institut für konstruktive Konfliktaustragung u. Mediation)

**Ansprechpartnerin:** Dörte Utecht

**Termin:** Nach Vereinbarung

## Ganztägig genutzte Räume - Gestaltung von Bildungsräumen in der GBS

Räume, ihre Struktur und das Materialangebot sind maßgeblich an dem Gelingen von Lernprozessen beteiligt. Sie haben immer eine Wirkung und einen Einfluss auf den pädagogischen Ablauf. Sie können uns je nach Qualität ihrer Gestaltung unterstützen oder behindern.

Diese Inhouse-Fortbildung richtet sich an Erzieher/innen und Lehrer/innen, die in einer GBS gemeinsam Räume nutzen (werden). Sie verbindet die Vermittlung grundlegender Regeln, die bei der Gestaltung von ganztägig genutzten Räumen zu beachten sind, mit der praktischen Erprobung. Die Teilnehmenden probieren Gestaltungsvarianten und ihre Wirkungen in ihren eigenen Räumen und mit ihrem Mobiliar aus. Wenn in einem Raum sowohl der Unterricht am Morgen als auch die Bildung und Betreuung am Nachmittag stattfindet, begegnen Lehrer und Erzieher sich als gemeinsame Nutzer der Räume. Die Möglichkeit sich gemeinsam zu entwickeln mit dem Ziel, den Bedürfnissen der Kinder Rechnung zu tragen, bringt Gewinn für den pädagogischen Alltag. Eine teamorientierte Nutzung des gesamten Standortes schafft Möglichkeiten der Flächenoptimierung.

### Inhalte:

In dieser Fortbildung

- lernen alle Beteiligten am praktischen Beispiel von ganztägig genutzten Räumen Prinzipien für eine Raumgestaltung kennen, die den Pädagogen Entlastung und Struktur bieten.
- erleben die Teilnehmenden, welche Auswirkungen die Raumgestaltung auf das einzelne Individuum hat.
- sammeln die Teilnehmenden praktische Erfahrungen mit Materialien, die die Selbsttätigkeit anregen und das selbstbestimmte Lernen fördern.
- erhalten die Teilnehmenden Anregungen für die Planung und Nutzung von Raumensembles z.B. als Jahrgangsteam.

### Struktur/Aufbau:

- Mind. 4 Zeitstunden, wenn sich das Angebot an alle Kolleginnen und Kollegen einer GBS richtet, wenn möglich besser ein Tag z.B. in Form einer gemeinsamen pädagogischen Ganztagskonferenz.
- Wenn sich das Angebot nur an einen ausgewählten Kreis von Mitarbeitern richtet, die z.B. im Moment Räume gemeinsam nutzen: nach Vereinbarung, je nach Größe der Gruppe, ca. drei Stunden.
- Nach einem ersten Einstieg ins Thema kann sich eine Prozessbegleitung anschließen. Hier sind erfahrungsgemäß ca. 5 Folgetreffen á 2. Std. sinnvoll und notwendig.

### Kosten:

520,- Euro pro Tag, bzw.  
63,- Euro pro UE

**Dozentin:** Esther Wagner

**Kontaktdaten:** Tel. 0157 - 76206224  
E-Mail: esther\_wagner@gmx.de

**Profil:** Fortbildnerin u. Referentin für Kitas u. Schulen, Erfahrung mit Schulentwicklung u. Raumgestaltung von Bildungsräumen

**Dozentin:** Mitra Nadjmabadi

**Kontaktdaten:** Tel. 370 809 69  
E-Mail: mnadjmabadi@freenet.de

**Profil:** Bühnenbildnerin, Innenarchitektin

**Ansprechpartnerin:** Dörte Utecht

**Termin:** Nach Vereinbarung

**Hinweise:** **Fokus Dozentin Esther Wagner:**  
Auseinandersetzung mit der Struktur und Funktion von Räumen im Raum, Verbindung von Raum & Lernen, Erfahrung mit Lernmaterialien, die selbstbestimmtes Lernen fördern.

**Fokus Dozentin Mitra Nadjmabadi:**  
Planung von Räumen, ausgehend von den Bedürfnissen und Bedarfen der Nutzer (Schülerinnen, Erzieherinnen, Lehrerinnen), von der Atmosphäre, die erzeugt werden soll (die benötigt wird).

## Konflikte zwischen Kindern in der GBS und Handlungsmöglichkeiten für Erzieherinnen und Erzieher

Ganztägige Bildung und Betreuung ist für Kinder mit großen Veränderungen verbunden:

- Räume, die vormittags genutzt werden, werden auch am Nachmittag genutzt.
- Die Kinder sind auch am Nachmittag in größeren Gruppen.
- Die Vormittagsgruppen und Nachmittagsgruppen sind anders zusammen gesetzt - Kinder müssen jeweils ihren Platz finden.
- Es gibt häufig unterschiedliche Regeln für den Vor- und Nachmittag.
- Insgesamt haben es die Kinder mit mehr pädagogisch Verantwortlichen unterschiedlichster Professionen zu tun.

Dies führt mitunter zu erhöhtem Aggressions- und Konfliktpotential! Welche Handlungsmöglichkeiten habe ich als Erzieher/in in der GBS am Nachmittag, wenn die Konflikte unter Kindern an Häufigkeit und Härte zunehmen? Was kann ich als Erzieher/in präventiv tun? Wie greife ich wirksam in akute Konflikte ein?

In dieser Fortbildung werden die Gründe für die Zunahme der Konflikte analysiert. Auf dieser Basis werden Interventionsstrategien erarbeitet und im Rollenspiel ausprobiert.

- Inhalte:**
- Die Zunahmen von Konflikten unter den Kindern am Nachmittag analysieren.
  - Handlungsoptionen präventiv und im Konfliktfall kennenlernen.
  - Individuelle Handlungsvarianten im Rollenspiel erproben.

**Struktur/Aufbau:** Empfohlen wird 1 Tag, möglich ist auch 2 x 1/2 Tag, ggf. im Abstand von mindestens 4 Wochen zusätzlich ein halber Tag zur Reflexion der Wirkung der erlernten Handlungsstrategien

**Kosten:** 504,- Euro pro Tag, bzw.  
63,- Euro pro UE

**Dozentin:** **Tanja Witten**

**Kontaktdaten:** Tel. 2800 68 52  
E-Mail: info@ikm-hamburg.de

**Profil:** Dipl.-Psych., Mediatorin, Bildungsreferentin im ikm (Institut für konstruktive Konfliktaustragung und Mediation)

**Ansprechpartnerin:** Dörte Utecht

**Termin:** Nach Vereinbarung

**Hinweise:** Das Inhouse-Angebot kann z.B. im Rahmen eines Teamtages der GBS-Erzieher/innen durchgeführt werden.

## Erfolgreich Regeln in der GBS nutzen

In der GBS treffen Schule und Kita aufeinander, zwei Systeme mit unterschiedlichem Selbstverständnis, Zielsetzung und pädagogischer Historie.

Im pädagogischen Alltag wird dies häufig am unterschiedlichen Umgang mit Regeln und Regelverletzungen deutlich. Daraus folgende Konflikte erschweren gemeinsames pädagogisches Handeln.

In dieser Inhouse-Fortbildung geht es um die Abstimmung der Regeln und den gemeinsam vereinbarten Umgang mit Regelverletzungen.

Dafür ist ein Abstimmungsprozess in drei Schritten angedacht:

1. Sichtung der bisherigen Regeln, Entwicklung neuer Regeln und gemeinsame Auswahl
2. Direktintervention bei Regelverletzungen
3. Vereinbarungen dazu, welche Konsequenzen die Nichteinhaltung von Regeln nach sich zieht.

Das Inhouse-Seminar richtet sich an alle pädagogischen Mitarbeiter (Lehrer/innen + Erzieher/innen) eines Schulstandortes.

In dem Seminar wird der Umgang mit Regeln auch praktisch geübt. Unterschiedliche Herangehensweisen werden erfahrbar und können aufeinander abgestimmt werden.

- Inhalte:**
- Erarbeitung von Regeln
  - Das Regelwerk verbindlich vereinbaren
  - Klären, welche Folgen es hat, wenn Regeln nicht eingehalten werden
  - Den Umgang mit Regelverletzung erproben
- Struktur/Aufbau:** 1 Tag oder 2 x ½ Tag, ein halber Tag nach 6 Monaten zur Reflexion
- Kosten:** 504,- Euro pro Tag, bzw.  
63,- Euro pro UE
- Dozent:** **Dieter Lünse**
- Kontaktdaten:** Tel.: 2840 9517  
E-Mail: info@ikm-hamburg.de
- Profil:** Dipl.-Sozial-Ökonom und Mediator; Leiter ikm (Institut für konstruktive Konfliktaustragung und Mediation)
- Dozent:** **Jens Richter**
- Kontaktdaten:** Tel. 430 03 91  
E-Mail: jcrichter@aol.com
- Profil:** Lehramtsstudium, Spiel- und Theaterpädagoge, Meditor (IKM)
- Ansprechpartnerin:** Dörte Utecht
- Termin:** Nach Vereinbarung
- Hinweise:** Das Inhouse-Angebot kann z.B. im Rahmen einer Pädagogischen Ganztagskonferenz durchgeführt werden.

### Kindeswohl in der Kita fördern

Alle Kitas haben bis Mitte des Jahres den Musterstudientag durchgeführt und ein einrichtungsbezogenes Schutzkonzept entwickelt.

Mit diesem Inhouse-Angebot können Sie an diesen Musterstudientag anknüpfen und Ihre Themen, die Sie im „Themenspeicher“ haben, bearbeiten. Dies können beispielsweise sein:

- Professionelle Nähe und professionelle Distanz: Was brauchen Kinder für eine gute Entwicklung?
- Nähe, Distanz und Grenzüberschreitungen
- Macht und Machtmissbrauch
- Beteiligung und Beschwerden von Kindern
- Wie schaffen wir Transparenz im Allgemeinen und wie informieren wir im Besonderen Eltern zum Thema Kinderschutz
- Sensibilisierung für Verdachtsmomente
- Absprachen zum Umsetzungskonzept in der Kita

**Inhalte:** Die genauen Ziele und Inhalte besprechen Sie direkt mit den Dozentinnen und Dozenten, so dass Sie eine „passgenaue“ Inhouse-Fortbildung gestalten können.

**Struktur/Aufbau:** Ein Vorgespräch von 1- 1,5 Std. zur gemeinsamen Abstimmung des Schwerpunktes mit der Kita-Leitung  
Durchführung des Studientages 1 Tag, 8 U-Std.  
Eine Nachbesprechung / Follow-up von 2 Std. auf Wunsch

**Kosten:** 504,- Euro pro Tag,  
84,- Euro pro Zeitstd.

**Dozent:** **Mario Müller**

**Kontaktdaten:** Tel. 2269 1969  
E-Mail: mueller@agentur-fuer-praevention.de

**Profil:** Dipl.-Päd., Sexualpädagoge (gsp), systemischer Berater

**Dozent:** **Klaus Wilting**

**Kontaktdaten:** Tel. 22 69 19 69  
E-Mail: info@agentur-fuer-praevention.de

**Profil:** Dipl.-Päd., Dipl.-Soz.-päd., Supervisor (DGSv), Fortbildung: Kinderschutz, Kindeswohlgefährdung

**Dozent:** Ulrich Kaulen

**Kontaktdaten:** Tel. 28 57 62 94 0174  
E-Mail: kaulen@so-beratergruppe.de

**Profil:** Supervisor / Organisationsberater, Fortbildung: Kinderschutz, Kindeswohlgefährdung, Sexualpädagogik

**Dozentin:** Carmen Kerger-Ladleif

**Kontaktdaten:** Tel. 0179-673 0513  
E-Mail: kerger-ladleif@web.de

**Profil:** Freiberuflerin seit Nov. 2011, Hilfe für sexuell missbrauchte Kinder, Missbrauch in Institutionen, Cybermobbing

**Dozentin:** Astrid Römel

**Kontaktdaten:** Tel. 04105 - 66 66 32  
E-Mail: info@Roemelt-Beratung.de

**Profil:** Supervisorin, Pädagogische Beraterin (JP) Psychodrama-Leiterin (DAGG), Freiberufliche Supervisorin und Coach, Beraterin bei REBUS.

**Ansprechpartnerin:** Eva Hellmann

**Termin:** Nach Vereinbarung

### Viele Sprachen - viele Kulturen - eine Kita

In unseren Kitas kommen heute Menschen verschiedenster Sprachen und Kulturen zusammen. Bei den Kindern, bei den Eltern und auch im Team herrscht sprachliche und kulturelle Vielfalt. Dies ist einerseits eine Bereicherung, andererseits aber auch oft eine Herausforderung für die pädagogischen Fachkräfte und das Team, denn interkulturelle Arbeit in der Kita und die Zusammenarbeit mit Eltern mit unterschiedlichen Sprachen und Kulturen fordert nicht nur die Akzeptanz von „anderen Sichtweisen“, sondern auch das selbstkritische Infragestellen eigener Einstellungen und Praktiken.

Pädagogische Fachkräfte spielen heutzutage auch in der Kultur- und Sprachvermittlung eine zentrale Rolle. Diese Aufgabe können sie nur erfolgreich bewältigen, wenn sie Verständnis für die Situation der Kinder und ihrer Eltern entwickeln:

- Wie fühlt es sich an, wenn alle um einen herum in einer anderen Sprache reden und man nichts versteht?
- Was geht in einem selbst vor, wenn alle gemeinsam ein Spiel spielen, man aber die Spielregeln nicht kennt?

Hier setzt diese Fortbildung an. Wir wollen uns gemeinsam mit der Frage auseinandersetzen, was Kinder unterschiedlichster Sprachen und Kulturen zum Sprechen und nicht nur zum sprachlichen Lernen anregt und wie wir trotz oder gerade wegen vieler Sprachen und Kulturen, die bei uns zu Hause sind, EINE Kita sein können.

Interkulturelle Erziehung muss zum pädagogischen Prinzip im Gesamtkonzept einer Einrichtung werden. Ziel ist die Förderung aller Kinder, unabhängig von ihrer Ethnie, kulturellen Prägung und religiöser Zugehörigkeit und die Entwicklung von Fähigkeiten, in einer multikulturellen Gesellschaft zurechtzukommen und zu kommunizieren.

#### Inhalte:

- Interkulturelle Sensibilisierung
- Zusammenarbeit mit Eltern unterschiedlicher Sprachen und Kulturen
- Gestaltung der Kita als Ort, an dem sich Kinder, Eltern und Erzieher/innen in ihrer Vielfalt angenommen fühlen
- Reflexion des eigenen Umgangs mit sprachlicher und kultureller Vielfalt
- Interkulturalität und Mehrsprachigkeit im Team

#### Struktur/Aufbau:

Je nach Absprache und Schwerpunktsetzung:

- ein Studientag
- ggf. zur Vertiefung des Themas weitere Dienstbesprechungen
- bei Bedarf Hospitation und Beratung der Dozentin im Kita-Alltag

#### Kosten:

504,- Euro pro Tag

63,- Euro pro UE

zuzüglich Fahrtkosten in Höhe von ca. 30,- Euro

- Dozentin:** **Nurka Casanova**
- Kontaktdaten:** Tel. 0152-05306502  
E-Mail: dalinur@yahoo.de
- Profil:** Referentin für interkulturelle Erziehung und Bildung; besondere Schwerpunkte: interkulturelle Elternarbeit und Inklusion
- Ansprechpartnerin:** Dörte Utecht
- Termin:** Nach Vereinbarung

### FIT KID: Das Ernährungskonzept unserer Kita - Gemeinschaftsaufgabe aller Kita-Profis

Mit der FIT KID-Zertifizierung der Elbkinder-Kitas wurden umfangreiche Qualitätsstandards - vor allem für den hauswirtschaftlichen Bereich - definiert und deren Einhaltung überprüft. Um den Stellenwert einer gesunden Ernährung in einer Kita mit allen Facetten zu beleuchten und inhaltlich zu beschreiben, ist jedoch die Beteiligung aller Fachkräfte einer Kita notwendig. Mit dieser Inhouse-Fortbildung besteht die Möglichkeit, die beiden Verantwortungsbereiche Pädagogik und Hauswirtschaft/Ernährung zum Thema „Ernährung“ zusammenzuführen und ein für die jeweilige Kita maßgeschneidertes Konzept zu entwickeln.

Das Essen in der Kita ist für die meisten Kinder ein „Wohlfühlfaktor“ in der Kita. Und auch viele Eltern betrachten das Essensangebot als ein wichtiges Qualitätskriterium. Mit der FIT KID-Zertifizierung der Elbkinder-Kitas erhält das Thema „Ernährung in der Kita“ noch einmal einen neuen Stellenwert. Doch ein Ernährungskonzept geht über das Angebot einer „gesunden Kost“ hinaus. Um bei Eltern und Kindern Akzeptanz für das Essensangebot zu erreichen, braucht es ein umfassendes Konzept, hinter dem das ganze Kita-Team steht.

Zentrale pädagogische Aufgabe ist es, den Kindern das Erlernen eines gesunden Essverhaltens zu ermöglichen. Spaß, Genuss und Esskultur sind wichtige Begriffe und vor allem durch das eigene Vorbild vermittelbar. Eltern sollten in ansprechender Weise informiert und eingebunden werden. Außerdem bietet das Thema Lebensmittel und Ernährung ein vielfältiges Lernfeld für die Kinder: Das Entdecken naturwissenschaftlicher Phänomene gehört ebenso dazu wie die Schulung der Sinne, die Entwicklung von Körperwahrnehmung und Naturerfahrungen bei der Beschäftigung mit der Herkunft der Lebensmittel.

Die Zertifizierung zur FIT KID-Kita sollte als Beginn eines dauerhaften Qualitätsentwicklungsprozesses verstanden werden.

Diese Inhouse-Fortbildung bietet die Möglichkeit einer Bestandsaufnahme zum Thema „Ernährung in unserer Kita“ und der Ermittlung von Themenfeldern, an denen weitergearbeitet werden soll.

#### **Inhalte:**

- Grundzüge einer gesunden Kinderernährung und ihre Umsetzung in der Kita
- Einführung des ganzen Teams in die Qualitätsstandards von FIT KID
- Unser Ernährungskonzept – Welche Ziele haben wir und wie kommen wir dahin?
- Ernährungsbildung mit Spaß
- Elternarbeit – Was hat sich bewährt?

- Struktur/Aufbau:** Entweder: 1 Studientag oder 3 - 4 fortlaufende Veranstaltungen, je nach Bedarf Dienstbesprechungen, ganze oder halbe Studientage für das gesamte Team können den organisatorischen Rahmen bieten.
- Kosten:** 504,- Euro je Tag bzw.  
63,- Euro je UE
- Dozentin:** **Karin Riemann-Lorenz**
- Kontaktdaten:** Tel. 24 88-0 (Verbraucherzentrale)  
E-Mail: riemann-lorenz@web.de
- Profil:** Dipl.Oec., M.A. of Public Health
- Ansprechpartnerin:** Christiane Wiegard
- Termin:** Nach Vereinbarung
- Ort:** nach Vereinbarung
- Hinweise:** Zielgruppe: Hauswirtschaftliche und pädagogische Fachkräfte sowie die entsprechenden Leitungskräfte einer Kita.

## **Sprachliche Bildung in der Kita**

Sprachliche Bildung ist Querschnittsaufgabe in jeder Kita und soll alltagsintegriert umgesetzt werden. Das ganze Team ist gefordert, die Kinder optimal sprachlich zu begleiten und die Eltern in die Sprachbildung einzubeziehen.

Dazu braucht das Team **Wissen über den ein- und mehrsprachigen Spracherwerb**, die Meilensteine des Spracherwerbs sowie daran orientierte Sprachförderstrategien.

Die **Dialoghaltung** sowie die **Sprachbeobachtung und Dokumentation** sind Grundlagen für das Sprachhandeln der einzelnen Fachkräfte.

Zudem ist es wichtig, **sprachliche Potenziale der Situationen im Kita-Alltag** zu erkennen und zu nutzen.

Die **Sprachbildung für Eltern transparent zu machen** und sie aktiv einzubeziehen, sind weitere Herausforderungen, mit denen sich Kita-Teams in Inhouse-Fortbildungen vertraut machen können.

**Inhalte:** Die o.g. inhaltlichen Bausteine werden passgenau auf Bedarfe und Schwerpunkte der einzelnen Kita abgestimmt angeboten. Dabei kann es sowohl um die Vermittlung von neuem Wissen als auch um Beratung, Begleitung sowie Videoanalysen gehen.

**Struktur/Aufbau:** Die Inhouse-Fortbildung kann individuell abgestimmt für das ganze Team oder für Kleinteams gebucht werden. Sie kann nach Absprache zeitlich zwischen einer Besprechung (2 UE) oder einem ganzen Tag (8 UE) liegen. Zum Einstieg empfiehlt sich i.d.R. ein ganzer Tag.

**Kosten:** 504,- Euro pro Tag bzw.  
63,- Euro pro UE

**Dozentin:** **Susanne Kühn**

**Kontaktdaten:** Tel. 04191-5818  
E-Mail: s.kuehn@susanne-kuehn.de

**Profil:** Dipl.-Päd., Pädagogische Beratung und Projektbegleitung, Multiplikatorin für das DJI-Konzept „Die Sprache der Jüngsten entdecken und begleiten“

**Dozentin:** **Barbara Hamann**

**Kontaktdaten:** Tel. 04131/26 90 40  
E-Mail: hamann-lueneburg@t-online.de

**Profil:** Dipl.-Päd., Supervisorin DGSv/SG, Kita-Fachberatung, Individualpsychologisch-pädagogische Beraterin

- Dozentin:** **Delia Möller**
- Kontaktdaten:** Tel. 42913216  
E-Mail: deliamoeller@arcor.de
- Profil:** Dipl.-Psychologin, Logopädin; Elterntainerin
- Dozentin:** **Schahin Nadjmabadi**
- Kontaktdaten:** Tel. 460 43 80  
E-Mail: schahinnadjmabadi@web.de
- Profil:** Erziehungswissenschaftlerin; Entspannungspädagogin; Dozentin für div. päd.-psych. Fachthemen
- Ansprechpartnerin:** Dörte Utecht
- Termin:** Nach Vereinbarung

## Musik

### Die musikalische Kita

Musik und Tanz tut Kindern gut! Viele unabhängig voneinander entstandene Studien bestätigen den positiven Einfluss, den aktives Musizieren und Tanzen auf die kindliche Entwicklung hat. Diese Erkenntnisse können Sie auch Ihrer Kita zu Gute kommen lassen, denn mit Musik und Tanz fördern Sie u. a. die Sprachentwicklung, Konzentrationsfähigkeit, Koordinationsfähigkeit und die Persönlichkeitsentwicklung der Kinder von der Krippe bis zur Schule.

Geben Sie Ihrer Kita ein musikalisches Profil: mit Angeboten aus den oben genannten Bereichen und erleben Sie, wieviel Freude nicht nur bei den Kindern, sondern auch bei Ihnen damit geweckt werden kann. Wir besprechen mit Ihnen vor Ort die Möglichkeiten der Fortbildung inklusive der anschließenden Umsetzung und unterstützen Sie dabei, dauerhafte Angebote zu installieren.

- Inhalte:**
- Leichte und einfache Angebote für Musik und Tanz, die sofort umsetzbar sind
  - Beratung bei der Anschaffung von Instrumenten, Literatur und Musik
  - Hilfe bei der nachhaltigen Einrichtung von musikalischen und tänzerischen Angeboten in den Alltag der Kita

**Struktur/Aufbau:** Je nach Wunsch kann entweder ein Studientag oder zwei halbe Studientage gebucht werden.  
Die Entscheidung über Schwerpunkte und zeitliche Gestaltung wird in einem Vorgespräch getroffen.

**Kosten:** 504,- Euro pro Tag

**Dozentin:** **Karen Tinapp**

**Kontaktdaten:** E-Mail: karen.tinapp@yahoo.de

**Profil:** Examierte Tanzpädagogin und Lehrkraft an der Staatlichen Jugendmusikschule Hamburg

**Dozentin:** **Heike Vajen**

**Kontaktdaten:** E-Mail: Heike\_Vajen@web.de

**Profil:** Lehrerin für elementare Musikerziehung und für Gitarre an der staatlichen Jugendmusikschule Hamburg

**Ansprechpartnerin:** Christiane Wiegard

**Termin:** Nach Vereinbarung

**Ort:** nach Vereinbarung

## Naturerfahrung und Ökologie

### Veränderungen der Außenflächen

Außenflächen sinnvoll verändern - auch wenn für diesen Bereich keine großen finanziellen Mittel zur Verfügung stehen - ist immer möglich.

Zunächst wird vorher die Gesamtfläche unter folgenden Gesichtspunkten betrachtet:

Gibt es ausreichend Angebote für Bewegung, Rückzug und Wahrnehmung?

Sind diese Angebote gut voneinander getrennt ?

- Inhalte:** Anschließend können dann im Rahmen eines Projektes oder mit Unterstützung von Eltern folgende Dinge gebaut, angelegt oder gestaltet werden z.B.:
- Hochbeete, in denen gegärtnert wird, die aber auch Terrassen gegen Fahrzeuge und bewegtes Spiel abschirmen
  - Kräuterspiralen, die - evt. im Eingangsbereich - ein ‚Hingucker‘ für alle werden und den Geruchssinn entwickeln
  - ein 4-Jahreszeiten-Staudenbeet, welches mit wenig Arbeit ganzjährig Farben auf das Außengelände bringt
  - eine ‚Vogelecke‘, in der die heimischen Gartenvögel Möglichkeiten zum Nisten, Verstecken, Trinken und Futter im Winter finden und gut beobachtet werden können
  - Brut- und Überwinterungsplätze für Insekten. Natürlich nur für Insekten, die keine noch so zarte Kinderhaut durchstechen können und die für Befruchtungen – gerade im städtischen Bereich - außerordentlich wichtig sind
  - Kunstprojekte mit Kachelresten zum Verschönern trister Flächen
  - Anreize zum Wahrnehmen und Beobachten, die durch Wind und Sonne sich ständig verändern
  - Wetterbeobachtungsmöglichkeiten
  - Baumstämme als Klettermöglichkeiten
  - Fußfühlpfade, die triste Flächen verschönern und Gleichgewicht und Bewegungsabläufe schulen

**Struktur/Aufbau:** Der Umfang der Fortbildung bzw. Beratung richtet sich nach dem konkreten Anliegen. In der gewünschten Prozessbegleitung kann dann die Außenanlage kontinuierlich ergänzt oder verändert werden, bis das Gesamtkonzept erarbeitet ist. Auch ein halbtägiger Studientag oder Prozessbegleitung ist möglich.

**Kosten:** 504,- Euro pro Studientag  
63,- Euro pro UE bei Prozessbegleitung

**Dozentin:** Anke Jörck

**Kontaktdaten:** Tel. 60 87 53 86  
E-Mail: ankejoerck@aol.com

**Profil:** Fortbildungsreferentin im Bereich Kind und Natur Umweltpädagogik

**Ansprechpartner:** Ralph Marzinzick

**Termin:** Nach Vereinbarung

## Teamfortbildung Bildung für nachhaltige Entwicklung (KITA21)

Ziel der Bildungsinitiative KITA21 ist es, Kindertageseinrichtungen dabei zu unterstützen, Bildung für eine nachhaltige Entwicklung einzuführen, weiterzuentwickeln und zu verankern und sie auf ihrem Weg zu einem Lernort nachhaltiger Entwicklung zu begleiten.

Durch Bildung für eine nachhaltige Entwicklung sollen Werthaltungen, Wissen und Kompetenzen gestärkt werden, die Menschen befähigen, gemeinsam mit anderen Gegenwart und Zukunft verantwortungsbewusst und aktiv im Sinne einer nachhaltigen Entwicklung mitzugestalten. Für Kitas bedeutet das zum einen, mit dem pädagogischen Angebot die Gestaltungskompetenz und das Wissen über Zusammenhänge bei den Kindern zu fördern und zum anderen, für sie Erfahrungsräume zu schaffen, in denen ressourcenschonendes und faires Handeln konkret begreifbar und erlebbar wird.

Um Kindertageseinrichtungen bei ihrer individuellen Weiterentwicklung hin zu einem Lernort nachhaltiger Entwicklung zu unterstützen, werden von der S.O.F. Save Our Future – Umweltstiftung, -Beratungs- und Unterstützungsangebote in Form von Teamsitzungen und Teamfortbildungen angeboten.

- Inhalte:**
- Reflektion der umgesetzten Bildungsarbeit vor dem Hintergrund der Ziele und Inhalte von Bildung für eine nachhaltige Entwicklung
  - Gemeinsame Weiterentwicklung der Bildungsarbeit in Bezug auf Themen, Arbeitsweisen und Methoden

Die Kita als Lernort nachhaltiger Entwicklung gestalten – Möglichkeiten für die Einrichtung dauerhafter Bildungsanlässe und eine ökofaire Bewirtschaftung

- Struktur/Aufbau:** Angeboten werden Beratungsgespräche in Form von Teamsitzungen (1 ½ - 2 ½ Stunden oder wahlweise halbtägige bis ganztägige Teamfortbildungen). Die Gestaltung der Beratungs- und Unterstützungsangebote erfolgt in Abstimmung mit der Kita.

- Kosten:** Für das Angebot fallen keine Kosten an.  
Das Angebot erfolgt auf Grundlage einer Förderung der S.O.F. durch die BASFI.

- Dozentin:** **Anna Tiegel**

- Kontaktdaten:** Tel. 18016427  
E-Mail: [tiegel@save-our-future.de](mailto:tiegel@save-our-future.de)

- Profil:** Dipl.-Soz.Wiss., Mitarbeiterin der SAVE OUR FUTURE – Umweltstiftung (S.O.F.)

- Ansprechpartner:** Ralph Marzinick

- Termin:** Nach Vereinbarung

### „Warum sind die Strümpfe von Julia schon wieder nicht da?“ - Schwierige Elternsituationen und Umgang mit Beschwerden

„Das ist jetzt das zweite Mal in dieser Woche, dass Hubert sich in der Kita verletzt. Sorgen Sie dafür, dass das nicht wieder vorkommt.“

Wer kennt sie nicht: schwierige Gesprächssituationen mit Eltern und Elternbeschwerden. Auch wenn (fast) immer Sorge oder sogar Ängste um ihre Kinder dahinter stehen, können solche Situationen den Arbeitsalltag von Erzieher/innen beeinträchtigen - erst recht, wenn sie zu verbalen Angriffen gegen die Erzieher/innen eskalieren.

Wie gehe ich als Erzieher/in mit solchen Situationen günstig um? Was sind hilfreiche Strategien, die meinen Arbeitsprozess möglichst wenig stören und die Beziehung zu den Eltern nicht belasten?

Jede Kita ist anders, jeder Bedarf ist verschieden. Darum wird diese Fortbildung nur einrichtungsintern angeboten. Der Umfang wird mit der Seminarleitung abgesprochen.

**Inhalte:** In Theorie und Praxisübungen zeigt das Seminar Lösungswege für folgende Fragen auf:

- Beschwerden zwischen Tür und Angel – Was tun?
- Strategien der Gesprächsführung in verabredeten Gesprächen
- Absprachen innerhalb der Kita im „Umgang mit Beschwerden“ bzw. schwierigen Elternsituationen
- Die genauen Ziele und Inhalte werden mit den interessierten Kitas in einem Vorgespräch konkret abgestimmt.

**Struktur/Aufbau:** Der zeitliche Umfang ist flexibel. Sie können je nach Bedarf Folgendes buchen:  
1 Tag (8 UE) oder  
Stunden nach Absprache, in Blöcken von mind. 3 Stunden

**Kosten:** 504,- Euro pro Tag,  
84,- Euro pro Zeitstd.

**Dozent:** **Jens Richter**

**Kontaktdaten:** Tel. 430 03 91  
E-Mail: jcrrichter@aol.com

**Profil:** Lehramtsstudium, Spiel- und Theaterpädagogin, Mediatorin (ikm)

**Ansprechpartnerin:** Eva Hellmann

**Termin:** Nach Vereinbarung

## Vier Generationen in einem Team - kann das gut gehen? - Ideen für ein „generationssensibles Miteinander“

Es gab schon immer viele Gründe, warum es zwischen den Generationen häufig nicht so gut klappt, und doch kommt eine neue Qualität hinzu: Durch die „Internetgeneration“, oft auch „Generation Y“ genannt, werden neue Umgangsformen ins Team gebracht, die für manche ältere Kollegen irritierend sein können und jüngere Kolleginnen fühlen sich mit ihren Ideen manchmal nicht ausreichend gesehen. Daraus können sich im Alltag Missverständnisse oder Konflikte ergeben, die oft mit Vorurteilen und Nicht-Verstehen bei allen Beteiligten zu tun haben. Vielen Älteren fällt das Verständnis für die Arbeitsweise der Jüngeren oft schwer; den Jüngeren hingegen fällt es oft schwer, die Erfahrungen und das Wissen der Älteren wertzuschätzen.

Wie können wir in dieser Situation durch einen vorurteilsbewussten Umgang miteinander von der Unterschiedlichkeit der Generationen profitieren?

**Methodisches Vorgehen:** Thematische Inputs zu verschiedenen Ansätzen (z.B. Diversity), Einzelreflexion und Kleingruppenarbeit, Gruppendiskussionen.

### Inhalte:

- Was sind meine Meinungen, Vorurteile und Bewertungen zu diesem Thema? Was sehe ich als Verbindendes und was als Trennendes zwischen den Generationen?
- Was können Mitarbeitende in unserer Kita diesbezüglich **voneinander** lernen?
- Was müssen sie **übereinander** wissen?
- Wie können sie **miteinander** mit diesen natürlicherweise auftretenden Problemen professionell und konstruktiv umgehen?
- **Erarbeitung von kitaspezifischen Lösungsansätzen** für einen konstruktiven Umgang

### Struktur/Aufbau:

- Vorgespräch von 1- 1,5 Std. zur gemeinsamen Abstimmung des Schwerpunktes des Studientages mit der Kita-Leitung
- Durchführung des Studientages 1 Tag , 8 UE
- Eine Nachbesprechung / Follow-up von 2 Std. auf Wunsch

### Kosten:

504,- € pro Tag,  
84,- € pro Zeitstd. bei einem Follow-up

### Dozentin:

**Gaby Wegener**

### Kontaktdaten:

Tel. 6391 9705  
E-Mail: gabywegener@t-online.de

**Profil:** Individualpsychologische Beraterin, Beratung/Coaching: Zusammenarbeit gestalten für Führungskräfte und Teams, Trainerin im Bereich Kommunikation

**Ansprechpartnerin:** Eva Hellmann

**Termin:** Nach Vereinbarung

## Kommunikation im Team

Eine konstruktive Kommunikationskultur strahlt auf die Stimmung innerhalb eines Teams und die Arbeitsmotivation jedes/r Einzelnen aus. Zur Förderung einer solchen Kommunikationskultur werden in diesem kita-internen Seminar

- Denk- und Handwerkszeuge vorgestellt und erprobt, mit denen Probleme, Schwierigkeiten oder Konflikte angesprochen werden können.
- Kommunikationsmodelle gezeigt und praktisch ausprobiert, mit denen eine gute Kommunikationskultur innerhalb eines Teams erhalten und gefördert werden kann

- Inhalte:**
- gelungene Rückmeldung geben
  - drei Schritte in der Ansprache von Problemen
  - eigene Stärken in der Kommunikation
  - Zuhören – Nachfragen – Verstehen
  - Absprachen zwischen Tür und Angel im Arbeitsalltag

**Struktur/Aufbau:** 1 Tag (8UE) und ein Vorgespräch

**Kosten:** 504,- Euro pro Tag,  
84,- Euro pro Zeitstd.

**Dozent:** **Jens Richter**

**Kontaktdaten:** Tel. 430 03 91  
E-Mail: jcrrichter@aol.com

**Profil:** Lehramtsstudium, Spiel- und Theaterpädagogin, Mediator (IKM)

**Ansprechpartnerin:** Eva Hellmann

**Termin:** Nach Vereinbarung

**Hinweise:** Zur Beachtung: Dieses Seminar ist keine Konfliktmoderation. Schwelende oder offene Konflikte zwischen KollegInnen werden nicht Thema dieser Veranstaltung sein. Die Praxisbeispiele und Übungen beziehen sich damit nicht auf echte Konflikte innerhalb des Teams.

### Die Arbeit der Kita sichtbar machen - Werkzeuge für das Dokumentieren und Präsentieren

Zur Außendarstellung der Arbeit in der Kita gehört es mittlerweile dazu, diese aussagekräftig und einladend zu präsentieren. Lern- und Entwicklungsprozesse der Kinder werden dokumentiert und Aktivitäten, Projekte und Lernangebote in der Kita transparent gemacht. Die Tage sind jedoch dicht, gut durchorganisiert und die Zeit für die Erstellung von Präsentationen ist knapp bemessen.

Ein kleiner Werkzeugkasten für wirkungsvolle Dokumentations- und Präsentationsarbeit wird anhand aktueller Themen und der Alltagspraxis in der Kita vorgestellt und gleichzeitig umgesetzt.

Relativ geringer Aufwand, Spaß und Wirkung einer solchen Dokumentation sind der Motor dafür, dass es keine ungeliebte Mehrbelastung wird.

- Inhalte:**
- Der Werkzeugkasten besteht aus folgenden Werkzeugen:
    - Inhalt: Was ist mir wichtig? Was wollen Andere (Eltern) wissen? Was wollen Kinder vermittelt bekommen?
    - Formen: Welche Form ist passend und effektiv?: Methoden, Varianten, Hilfsmittel
    - Gestaltungs-ABC: Schrift, Form, Farbe, Bilder, Aufhängung

- Struktur/Aufbau:**
- 1 Tag (8 UE)
  - 2 - 3 Follow-ups à 2 Zeitstunden werden empfohlen

- Kosten:**
- 504,- Euro pro Tag,
  - 84,- Euro pro Zeitstd. bei dem Follow-up
  - Fahrtkosten in Höhe von 30,- Euro

- Dozentin:** **Barbara Hamann**

- Kontaktdaten:**
- Tel. 04131/26 90 40
  - E-Mail: hamann-lueneburg@t-online.de

- Profil:**
- Dipl.-Päd., Supervisorin DGSv/SG, Kita-Fachberatung, Individualpsychologisch-pädagogische Beraterin

- Ansprechpartnerin:** Eva Hellmann

- Termin:** Nach Vereinbarung

## Gesundheitsförderung: Entwicklung der persönlichen Balance im Berufsalltag

### Heben und Tragen - aber richtig!?

Sie müssen in Ihrer Kita auch schwere Lasten im Hausbereich oder (schwerere) Kinder in der Krippe oder im Integrationsbereich tragen und umsetzen? Was macht Ihr Rücken dabei? Ächzt er unter der Last oder sind Sie schon geschult, wie Sie rükkenschonend diese Aufgaben erfüllen können?

Wir bieten Ihnen - speziell auf Ihre Kita und die Bedarfe zugeschnitten - ein kleines Rückenschulprogramm an. Dazu kommen Physiotherapeutinnen in Ihre Kita, um vor Ort mit Ihnen die Situation zu analysieren und Lösungen mit Ihnen zu erarbeiten.

- Inhalte:**
- kurze theoretische Einführung, erste kleine Übungen für alle teilnehmenden Kolleginnen und Kollegen und (Haus-)Aufgaben speziell für Ihren Arbeitsbereich
  - 2. Termin: ausschließlich Praxis und Beantwortung Ihrer Fragen
  - auf Wunsch: Bearbeitung spezifischer Fragestellungen bezogen auf den eigenen Arbeitsbereich
- Struktur/Aufbau:** Vorgesehen sind 2-3 Termine à 1 ½ Stunden
- Kosten:** Die Kosten richten sich nach den Stundensätzen des Therapeutenpools. Die aktuellen Sätze finden Sie im Intranet. Derzeit betragen die Kosten für eine Poolstunde 34,85 €, d.h. für einen Termin à 1,5 Stunden zahlen Sie derzeit 52,28 € plus eine Fahrtkostenpauschale von 15,- € pro Termin. Die Abrechnung erfolgt durch Belastung in Ihrem Ressourcenkonto unter der Position „Umbuchung Personalaufwand Kita/Zentrale“
- Dozentin:** Therapeutinnen aus dem Therapeutenpool der Elbkinder
- Ansprechpartnerin:** Die Buchung erfolgt über die Leitung des Therapeutenpools:  
**Bea Burggraf**  
 Tel. 42109-207  
 E-Mail: B.Burggraf@elbkinder-kitas.de
- Profil:** Therapeutinnen aus dem Therapeutenpool
- Organisation:** Dörte Utecht
- Termin:** Nach Vereinbarung

## Einmal auftanken bitte! Entspannt und mit neuer Energie den Berufsalltag leben

Der Kita-Alltag mit seinen breit gefächerten Anforderungen verlangt viel von den einzelnen Mitarbeitenden und von der gesamten Kita als Team. Neben der Arbeit mit den Kindern und Eltern ist hohe Flexibilität und Kooperationsbereitschaft in der Zusammenarbeit gefragt. Um diesen täglichen Herausforderungen gelassen zu begegnen, helfen große und kleine Wege der Entspannung.

Entspannungsmöglichkeiten gemeinsam im Team kennen zu lernen, stärkt den Zusammenhalt und verbessert die Arbeitsatmosphäre. Sich gegenseitig zu erinnern, kleine Übungen in den Alltag einzubauen oder zusammen zu überlegen, was in die Arbeit mit den Kindern einfließen kann, bringt Entlastung und fördert nachhaltig die Gesundheit.

Dieser Inhouse-Workshop hilft dabei, herauszufinden, was jede/r Einzelne braucht, um Energie aufzutanken und mit Gelassenheit und Freude durch den Berufsalltag zu gehen.

### Inhalte:

- Sie lernen vielfältige Entspannungsmethoden kennen, die Sie während der Arbeit und zu Hause anwenden können
- Sie erhalten Informationen über die Auswirkungen von Überlastung auf Ihr allgemeines Befinden
- Sie erfahren, dass Sie selbst am besten wissen, was Ihnen wann besonders gut tut
- Sie entwickeln Ihre eigene Strategie, um kraftvoll und kreativ zu bleiben
- Sie wissen, dass sich Kinder, Eltern und Kolleginnen und Kollegen wohl fühlen, wenn es Ihnen gut geht
- Sie erleben als Team einen wohltuenden Tag, der Sie langfristig inspiriert

**Struktur/Aufbau:** 1 Tag ( 8 UE)

**Kosten:** 504,- Euro

**Dozentin:** **Birgit Köhncke**

**Kontaktdaten:** Tel. 3060 6611  
E-Mail: [impulse@birgitkoehncke.de](mailto:impulse@birgitkoehncke.de)

**Profil:** Dipl.-Psych., Coach, Entspannungspädagogin, Psychologische Psychotherapeutin

**Dozentin:** **Schahin Nadjmabadi**

**Kontaktdaten:** Tel. 460 43 80  
E-Mail: [schahinnadjmabadi@web.de](mailto:schahinnadjmabadi@web.de)

- Profil:** Erziehungswissenschaftlerin; Entspannungspädagogin; Dozentin für div. päd.-psych. Fachthemen
- Ansprechpartnerin:** Eva Hellmann
- Termin:** Nach Vereinbarung

## Trends in der Gebäudereinigung: Updates für hauswirtschaftliche Führungskräfte - ein kreisbezogenes Inhouse-Angebot

Diese kreisbezogene Inhouse-Veranstaltung will Sie darin unterstützen, Ihr Wissen zum Thema Gebäudereinigung auf den aktuellsten Stand zu bringen, damit Sie Ihrer Anweisungs- und Kontrollfunktion als HWL optimal gerecht werden können. Zunächst findet eine kurze Auffrischung Ihres Grundlagenwissens statt und wird anschließend durch das Aufzeigen aktueller Trends ergänzt.

Vorge stellt werden dabei nicht nur zeitsparende Reinigungsmethoden und die dazugehörigen Geräte, sondern auch Vorschläge zur rationellen Reinigung und zur Werterhaltung von Fußböden. Last but not least geht es im Rahmen der Ergebnisorientierten Reinigung (EOR) um Fragen der Umsetzung in der Kita und der Mitarbeiterschulung.

- Inhalte:**
- Wie werden Sie den vielfältigen Anforderungen an eine effektive Reinigung in der Kita gerecht?
  - Welche Reinigungsmethode liefert das beste Ergebnis?
  - Welche neuen Reinigungsmittel sind sinnvoll, um neben der eigentlichen Schmutzbeseitigung auch die Werterhaltung des Materials zu berücksichtigen?
  - Wie lässt sich die Ergebnisorientierte Reinigung (EOR) sinnvoll vermitteln und umsetzen?

**Struktur/Aufbau:** 1 Tag (9 UE)  
Der Studientag wird kreisweise angeboten und findet jeweils im Elbcampus statt, da hier die Möglichkeit gegeben ist, die theoretischen Inhalte durch praktische Übungen und Vorführungen zu ergänzen.

**Kosten:** 630,- Euro/Tag inkl. Raumkosten

**Dozentin:** **Anne Blanken-Schäfer**

**Kontaktdaten:** Tel. 85 38 13 00  
E-Mail: Ablanken@caratsoft.de

**Profil:** Dipl.Oec. und Trainerin im Schulungszentrum Carat, Hamburg

**Dozent:** **Christian Struck** (Carat GmbH)

**Kontaktdaten:** Tel. 85 38 13 00  
E-Mail: KLavasani@caratsoft.de

**Profil:** Gebäudereinigermeister

**Ansprechpartnerin:** Christiane Wiegard

- Ort:** Elbcampus Kompetenzzentrum, Zum Handwerkszentrum 1,  
21079, Hamburg
- Termin:** nach Vereinbarung
- Hinweise:** Der Studientag wird kreisweise angeboten und findet jeweils im  
Elbcampus statt.

**Veranstaltungsnummer: 15-4021**



<b>2.2 Praxisberatung</b> .....	<b>56</b>
Bedeutsame Momente im Alltag entdecken und nutzen - Praxisberatung mit Videounterstützung nach der MarteMeo-Methode .....	56
Kita als Eltern-Kind-Zentrum - Schritte auf dem Weg ... ..	57
Praxisberatung für Erzieher/innen in sozialen Brennpunkten und Kita-Plus-Einrichtungen .....	58
Das Brückenjahr: Aktuelle Themen in der Vorschularbeit - Eine Praxisberatung .....	59
Interdisziplinäre Frühförderung - eine Praxisberatung für Neueinsteiger .....	60
Interdisziplinäre Frühförderung - eine Praxisberatung für erfahrene Frühförderinnen .....	61
Krippenkinder mit Behinderungen - eine Praxisberatung .....	62
Praxisberatung Sprache (für Schwerpunkt-Kitas) .....	63

## 2.2 Praxisberatung

### Bedeutsame Momente im Alltag entdecken und nutzen - Praxisberatung mit Videounterstützung nach der MarteMeo-Methode

Der normale Kita-Alltag steckt voller Möglichkeiten, die Entwicklung von Kindern positiv zu unterstützen. Welche Bedeutung hat das eigene Handeln für Entwicklungsprozesse von Kindern?

Die Praxisberatung nach der Marte Meo-Methode konzentriert sich auf gelungene Momente aus den Videos und wird immer wertschätzend eingesetzt.

Konkrete sichtbare Informationen aus der Videoanalyse erweitern das Bewusstsein für die eigene wichtige Rolle in der Arbeit mit Kindern, motivieren und geben neue praktische Anregungen.

Das Seminar gliedert sich in zwei aufeinander aufbauende Teile:

- In den ersten 2 Seminartagen wird die Marte Meo-Methode bekannt gemacht und erste Erfahrungen mit Videos gemacht.
- In den 3 Folgeterminen tauschen die Teilnehmer/innen Erfahrungen aus der Praxis aus. Anhand freiwillig selbst erstellter Videoaufnahmen können diagnostische Erkenntnisse, sowie praktische, wertvolle Informationen aus dem Alltag gewonnen werden.

#### Inhalte:

- Frühkindliche Bildungsprozesse: Beobachtung und Diagnose von Beziehungs- und Bindungsverhalten
- Unterstützung der alltagsintegrierten Sprachentwicklung
- Inklusion: Unterstützung inklusiver Prozesse
- Praxisreflexion und Fallberatung
- Gezielte Nutzung der Videotechnik im Kita-Alltag

#### Dozentin:

**Kirsten Knoblauch**

#### Ansprechpartnerin:

Eva Hellmann

#### Termine:

09.04. - 10.04.2015, 08.05.2015, 12.06.2015, 10.07.2015  
jeweils von 09.00 - 16.00 Uhr

#### Ort:

Karolinenstraße 35

**Veranstaltungsnummer: 15-4030**

## Kita als Eltern-Kind-Zentrum - Schritte auf dem Weg...

Sie haben bereits mit Ihrem Team ein Eltern-Kind-Zentrum eröffnet oder befinden sich im Vorfeld der Eröffnung? In dieser Praxisreflexion geht es darum, Sie weiterhin bei den anstehenden Leitungsaufgaben in diesem – komplexen – Geschehen zu unterstützen. Ihre Fragen, die sich aus der konkreten Arbeit vor Ort ergeben, stehen – wie bisher – im Mittelpunkt der Praxisreflexion. Wir werden gemeinsam Ideen entwickeln, wie die nächsten Arbeitsschritte in Ihrem jeweiligen Eltern-Kind-Zentrum aussehen können. Dabei werden die kollegialen „Schätze“ genutzt, also die Ideen und Rückmeldungen der Kolleginnen und Kollegen im Hinblick darauf, was sich bereits bewährt hat (best practice).

- Inhalte:**
- Unsere Kita als Raum für Begegnung, Beratung, gemeinsame Aktivitäten unter Berücksichtigung der „Schnittstelle“ zum EKiz
  - Konstruktive Kooperation im professionellen Helfersystem im Sinne unserer Familien im Quartier
  - Stärkung der Elternkompetenzen durch gezielte Information und Beratung in Entwicklungs- und Erziehungsfragen
  - Risikolagen für Kinder früh erkennen und im Team sicher bearbeiten

**Dozentin:** Heike Menzel

**Ansprechpartnerin:** Eva Hellmann

**Termine:** 20.03.2015, 12.06.2015, 25.09.2015, 11.12.2015  
jeweils von 13.00 - 17.00 Uhr

**Ort:** Karolinenstraße 35

**Veranstaltungsnummer:** 15-4026

## Praxisberatung für Erzieher/innen in sozialen Brennpunkten und Kita-Plus-Einrichtungen

Erzieher/innen, die in einem Stadtteil arbeiten, der als sozialer Brennpunkt gilt, sind vor besondere Herausforderungen gestellt. Diese Praxisberatung soll Sie bei dieser anspruchsvollen Arbeit unterstützen und Ihnen die Möglichkeit eröffnen, Ihre Erfahrungen mit anderen (Kita-Plus-) Einrichtungen auszutauschen und gemeinsam zu reflektieren.

- Wo liegen die Probleme in der Arbeit mit den Kindern und ihren Eltern im Stadtteil?
- Was sind die konkreten Erwartungen an eine Kita-Plus-Einrichtung und wie lässt sich damit umgehen?
- Wie erkennt man, wo Nähe und wo Distanz in dieser schwierigen Arbeit angezeigt ist?
- Wie kann man Verarbeitungsstrategien erlernen, um der hohen Belastung standzuhalten?
- Was sollte man ggf. an andere Organisationen des Stadtteils delegieren?

Im Anschluss sind 5 dreistündige Termine angesetzt, in denen Sie die Möglichkeit haben, Ihre spezifischen Fragestellungen aus dem beruflichen Alltag zu reflektieren, sich Unterstützung zu holen und neue Handlungsperspektiven zu entwickeln.

- Inhalte:**
- Vernachlässigung von Kindern
  - Herausforderndes Verhalten bei Kindern
  - Professioneller Umgang mit belasteten Familien
  - Arbeit mit Familien mit Migrationshintergrund
  - Wie gelingt es mir, mich ggf. abzugrenzen und gleichzeitig freundlich und zugewandt zu sein?

**Dozentin:** Doris Neumann

**Ansprechpartnerin:** Christiane Wiegard

**Termine:** 11.02.2015, 15.04.2015, 10.06.2015, 02.09.2015, 14.10.2015  
jeweils von 09.00 - 12.00 Uhr

**Ort:** Karolinenstraße 35

**Hinweise:** Erzieher/innen aus Kitas in sozialen Brennpunkten / Kita-Plus-Einrichtungen

**Veranstaltungsnummer:** 15-4031

## Das Brückenjahr: Aktuelle Themen in der Vorschularbeit - Eine Praxisberatung

Das letzte Jahr in der Kita vor der Schule ist als „Übergangsjahr“ für die betroffenen Kinder und Eltern in vielerlei Hinsicht aufregend und spannend. Es geht darum, für die Kinder einen neuen Lebensabschnitt einzuleiten, Lust und Neugier auf die Schule zu wecken und dem neuen Abenteuer ohne Ängste zu begegnen. Die Kinder sollen gut vorbereitet, selbstbewusst und mit einem positiven Gefühl in die nächste Station ihres Bildungswegs überwechseln. Damit dieser Übergang gut gelingt, ist es wichtig, in erster Linie die Kinder, aber auch die Eltern darauf vorzubereiten.

In dieser Praxisberatung werden wir Sie als Erzieher/innen auf diese Aufgabe vorbereiten und uns mit Ihren aktuellen Fragen zum Thema "Vorschularbeit" auseinandersetzen. Mögliche Fragestellungen könnten dabei z. B. sein, wie sich Übergangsrituale und der Kontaktaufbau zur Schule unter Einbeziehung der Eltern praktisch umsetzen oder wie sich Entwicklungsgespräche mit den Eltern gestalten lassen. Wir werden uns auch mit der Nutzung vorhandener Materialien beschäftigen und die Möglichkeit nutzen, uns über die verschiedenen Angebote in den Kitas auszutauschen.

Zu Beginn findet eine aktuelle Themenabfrage statt.

- Inhalte:**
- Entwicklungswege der 5-6 Jährigen beobachten und dokumentieren: Portfolioarbeit im Brückenjahr
  - Übergangsrituale gestalten / Kontaktaufbau zur Schule
  - Beratung und Information der Eltern
  - Organisation der Vorschularbeit in der Kita und Austausch von Vorschulmaterialien

**Dozentin:** Doris Neumann

**Ansprechpartnerin:** Christiane Wiegard

**Termine:** 18.03.2015, 11.06.2015, 09.09.2015, 23.11.2015  
jeweils von 09.00 - 12.00 Uhr

**Ort:** Karolinenstraße 35

**Veranstaltungsnummer:** 15-4093

## Interdisziplinäre Frühförderung - eine Praxisberatung für Neueinsteiger

In der konkreten Frühförderarbeit mit den Kindern und Familien sind wir oft ganz auf uns selbst gestellt. Dadurch entstehen immer wieder typische Schwierigkeiten wie zum Beispiel Rollenkonfusion, Unsicherheit darüber, ob der beschrittene Weg der richtige ist oder das „Hineingleiten“ in das System der Familie/der Kita.

Um diese und andere Schwierigkeiten wahrzunehmen, mit ihnen zu arbeiten und entgegen zu wirken, ist es sinnvoll und oft auch notwendig, sich fachlich und kollegial zu beraten.

- Inhalte:**
- Reflexion der eigenen Arbeit anhand von Fallbeispielen
  - Austausch mit Kollegen und Kolleginnen über fachliche Fragen und Schwierigkeiten der Arbeit mit und in Systemen
  - Ausbau und Reflexion der fachübergreifenden Zusammenarbeit
  - Sicherheit gewinnen in der eigenen fachlichen Identität

**Dozentin:** **Annette Grunwaldt**

**Ansprechpartnerin:** Christiane Wiegard

**Termine:** 22.01.2015, 16.04.2015, 25.06.2015, 24.09.2015, 17.12.2015  
jeweils von 09.00 - 12.00 Uhr

**Ort:** Karolinenstraße 35

**Hinweise:** Die Praxisberatung richtet sich ausschließlich an die pädagogischen und therapeutischen Fachkräfte der Frühförderstellen.

**Veranstaltungsnummer: 15-4027**

## Interdisziplinäre Frühförderung - eine Praxisberatung für erfahrene Frühförderinnen

In der konkreten Frühförderarbeit mit den Kindern und Familien machen Sie die Erfahrung, dass Sie oft ganz auf sich selbst gestellt sind. Dadurch entstehen immer wieder typische Schwierigkeiten wie zum Beispiel Rollenkonfusion, Unsicherheit darüber, ob der beschrittene Weg der richtige ist oder das „Hineingleiten“ in das System der Familie/der Kita.

Um diese und andere Schwierigkeiten wahrzunehmen, mit ihnen zu arbeiten und ihnen entgegen zu wirken, ist es sinnvoll und oft auch notwendig, sich fachlich und kollegial zu beraten. Vor dem Hintergrund Ihrer Erfahrung in der Frühförderung möchten wir Ihnen folgende Beratungsinhalte anbieten.

- Inhalte:**
- Reflexion der eigenen Arbeit anhand von Fallbeispielen
  - Austausch mit Kollegen und Kolleginnen über fachliche Fragen und Schwierigkeiten der Arbeit mit und in Systemen
  - Ausbau und Reflexion der fachübergreifenden Zusammenarbeit
  - Sicherheit gewinnen in der eigenen fachlichen Identität

**Dozentin:** **Annette Grunwaldt**

**Ansprechpartnerin:** Christiane Wiegard

**Termine:** 23.01.2015, 10.04.2015, 26.06.2015, 18.09.2015, 18.12.2015  
jeweils von 09.00 - 12.00 Uhr

**Ort:** Karolinenstraße 35

**Hinweise:** Die Praxisberatung richtet sich ausschließlich an die pädagogischen und therapeutischen Fachkräfte der Frühförderstellen.

**Veranstaltungsnummer: 15-4025**

## Krippenkinder mit Behinderungen - eine Praxisberatung

In dieser Veranstaltung werden verschiedene Fragen rund um die frühe Förderung von Kindern in der Krippe bearbeitet. Dabei handelt es sich zum einen um Fragen zur Entwicklungseinschätzung und Förderung der Kinder. Zum anderen werden auch Fragen zur Arbeit mit den Eltern behandelt, die in diesem Kontext eine besondere Herausforderung darstellt. Aber auch praktische Fragen zur Vernetzung mit anderen Institutionen oder zur besonderen Raumgestaltung in der Krippe werden thematisiert.

Es werden verschiedene (Gesprächs-) Methoden zum Einsatz kommen. Aktuelle Fragen haben genauso ihren Platz wie der gegenseitige kollegiale Austausch. Anregungen der Teilnehmer/innen werden zudem unterstützt durch die Teilnahme jeweils einer Kollegin aus der Beratungsabteilung der Zentrale.

- Inhalte:**
- Woran erkenne ich, dass ein Kind eine Behinderung, eine Entwicklungsverzögerung und einen besonderen Förderbedarf hat? Und: Was kann ich tun, wenn mir ein Kind auffällt?
  - Was braucht das Kind in der Krippe, damit seine Teilhabe gewährleistet werden kann?
  - Übergang Krippe-Elementarbereich: Welche Kinder brauchen einen Integrationsplatz?
  - Wie kann eine gute Zusammenarbeit mit den Eltern gelingen?
  - Was ist wichtig für förderliche Elterngespräche?
  - Was kann ich tun, wenn meine Einschätzung hinsichtlich der Entwicklung des Kindes nicht mit der Einschätzung der Eltern übereinstimmt?

**Dozentin:** Annette Grunwaldt

**Ansprechpartnerin:** Christiane Wiegard

**Termine:** **Kurs 4028:** 22.01.2015, 16.04.2015, 24.09.2015, 17.12.2015  
**Kurs 4029:** 23.01.2015, 10.04.2015, 18.09.2015, 18.12.2015  
jeweils von 13.00 - 16.00 Uhr

**Ort:** Karolinenstraße 35

**Hinweise:** Beide Praxisberatungen haben den gleichen Inhalt.

**Veranstaltungsnummer:** 15-4028 / 15-4029

## Praxisberatung Sprache (für Schwerpunkt-Kitas)

Diese Praxisberatung ist speziell für die Sprachexpertinnen aus den Schwerpunkt-Kitas. Es soll darum gehen, Sie als Sprachexpertin in Ihrer Aufgabe zu unterstützen. Für die Sprachexpertinnen der Schwerpunkt-Kitas wird ein ganzes Spektrum an Aufgabenbereichen formuliert:

- Die sprachpädagogische, alltagsintegrierte Arbeit mit den Kindern und entsprechende Beobachtung und Dokumentation
- Die fachliche Begleitung des Teams und der Einrichtung rund um das Thema „Sprachliche Bildung“
- Die Zusammenarbeit mit Eltern

In der Praxisberatung soll es daher auch darum gehen, eigene Schwerpunkte in der Arbeit zu setzen, immer mit dem Blick auf die eigene Einrichtung. Sie haben hier Gelegenheit, die eigene Arbeit zu reflektieren und mit anderen Sprachexpertinnen in den Austausch zu treten. Je nach Thema und Bedarf werden auch theoretisches Hintergrundwissen und notwendige Kompetenzen wie z.B. das eigene Sprachverhalten, die Sprachbeobachtung, die Kommunikation mit Eltern und die Planung der praktischen Umsetzung (weiter-) entwickelt und geübt.

- Inhalte:**
- Auseinandersetzung mit den Aufgaben der Sprachexpertinnen in den Schwerpunkt-Kitas Sprache & Integration
  - Austausch mit anderen Sprachexpertinnen
  - Reflexion der eigenen Arbeit
  - Entwicklung von eigenen Schwerpunkten, je nach Bedarfslage in der Kita
  - Anregungen für die eigene Arbeit
  - Auffrischung von Wissen und (Weiter-)entwicklung praktischer Kompetenzen

**Dozentin:** **Susanne Kühn**

**Dozentin:** **Schahin Nadjmabadi**

**Ansprechpartnerin:** Dörte Utecht

**Termin:** Nach Vereinbarung

**Hinweise:** Es gibt inzwischen vier Gruppen für die Praxisberatungen der Sprachexpertinnen und -experten aus den Schwerpunkt-Kitas. Der Einstieg in die laufenden Kurse oder ein Wechsel zwischen den Kursen ist nach Rücksprache möglich. Informationen erhalten Sie bei Dörte Utecht, Tel. 42109-138



<b>2.3 Weiterbildungen.....</b>	<b>66</b>
Von Anfang an: Junge Kinder als aktive Lerner - Fortbildungsmodul für Krippenpädagogen .....	66
Modul 1: Bindung und Eingewöhnung sowie sozial-emotionale Entwicklung .....	67
Modul 2: Beziehungsorientierte Pflege und Handling.....	68
Modul 3: Entwicklungspsychologische Grundlagen: Meilensteine der Entwicklung .....	69
Modul 4: Bewegung und Wahrnehmung.....	70
Modul 5: Sprache und Kommunikation.....	71
Modul 6: Kinder mit Behinderungen .....	72
Weiterbildung: Sexualpädagogische Kompetenz in Kindertagesstätten .....	73
STEP Weiterbildung für Erzieher/innen.....	75
Informationen zu den heilpädagogischen Weiterbildungen für Erzieher/innen in den Elbkinder-Kitas.....	76
Heilpädagogische Zusatzqualifikation für sozialpädagogische Fachkräfte - Gemeinsames Leben und Lernen von behinderten und nicht behinderten Kindern in Kitas.....	78
Heilpädagogische Weiterbildung für Erzieher/innen in Kindertagesstätten - Grundlagen inklusiver Bildung, Erziehung und Betreuung.....	81
Weiterbildung: Sprachliche Entwicklung und Förderung bei den Kleinsten in Anlehnung an das DJI-Konzept .....	88
Weiterbildung Sprachliche Bildung im Elementarbereich .....	90
Weiterbildung Kita macht Musik - Ein berufsbegleitender Lehrgang für Erzieher/innen in Kooperation mit der staatlichen Jugendmusikschule .....	92

## 2.3 Weiterbildungen

### Grundlagen für Bildungsprozesse

#### Von Anfang an: Junge Kinder als aktive Lerner - Fortbildungsmodulare für Krippenpädagoginnen

Vor dem Hintergrund steigender Betreuungszahlen in Hamburg für Kinder unter drei bieten die Elbkinder-Kitas eine Weiterbildung zur Krippenpädagogik an, die auf den folgenden Seiten inhaltlich vorgestellt wird.

Diese Weiterbildung ist inhaltlich mit Fachberaterinnen und Regionalleitungen abgestimmt und wird von einer Dozentengruppe angeboten, die sich spezifisch in die Pädagogik für die Kinder unter drei eingearbeitet hat.

##### **Ziele für die Weiterbildung:**

Sie soll die Grundorientierung für die krippenpädagogische Arbeit geben. Sie ist für alle pädagogischen Fachkräfte offen.

Sie orientiert sich u. a. an „den Schlüsselsituationen im Krippenbereich“, aber auch an den aktuellen Überlegungen und Diskussionen, die in Deutschland im Kontext des Krippenausbauprogramms in der pädagogischen Fachszene geführt werden.

Sie soll dazu beitragen, Standards in der pädagogischen Arbeit mit Kindern unter drei langfristig in allen Häusern der Elbkinder-Kitas zu sichern.

Ergänzend zu dieser Weiterbildung gibt es auch zukünftig im Fortbildungsprogramm Themen, die zu den „Basics“ eine vertiefende Qualifizierung ermöglichen.

Die Weiterbildung umfasst 12 Tage und findet im Zeitraum von Februar bis November 2015 statt.

##### **Verbindlichkeit:**

Für alle pädagogischen Fachkräfte, die keine oder nur wenig Erfahrungen in der pädagogischen Arbeit mit Kindern zwischen 0 – 3 Jahren haben, ist diese Weiterbildung verbindlich und sollte möglichst zeitnah zu einem Beginn der Arbeit in der Krippe belegt werden.

##### **Zertifikat:**

Die Teilnehmer/innen erhalten nach erfolgreichem Abschluss ein Zertifikat.

##### **Voraussetzung für die erfolgreiche Teilnahme:**

Die Teilnehmer/innen führen über jedes Modul ein Lernprotokoll, dessen Vordruck sie von der Dozentin erhalten. Zum Abschluss der Weiterbildung erfolgt in Gegenwart von einer Mitarbeiterin der Abteilung Aus- und Fortbildung ein ca. einstündiges Gruppengespräch mit dem Ziel, die wichtigsten Gesichtspunkte des eigenen Lernprozesses zusammenzufassen und zu reflektieren.

Eine weitere Voraussetzung ist wie immer eine mindestens 80%ige Anwesenheit.

**Veranstaltungsnummer: 15-5000**

## Modul 1: Bindung und Eingewöhnung sowie sozial-emotionale Entwicklung

Jetzt geht es los: Wie finden Kinder unter drei in die Gruppe?

Kinder unter drei in die Gruppe aufzunehmen, erfordert Aufmerksamkeit und Einfühlung der Erzieher/innen, denn durch einen gelungenen Start in der Gruppe werden weiteres Erleben, Spielen, sich Wohlfühlen und Lernen wesentlich mitbestimmt.

Da die Eltern, besonders bei kleinen Kindern, eine große Rolle für eine erfolgreiche Eingewöhnung spielen, soll es in dieser Fortbildung um eine gute Beziehungsgestaltung zu den Kindern und um den hilfreichen Umgang mit den Eltern gehen.

Die sozial-emotionale Entwicklung des Kindes interessiert nicht nur im Hinblick auf sein Bindungsverhalten und damit auf die Eingewöhnung, sondern auch im Hinblick auf Spielverhalten und Umgang mit anderen Kindern.

Die Dozentin stellt sich gern auf die Anliegen und Fragen der Gruppenteilnehmer/innen ein.

### Inhalte:

- Bindung und Beziehungsgestaltung
- Warum ist eine gute Eingewöhnung wichtig?
- Was braucht das Kind, um sich in der Gruppe wohl zu fühlen?
- Wie gestalten wir den Dialog mit den Eltern?
- Wie unterstützen wir die Eltern bei der Loslösung von ihrem Kind?
- Was können wir in schwierigen Situationen tun?
- Wie fügt sich unser Eingewöhnungskonzept in den Kita-Alltag ein?
- Bedeutung der Interaktion mit anderen Kindern
- Förderung der sozialen und emotionalen Entwicklung des Kindes

**Dozentin:** Cornelia Schmalhaus

**Ansprechpartnerin:** Eva Hellmann

**Termin:** 19.02. - 20.02.2015 von 09.00 - 16.00 Uhr

**Ort:** Karolinenstraße 35

## Modul 2: Beziehungsorientierte Pflege und Handling

Berührung und Körperkontakt sind elementare Bedürfnisse der Kleinkinder im Krippenalter, und sollten daher achtsam und wertschätzend gestaltet werden. In vielen Situationen des Krippenalltags suchen und brauchen die Kleinsten unsere Nähe. In einer Bindungsbeziehung, die den Kindern Sicherheit und Stabilität gibt, ist die Beziehungsorientierung in der Pflege ein zentrales Element.

Wir werden uns damit beschäftigen, auf welche Art und Weise die Bindungsbeziehung in den täglichen Pflegesituationen vertieft werden kann.

- Inhalte:**
- **Schlafsituationen** mit Ritualen begleiten
  - **Ruhephasen** gestalten, in denen Erlebtes verarbeitet werden kann
  - Beim **Pflegen und Wickeln** der Kleinsten beziehungsorientiert und wahrnehmungsfördernd handeln
  - Techniken des **Handling** kennen lernen und anwenden können
  - Erziehung zur **Sauberkeit** als einen kindorientierten Reifungsprozess begleiten
  - Die **Fütter- und Essenssituationen** in Form einer Esskultur gestalten
  - **Selbstständigkeit** und Selbstwirksamkeit ermöglichen

**Dozentin:** Brigitte Gottwaldt

**Ansprechpartnerin:** Eva Hellmann

**Termin:** 30.03. - 31.03.2015 von 09.00 - 16.00 Uhr

**Ort:** Karolinenstraße 35

## Modul 3: Entwicklungspsychologische Grundlagen: Meilensteine der Entwicklung

Kinder unter drei sind neugierig, aktiv und wollen die Welt begreifen. Gerade in dieser Altersstufe ist es eine große pädagogische Herausforderung, die Betreuung entwicklungsgemäß zu gestalten und die Balance zwischen Schutz und Geborgenheit und dem Abenteuer des In-die-Welt-Hinaus-Gehens zu finden.

Was brauchen Krippenkinder, wie gestalte ich den Alltag, wie unterstütze ich die Entwicklung, ... das sind Fragen, die uns in diesem Seminar beschäftigen.

Ihre Fragen aus dem konkreten Alltag sind sehr willkommen.

- Inhalte:**
- Entwicklungspsychologische Grundlagen: Meilensteine der Entwicklung
  - „Bild vom Kind“ - Beteiligungsmöglichkeiten und individueller Rhythmus von kleinen Kindern
  - Raumgestaltung
  - Materialauswahl
  - Tagesablauf: Spielen, Ruhen, Schlafen und die Bedeutung von Ritualen

### **Anregungen für die kreative Förderung der Kinder**

- Malentwicklung im Krippenbereich
- Ausprobieren von verschiedenen Materialien und Werkzeugen zum Wahrnehmen, Verändern, Gestalten, Experimentieren und Erfinden.
- Materiallisten erstellen
- Dokumentation im Atelier

**Dozenten:** Cornelia Schmalhaus, Ralph Marzinzick

**Ansprechpartnerin:** Eva Hellmann

**Termin:** 22.04. - 24.04.2015 von 09.00 - 16.00 Uhr

**Ort:** Karolinenstraße 35

## Modul 4: Bewegung und Wahrnehmung

Bis zum 3. Lebensjahr sind die wichtigsten motorischen Aufgaben im Leben eines Menschen gelernt, die elementarsten sensorischen Informationen verarbeitet. Sie begleiten die Kinder auf dem Weg dorthin!

Um Ihre Fachlichkeit zu unterstützen, auszubauen und zu festigen, werden wir uns beispielsweise mit folgenden Fragen beschäftigen:

- Inhalte:**
- Was sind die wichtigen Entwicklungsschritte in diesem Bereich (Motorik, Reflexe, Sensorik)?
  - Welche Unterschiede in der Wahrnehmungsverarbeitung kann es geben und welchen Einfluss haben sie auf das Miteinander?
  - Wie kann ich die Kinder bei der Bewältigung ihrer jeweiligen motorischen und sensorischen Entwicklungsaufgaben unterstützen?
  - Was kann ich da an materieller und räumlicher Anregung bieten?
  - Was kann ich dafür in der Beziehung zum Kind anbieten?
  - Wie sind die Zusammenhänge zur kognitiven und emotionalen Entwicklung?
  - Woran erkenne ich, „wo ein Kind steht“ und wie nutze ich dies für Entwicklungsgespräche mit den Eltern?

**Dozentin:** Gerlinde Ramcke

**Ansprechpartnerin:** Eva Hellmann

**Termin:** 29.06. - 30.06.2015 von 09.00 - 16.00 Uhr

**Ort:** Karolinenstraße 35

## Modul 5: Sprache und Kommunikation

Kinder unter 3 Jahren können ihre Wünsche und Bedürfnisse zunächst noch nicht sprachlich äußern. Besonders im ersten Lebensjahr sind Lachen und Weinen wichtige Ausdrucksmittel der vorsprachlichen Kommunikation. Ihr Wortschatz besteht vor allem aus Lallen, Schnalzen, Gurren, Mimik und Gestik. Etwas später in ihrer Entwicklung drücken die Kinder ihr sprachliches Handeln in Ein- und Zweiwortsätzen aus und sie kommunizieren mit eigenen Sprachschöpfungen. Hier sind bereits wichtige Schritte in der sprachlichen Entwicklung erfolgt.

- Inhalte:**
- Meilensteine der Sprachentwicklung von 0 bis 3 Jahren
  - Sprachentwicklung bei mehrsprachig aufwachsenden Kindern
  - Anregungen und Angebote für Sprachspiele, Reime, Fingerspiele etc. im Alltag
  - Orte für Worte: Auswahl von Material, Gestaltung des Gruppenraums für die sprachliche Entwicklung der Kinder

**Dozentin:** Schahin Nadjmabadi

**Ansprechpartnerin:** Eva Hellmann

**Termin:** 02.09. - 03.09.2015 von 09.00 - 16.00 Uhr

**Ort:** Karolinenstraße 35

## Modul 6: Kinder mit Behinderungen

Die Teilhabe in der Krippengemeinschaft soll jedem Kind ermöglicht werden. Dazu benötigen Kinder mit Förderbedarf bzw. mit Behinderungen eine besondere Unterstützung und einen fachlich kompetenten Umgang mit diesen Entwicklungsrisiken und -störungen. Der Umgang umfasst folgende Schritte: vom Wahrnehmen und Verstehen bis zum Handeln.

Anhand von Videobeispielen werden wir gemeinsam beobachten und Wahrnehmungsauffälligkeiten ebenso wie Verhaltensprobleme thematisieren. Wir werden Spielunlust bzw. –unfähigkeit und Kontaktschwierigkeiten beleuchten und Geistig-, Körper- und Schwerstmehrfachbehinderungen nicht außer Acht lassen.

Dabei geht es nicht um Diagnostik, sondern um das Verstehen von beobachteten Zusammenhängen. Denn insbesondere in der Arbeit mit Kindern bis zum 3. Lebensjahr gilt es, neue Möglichkeitsräume für uns und unseren Arbeitsauftrag zu schaffen.

### Inhalte:

Wir werden uns mit folgenden Fragen auseinandersetzen:

- Was nehme ich wahr, welche Beobachtungen und Einschätzungen habe ich gemacht? (welche Diagnosen sind evt. schon vorhanden?)
- Wie erkenne ich Abweichungen? Was steht hinter diesen beobachteten Auffälligkeiten?
- Welche Handlungsschritte leite ich ein? Wann, wie und vor allem mit wem kommuniziere ich meine Erkenntnisse?

### Dozentin:

Ruth Unkenholz

### Ansprechpartnerin:

Christiane Wiegard

### Termin:

16.11. - 17.11.2015 von 09.00 - 16.00 Uhr

### Ort:

Karolinenstraße 35

## Weiterbildung: Sexualpädagogische Kompetenz in Kindertagesstätten

In Kindertageseinrichtungen begegnen pädagogischen Fachkräften täglich verschiedenen Ausdrucksformen kindlicher Sexualitäten. Manche Situationen bieten Anlass zur Freude, andere können verunsichern: Welches Verhalten ist in welchem Alter normal? Wie verhalte ich mich, wenn sich ein Kind häufig an den Genitalien berührt? Darf ich Kindern Doktorspiele erlauben? Was ist, wenn es Konflikte mit Eltern, dem Team oder dem Träger gibt? Kinder sind neugierig, haben viele Fragen und erobern die Welt mit allen Sinnen. Der Körper, die Gefühle, die eigene Geschlechterrolle und Sexualität sind von Geburt an bedeutsame Themen. Eine sexualfreundliche Erziehung in der Kita ist ein wichtiger Aspekt von Gesundheitsförderung und Prävention von sexueller Gewalt.

**Inhalte:** In der Weiterbildung qualifizieren sich die Teilnehmer/innen zur sexualpädagogischen Fachkraft in Kita und Krippe. Durch erworbenes Fachwissen, Methodenkompetenz und Reflexion der eigenen Haltung können sexualpädagogische Angebote in Kita-Alltag und Team kompetent eingebracht werden. Die Weiterbildung besteht aus 11 Modulen an insgesamt 12 Fortbildungstagen.

Themenschwerpunkte:

- Psychosexuelle Entwicklung
- Geschlechtersensible Pädagogik
- Medien und Materialien
- Verständigung und Verständnis: Elterngespräche suchen
- Grenzverletzendes Verhalten und sexuelle Gewalt
- Interkulturelle Kompetenz – der Vielfalt Raum geben
- Sexualpädagogik für Kinder mit Behinderung
- Verändertes sexualpädagogisches Handeln, Praxis und Konzept

**Dozenten:** Silke Moritz, Annica Petri, Ulrich Kaulen, Sven Vöth-Kleine, Mario Müller, Ralph Specht, Elke Heptner

**Ansprechpartnerin:**

- SPFZ, Regina Raullfs,
- PARITÄTISCHER Hamburg, Werner Pieper

**Termine:** 03.-04.09.2015 (Modul 1 Südring 38b);  
15.10.2015; 27.11.2015; 14.01.2016; 19.02.2016; 31.03.2016;  
21.04.2016; 26.05.-27.05.2016; 16.06.2016 (9-13 Uhr)  
07.07.2016 Zertifikatsverleihung

**Ort:** Fortbildungszentrum Südring 38b (Modul 1);  
PARITÄTISCHER Hamburg, Familienplanungszentrum,  
Bei der Johanniskirche 20, „pro familia“, Seewartenstraße 10.

**Hinweise:**

Zielgruppe: Pädagogische Fachkräfte und Leitungen aus Kita und Krippe.

Für die Erlangung des Zertifikats ist eine eigenständige Beteiligung an einer Präsentation, die Teilnahme an den ersten beiden, sowie an mindestens 7 weiteren Weiterbildungstagen verpflichtend.

Die Weiterbildung ist eine Kooperationsveranstaltung mit dem PARITÄTISCHEN-Hamburg, pro familia Hamburg, dem Familienplanungszentrum und dem SPFZ. Das SPFZ leitet Ihre Anmeldung an den PARITÄTISCHEN weiter, der sich an Sie wenden wird. Der Teilnahmebeitrag in Höhe von 775 € ist nach Erhalt der Anmeldebestätigung im Voraus an den PARITÄTISCHEN zu entrichten.

**Der Beitrag wird von den Elkindern übernommen. Schicken Sie dafür bitte Ihre Anmeldebestätigung und die Rechnung an die Abteilung Aus- und Fortbildung.**

**Veranstaltungsnummer: 15-1083**

## Kindliche Entwicklung beobachten, verstehen und begleiten

### STEP Weiterbildung für Erzieher/innen

STEP ist ein systematisches und praxisorientiertes Training und bietet Erzieher/innen eine Methode an, die die eigene pädagogische Handlungskompetenz stärkt. Dieses Konzept wurde im vergangenen Jahr bereits in einigen Kitas der Elbkinder angeboten.

Die Weiterbildung ist so konzipiert, dass sie Erzieher/innen hilft, das Verhalten von Kindern besser zu verstehen. Auf dieser Grundlage entwickeln Erzieher/innen Fertigkeiten und „Handwerkszeug“ zur Erleichterung ihres Berufsalltags und zur Senkung ihres Stresslevels.

Sie erweitern und stärken Ihre Handlungskompetenz in der Arbeit mit dem einzelnen Kind bzw. mit der Gruppe. Die Kooperation mit den Kollegen und Kolleginnen und die Zusammenarbeit mit den Eltern in einer Erziehungspartnerschaft werden gefördert.

Weitere Informationen finden Sie unter: [www.instep-online.de](http://www.instep-online.de)

- Inhalte:**
- Die Entwicklung und die Ziele des Verhaltens von Kindern verstehen
  - Die emotionale und soziale Entwicklung wertschätzend und kompetent unterstützen
  - Das Selbstwertgefühl der Kinder stärken
  - Die Fähigkeit der Kinder unterstützen, Probleme zu lösen
  - Mit Eltern in einer Erziehungspartnerschaft zusammenarbeiten
  - Ein Ziel ist es auch, Ihren Alltag stressfreier zu gestalten!

**Dozentin:** Steffi Schöps

**Ansprechpartnerin:** Eva Hellmann

**Termine:** 25.02.2015, 23.03.2015, 27.04.2015, 01.06.2015  
jeweils von 09.00 - 16.00 Uhr

**Ort:** Karolinenstraße 35

- Hinweise:**
1. Wir empfehlen Ihnen, dass 2 Erzieher/innen aus einem Team die Weiterbildung besuchen, um gemeinsam mit verändertem Handeln die Kindergruppe zu leiten.
  2. Für diese Weiterbildung benötigen Sie das Buch „STEP - Das Buch für Erzieher/innen, Kinder wertschätzend und kompetent erziehen“, das Sie in jeder Buchhandlung kaufen können. Das Buch kostet 26,95 € und muss aus Kita-Mitteln bezahlt werden. Bitte bringen Sie das Buch zum 1. Termin mit.

**Veranstaltungsnummer: 15-4032**

## Informationen zu den heilpädagogischen Weiterbildungen für Erzieher/innen in den Elbkinder-Kitas

### Heilpädagogische Zusatzqualifikation - Kurse 6002 - 6004

Seit der Einführung des Kita-Gutscheinsystems für behinderte Kinder zum 1. August 2006 ist im Landesrahmenvertrag Hamburgs zur Kinderbetreuung in Tageseinrichtungen im §7 Förderung von behinderten oder von Behinderung bedrohten Kindern folgende Aussage zur Qualifikation der Erzieherinnen und Erzieher verbindlich geregelt:

„Die unmittelbare Förderung behinderter oder von Behinderung bedrohter Kinder erfolgt durch staatlich geprüfte Heilpädagoginnen und Heilpädagogen, durch Erzieherinnen und Erzieher mit einer von der Behörde für Soziales, Familie, Gesundheit und Verbraucherschutz anerkannten, in der Regel 300 Stunden umfassenden heilpädagogische Zusatzqualifikation oder durch Personen mit einer gleichwertigen Qualifikation als Erziehungspersonal.“

[s. Landesrahmenvertrag „Kinderbetreuung in Tageseinrichtungen vom 01.08.2009; im Intranet unter der Rubrik Service & Steuerung/Kita-Regularien]

Es gibt in Hamburg zwei Weiterbildungen, die als heilpädagogische Zusatzqualifikationen fachlich im Sinne dieser Landesrahmenvereinbarung anerkannt sind. Die eine Weiterbildung wird an der Fachschule für Heilerziehung der Evangelischen Stiftung Alsterdorf und die andere an der Fachschule für Sozialpädagogik Wagnerstraße / Fröbelseminar (FSP I) angeboten.

Beide Weiterbildungen haben einen Stundenumfang von 300 – 320 Stunden und erstrecken sich jeweils über einen Zeitraum von 10-11 Monaten.

Zu den **Zulassungsvoraussetzungen** zählen eine abgeschlossene Erzieherausbildung und eine mindestens zweijährige berufliche Tätigkeit. Eine erfolgreiche und regelmäßige Teilnahme, verbunden mit einer Abschlussarbeit, wird durch ein Zertifikat bescheinigt. Das Zertifikat qualifiziert die Teilnehmerin für die pädagogische Arbeit mit behinderten Kindern.

Die Kosten für die Weiterbildung übernimmt die **Zentrale/Abteilung Aus- und Fortbildung**. Kosten für zu erstattende Personalvertretungsstunden sind **aus dem jeweiligen Kita-Budget der betroffenen Einrichtung** zu finanzieren. Erstattungen aus der Zentrale in der Höhe von 400,- Euro pro Teilnehmer/in /pro Fortbildungsmonat sind nur im Einzelfall durch Absprache und Genehmigung der verantwortlichen Regionalleitung möglich. Die Kita-Leitungen werden gebeten, sich mit ihrer jeweiligen Regionalleitung im Vorwege in Verbindung zu setzen und einen entsprechenden Vermerk für AF auf der Rückseite der Anmeldekarte zu machen.

Rechtzeitig vor Beginn der Weiterbildung erhalten die Teilnehmer/innen der Elbkinder-Kitas eine Nebenabrede zu ihrem Arbeitsvertrag, in der die 'Elbkinder' mit der jeweiligen

Teilnehmerin eine Vereinbarung zur Teilnahme an dieser Weiterbildung schließen. Von beiden Fachschulen sind die Ausschreibungstexte und die Kurstermine für 2015/2016 auf den folgenden Seiten unter den Kursnummern **6002 - 6004** zu finden.

### **Heilpädagogische Nachqualifizierung - Kurs 6005**

Der Landesrahmenvertrag weist weiterhin darauf hin, dass

„bei Angestellten in der Tätigkeit von Heilpädagogen, die mindestens seit dem 31. Dezember 2002 zur heilpädagogischen Förderung behinderter Kinder in Tageseinrichtungen eingesetzt wurden, von einer gleichwertigen Qualifikation auszugehen ist. Gleiches gilt für Erzieherinnen und Erzieher, die vor dem 01.08.2006 eine heilpädagogische Zusatzqualifizierung an der Fachschule für Sozialpädagogik I erworben haben“. [s. Landesrahmenvertrag „Kinderbetreuung in Tageseinrichtungen vom 01.08.2009; im Intranet unter der Rubrik Service & Steuerung/Kita-Regularien]

Sollten bei dem betroffenen Personenkreis in persönlicher Einschätzung und mit Einverständnis der Kita-Leitung der Wunsch zu einer Nachqualifizierung bestehen, besteht die Möglichkeit zu einer heilpädagogischen Nachqualifizierung im Umfang von 100 Std., die von der Fachschule für Heilerziehung der evangelischen Stiftung Alsterdorf angeboten wird. Der Kurs ist unter der Nummer **6005** ausgeschrieben.

**Die Kosten für die Weiterbildung übernimmt die Zentrale / Abteilung Aus- und Fortbildung.**

**Zulassungsvoraussetzung** ist eine abgeschlossene Erzieherausbildung und Erfahrung in der Arbeit mit behinderten Kindern seit dem 31.12.2002.

**Ansprechpartnerin:** Dörte Utecht

## **Inklusion**

### **Heilpädagogische Zusatzqualifikation für sozialpädagogische Fachkräfte - Gemeinsames Leben und Lernen von behinderten und nicht behinderten Kindern in Kitas**

Die heilpädagogische Zusatzqualifikation ist ein Fortbildungsangebot der Fachschule für Sozialpädagogik Wagnerstraße / Fröbelseminar (FSP I), das sich an sozialpädagogische Fachkräfte richtet, in deren Einrichtung Kinder mit und ohne Behinderung integrativ betreut werden.

Das Abschlusszertifikat der Weiterbildung wird von der Behörde für Soziales, Familie, Gesundheit und Verbraucherschutz, Hamburg, als Voraussetzung für die heilpädagogische Förderung behinderter oder von Behinderung bedrohter Kinder in Kitas anerkannt.

#### **Zielsetzung**

Bei diesem Angebot handelt es sich um eine Zusatzausbildung, die Erzieher und Erzieherinnen dazu befähigt, die heilpädagogische Integration und Förderung behinderter Kinder im Rahmen der Gruppenarbeit in einer Kindertageseinrichtung zu planen, durchzuführen und zu evaluieren. Aufbauend auf den fachspezifischen, sozialen, kommunikativen und reflexiven Kernkompetenzen werden vertiefende Kenntnisse im heilpädagogischen, psychologischen und medizinisch-pflegerischen Bereich erworben.

Der Fortbildung liegt ein integrativer, ganzheitlicher Arbeits- und Denkansatz zugrunde. Heilpädagogische Handlungskonzepte werden dabei als ressourcenorientiert verstanden und zielen auf die gleichberechtigte Teilhabe eines jeden Menschen in seinem jeweiligen psychosozialen Bezugsfeld ab. Dieser Handlungsansatz bezieht demnach immer auch das soziale System und Umfeld mit ein. Als spezialisierte Generalisten vermitteln heilpädagogische Fachkräfte zwischen allen Beteiligten und fungieren als Multiplikatoren.

**Inhalte:**

- Auseinandersetzung mit dem ‚Phänomen Behinderung‘ in seiner historischen, sozialen, ethischen und rechtlichen Dimension; Entwicklung eines sozialen Verständnisses von Behinderung und Integration
- Grundlagen körperlicher, seelischer und geistiger Beeinträchtigungen, die zur Behinderung führen können; Kennenlernen grundlegender Syndrome
- Methoden der diagnostischen Wahrnehmung und Verhaltensbeobachtung
- Theorien zur Entstehung von Behinderung und spezifische entwicklungspsychologische Aspekte der familiären Sozialisation und kindlichen Entwicklung von Kindern mit Behinderung
- Entwicklungsdiagnostische Instrumente zur Erarbeitung spezifischer heilpädagogischer Eingangs-, Verlaufs- und Fördermaßnahmen; Erstellung von Integrationshilfen und Förderplänen
- Dimensionen einer integrativen Pädagogik: Heilpädagogische Ansätze und Modelle der Integration und Inklusion und Prinzipien der gemeinsamen Erziehung von Kindern mit und ohne Behinderung
- Aspekte der Intensivpädagogik: Sensorische Integration, Methoden der Wahrnehmungsförderung und Pflege als Grundlage der Begleitung von Kindern mit schweren und mehrfachen Behinderungen
- Frühkindliche Bildungsprozesse von Kindern mit Behinderung
- Zusammenarbeit mit Eltern als Element heilpädagogischer Entwicklungsbegleitung und Beziehungsgestaltung
- Interdisziplinäre Zusammenarbeit mit Institutionen und anderen Berufsgruppen, kollegiale Praxisberatung, Fallbesprechungen
- Rechtliche Grundlagen und Rahmenbedingungen
- Hospitationen

**Struktur/Aufbau:**

Die Ausbildung umfasst 320 Stunden und wird in zwei Einheiten à 160 Stunden (Grundlagen- und Aufbaukurs) durchgeführt. Jede Einheit beinhaltet eine Blockwoche, in der sowohl Vertiefungen einzelner Themen durch ausgewiesene Fachreferenten als auch Felderkundungen durchgeführt werden.

**Rahmenbedingung:** Der Kurs wendet sich an Erzieher und Erzieherinnen mit einer mindestens zweijährigen Berufserfahrung.  
Die Weiterbildung ist für maximal 25 Teilnehmer/innen vorgesehen.  
Ein Zertifikat über die erfolgreiche Teilnahme an der Maßnahme erhalten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer, die regelmäßig anwesend waren und zwei Leistungsnachweise erbracht haben (z.B. ein Referat zu einem Fachthema und das Erarbeiten einer Integrations- und Fördermappe). Abgeschlossen wird der Kurs mit einem Kolloquium.

**Kosten:** **Das Teilnahmeentgelt für den gesamten Kurs (Grundlagen- und Aufbaukurs) beträgt 714,- Euro je Teilnehmer/in.** Außerdem fallen für Exkursionen und besondere Fachvorträge Kosten in Höhe von ca. 70,- Euro je Teilnehmer/in an. **Die Gesamtkosten werden von der Zentrale/Abteilung Aus- und Fortbildung übernommen.**

**Dozenten:** Dozent/innen der Fachschule für Sozialpädagogik Wagnerstraße

**Ansprechpartnerin:** Dörte Utecht

**Termine:** **Zeitraum: 12.02.2015 - 14.01.2016**  
**Einzeltermine:** 19.02.2015, 26.02.2015, 19.03.2015, 26.03.2015, 02.04.2015, 09.04.2015  
**1. Blockwoche:** 13.04. - 17.04.2015  
**Einzeltermine:** 23.04.2015, 30.04.2015, 07.05.2015, 21.05.2015, 28.05.2015, 04.06.2015, 11.06.2015, 18.06.2015, 03.09.2015, 10.09.2015, 17.09.2015, 24.09.2015, 01.10.2015  
**2. Blockwoche:** 05. - 09.10.2015,  
**Einzeltermine:** 15.10.2015, 05.11.2015, 12.11.2015, 19.11.2015, 26.11.2015, 03.12.2015, 10.12.2015, 17.12.2015, 07.01.2016, 14.01.2016

**jeweils von 08.00 - 15.15 Uhr**

**Ort:** Fachschule für Sozialpädagogik Wagnerstraße - „Fröbelseminar“, Wagnerstraße 60, 22081 Hamburg Tel. 428 863-3827, fsp1@bsb.hamburg.de

**Hinweise:** **Anmeldeschluss ist der 15.11.2014**

**Wenn sich mehr als eine Erzieherin pro Kita anmeldet, bitte Prioritätensetzung vornehmen.**

**Veranstaltungsnummer: 15-6002**

## Heilpädagogische Weiterbildung für Erzieher/innen in Kindertagesstätten - Grundlagen inklusiver Bildung, Erziehung und Betreuung

Die Heilpädagogische Zusatzausbildung qualifiziert Erzieher/innen behinderte und von Behinderung bedrohte Kinder im Rahmen der alltäglichen Gruppenarbeit heilpädagogisch zu fördern (gemäß: HH Kiga-Gutschein-System, Frühförderung §26 KideG).

Ausgehend von einem ganzheitlichen und christlich-humanistischen Menschenbild lernen die Teilnehmer/innen mittels der Syndromanalyse die behinderten Kinder mit einem heilpädagogisch und entwicklungspsychologisch geschulten Blick zu beobachten, sie in ihrer Lebenslage zu verstehen sowie für sie individuelle Frühförderangebote und integrative Gruppenangebote zu erarbeiten.

**Musik und Bewegung** bilden als gestalterische Elemente in der Weiterbildung einen besonderen Schwerpunkt.

### **Inhalte: Partizipation**

- Partizipation und gesetzliche Grundlagen (SGB IX, XII, SGB VIII, Landesrahmenvertrag für Kindertageseinrichtungen)
- Integration und Inklusion
- Index für Inklusion in Kindertageseinrichtungen
- Klassifizierungssysteme zur Behinderung und Gesundheit (ICF)
- Sozialraumorientierung

### **Begriffsklärung Behinderung**

- Abgleichung der eigenen Erfahrungen mit neuen Wissenschaftsmodellen
- Paradigmenwechsel von der Fürsorge zur Autonomie des Kindes (von der Fremdbestimmung zur Selbstbestimmung) Reflexion Menschenbild, ethische Grundhaltung als ressourcenorientierte Sichtweise

### **Förder- und Behandlungspläne**

- Beobachtungsinstrumente, Diagnostik und Entwicklungsbegleitung
- Erstellen von interdisziplinären Förderplänen und Entwicklungsberichten
- Case-Management
- Bindungsorientierte Entwicklungsbegleitung
- Herausforderndes Verhalten, AD(H)S, Autismus, Depressionen
- Pflege bei Schwer- und/oder Mehrfachbehinderung
- Sensorische Integration
- Psychomotorik
- Basale Kommunikation
- Unterstützte Kommunikation

## **Inhalte: Kindesentwicklung**

- Bindung in der Kindesentwicklung
- Trauma und Resilienz
- Entwicklungspsychologie
- Sensorische Integration und psychomotorische Entwicklung
- Stellenwert des Spiels in der kindlichen Entwicklung

## **Inklusives heilpädagogisches Handeln**

- Bindungsorientierte Entwicklungsbegleitung
- Herausforderndes Verhalten, AD(H)S, Autismus, Depressionen
- Pflege bei Schwer- und/oder Mehrfachbehinderung
- Sensorische Integration
- Psychomotorik
- Basale Kommunikation
- Unterstützte Kommunikation

## **Musik und Bewegung**

- Das rhythmische Prinzip in der heilpädagogischen Arbeit
- Mein individueller Zugang zu den Medien Musik und Bewegung
- Musik- und bewegungsorientierte Kommunikations- und Handlungskompetenzen erwerben

## **Selbstklärung und Kommunikation**

- Selbstbild
- Eigene Ressourcen und Kompetenzen ermitteln und integrieren
- Gesprächstechniken
- Nonverbale Kommunikation
- Meine Rolle als Multiplikator/in
- Kommunikation im Team
- Interdisziplinäre Zusammenarbeit
- Austausch gestalten
- Netzwerkarbeit/Stadtteilarbeit

## **Elternarbeit**

- Eltern als Erziehungspartner
- Kompetenzen erkennen und Lebenswelten der Eltern verstehen
- Grundlagen Elternberatung/Elterntraining

- Struktur/Aufbau:** Das Ausbildungsvolumen von 300 Std. verteilt sich auf den Zeitraum von 10 Monaten. Die Übergabe des Zertifikats findet ca. 12 Wochen nach dem letzten Termin statt. In diesem Zeitraum haben die Teilnehmer/innen Zeit für die Erstellung ihrer Facharbeit. Die Weiterbildung beinhaltet zwei Blockwochen (Mo.-Fr. 9.00-16.15 Uhr). Die weitere Ausbildung findet jeweils donnerstags (Kurs 6004) bzw. freitags (Kurs 6003) statt (9.00-16.15 Uhr). Während der Hamburger Schulferien findet die Weiterbildung nicht statt.
- Rahmenbedingungen:** Zulassungsvoraussetzungen sind eine abgeschlossene Erzieherausbildung und eine mindestens zweijährige Berufserfahrung. Die erfolgreiche Teilnahme wird bei regelmäßiger Teilnahme und erfolgreichem Abschlusskolloquium durch ein Zertifikat bescheinigt.
- Kosten:** Die Teilnahmegebühr beträgt 1700,- Euro. Die Kosten für die Weiterbildung werden von der Zentrale/Abteilung Aus- und Fortbildung übernommen.
- Dozenten:** Lehrer/innen der Fachschule für Heilerziehung
- Ansprechpartnerin:** Dörte Utecht

**Termine:****Kurs: 15-6003****Zeitraum: 09.02.2015 - 27.11.2015****1. Blockwoche:** 09.02. - 13.02.2015**Einzeltermine:** 20.02.2015, 27.02.2015, 20.03.2015,  
27.03.2015, 10.04.2015**2. Blockwoche:** 13.04. - 17.04.2015**Einzeltermine:** 24.04.2015, 08.05.2015, 22.05.2015,  
29.05.2015, 05.06.2015, 12.06.2015, 19.06.2015, 26.06.2015,  
03.07.2015, 10.07.2015, 28.08.2015, 05.09.2015, 11.09.2015,  
18.09.2015, 25.09.2015, 02.10.2015, 09.10.2015, 16.10.2015,  
06.11.2015, 13.11.2015, 20.11.2015, 27.11.2015**jeweils von 09.00 - 16.15 Uhr****Veranstaltungsnummer: 15-6003****Kurs: 15-6004****Zeitraum: 07.05. 2015 - 12.05.2016****1. Blockwoche:** 07.09. - 11.09.2015**Einzeltermine:**

17.09.2015, 24.09.2015, 01.10.2015, 08.10.2015, 15.10.2015,

**2. Blockwoche:** 02.11. - 06.11.2015,**Einzeltermine:**12.11.2015, 19.11.2015, 26.11.2015, 03.12.2015, 10.12.2015,  
17.12.2015, 07.01.2016, 14.01.2016, 21.01.2016, 28.01.2016,  
04.02.2016, 11.02.2016, 18.02.2016, 25.02.2016, 03.03.2016,  
24.03.2016, 31.03.2016, 07.04.2016, 14.04.2016, 21.04.2016,  
28.04.2016, 12.05.2016**jeweils von 09.00 - 16.15 Uhr****Ort:**Fachschule für Heilerziehung der evangelischen Stiftung Alster-  
dorf, Sengelmannstraße 49, 2297, Hamburg**Hinweise:****Anmeldeschluss ist der 15.11.2014****Wenn sich mehr als eine Erzieherin pro Kita anmeldet, bitte Prioritätensetzung vornehmen.****Veranstaltungsnummer: 15-6004**

## Heilpädagogische Nachqualifizierung für Erzieher/innen in Kindertagesstätten -Grundlagen integrativer Bildung, Erziehung und Betreuung

Die Heilpädagogische Weiterbildung qualifiziert Erzieher/innen behinderte und von Behinderung bedrohte Kinder im Rahmen der alltäglichen Gruppenarbeit heilpädagogisch zu fördern (gemäß: HH Kita -Gutschein-System, Frühförderung §26KIdGe; §7LRV).

Ausgehend von einem ganzheitlichen und christlich-humanistischen Menschenbild lernen die Teilnehmer/innen mittels der Syndromanalyse die behinderten Kinder mit einem heilpädagogisch und entwicklungspsychologisch geschulten Blick zu beobachten, sie in ihrer Lebenslage zu verstehen sowie für sie individuelle Frühförderangebote und integrative Gruppenangebote zu erarbeiten.

**Musik** und **Bewegung** bilden auch als gestalterische Elemente in der Weiterbildung einen Schwerpunkt.

Ein wesentlicher Schwerpunkt ist ferner die Reflexion des bisherigen Handelns in der Kindertageseinrichtung. Die u. g. Inhalte können aus diesem Grund auch – je nach Teilnehmerbedürfnissen – verändert werden.

Während der Weiterbildung wird das Erlernete in der Praxis angewandt. Der/die Teilnehmer/in begleitet ein Kind ihrer Wahl mit den heilpädagogischen Methoden der Weiterbildung und wird in Bezug auf den Verlauf der Entwicklungsbegleitung kollegial und durch die Dozent/innen beraten.

### Inhalte:

#### Partizipation

- Partizipation und gesetzliche Grundlagen (SGB IX , XII, SGB VIII, Landesrahmenvertrag für Kindertageseinrichtungen)
- Integration und Inklusion
- Index für Inklusion in Kindertageseinrichtungen
- Klassifizierungssysteme zur Behinderung und Gesundheit (ICF)
- Sozialraumorientierung

#### Begriffsklärung Behinderung

- Abgleichung der eigenen Erfahrungen mit neuen Wissenschaftsmodellen
- Paradigmenwechsel von der Fürsorge zur Autonomie des Kindes (von der Fremdbestimmung zur Selbstbestimmung)
- Reflexion Menschenbild, ethische Grundhaltung als ressourcenorientierte Sichtweise

## Inhalte:

### **Förder- und Behandlungspläne**

- Beobachtungsinstrumente, Diagnostik und Entwicklungsbegleitung
- Erstellen von interdisziplinären Förderplänen und Entwicklungsberichten
- Case-Management

### **Kindesentwicklung**

- Bindung in der Kindesentwicklung
- Trauma und Resilienz
- Entwicklungspsychologie
- Sensorische Integration und psychomotorische Entwicklung
- Stellenwert des Spiels in der kindlichen Entwicklung

### **Inklusives heilpädagogisches Handeln**

- Bindungsorientierte Entwicklungsbegleitung
- Herausforderndes Verhalten, AD(H)S, Autismus, Depressionen
- Pflege bei Schwer- und/oder Mehrfachbehinderung
- Sensorische Integration
- Psychomotorik
- Basale Kommunikation
- Unterstützte Kommunikation

### **Musik und Bewegung**

- Das rhythmische Prinzip in der heilpädagogischen Arbeit
- Mein individueller Zugang zu den Medien Musik und Bewegung
- Musik- und bewegungsorientierte Kommunikations- und Handlungskompetenzen erwerben

### **Selbstklärung und Kommunikation**

- Selbstbild
- Eigene Ressourcen und Kompetenzen ermitteln und integrieren
- Gesprächstechniken
- Nonverbale Kommunikation
- Meine Rolle als Multiplikator/in
- Kommunikation im Team
- Interdisziplinäre Zusammenarbeit
- Austausch gestalten
- Netzwerkarbeit/Stadtteilarbeit

**Inhalte:** **Elternarbeit**

- Eltern als Erziehungspartner
- Kompetenzen erkennen und Lebenswelten der Eltern verstehen
- Grundlagen Elternberatung/Elterntaining

**Struktur/Aufbau:** Das Ausbildungsvolumen von 104 Std. verteilt sich auf den Zeitraum vom 28.09.2015 bis 10.12.2015. Die Weiterbildung beinhaltet eine Blockwoche (Mo.- Fr. 9.00- 16.15 Uhr). Die weitere Ausbildung findet jeweils an einem Tag pro Woche (donnerstags) statt. Während der Hamburger Schulferien findet die Weiterbildung nicht statt.

**Struktur/Aufbau:** **Zulassungsvoraussetzung** ist eine **abgeschlossene ErzieherInnen-ausbildung** und die **Arbeit mit Kindern mit Behinderungen mindestens seit dem 31. Dezember 2002.**

**Kosten:** **Die Teilnahmegebühr beträgt 650,- Euro. Sie wird von der Zentrale/ Abteilung Aus- und Fortbildung übernommen.**

**Dozenten:** Lehrer/innen der Fachschule für Heilerziehung

**Ansprechpartnerin:** Dörte Utecht

**Termin:** **Blockwoche:** 28.09. - 02.10.2015,  
**Einzeltermine:** 08.10.2015, 15.10.2015, 05.11.2015, 12.11.2015,  
19.11.2015, 26.11.2015, 03.12.2015,  
**Abschluss: 10.12.2015**

**jeweils von 09.00 - 16.15 Uhr**

**Ort:** Fachschule für Heilerziehung der evangelischen Stiftung Alsterdorf, Sengelmannstraße 49, 2297, Hamburg

**Veranstaltungsnummer: 15-6005**

### Weiterbildung: Sprachliche Entwicklung und Förderung bei den Kleinsten in Anlehnung an das DJI-Konzept

Erst in den letzten Jahren, und ganz besonders durch das Bundesprogramm Schwerpunkt-Kitas „Sprache & Integration“, ist die Sprachentwicklung und Sprachförderung bei den Kleinsten in den Fokus gerückt. Dabei werden gerade in diesem Alter die Grundlagen für eine erfolgreiche Sprachentwicklung gelegt.

Im Rahmen dieser Weiterbildung können interessierte Fachkräfte ihr Wissen und ihre Kompetenzen zur sprachlichen Bildung und Förderung der unter Dreijährigen vertiefen. Die Weiterbildung orientiert sich dabei am Konzept „Die Sprache der Jüngsten entdecken und begleiten“, das vom Deutschen Jugendinstitut entwickelt wurde und das auch inhaltlich gut zum konzeptionellen Rahmen der „Sprachbildung bei den Elbkindern“ passt. Kennzeichnend für das Konzept ist ein weiter Blick auf Sprache, der zusammen mit einer einfühlsamen Dialoghaltung und der Analyse und Reflexion von Alltagssituationen die Grundlage der sprachlichen Bildungsarbeit bildet.

Die Teilnehmer/innen entwickeln im Rahmen der Weiterbildung einen kompetenzorientierten Blick auf die kindliche Sprache und können die Sprache der Jüngsten gezielter beobachten und begleiten. Sie erhalten Anregungen, wie sie, ausgehend von ihren Beobachtungen, sprachbildende (Spiel-)situationen und Aktivitäten im Alltag aufgreifen und initiieren können.

In den regelmäßig stattfindenden Praxisberatungen, die zwischen den Fortbildungstagen liegen, erhalten die Teilnehmer/innen die Möglichkeit, die eigene Praxis zu reflektieren, Ideen auszuprobieren und das erworbene Wissen zu vertiefen.

#### Inhalte:

- Allgemeine Einführung in das DJI-Konzept „Die Sprache der „Jüngsten“ entdecken und begleiten
- Die Sprachbereiche des DJI-Konzepts: Meilensteine der Sprachentwicklung von 0 bis 3 Jahren
- Sprachentwicklung bei mehrsprachig aufwachsenden Kindern
- Sprachliche Bildung im Dialog: Reflexion des eigenen Sprachverhaltens
- Möglichkeiten zur Unterstützung und Begleitung der kindlichen Sprachentwicklung: Analyse und Reflexion von Alltagssituationen
- Anregungen und Angebote für alltagsintegrierte Sprachspiele, Reime, Fingerspiele etc.
- Orte für Worte: Auswahl von Material, Gestaltung des Gruppenraums für die sprachliche Entwicklung der Kinder

**Struktur/Aufbau:** Die Weiterbildung besteht aus 6 Fortbildungstagen sowie 4 Terminen für Praxisberatung, die zeitlich zwischen den Fortbildungstagen liegen und dazu dienen sollen, das Gelernte anzuwenden und zu vertiefen.

**Dozentin:** Schahin Nadjmabadi

**Ansprechpartnerin:** Dörte Utecht

**Termine:** **Beginn:** 26.01. - 28.01.2015 von 9.00 - 16.00 Uhr  
26.03.2015, 21.04.2015, 27.08.2015 von 9.00 - 12.30  
30.09.2015 von 9.00 - 16.00 Uhr  
04.11.2015 von 9.00 - 12.30 Uhr  
**Abschluss:** 18.01. - 19.01.2016 von 9.00 - 16.00 Uhr

**jeweils von 09.00 - 16.00 Uhr**

**Ort:** Karolinenstraße 35

**Veranstaltungsnummer: 15-6010**

## Weiterbildung Sprachliche Bildung im Elementarbereich

In dieser Weiterbildung können interessierte (Sprach-)Fachkräfte ihr Wissen und ihre Kompetenzen zur sprachlichen Bildung und Förderung 3- bis 6-Jähriger vertiefen. Ausgehend vom DJI-Konzept „Kindersprache stärken!“, werden wir die verschiedenen Sprachbereiche kennen lernen und mit Hilfe von Videoanalysen die sprachlichen Kompetenzen von Kindern einschätzen lernen.

Ausgehend von den Sprachkompetenzen, die im „Vorstellungsverfahren für Viereinhalb-jährige“ eingeschätzt werden sollen, werden in dieser Fortbildung die einzelnen Sprachbereiche auch im Kontext der Mehrsprachigkeit näher beleuchtet.

Neben dem nötigen Know-how zur Beobachtung von Kindersprache, bietet diese Weiterbildung pädagogischen Fachkräften die entsprechenden Anregungen zur gezielten Umsetzung sprachlicher Bildung im Elementarbereich.

Uns wird beschäftigen, wie in alltäglichen Situationen, in Angeboten und Projekten zu den Bildungsbereichen sowie in Dialogen Sprache gefördert werden kann. Die Teilnehmer/innen entwickeln in dieser Fortbildung einen kompetenzorientierten Blick auf Sprache und können die sprachliche Bildung von Kindern zielgerichteter begleiten.

In den regelmäßig stattfindenden Praxisberatungen zwischen den Fortbildungstagen üben sie, ausgehend von eigenen (Video-)Beobachtungen, den Sprachstand von Kindern einzuschätzen, sowie sprachbildende (Spiel-)Situationen und Aktivitäten im Alltag aufzugreifen und zu initiieren.

### Inhalte:

- Einführung in das DJI-Konzept
- Zusammenhang mit der 4<sup>1/2</sup>-Jährigen-Vorstellung
- Einschätzung der kindlichen Sprachkompetenz anhand der Sprachbereiche
- Besonderheiten der mehrsprachigen Entwicklung
- Beobachtungen für die Förderung im päd. Alltag nutzen
- Den Kita-Alltag sprachförderlich gestalten
- Beobachtungsaufgaben für die Praxisphasen

**Struktur/Aufbau:** Die Weiterbildung besteht aus 6 Fortbildungstagen sowie 4 Terminen für Praxisberatung, die zeitlich zwischen den Fortbildungstagen liegen und dazu dienen sollen, das Gelernte anzuwenden und zu vertiefen.

Die Inhalte der Weiterbildung sind wie folgt verteilt:

**Tag 1+2:** Allg. Einführung in das DJI-Konzept und kompetenzorientierter Blick auf Sprache, Sprachkompetenzen bei der 4<sup>1/2</sup>-Jährigen-Vorstellung, mehrsprachige Kinder, Sprachbereiche Kommunikation und Wörter und ihre Bedeutungen, Wortschatzfelder erstellen

**Tag 3:** Sprachbereich Laute und Prosodie, Musik und Sprache, gezielte Förderung in Angeboten und Projekten

**Tag 4:** Sprachbereich Grammatik (Satzbau und Wortbildung), Sprache und Experimentieren, Dialoge mit Kindern führen

**Tag 5:** Sprachbereich Kognition, Sprache und Bewegung, Medien nutzen

**Tag 6:** Zusammenführung der Ergebnisse, gezielte Sprachbildung im Kita-Alltag für alle Sprachbereiche

**Dozentin:** Susanne Kühn

**Ansprechpartnerin:** Dörte Utecht

**Termine:** **Beginn: 24.03.** - 25.03.2015 von 9.00 - 16.00 Uhr  
21.04.2015 von 9.00 - 12.00 Uhr  
02.06.2015 von 9.00 - 16.00 Uhr  
25.08.2015, 09.09.2015, 13.10.2015 von 9.00 - 12.00 Uhr  
03.11.2015 von 9.00 - 16.00 Uhr  
14.01.2016 von 9.00 - 12.00 Uhr  
**Abschluss:** 26.01.2016 von 9.00 - 16.00 Uhr

**jeweils von 09.00 - 16.00 Uhr**

**Ort:** Karolinenstraße 35

**Veranstaltungsnummer: 15-6011**

### Weiterbildung Kita macht Musik - Ein berufsbegleitender Lehrgang für Erzieher/innen in Kooperation mit der staatlichen Jugendmusikschule

Jeder Mensch umgibt sich mit Musik und ganz besonders wertvoll ist es, selbst zu musizieren. Musik macht gute Laune, sie fördert ein positives Lebensgefühl und kann der Arbeit mit Kindergruppen einen hohen Stellenwert verleihen.

Die berufsbegleitende Fortbildung Kita macht Musik wurde von der Bertelsmann-Stiftung entwickelt und wird nun schon zum 7. Mal für die Elbkinder-Kitas von Dozenten der Staatlichen Jugendmusikschule Hamburg angeboten.

Die Elbkinder wollen dieses Fortbildungsprojekt zur musikalischen Bildung weiterhin für eine Gruppe von 12 - 15 Erzieher/innen aus den Elbkinder-Kitas anbieten und finanzieren. Die Weiterbildung wird durch eine Praxisreflexion begleitet.

Vorkenntnisse sind nicht erforderlich!

#### Inhalte:

- Stimmbildung
- Singanimation mit Kindern
- Rhythmik
- Tanz
- Gitarrenunterricht
- Einsatz und Umgang mit dem Orffschen Instrumentarium

#### Struktur/Aufbau:

Dieser Weiterbildungslehrgang beginnt für Teilnehmer/innen am 05.09.2015 in der Staatlichen Jugendmusikschule und endet am 11.06.2016.

#### Der Lehrgang umfasst 120 Stunden und findet statt:

- an 6 Samstagen jeweils von 10.00 - 17.00 Uhr,
  - 10 x am Mittwoch zwischen 9.00 - 16.00 Uhr
  - 10 x am Mittwoch zwischen 19.30 - 21.00 Uhr
- Zum Abschluss erhalten die Teilnehmer/innen ein Zertifikat.

#### Struktur/Aufbau:

- Für die Fortbildungstage, die jeweils 10 x am Mittwoch in die Arbeitszeit fallen, werden die Teilnehmer/innen freigestellt (60 Std.).
- Alle Abend- und Samstagstermine sind durch persönliche Freizeit zu organisieren (60 Std.).

Die Teilnehmer/innen erhalten während des Lehrgangs die Aufgabe, parallel eine Kindergruppe in ihrer Kita musikalisch zu begleiten, in der sie Aufgaben durchführen, die in der Fortbildung angeregt und nachbereitet werden.

**Kosten:** Die Kosten für diesen Weiterbildungslehrgang übernimmt die Zentrale /Abteilung Aus- und Fortbildung.

Die notwendige Anschaffung von Instrumenten (i.d. Regel Orffsches Instrumentarium) und Materialien muss aus Kita-Mitteln finanziert werden.

**Dozenten:** Karen Tinapp, Friederike Becker-Lehmann, Maren Hagemann-Loll, Kristina Hansen, Cornelia Schmalhaus, Heike Vajen

**Ansprechpartnerin:** Christiane Wiegard

**Termine:**

Sa. von 10.00 - 17.00 Uhr	Mitt. von 9.00 - 16.00 Uhr	Mitt. von 19.30 - 21.00 Uhr
05.09.2015	16.09.2015	30.09.2015
16.01.2016	07.10.2015	14.10.2015
06.02.2016	11.11.2015	25.11.2015
16.04.2016	02.12.2015,	20.01.2016,
	06.01.2016	03.02.2016
	17.02.2016,	23.03.2016
	02.03.2016	20.04.2016,
	06.04.2016	27.04.2016
	11.05.2016	25.05.2016
	01.06.2016	08.06.2016

**Abschluss:** 11.06.2016 von 10.00 - 17.00 Uhr

**Ort:** Staatliche Jugendmusikschule, Mittelweg 42, 22148 Hamburg

**Veranstaltungsnummer:** 15-6000

### Weiterbildung: Bausteine - Leitungskompetenz

**Durchgeführt in Kooperation mit dem Pädagogisch-Therapeutischen Fachzentrum.**

Leitungskräfte in Kindertagesstätten haben eine herausgehobene Verantwortung für die Entwicklung ihrer Einrichtung.

Die Leitungsaufgabe in Kindertagesstätten ist gekennzeichnet durch die Wahrnehmung und Erfüllung unterschiedlicher Managementfunktionen in einem pädagogischen Aufgabenfeld.

#### Die Zielgruppe

Wir sprechen pädagogische Leitungskräfte an, die weder die ehemalige Leitungsqualifizierung in den Jahren 2000 - 2005 durch die ‚SO‘ Beratergruppe, noch die jetzt neu konzipierte „Schulung für neue Leitungskräfte“ (Beginn ab 2010) in Anspruch nehmen konnten und die sich jetzt zusätzliches Leitungs-Know-how erwerben möchten.

Sollten die Plätze von dieser Zielgruppe nicht in Anspruch genommen werden, sind diese auch für alle anderen pädagogischen Leitungskräfte offen.

#### Das Angebot

Für diesen Leitungskreis haben wir in Kooperation mit dem Pädagogisch-Therapeutischen Fachzentrum die Weiterbildung „Bausteine - Leitungskompetenz“ ins Programm aufgenommen.

#### Die Rahmenbedingungen

Das PTFZ ([www.paedagogisch-therapeutisches-fachzentrum.de](http://www.paedagogisch-therapeutisches-fachzentrum.de)) hält den Elbkinder-Kitas pro Durchgang 5 Plätze frei.

Von den 5 zweitägigen Bausteinen liegt jeweils immer ein Tag auf einem Samstag. Sie können für die 5 Samstage zwei Tage Ausgleich nehmen.

Die Teilnehmerkosten betragen für die gesamte Reihe 680,- Euro. Diese Kosten übernimmt die Zentrale der Elbkinder / Abteilung Aus- und Fortbildung.

#### Die Anmeldung

Die Weiterbildung „Bausteine – Leitungskompetenz“ beginnt im Februar 2015 und wurde bereits im Sommer 2014 ausgeschrieben.

Zu Ihrer Info: Die Weiterbildung wird z.Zt. jedes Jahr im Sommer für das kommende Jahr gesondert ausgeschrieben.

In der pädagogischen Arbeitswelt hat die Aufgabe von Leitung in den letzten Jahren zunehmend an Bedeutung gewonnen. Die notwendige Professionalisierung der Aufgaben und Einrichtungen erfordert natürlich auch eine kompetente Leitungsstruktur. Benötigt werden Leitungspersönlichkeiten mit fachspezifischem und organisatorischem Know-how.

Die Leitungsfunktion verlangt neben betriebswirtschaftlicher Organisation auch alle Instrumente der Mitarbeiter-/ Teamführung, des Konfliktmanagements, der Konzeptplanung etc.

Da während der (sozial-)pädagogischen Ausbildungen nur bedingt auf die speziellen Anforderungen an Leitung eingegangen werden kann, fühlen sich viele Fachkräfte auf diese Aufgabe nicht hinreichend vorbereitet.

Ausgehend von der Überzeugung, dass Leitung-Sein eine eigene Qualifikation benötigt, die über das feldspezifische Wissen hinaus geht, vermittelt die Weiterbildung „Bausteine Leitungskompetenz“ Fähigkeiten und Fertigkeiten, die einen angenehmeren, reibungsloseren und zukunftssträchtigen Alltag in der Einrichtung ermöglichen.

Dabei geht es sowohl um die notwendige Auseinandersetzung mit der eigenen Person, wie auch um das konkrete Handwerkszeug.

### **Übersicht: Bausteine – Leitungskompetenz**

#### **Baustein 1:**

Die Leitungsrolle

Klärung der Aufgaben und Entwicklung des eigenen Führungsstils

Karin Jeschke

#### **Baustein 2:**

Teamentwicklung

Methoden und Handwerkszeug zum Aufbau gelungener Teams

Angela Rübcke

**Baustein 3:**

Gesprächsführung und Kommunikation  
Grundlagen, Techniken und Methoden erfolgreicher Gesprächsführung  
Karin Jeschke

**Baustein 4:**

Einrichtungen managen  
Teamsitzungen moderieren, Konzepttage durchführen, Veränderungsprozesse managen, Mitarbeitergespräche führen  
Angela Rübcke

**Baustein 5:**

Konfliktmoderation  
Konflikte analysieren, moderieren und „lieben lernen“  
Karin Jeschke

Fortbildungsumfang insgesamt 10 Tage

**Ansprechpartnerin:** Eva Hellmann

**2.4 Angebote für Eltern zu Schlüsselthemen ..... 98**

- Allererste Liebe: Warum kleine Kinder Bindung brauchen - und was sie dadurch lernen ..... 98
- Brauchen Kinder Grenzen? ..... 100
- Beißen, Kratzen, Hauen bei Krippenkindern – altersgemäße Kommunikation oder aggressives Verhalten? ..... 101
- Der Abschied von den Windeln - Kinder gelassen begleiten: ein Elternabend zum Thema Sauberkeitsentwicklung ..... 102
- Elternabend zur Sexualität von Kindern..... 104
- Überall steckt Sprache drin! ..... 106
- Was Bilderbücher alles können ..... 107
- ElternMedienLotsen beraten auf Elternabenden ..... 108
- Ernährungs-Tipps für Eltern ..... 109

## 2.4 Angebote für Eltern zu Schlüsselthemen

### Allererste Liebe: Warum kleine Kinder Bindung brauchen - und was sie dadurch lernen

Eltern wollen das Beste für ihr Kind und möchten es so gut es geht und vor allem frühstmöglich fördern. In Zeiten zunehmender gesellschaftlicher Leistungsorientierung und Turbo-Abi ist dies nur zu gut verständlich. Für eine gute und gesunde Entwicklung brauchen Babys und Kleinkinder jedoch in erster Linie eine sichere Bindung. Denn eine liebevolle und zuverlässige Beziehung zwischen Eltern und Kind ist die beste Voraussetzung für seelische Gesundheit - und für ein erfolgreiches lebenslanges Lernen des Kindes.

Forschungen haben gezeigt: Sicher gebundene Kinder verfügen nachweislich über eine bessere Sprachentwicklung, höhere Konzentrationsfähigkeit und auch bessere Beziehungsfähigkeit.

Der Elternabend dreht sich um die Wichtigkeit der Bindungsbeziehung und zeigt Wege zur bindungsorientierten Erziehung.

Dabei gibt es viele Tipps aus Theorie und Praxis.

- Inhalte:**
- Was ist eine sichere Bindung?
  - Wie lernt das Kind in der Bindungsbeziehung?
  - Was tun, wenn sich die Bindung am Anfang nicht so gut entwickelt?
  - Wie können Eltern die Bindung zu ihrem Kind im Alltag stärken?
  - Wie geht Bindung in der Kita?

**Struktur/Aufbau:** 1,5 bis 2-stündige Abendveranstaltung

**Kosten:** 250,- Euro pro Elternabend

**Dozentin:** **Dr. med. Dagmar Brandi**

**Kontaktdaten:** Tel. 41 49 83 82  
E-Mail: dr.brandi@pep-am-klosterstern.de

**Profil:** Kinderärztin und Psychotherapeutin in eigener Praxis; Entwicklungspsychologische Beratungen

**Dozentin:** **Anne-Ev Ustorf**

**Kontaktdaten:** Tel. 4309-5882  
E-Mail: mail@ustorf.de

- Profil:** Journalistin und Autorin mit Schwerpunkt Psychologie und Bildung. Lehrbeauftragte für Journalismus an der HAW. Autorin des Buches „Allererste Liebe: Wie Babys Glück und Gesundheit lernen“, Klett-Corra 2012
- Ansprechpartnerin:** Christiane Wiegard
- Termin:** Nach Vereinbarung

## Brauchen Kinder Grenzen?

Kinder versuchen täglich und überall, die festgelegten Grenzen zu überschreiten. Wie sollen Eltern darauf reagieren? Diskutieren? Nachgeben? Bestrafen.....?

Für Eltern ist die Versuchung oft groß, einem sich anbahnenden Konflikt aus dem Weg zu gehen. Manchmal drücken sie beide Augen zu und schlucken den Ärger herunter, sie möchten nicht schon wieder das Protestgeschrei oder die Tränen ertragen müssen.

Kinder wollen, dass ihre Eltern Grenzen setzen, gleichzeitig wollen sie aber Unabhängigkeit und Selbstständigkeit. Kinder brauchen große Spielräume, um sich und die Welt auszuprobieren. Wenn ein Kind Grenzen überschreitet, beweist es Neugier, Mut, Tatkraft, Selbstständigkeit, Phantasie und viele Qualitäten mehr.

Ein Kind will sich gern von Grenzen einschränken lassen, denn es lernt gern; es will sich aber nicht vom Willen der Erwachsenen beherrschen lassen, denn es strebt nach Eigenständigkeit – es möchte „groß und erwachsen“ werden.

- Inhalte:**
- Eltern in ihrer Erziehungskompetenz unterstützen
  - Warum klare Grenzen und liebevolle Konsequenz so wichtig sind und wie man Kindern trotzdem genug Freiraum lässt
  - Wahlmöglichkeiten anbietet und Konsequenzen freundlich und bestimmt folgen lässt
  - Wie rede ich, damit mein Kind mir zuhört?

**Struktur/Aufbau:** Es gibt die Möglichkeit, einen Elternnachmittag oder -abend bei der Dozentin zu buchen. Die Dauer der Veranstaltung beträgt 1 ½ bis 2 Stunden.

**Kosten:** 250,- Euro pro Elternnachmittag / -abend

**Dozentin:** **Steffi Schöps**

**Kontaktdaten:** Tel. 04133 / 8803  
E-Mail: st.schoeps-step@gmx.de

**Profil:** Erzieherin, Ausbildung zur Kitaleiterin, STEP- Kursleiterin für Erzieher und Eltern

**Ansprechpartnerin:** Eva Hellmann

**Termin:** Nach Vereinbarung

## Beißen, Kratzen, Hauen bei Krippenkindern – altersgemäße Kommunikation oder aggressives Verhalten?

Kommunikatives Verhalten von Krippenkindern ist häufig grenzüberschreitend und verletzend. Weder ihr Entwicklungsstand noch ihre sozialen Fähigkeiten ermöglichen es ihnen, ihre Wünsche angemessener zu vertreten. Wie kleine ‚Raubtiere‘ holen sie sich, was sie interessiert, und verteidigen, was sie in den Händen halten. Erst durch unsere Unterstützung lernen sie andere Wege, um sich selbst zu behaupten oder mit anderen zu kooperieren.

Wie aber erklären wir den Eltern die Bisswunden und blauen Flecken und wie führen wir die Kinder mit Ruhe und Gelassenheit in die gewaltfreie Kommunikation ein?

- Inhalte:**
- Verstehen des kindlichen Entwicklungsstandes und der damit verbundenen Verhaltensweisen
  - Identifizieren und Verstärken erster Ansätze gelungenen Sozialverhaltens des Kindes
  - Entwickeln von Handlungsmöglichkeiten anhand von Fallbeispielen
  - Interaktion mit den Eltern, um diese einzubeziehen, aufzuklären und zu entlasten
  - Übungen für Kinder und pädagogische Fachkräfte, um konflikthafte Situationen zu entspannen

**Struktur/Aufbau:** Es gibt die Möglichkeit, einen Elternnachmittag bei der Dozentin zu buchen. Die Dauer der Veranstaltung beträgt 1 ½ bis 2 Stunden.

**Kosten:** 250,- Euro pro Elternnachmittag

**Dozentin:** **Birgit Köhncke**

**Kontaktdaten:** Tel. 3060 6611  
E-Mail: [impulse@birgitkoehncke.de](mailto:impulse@birgitkoehncke.de)

**Profil:** Dipl.-Psych., Coach, Entspannungspädagogin, Psychologische Psychotherapeutin

**Ansprechpartnerin:** Eva Hellmann

**Termin:** Nach Vereinbarung

## Der Abschied von den Windeln - Kinder gelassen begleiten: ein Elternabend zum Thema Sauberkeitsentwicklung

Sauberkeitserziehung ist ein sehr intimes, sensibles und in der Kita auch manchmal hochstrittiges Thema, geprägt von unterschiedlichen kulturellen Sichtweisen. Das erfordert einen respektvollen Umgang mit diesem Thema. Hier kann ein Elternabend hilfreich sein.

Der Elternabend bietet sowohl Fachinformationen als auch Gespräch und Austausch. Wir werden dabei gemeinsam mit den Eltern einen Perspektivenwechsel vornehmen und das Sauber- und Trockenwerden aus der Sicht des Kindes betrachten: die Reifungsvorgänge und die körperlichen und psychischen Entwicklungsschritte (z.B. die Fähigkeit, Spielen auf später zu verschieben). Dabei hat jedes Kind sein eigenes Tempo. Vermeintliche Rückschritte gehören zur Entwicklung dazu. Eltern können gelassener auf diese Situation reagieren, wenn ihnen das bewusst ist.

In einem zweiten Schritt werden wir besprechen, wie Eltern ihre Kinder achtsam unterstützen können: Was können Eltern tun? Und wie können sie selbst auch in herausfordernden Situationen, z.B. in der Nacht, gelassener mit dem Thema umgehen?

Bei Bedarf werden wir auch die Methode einer stark kontrollierenden, von Eltern gesteuerten Sauberkeitserziehung ansprechen. Dabei wird der Leistungsdruck, dass das Kind möglichst früh trocken sein soll, häufig an das Kind weitergegeben und sorgt für Spannungen in der Eltern-Kind-Beziehung.

Je nach Anzahl der TeilnehmerInnen können wir individuelle Situationen exemplarisch und lösungsorientiert anschauen.

Ablauf und Inhalte des Elternabends werden in einem Vorgespräch zwischen Kitaleitung und Referent/in gemeinsam festgelegt.

### Inhalte:

- Die körperlichen, seelischen und geistigen Reifungsvorgänge beim Kind
- Gefühle des Kindes: Ängste, Scham, Stolz
- Selbstwirksamkeit und Selbstwertgefühl
- Die Fähigkeit der Eltern, die Signale des Kindes zu erkennen, zu verstehen und zu benennen
- Mit dem Kind im Kontakt: es einfühlsam begleiten und unterstützen
- Stressreduktion der Eltern

### Struktur/Aufbau:

Es gibt die Möglichkeit, einen Elternnachmittag oder -abend bei der Dozentin/dem Dozenten zu buchen. Die Dauer der Veranstaltung beträgt 1 ½ bis 2 Stunden.

### Kosten:

250,- Euro pro Elternnachmittag / -abend.

**Dozentin:** **Brigitte Gottwaldt**

**Kontaktdaten:** Tel. 796 7102  
E-Mail: bgottwaldt@web.de

**Profil:** Referentin in der Elternbildung, Geburtsvorbereiterin, Kursleiterin  
„Starke Eltern - starke Kinder“

**Dozent** **Martin Sievers**

**Kontaktdaten:** Tel. 4016 9159  
E-Mail: Martin.Sievers@hamburg.de

**Profil:** Bewegungspädagoge, systemischer Berater für Familien und Kleinkinder, Leiter von Elternkursen und Eltern-Kind-Gruppen, Kreisel e.V.  
- Institut für Weiterbildung und Familienentwicklung

**Ansprechpartnerin:** Eva Hellmann

**Termin:** Nach Vereinbarung

## Elternabend zur Sexualität von Kindern

Kitas "ringen" ja manchmal mit der Frage „Wie kann ein Elternabend zum Thema Sexualität aussehen?“

Brauchen Eltern Infos rund um das Thema Sexualität von Kindern (= Aufklärung für die Aufklärer/innen)?

Brauchen sie die Vermittlung der sexualpädagogischen Kita-Werte und Handlungsmöglichkeiten?

Brauchen Eltern schlichtweg Tipps zum Umgang mit ihren eigenen Kindern?

Sollen Ängste und Schutzgedanken (Prävention) im Vordergrund stehen?

Ein Elternabend zur kindlichen Sexualität kann all das sein – daher braucht es immer die Passung auf die jeweilige Kita. Dies wird in einem Vorgespräch geklärt.

Der Elternabend wird lebendig und informativ – es darf durchaus gelacht werden – und an den richtigen Stellen ernst werden. Die Sexualität bzw. Sexualerziehung steht immer an 1. Stelle, der Präventionsgedanke wird dabei aber auch immer deutlich. Die Berücksichtigung des Klientels der Kita (Sensibilität für Kulturen, Religionen, Vorerfahrungen etc.) ist dabei selbstverständlich.

Methoden: Vortrag, Impulse und Plenumsaktivierung.

Der Elternabend soll eine Unterstützung bei der Elternarbeit zur kindlichen Sexualität sein.

- Inhalte:**
- Fakten zur (psycho-) sexuellen Entwicklung von Kindern
  - Körper, Entwicklung, Nähe und Distanz
  - sexualpädagogisches Handeln zuhause: "Wie geht Aufklärung?"
  - Unterschiede und Gemeinsamkeiten von kindlicher Sexualität und der von Erwachsenen
  - Umgangsweisen mit kindlicher Sexualität: Was tun bei Doktorspielen etc. ?

**Struktur/Aufbau:** Es gibt die Möglichkeit, einen Elternnachmittag oder -abend bei den Dozenten zu buchen. Die Dauer der Veranstaltung beträgt 1 ½ bis 2 Stunden.

**Kosten:** 250,- Euro pro Elternnachmittag / -abend.

**Dozent:** **Mario Müller**

**Kontaktdaten:** Tel. 2269 1969  
E-Mail: mueller@agentur-fuer-praevention.de

**Profil:** Dipl.-Päd., Sexualpädagogin (gsp), systemischer Berater

**Dozentin:** **Ayse Can**

**Kontaktdaten:**  
Tel. 866 3895  
E-Mail: praxis@aysecan.de

**Profil:** **Durchführung des Elternabends in türkischer Sprache möglich**  
Interkulturelle Sexualpädagogik und Kompetenz, Therapeutin, Beraterin, Referentin, Infoveranstaltungen für Eltern, Elterntrainingskurse „Starke Eltern - Starke Kinder“

**Ansprechpartnerin:** Eva Hellmann

**Termin:** Nach Vereinbarung

**Dozentin:** **Petri, Annica**

**Kontaktdaten:**  
Tel. 4392891  
E-Mail: petri@familienplanungszentrum.de

**Profil:** Dipl.-Soz.Päd., Sexualpädagogin, Familienplanungszentrum, Hamburg

**Dozentin:** **Splettstößer, Johanna**

**Kontaktdaten:**  
Tel. 4292822  
E-Mail: splett@familienplanungszentrum.de

**Profil:** Dipl.-Päd., Sexualpädagogin, Familienplanungszentrum, Hamburg

**Dozent:** **Kaulen, Ulrich**

**Kontaktdaten:**  
Tel. 28 57 62 94017  
E-Mail: kaulen@so-beratergruppe.de

**Profil:** Dipl.-Soz.päd., Supervisor / Organisationsberater,  
Fortbildung: Kinderschutz, Kindeswohlgefährdung,  
Sexualpädagogik

## Überall steckt Sprache drin!

Ob Zuhause oder in der Kita erwerben Kinder ihre Sprache(n) normalerweise wie von selbst, scheinbar mühelos, einfach nebenbei in alltäglichen Handlungszusammenhängen. Doch wie funktioniert das eigentlich? Wie kommen Kinder zur Sprache? Und wie können Eltern ihre Kinder im Spracherwerb unterstützen?

Die letzte Frage taucht vor allem dann auf, wenn Eltern das Gefühl haben, es geht zu langsam voran mit dem Spracherwerb. In der Regel verläuft der Spracherwerb, der sich von der Geburt bis in die Schulzeit erstreckt, bei den meisten Kindern jedoch problemlos. Individuelle Unterschiede im Erwerbtempo können Eltern allerdings verunsichern, so dass ein Elternabend rund um das Thema Sprache hilfreich sein kann, um die Fragen der Eltern zu klären.

Dieser Elternabend bietet hierzu sowohl Fachinformationen als auch Gelegenheit zu Gespräch und Austausch.

- Inhalte:**
- Wie kommt das Kind überhaupt zur Sprache?
  - Wie viel und welchen Input braucht das Kind?
  - Wie ist das mit der Mehrsprachigkeit – ist sie Chance oder Risiko?
  - Wann sollten Eltern sich professionelle Unterstützung holen und die Sprachentwicklung ihres Kindes überprüfen lassen?
- Ablauf und Inhalte des Elternabends werden in einem Vorgespräch zwischen Kitaleitung und Dozentin gemeinsam festgelegt.

**Struktur/Aufbau:** Es gibt die Möglichkeit, einen Elternnachmittag oder -abend bei der Dozentin/dem Dozenten zu buchen. Die Dauer der Veranstaltung beträgt 1 ½ bis 2 Stunden.

**Kosten:** 250,- Euro pro Elternnachmittag/ -abend

**Dozentin:** **Delia Möller**

**Kontaktdaten:** Tel. 4291 3216  
E-Mail: deliamoeller@arcor.de

**Profil:** Dipl.-Psychologin, Logopädin; Elterntainerin

**Ansprechpartnerin:** Dörte Utecht

**Termin:** Nach Vereinbarung

## Was Bilderbücher alles können

Das Bilderbuch bietet Erlebnisse für die ganze Familie. Es regt Gespräche und Aktivitäten an, es vermittelt Wissen und eröffnet neue Erfahrungswelten.

Frühkindliche Erfahrungen rund um Buch-, Erzähl-, Reim- und Schriftkultur sind ein wesentlicher Baustein für den Erwerb von Sprach- und Lesekompetenz.

Auf einem Elternabend in der **Kinderbibliothek** werden aktuelle **Medientrends** und **Neuerscheinungen** vorgestellt. Die Eltern erhalten Impulse für den kreativen und lustvollen Einsatz von Bilderbüchern im Alltag.

- Inhalte:** Individuelle Themenschwerpunkte nach Absprache.  
Zum Beispiel:
- Dialogisches Bilderbuchbetrachten
  - Reime und Geschichten zur Guten Nacht
  - Geschichten, die trösten und stark machen
  - Bilderbuchhelden
  - Silent Book und Klanggeschichte
- Struktur/Aufbau:** 1 ½ bis 2-stündige Abendveranstaltung.  
Nach Absprache organisieren wir für Sie ein Catering.
- Ort:** Kinderbibliothek Hamburg, Hühnerposten 1  
Die Kinderbibliothek Hamburg ist ein Tor zur Welt der Medien: weltoffen, multikulturell und eine Erlebniswelt für alle Sinne. Als Kindermedienzentrum der Bücherhallen Hamburg ist sie Kooperationspartner für Kindergärten, Schulen, Fachschulen für Sozialpädagogik und Hochschulen. Sie entwickelt als zentrale Modellbibliothek der Bücherhallen Hamburg - gemeinsam mit Partnern - neue Formen der Sprach- und Leseförderung für Kinder von 0-12 Jahren mit dem Schwerpunkt frühkindliche Bildung.
- Kosten:** Das Angebot selbst ist kostenlos. Es können jedoch Kosten in Höhe von ca. 50,- Euro entstehen, wenn die Veranstaltung nach Ende der Öffnungszeiten der KiBi (19 Uhr) stattfindet bzw. über das Ende der Öffnungszeiten hinaus andauert.
- Dozentin:** **Birte Ebsen**
- Kontaktdaten:** Tel. 42 606-206  
E-Mail: birte.ebsen@buecherhallen.de
- Profil:** Bibliothekarin/leitende Fachangestellte in der Kinderbibliothek Hamburg und verantwortlich für das Kindermedienlektorat der Bücherhallen Hamburg
- Ansprechpartnerin:** Dörte Utecht
- Termin:** Nach Vereinbarung

## ElternMedienLotsen beraten auf Elternabenden

TIDE vermittelt Ihnen gerne ElternMedienLotsen für einen Elternabend in Ihrer Einrichtung.

Die Medienanstalt Hamburg/Schleswig-Holstein fördert das Projekt.

Was machen Kinder im Internet? Welche Inhalte tauschen sie auf Handys aus? Wie gefährlich sind Computerspiele? Viele Eltern stehen Gefahren und Möglichkeiten der neuen Medien ratlos gegenüber. ElternMedienLotsen beraten auf Elternabenden und orientieren Erwachsene im virtuellen Dschungel.

### **Internet, Web 2.0, Soziale Netzwerke**

Ihr Kind chattet per „ICQ“, postet auf Facebook und lädt Filme auf „YouTube“? Was fasziniert Kinder so am Internet? Welche Chancen bietet das „World Wide Web“? Wie können Sie Ihre Kinder vor Gefahren schützen? Auf dieser Veranstaltung erkunden wir das Web 2.0 und lernen kindgerechte Internetangebote kennen.

### **Kinder und Fernsehen**

Wie wirkt Fernsehen auf Kinder? Wie viel TV ist gut für Kinder? Gehört ein Fernseher ins Kinderzimmer? Wie jedes Medium birgt das Fernsehen Chancen und Risiken – Kindersendungen und Gewaltfilme sind nur einen Knopfdruck voneinander entfernt.

### **Computer-, Konsolen-, Onlinespiele**

„WOW“, „Apselut Spunk!“, „GTA4“ oder „die Sims“ – Was fasziniert Kinder am Spielen? Computerspiele sind Alltag vieler Schüler, dabei kommt es schnell zu Streit in den Familien. Diese Veranstaltung soll die Eltern dazu ermutigen, sich unvoreingenommen und vorurteilsfrei mit Computerspielen auseinanderzusetzen.

**Struktur/Aufbau:** Es gibt die Möglichkeit, einen Elternnachmittag oder-abend bei der Dozentin zu buchen. Die Dauer der Veranstaltung beträgt 1 ½ bis 2 Stunden.

**Kosten:** Die Elternabende sind kostenlos (vorbehaltlich der weiteren Förderung durch die Medienanstalt Hamburg/Schleswig-Holstein | MA HSH).

**Dozenten:** Projekt ElternMedienLotse Tide vermittelt gerne ausgebildete ElternMedienLotsen für Ihren Elternabend. Für Fragen und Buchungen schreiben Sie gern eine Mail an Tide.

**Kontaktdaten:** Tel. 3259 903-0  
E-Mail: elternmedienlotse@tidenet.de

**Profil:** Ausgebildete ElternMedienLotsen aus dem Projekt ElternMedienLotse

**Ansprechpartner:** Ralph Marzinick

**Termin:** Nach Vereinbarung

## Ernährungs-Tipps für Eltern

Das Ernährungskonzept der Elbkinder stellt sicher, dass Kindern aus allen sozialen Lagen schmackhaftes und abwechslungsreiches Essen angeboten wird, das zudem die Ansprüche an eine gesundheitsfördernde Kost erfüllt. Die Kinder lernen quasi nebenbei, dass lecker und gesund keine Gegensätze sind. Besonders gut gelingt dies, wenn auch die Eltern dies zuhause unterstützen.

Doch nicht alle Eltern sind gleich gut informiert oder interessiert am Thema Ernährung. Während Eltern in manchen Kitas diffizile Ernährungsfragen stellen und hohe Ansprüche an das Essen haben, ist in anderen Stadtteilen „gesundes Essen“ ein Thema, das man aktiv an die Eltern herantragen muss. Die Erfahrung zeigt, dass „Eltern-Info-Veranstaltungen“ zum Thema Ernährung besonders dann gut gelingen, wenn die Kinder und das Kita-Team aktiv in die Gestaltung einbezogen werden und es einen Praxisanteil gibt. Weil die Voraussetzungen in jeder Kita unterschiedlich sind, kann dieses Angebot individuell an den Interessen und Rahmenbedingungen der einzelnen Kita ausgerichtet werden.

Ziel dieser Veranstaltung ist es, die Erziehungspartnerschaft zwischen Kita und Eltern im Bereich Ernährung zu stärken.

- Inhalte:**
- Gesunde Kinderernährung – wie geht das eigentlich?
  - Was und wieviel sollen Kinder essen und trinken? Ein Lernparcour für Eltern.
  - Die Ernährung im 1. Lebensjahr – Milchnahrung und Beikost.
  - Wie lernen Kinder essen - Ernährungserziehung praktisch.
  - Der FIT KID Qualitätsstandard – das Wichtigste für Eltern.
  - Kinderlebensmittel unter der Lupe.
- Struktur/Aufbau:** 1 ½ bis 2-stündige Veranstaltung. Je nach Bedarf vormittags, nachmittags oder abends
- Kosten:** 250,- Euro pro Veranstaltung.
- Dozentin:** **Karin Riemann-Lorenz**
- Kontaktdaten:** Tel. 24 88-0  
E-Mail: [riemann-lorenz@web.de](mailto:riemann-lorenz@web.de)
- Profil:** Dipl.Oec., M.A. of Public Health
- Ansprechpartnerin:** Christiane Wiegard
- Termin:** Nach Vereinbarung
- Hinweise:** Kinderbetreuung bzw. Einbezug der Kinder sollte durch die Kita gewährleistet werden.



<b>2.5 Konsultationskitas .....</b>	<b>112</b>
Morgenkreis in der Krippe - Wie soll das gehen? -	
Ein Angebot der Kita Sanitasstraße .....	112
Ein guter Start ins Leben -	
Ein Angebot der Kita Glückstädter Weg .....	113
„Das Schwierigste war für mich, nicht einzugreifen.“ -	
Zum Umgang mit dem Pikler-Material -	
Ein Angebot der Kita Rübenkamp 123 .....	114
Barrierefreie Baumhäuser?! Oder: „Auch der längste Weg beginnt mit einem ersten Schritt.“ (Konfuzius) -	
Ein Angebot der Kita Karolinenstraße .....	115
Die offene Arbeit – das Land der unbegrenzten Möglichkeiten?! -	
Ein Angebot der Kita Emilienstraße .....	116
Mit den Kleinsten die Sprache erleben -	
alltagsintegrierte Sprachförderung von 0-3 Jahre -	
Ein Angebot der Kita Böcklerstraße .....	117
Reizende Räume – die bewegte Krippe -	
Ein Angebot der Kita Heilholtkamp .....	118
Die Mischung macht`s – Bausteine unserer gruppenübergreifenden Arbeit in altersgemischten Gruppen von 1- 6 Jahren -	
Ein Angebot der Kita Hospitalstraße .....	119
„Ein Haus für Kinder“- Raumerfahrung ist Welterfahrung -	
Ein Angebot der Kita Markusstraße .....	120
Wir sind unterwegs: Fit für die Schule durch Ausflüge -	
Oder: „Der Weg ist das Ziel!“ -	
Ein Angebot der Kita Heilholtkamp .....	121
Gleiche Chancen von Anfang an!? - Auf dem Weg zu einer inklusiven Pädagogik in Krippe und Kita -	
Ein Angebot der Kita Scheplerstraße .....	122
Kita im Netzwerk - Durch Kooperation stark für Familien -	
Ein Angebot der Kita Scheplerstraße .....	123
"Die Sprache der Kleinsten einfangen" Wie geht das zielgerichtete Beobachten mit der Kamera? -	
Ein Angebot der Kita Swatten Weg .....	124
„Schätze heben!“ - ein Workshop für Konsultationskitas .....	125
„Schätze heben!“ - Refresher - Workshop für Konsultationskitas .....	126

## 2.5 Konsultationskitas

### Morgenkreis in der Krippe - Wie soll das gehen? - Ein Angebot der Kita Sanitasstraße

Sind die Kinder dafür nicht noch viel zu klein?

Bleiben die denn auch ruhig sitzen?

Diese Fragen haben wir uns am Anfang auch gestellt. Aber: Es kann gelingen!

In diesem Workshop bekommen Sie einen Einblick in unseren täglichen Morgenkreis. Wir geben Ihnen Anregungen und „Handwerkszeug“ mit auf den Weg, damit auch in Ihrer Krippe der Morgenkreis zu einem bereichernden Angebot wird, das allen Spaß macht!

- Inhalte:**
- Den Morgenkreis als tägliches Sprachangebot gestalten
  - Wie viel Sprache im Morgenkreis steckt
  - Wie auch die kleinsten Kinder mitmachen können
  - Materialien/Rituale, die den Kindern helfen
  - Dialogverhalten der Erzieher/innen
  - Schwierigkeiten und Lösungsmöglichkeiten

**Struktur/Aufbau:** Präsentation  
Zeit für Fragen und zum fachlichen Austausch

**Ansprechpartnerin:** Christiane Wiegard

**Termine:** **Kurs 7000:** 21.04.2015 von 09.00 - 11.30 Uhr  
**Kurs 7001:** 08.09.2015 von 13.30 - 16.00 Uhr

**Ort:** **Kita Sanitasstraße**  
Sanitasstraße 11  
21107 Hamburg

**Hinweise:** Diese Veranstaltung kann auch als **Inhouse-Angebot** von einzelnen Kitas gebucht werden.  
Zwecks Terminabsprache nutzen Sie bitte folgenden **Kontakt:**  
Inga Jürgens (Sprachfachkraft),  
Mail: kita-sanitasstrasse-team5@elbkinder-kitas.de

**Veranstaltungsnummer: 15-7000/ 15-7001**

## Ein guter Start ins Leben - Ein Angebot der Kita Glückstädter Weg

Die Kita Glückstädter Weg ist auf dem Weg zur inklusiven Erziehung seit einigen Jahren Frühförderstelle. Sie bietet damit Kindern unter 3 Jahren ein interdisziplinäres Angebot zur Früherkennung, Förderung und Behandlung entwicklungsauffälliger Kleinkinder. Frühförderung bedeutet für uns, Inklusionsförderliche Bedingungen in der Krippe zu schaffen und eine gute Verbindung zwischen Hausfrühförderung, Eltern und Krippenbetreuung herzustellen.

Sie möchten sich näher mit dem Thema Frühförderung in der Krippe beschäftigen? Sie sind neugierig geworden und haben viele Fragen zu diesem Thema? Dann laden wir Sie ein, sich anhand von praxisnahen Beispielen, einen Überblick über das Arbeitsfeld zu verschaffen.

**Inhalte:** Organisation, Planung, Struktur (von der Antragstellung bis zur Leistung)  
Kompetenztransfer in die Krippengruppen  
Vom Raum zur Förderung (Raumkonzepte, Materialauswahl)  
Gestaltung der Frühfördereinheiten  
Interdisziplinäre Zusammenarbeit  
Elternkooperation

**Struktur/Aufbau:** Wir bieten **individuelle Termine als Inhouse-Angebot für einzelne Kitas an** und klären in einem Vorgespräch Ihre Schwerpunktfragen. Auf dieser Basis findet ein Fachgespräch mit anschließender Besichtigung der Kita statt.

**Ansprechpartnerin:** Christiane Wiegard

**Ort:** **Kita Glückstädter Weg**  
Glückstädter Weg 77  
22549 Hamburg

**Hinweise:** Zwecks Terminabsprache nutzen Sie bitte folgenden Kontakt:  
Frau Schlosser, Tel.: 83.20.397, Mail: kita-glueckstaedter-weg@kitas-hamburg.de

**Veranstaltungsnummer: 15-7024**

## „Das Schwierigste war für mich, nicht einzugreifen.“ - Zum Umgang mit dem Pikler-Material - Ein Angebot der Kita Rübenkamp 123

Unser Workshop richtet sich an alle pädagogischen Fachkräfte, die Interesse daran haben, durch erfahrene Kolleginnen einen Einblick in die Pikler-Pädagogik zu erhalten. Die Pikler-Pädagogik wurde von Emmi Pikler Anfang/Mitte des 20. Jahrhunderts zur Unterstützung der autonomen Bewegungsentwicklung von Kindern entwickelt. Hierzu werden speziell angefertigte Bewegungselemente verwendet. Das liebevoll gestaltete Pikler-Material bietet Krippenkindern vielfältige Möglichkeiten zum Ausprobieren und selbstbestimmte Erfahrungen zu machen: durch Klettern, Rutschen, Krabbeln oder Balancieren. Dies setzt eine pädagogische Haltung des Nicht-Eingreifens voraus. Wie das gelingen kann, möchten wir mit Ihnen in einer Mischung aus Theorie, Praxis und Reflexion in unserer Veranstaltung gemeinsam erörtern.

### Inhalte:

- Die Teilnehmer/innen erproben die Materialien und erfahren, dass das Pikler-Konzept eine bestimmte pädagogische Haltung bedeutet.
- Sie setzen sich mit der Frage auseinander, was das Prinzip des Nicht-Eingreifens so wertvoll für die Kinder macht und welche Umsetzungsmöglichkeiten Sie für die eigene Kita sehen.

**Ansprechpartnerin:** Christiane Wiegard

**Termine:** **Kurs 7003:** 21.01.2015 von 09.00 - 12.00 Uhr  
**Kurs 7004:** 19.11.2015 von 09.00 - 12.00 Uhr

**Ort:** **Kita Rübenkamp**  
Rübenkamp 123  
22307 Hamburg

**Hinweise:** Diese Veranstaltung kann auch als **Inhouse-Angebot** von einzelnen Kitas gebucht werden.  
Zwecks Terminabsprache nutzen Sie bitte folgenden **Kontakt:**  
Matthias Schnack oder Tobias Frank, Tel. 63 27 32 72,  
Mail: kita-ruebenkamp-123@elbkinder-kitas.de

**Veranstaltungsnummer: 15-7003 / 15-7004**

## Barrierefreie Baumhäuser?! Oder: „Auch der längste Weg beginnt mit einem ersten Schritt.“ (Konfuzius) - Ein Angebot der Kita Karolinenstraße

Der Bewegungsbedarf und die Umsetzungsmöglichkeiten für alle Kinder mit unterschiedlichsten motorischen Fähigkeiten lassen sich auf dem barrierefreien Abenteuer- und Erlebnisspielplatz der Kita Karoline ausprobieren und ausleben. Die Bereiche sind für Kinder erkennbar strukturiert und trotzdem zusammenhängend. Aktives Erleben sowie besinnliches Schwingen und Lauschen sind in den unterschiedlichsten Erfahrungs und Forschungsstationen möglich. Wir möchten Sie einladen, Erfahrungen damit zu machen und sich Wissen für die Gestaltung eines eigenen barrierefreien Spielplatzes in Ihrer Kita anzueignen. Wir zeigen Ihnen unsere Vorgehensweise von der Vision bis zur Umsetzung und möchten mit Ihnen in einen kreativen Dialog gehen.

- Inhalte:**
- Von der Vision zum ersten Schritt
  - Interdisziplinäre Planung
  - Elemente der barrierefreien Spielplatzgestaltung
  - Finanzierungsmodelle
  - Praktisches Ausprobieren und Reflexion der gemachten Erfahrungen

**Struktur/Aufbau:** Ein dreistündiger Workshop aus der Praxis für die Praxis

**Ansprechpartnerin:** Christiane Wiegard

**Termin:** 27.08.2015 von 14.30 - 17.30 Uhr

**Ort:** **Kita Karolinenstrasse**  
Karolinenstrasse 35  
20357 Hamburg

**Hinweise:** Diese Veranstaltung kann auch als **Inhouse-Angebot** von einzelnen Kitas gebucht werden. Zwecks Terminabsprache nutzen Sie bitte folgenden **Kontakt:** Marija Kranik, Uta Hagenah, Maria Sprenger-Yaman. Tel. 435 342,  
Mail: [kita-karolinenstrasse@elbkinder-kitas.de](mailto:kita-karolinenstrasse@elbkinder-kitas.de)

**Veranstaltungsnummer: 15-7005**

## Die offene Arbeit – das Land der unbegrenzten Möglichkeiten?! - Ein Angebot der Kita Emilienstraße

Sie sind neu in der offenen Arbeit oder überlegen, auf offene Arbeit umzustellen?

Bei dieser Fortbildung lernen Sie die Grundlagen der offenen Arbeit nach Axel Wieland kennen und können einen Kitabereich besichtigen, in dem die offene Arbeit in strukturierter Form seit 1999 praktiziert und weiterentwickelt wurde.

Auch für Ihre Fragen zu Theorie und praktischer Umsetzung wird Zeit zur Verfügung stehen.

- Inhalte:**
- Sie erfahren, was für ein Theoriekonzept hinter der offenen Arbeit steht.
  - Sie lernen die Vorteile der offenen Arbeit für Kinder und Erzieher/innen kennen.
  - Sie erhalten Anregungen, worauf Sie bei der Organisation und Strukturierung achten müssen, damit die offene Arbeit gelingen kann.

- Struktur/Aufbau:**
- Fachliche Einführung
  - Führung durch die Kita
  - Zeit für Fragen

**Ansprechpartnerin:** Christiane Wiegard

**Termin:** 25.03.2015 von 09.00 - 12.00 Uhr

**Ort:** **Kita Emilienstrasse**  
Emilienstrasse 71  
20259 Hamburg

**Hinweise:** Diese Veranstaltung kann auch als **Inhouse-Angebot** von einzelnen Kitas gebucht werden. Zwecks Terminabsprache nutzen Sie bitte folgenden **Kontakt:** Frau Löbner-Bonk, Tel. 402749,  
Mail: [kita-emilienstrasse@elbkinder-kitas.de](mailto:kita-emilienstrasse@elbkinder-kitas.de)

**Veranstaltungsnummer: 15-7006**

## Mit den Kleinsten die Sprache erleben - alltagsintegrierte Sprachförderung von 0-3 Jahre - Ein Angebot der Kita Böcklerstraße

Sie möchten in Ihrer Krippengruppe die Sprachförderung in den Alltag integrieren? Das Konzept des DJI ist zu umfangreich, die Zeit ist knapp und der Einstieg schwierig? Bei uns erhalten Sie einen guten Gesamteinblick in das alltagsintegrierte Sprachkonzept des DJI und werden mit viel Spaß und Freude an eine erste Dokumentation der Kindersprache herangeführt. Die Arbeit findet in einer kleinen Gruppe mit max. 10 Personen statt. Begleitet werden Sie durch zwei Sprachexpertinnen, die die Theorie mit der Praxis verbinden und für die Beantwortung Ihrer Fragen zur Verfügung stehen.

- Inhalte:**
- Einblick in das alltagsintegrierte Sprachkonzept des Deutschen Jugendinstitutes (DJI)
  - Nutzung der Orientierungsleitfäden des DJI
  - Ausfüllen eines Beobachtungsbogens anhand einer Filmsequenz
  - Herstellung der Dokumentationsmedien
  - Vorstellung der Büchertaschen und Fotobücher

**Struktur/Aufbau:** An einen theoretischen Einführungsteil in das Sprachkonzept des DJI schließt ein praxisnaher Workshop an. Anschließend werden die Krippenräume besichtigt. Es handelt sich um eine 2,5-stündige Veranstaltung. Dieses Angebot richtet sich insbesondere an pädagogische Fachkräfte aus Sprachförderkitas, die eine Einführung in die Arbeit nach dem DJI-Konzept haben möchten.

**Ansprechpartnerin:** Christiane Wiegard

**Termine:** **Kurs 7007:** 16.04.2015 von 14.00 - 16.30 Uhr  
**Kurs 7008:** 10.09.2015 von 14.00 - 16.30 Uhr

**Ort:** **Kita Böcklerstrasse**  
 Böcklerstraße, 33  
 22119 Hamburg

**Hinweise:** Diese Veranstaltung kann auch als **Inhouse-Angebot** von einzelnen Kitas gebucht werden. Zwecks Terminabsprache nutzen Sie bitte folgenden **Kontakt:** Maike Körner, Tel. 653 54 50;  
 Mail: kita-boecklerstrasse@elbkinder-kitas.de

**Veranstaltungsnummer: 15-7007 / 15-7008**

## Reizende Räume – die bewegte Krippe - Ein Angebot der Kita Heilholtkamp

Der Raum als dritter Erzieher – gerne als Schlagwort genutzt. Was bedeutet dies aber konkret im Krippenbereich?

Wie kann ein Raum gestaltet werden, der die Bedürfnisse der Kinder in den Mittelpunkt stellt, der eine Vielzahl an Bewegungsanreizen für verschiedene Entwicklungsstufen setzt und trotzdem sicher ist?

Welche Funktion hat ein Raum, wie soll er wirken – und was können wir dafür tun?

Wir laden Sie ein, unseren Krippenbereich zu erkunden und mit uns über bewusste Raumaufteilung, effektive Raumnutzung und ästhetische Raumgestaltung, praktische Alltagslösungen und durchdachte Details ins Gespräch zu kommen!

Grundlage dabei ist das Menschenbild von Emmi Pikler mit den Säulen: freie Bewegungsentwicklung, freies Spiel und achtsame Pflege.

- Inhalte:**
- Auseinandersetzung mit der Wirkung von Raumgestaltungselementen und Farben
  - Input zur Pädagogik von Emmi Pikler
  - Profitieren von Praxiserfahrungen
  - Eigene Eindrücke sammeln
  - Austausch und Reflexion

**Struktur/Aufbau:** Führung durch den Krippenbereich und Workshop (Raumgestaltung und deren Entwicklungs- und Umsetzungsprozess, Ziele der Bewegungsförderung nach Pikler).

**Ansprechpartnerin:** Christiane Wiegard

**Termin:** 18.03.2015 von 09.00 - 12.00 Uhr

**Ort:** **Kita Heilholtkamp**  
Heilholtkamp 94  
22297 Hamburg

**Hinweise:** Diese Veranstaltung kann auch als **Inhouse-Angebot** von einzelnen Kitas gebucht werden. Zwecks Terminabsprache nutzen Sie bitte folgenden **Kontakt:** Frau Weise, Tel. 519518, Mail: kita-heilholtkamp@elbkinder-kitas.de

**Veranstaltungsnummer: 15-7009**

## Die Mischung macht`s – Bausteine unserer gruppenübergreifenden Arbeit in altersgemischten Gruppen von 1- 6 Jahren - Ein Angebot der Kita Hospitalstraße

Eine breite Altersmischung ist ein gutes Fundament für die weitere Entwicklung von Kindern.

Diese Arbeit benötigt eine gruppenübergreifende Struktur.

Wie kann es uns gelingen, „Räume“ für die unterschiedlichen Bedürfnisse und Ansprüche der Kinder zu schaffen?

In unserer Kita leben und lernen wir altersgemischt und möchten Sie zu einer Entdeckungsreise durch die vielfältigen Möglichkeiten gruppenübergreifender Arbeit einladen.

**Inhalte:** Die Teilnehmer/innen bekommen Anregungen und Inspirationen für die eigene Praxis und Einblicke in

- die Planung, Organisation, Struktur
- die Gestaltung von Übergängen
- das soziale Miteinander in der Altersmischung
- die Dokumentation der Angebote

**Struktur/Aufbau:** Besichtigung der Kita mit anschließendem Vortrag, der begleitet wird mit Bildern und Materialien. Zeit zum Fachaustausch. Es handelt sich um eine 3-stündige Veranstaltung.

**Ansprechpartnerin:** Christiane Wiegard

**Termin:** 24.09.2015 von 09.30 - 12.30 Uhr

**Ort:** **Kita Hospitalstrasse**  
Hospitalstrasse 109  
22767 Hamburg

**Hinweise:** Diese Veranstaltung kann auch als **Inhouse-Angebot** von einzelnen Kitas gebucht werden. Zwecks Terminabsprache nutzen Sie bitte folgenden **Kontakt:** Frau Wolf-Dietrich, Frau Amman, Tel. 380 9223,  
Mail: [kita-hospitalstrasse@elbkinder-kitas.de](mailto:kita-hospitalstrasse@elbkinder-kitas.de)

**Veranstaltungsnummer: 15-7010**

## „Ein Haus für Kinder“- Raumerfahrung ist Welterfahrung - Ein Angebot der Kita Markusstraße

In der Kita Markusstraße erleben Sie Architektur und Raumgestaltung orientiert an den Bedürfnissen und Interessen der Kinder. Spezielle Fachräume bieten Kindern von 0-6 Jahren und Kindern mit erhöhtem Förderungsbedarf vielfältige Möglichkeiten, aktiv eigene Bildungs- und Entwicklungswege zu gehen. In offenen Strukturen begleiten Erzieherinnen als Fachfrauen die unterschiedlichen Bildungsthemen. Wir bieten Ihnen Einblicke in einen individualisierten Tagesablauf und in Strukturen, die das Kind als Akteur der eigenen Entwicklung unterstützen.

- Inhalte:**
- Impulse zur Raumgestaltung an den Bedürfnissen und Interessen der Kinder orientiert
  - Austausch zur Entwicklung von Raumkonzepten
  - Überprüfung der eigenen Raumgestaltung
  - Einblicke in die Strukturen der offenen Arbeit
  - Beispiele zur veränderten Rolle der Pädagogen
  - Entlastung durch differenzierte Räume

**Struktur/Aufbau:** Fachgespräch mit anschließender Besichtigung der Kita.

**Ansprechpartnerin:** Christiane Wiegard

**Termine:** **Kurs 7011:** 30.01.2015 von 09.00 - 12.00 Uhr  
**Kurs 7012:** 20.11.2015 von 09.00 - 12.00 Uhr

**Ort:** **Kita Markusstrasse**  
Markusstrasse 10  
20355 Hamburg

**Hinweise:** Diese Veranstaltung kann auch als **Inhouse-Angebot** von einzelnen Kitas gebucht werden. Zwecks Terminabsprache nutzen Sie bitte folgenden **Kontakt:** Frau Meyer-Jens, Tel. 346024, Mail: kita-markusstrasse@elbkinder-kitas.de

**Veranstaltungsnummer: 15-7011 / 15-7012**

## Wir sind unterwegs: Fit für die Schule durch Ausflüge - Oder: „Der Weg ist das Ziel!“ - Ein Angebot der Kita Heilholtkamp

Kinder lernen mit allen Sinnen, Kinder lernen beim Selbertun. Das ist nicht neu – aber was bedeutet es für das pädagogische Konzept im Jahr vor der Einschulung? Wie kann man Kinder in allen Bereichen der Schulfähigkeit fördern und sie fit für den Schulstart machen?

Wir laden Sie ein, unser ganzheitliches Konzept kennen zu lernen und Anregungen für Ihre Arbeit im Brückenjahr mit Kindern und Eltern mitzunehmen.

- Inhalte:**
- Kennen lernen eines Brückenjahrkonzeptes mit dem Schwerpunkt „Der Weg ist das Ziel“
  - Auseinandersetzung mit dem Thema: Lernen mit allen Sinnen
  - Profitieren von Praxiserfahrungen
  - Austausch und Reflexion

**Struktur/Aufbau:** Es handelt sich um eine 3-stündige Veranstaltung bestehend aus einem Workshop und fachlichem Austausch.

**Ansprechpartnerin:** Christiane Wiegard

**Termin:** 07.09.2015 von 09.00 - 12.00 Uhr

**Ort:** **Kita Heilholtkamp**  
Heilholtkamp 94  
22297 Hamburg

**Hinweise:** Diese Veranstaltung kann auch als **Inhouse-Angebot** von einzelnen Kitas gebucht werden. Zwecks Terminabsprache nutzen Sie bitte folgenden **Kontakt:** Frau Weise, Tel. 519518, Mail: kita-heilholtkamp@elbkinder-kitas.de

**Veranstaltungsnummer: 15-7013**

## Gleiche Chancen von Anfang an!? - Auf dem Weg zu einer inklusiven Pädagogik in Krippe und Kita - Ein Angebot der Kita Scheplerstraße

Kindern - mit und ohne Behinderung - in all ihrer Vielfalt von Beginn an die volle Teilhabe zu ermöglichen, an ihren Stärken anzusetzen, damit sie sich an allen Aktivitäten beteiligen können – kann das in unserem Kita-Alltag überhaupt gelingen?

„Jedes Kind ist besonders und alle gehören dazu.“ Nach diesem Motto arbeiten wir in unserer Frühförderstelle, unseren 4 Krippen- und 4 Elementargruppen in einem interdisziplinären Team daran, eine passende pädagogische Praxis zu entwickeln, die die Umsetzung „unterschiedlicher Bildungsangebote für unterschiedliche Kinder“ möglich macht. Eingebettet in ein familienorientiertes Konzept und in enger Kooperation mit fachnahen Institutionen, stellen wir uns als Institution so auf die unterschiedlichen Bedürfnisse der Kinder und ihrer Eltern ein.

Neugierig geworden auf eine spannendes Aufgabenfeld?

Wir laden Sie ein, über konkrete Beispiele Einblick in unsere Praxis zu gewinnen. Sie erhalten Informationen, praxisnahe Anregungen und Umsetzungsideen für das eigene Handlungsfeld. Dabei möchten wir an Ihren konkreten Fragestellungen anknüpfen.

- Inhalte:**
- Kennen lernen der Rahmenbedingungen
  - Konkrete Gestaltung von Frühförderangeboten
  - Integrative Gruppenangebote - von der Krippe bis zur Vorschule
  - Räumliche Ausstattung und Materialien
  - Begleitung und Beratung von Eltern

**Struktur/Aufbau:** Es handelt sich um eine 3-stündige Veranstaltung „aus der Praxis für die Praxis“ mit Hausführung und fachlichem Input.

**Ansprechpartnerin:** Christiane Wiegard

**Termin:** 08.04.2015 von 09.00 - 12.00 Uhr

**Ort:** **Kita Scheplerstrasse**  
Scheplerstrasse 5  
22767 Hamburg

**Hinweise:** Diese Veranstaltung kann auch als **Inhouse-Angebot** von einzelnen Kitas gebucht werden. Zwecks Terminabsprache nutzen Sie bitte folgenden **Kontakt:** Annette Döhl, Tel. 438434, Mail: kita-scheplerstrasse@elbkinder-kitas.de

**Veranstaltungsnummer: 15-7014**

## Kita im Netzwerk - Durch Kooperation stark für Familien - Ein Angebot der Kita Scheplerstraße

„Es braucht ein ganzes Dorf, um ein Kind großzuziehen“ (afrikanisches Sprichwort). Um den immer vielfältiger werdenden Lebensumständen, Bildung, Kultur und Bedürfnissen von Kindern und ihren Familien - besonders in sozial benachteiligten Quartieren – gerecht werden zu können, ist Kooperation mehr denn je gefragt. Mit frühzeitigen und niedrigschwelligen Unterstützungsangeboten können Kitas - in Zusammenarbeit mit Partnern vor Ort - zur Verbesserung kindlicher Entwicklungschancen und Stärkung elterlicher Erziehungsverantwortung aktiv beitragen. In unserer kieznahen integrativen Kita mit Eltern-Kind-Zentrum und interdisziplinärer Frühförderstelle haben wir eine Vielfalt möglicher Angebotsformen für Familien eingerichtet.

Wir laden die Teilnehmenden ein, über konkrete Beispiele Einblick in unsere Praxis zu gewinnen. Sie erhalten Informationen, praxisnahe Anregungen für gelingende Kooperationsbeziehungen und Austausch über die Übertragbarkeit von Angebotsideen in das eigene Handlungsfeld.

- Inhalte:**
- Vernetzung – Gewinn für meine Kita?
  - Gibt es fachliche und organisatorische Voraussetzungen für Netzwerkarbeit?
  - Welche Ressourcen benötige ich für die Entwicklung von Kooperationen?

**Struktur/Aufbau:** Es handelt sich um eine 3-stündige Veranstaltung aus der „Praxis“ für die „Praxis“ mit Hausführung und fachlichem Input.

**Ansprechpartnerin:** Christiane Wiegard

**Termin:** 15.09.2015 von 09.00 - 12.00 Uhr

**Ort:** **Kita Scheplerstrasse**  
Scheplerstrasse 5  
22767 Hamburg

**Hinweise:** Diese Veranstaltung kann auch als **Inhouse-Angebot** von einzelnen Kitas gebucht werden. Zwecks Terminabsprache nutzen Sie bitte folgenden **Kontakt:** Annette Döhl, Britta v. Gerdtehl  
Tel. 438434, Mail: kita-scheplerstrasse@elbkinder-kitas.de

**Veranstaltungsnummer: 15-7015**

## "Die Sprache der Kleinsten einfangen" Wie geht das zielgerichtete Beobachten mit der Kamera? - Ein Angebot der Kita Swatten Weg

In diesem Workshop berichten wir von unseren Erfahrungen im Umgang mit der Videokamera. Die plötzlich vor uns stehende Aufgabe, Krippenkinder unter sprachlichen Aspekten während unserer täglichen Arbeit mit den Kindern zu filmen, war für alle Kolleginnen und Kollegen eine große Herausforderung.

Wir beleuchten wie es gelingt, das Filmen im Alltag umzusetzen und welche förderlichen bzw. hinderlichen Aspekte es dabei gibt. Wir zeigen die Entstehung einer Videobeobachtung in unserer Kita und beantworten Ihre Fragen zu diesem Thema von der praktischen Seite.

- Inhalte:**
- Videobeobachtung: Warum?
  - Einsatz der Videokamera: Wie?
  - Nutzen für das pädagogische Handeln: Wofür?
  - Ein Film zeigt, wie eine Videobeobachtung in der Kita durchgeführt wird, wie wir sie reflektieren und dokumentieren.

- Struktur/Aufbau:**
- Maximal 10 Teilnehmer/innen pro Workshop von 2 ½ Stunden
  - Sammeln der Vorerfahrungen und Fragen der Teilnehmer/innen
  - Anschauen eines Videofilms
  - Anschließende Diskussion über gelingende Videoerstellung

**Ansprechpartnerin:** Christiane Wiegard

**Termine:** **Kurs 7016:** 25.03.2015 von 13.30 - 16.00 Uhr  
**Kurs 7017:** 14.10.2015 von 13.30 - 16.00 Uhr

**Ort:** **Kita Swatten Weg**  
Swatten Weg 109  
22547, Hamburg

**Hinweise:** Diese Veranstaltung kann auch als **Inhouse-Angebot** von einzelnen Kitas gebucht werden. Zwecks Terminabsprache nutzen Sie bitte folgenden **Kontakt:** Herr Schoenfeld, Tel. 83.65.96,  
Mail: kita-swattenweg@elbkinder-kitas.de

**Veranstaltungsnummer: 15-7016 / 15-7017**

## „Schätze heben!“ - ein Workshop für Konsultationskitas

Sie haben sich entschieden, Ihre Arbeit zu präsentieren und andere an Ihrer Fachlichkeit teilhaben zu lassen. Als Konsultationskita möchten Sie Besucher Ihrer Kita von Ihrem besonderen Angebot überzeugen und fortbilden.

In diesem Workshop haben Sie die Möglichkeit, gemeinsam mit KollegInnen Ihre Ideen zu verfeinern, zu reflektieren und konkrete Schritte zur Umsetzung zu planen. Sie erhalten Anregungen und Feedback zur Gestaltung Ihrer Präsentation und methodisch-didaktische Hinweise zum Aufbau und zur Umsetzung Ihrer Fortbildung oder Ihres Workshops.

Um die Rückmeldungen und Anregungen aus dem Workshop aufzugreifen und umsetzen zu können, sind insgesamt 3 Termine mit entsprechendem zeitlichen Abstand vorgesehen.

- Inhalte:**
- Ziele definieren
  - Ideen konkretisieren
  - Methoden kennen lernen und sicher einsetzen
  - Aufbau und Ablauf planen
  - Umgang mit den Besuchern
  - Reflexion möglicher Schwierigkeiten

**Dozentin:** **Christiane Albers**

**Ansprechpartnerin:** Christiane Wiegard

**Termine:** 25.03.2015 von 9.00 -16.00 Uhr  
24.04.2015 und 05.06.2015 jeweils von 09.00 - 12.00 Uhr

**Ort:** Karolinenstraße 35

**Hinweise:** Um den Workshop möglichst passgenau gestalten zu können, findet im Vorwege eine kleine Themenabfrage statt.

**Veranstaltungsnummer: 15-4068**

## „Schätze heben!“ - Refresher - Workshop für Konsultationskitas

Ein Jahr ist bereits mit bestimmt interessanten Erfahrungen als Konsultationskita für Sie vergangen. Genau der passende Zeitpunkt, um inne zu halten und zu reflektieren: An diesem Tag haben Sie Zeit für eine Auswertung Ihres Angebots und die Möglichkeit, in bekannter Runde Erfahrungen auszutauschen und ggf. Anregungen und Unterstützung für Veränderungen zu erhalten.

- Inhalte:**
- Was ist richtig gut gelaufen?
  - Was war schwierig oder unerfreulich?
  - Welche Fragen haben sich ergeben (inhaltlich, methodisch-didaktisch)?
  - Gibt es Änderungsbedarf?

**Dozentin:** **Christiane Albers**

**Ansprechpartnerin:** Christiane Wiegard

**Termin:** 06.07.2015 von 09.00 - 16.00 Uhr

**Ort:** Karolinenstraße 35

**Veranstaltungsnummer:** **15-4069**

**2.6 Kitaprojekte ..... 128**

Theaterspielen mit Kindern - Fortbildungsangebot zum inklusiven  
 Theaterspiel „Jedes Kind spielt mit“ ..... 128

Die „Pikler-Pädagogik“ in der Praxis: Autonome Bewegungsentwicklung  
 kleiner Kinder..... 129

Bewegungsbaustellen in der Kindertagesstätte..... 131

## 2.6 Kitaprojekte

### Theaterspielen mit Kindern - Fortbildungsangebot zum inklusiven Theaterspiel „Jedes Kind spielt mit“

Beim Theaterspiel wird Spielfreude in der Gruppe gefördert und wie nebenbei noch eine ganze Menge anderer Fähigkeiten: Sozialkompetenz und Fantasie, Bewegungsabläufe und Sprache, Empathie und Konzentrationsvermögen.

Mit diesem inklusiven Fortbildungsangebot sollen Erzieher/innen in ihrer eigenen Rollenspiel- und Theaterarbeit unterstützt werden, um die Fantasiewelten der Kinder und ihre eigene Imaginationskraft im Kita-Alltag förderlich zu nutzen. Sie können Ihre Ideen direkt mit den Kindern ausprobieren und umsetzen. Dabei sind die Erzieher/innen nicht allein, sondern sie werden professionell begleitet von den Theaterregisseurinnen des Inklusionsfilms „Jedes Kind spielt mit“. Gemeinsam geht vieles leichter – das gilt besonders für das Theater.

Wichtig ist dabei, dass nicht zwingend mit dem Anspruch öffentlicher Aufführungen gearbeitet wird. Es kommt vielmehr darauf an, Freiräume für alle Kinder zu schaffen, in denen Fantasie und Kreativität im Mittelpunkt stehen.

#### **Auftakt ist ein gemeinsamer Workshop für alle beteiligten Personen.**

Darauf aufbauend können die Kitas ihr konkretes Theaterprojekt individuell planen. Die Regisseurinnen kommen 6x in die jeweilige Theatergruppe, um die Erzieher/innen vor Ort zu unterstützen.

Als Abschluss dient ein wiederum gemeinsamer Reflexionsworkshop mit allen Beteiligten, bei dem die Theaterprojekte noch einmal kurz vorgestellt werden und die gemeinsamen Erfahrungen ausgetauscht werden können.

- Inhalte:**
- Die Magie des Theaters – Mit Fantasie die Welt erobern
  - Jedes Kind ist einzigartig – Unterschiede positiv einbinden
  - Rahmen und Regeln: Vom Spielen zum geordneten Spiel
  - Praktische Tricks, Übungen und Tipps

**Dozenten:** Anna Kornbrodt, Anneke Larsmeyer

**Ansprechpartner:** Ralph Marzinick

**Termine:** **Beginn:** 14.04.2015 **Abschluss:** 10.07.2015  
jeweils von 09.00 - 13.00 Uhr  
Im Laufe des Projekts planen Sie 6 individuelle Termine mit den Dozentinnen in Ihrer Kita

**Ort:** Karolinenstraße 35

**Hinweise:** Die Teilnahme an diesem Projekt ist nur möglich, wenn sich 2 Erzieher/innen aus einer Kita anmelden.

**Veranstaltungsnummer: 15-4070**

## Die „Pikler-Pädagogik“ in der Praxis: Autonome Bewegungsentwicklung kleiner Kinder

Die moderne Säuglings- und Kleinkindforschung belegt, dass der Mensch von Anfang an ein aktiv lernendes und forschendes Wesen ist. Dies fordert zum Perspektivwechsel vor allem in der Arbeit mit Säuglingen und Kleinkindern auf.

Kleine Kinder brauchen eine Umgebung, die ihrem Forscherdrang genügend Anregung bietet und sie brauchen Erwachsene, die sie auf ihrem Weg respektvoll begleiten.

Die Forschungsarbeit von Emmi Pikler weist auf die besondere Bedeutung der Bewegungserfahrungen hin, die ein Kind aus eigener Initiative erlebt, da diese das Gefühl vermitteln, etwas alleine zu schaffen, kompetent und handlungsfähig zu sein. Dies trägt entscheidend dazu bei, welche Entwicklungspotentiale ausgeschöpft werden und welches Bild das Kind von sich bekommt.

### Inhalte:

- Regt der Raum zum Entdecken und Ausprobieren an?
- Welche Spielmaterialien laden zum Untersuchen ein?
- Wo greifen wir helfend ein und wann können wir es Kindern selbst überlassen, eine Lösung zu finden?
- Was erwarten wir von ihnen? Was trauen wir ihnen zu?

### Struktur/Aufbau:

Die Fortbildung besteht aus einem Einführungstag im Frühjahr 2015 für 12 Teilnehmer/innen aus 6 Kitas. Am ersten halben Tag sind auch die Leitungen herzlich mit eingeladen.

Die Anlieferung der Pikler-Materialien in der Kita erfolgt zwischen dem 1. und dem 2. Fortbildungstag.

Am Vertiefungstag werden die Hengstenberg-Materialien durch die Teilnehmer/innen erprobt.

Es gibt halbtägige Hospitationsbesuche in den 6 Kitas durch die Dozentin. Die Termine werden in Absprache mit der Dozentin vereinbart.

Abschließend gibt es im Herbst 2015 einen Auswertungstag für die 12 Teilnehmer/innen.

**Rahmenbedingungen:** Für diese kitabezogene Fortbildung können sich 6 Kitas mit jeweils zwei Erzieher/innen anmelden.

Voraussetzungen für die Teilnahme:

- 1) Die Kitas verfügen über mindestens drei Jahre Erfahrung in der krippenpädagogischen Arbeit.
- 2) Die Kitas haben einen Krippenbereich mit mindestens zwei Gruppen im Alter von 0-3 Jahren.
- 3) Die Kitas haben bereits psychomotorische Bewegungsmaterialien in ihre pädagogische Arbeit integriert.
- 4) Zwei Erzieher/innen pro Kita, die im Krippenbereich arbeiten und kontinuierlich an den Fortbildungsterminen gemeinsam teilnehmen können.
- 5) Die zwei Erzieher/innen, die sich anmelden, sind bereit, die Umgehensweise und die Philosophie der Pikler-Materialien an ihre Kolleginnen zu vermitteln.
- 6) Die Erzieher/innen und die Kitas sind planerisch und räumlich darauf eingestellt, in einem Zeitraum von 7 Monaten die Pikler-Materialien, die ihnen für diese Zeit zur Verfügung gestellt werden, in ihrem Krippenbereich kontinuierlich einzusetzen und ihre Erfahrungen zu dokumentieren.
- 7) Die Kitas sind bereit, Kolleg/innen aus Nachbarkrippen für Hospitationen zu empfangen.

Wenn diese Voraussetzungen erfüllt sind, richtet sich die Auswahl der Kitas nach Eingang der Anmeldungen.

Dieses Fortbildungsprojekt wird in Kooperation zwischen der Unfallkasse Nord, der Hengstenberg-Pikler-Gesellschaft e.V., der Basisgemeinde Wulfshagenerhütten eG und den Elbkindern durchgeführt.

**Dozentin:** **Andrea von Gosen**

**Ansprechpartnerin:** Dörte Utecht

**Termin:** **Beginn: 13.04.2015** , 08.06.2015,  
**Abschluss: 12.10.2015**  
jeweils von 10.00 - 17.00 Uhr

**Ort:** Karolinenstraße 35 / Dependance Flora Neumann Straße 1

**Hinweise:** Bitte bringen Sie dicke Socken und eine Decke mit.

**Veranstaltungsnummer: 15-4071**

## Bewegungsbaustellen in der Kindertagesstätte

Das Hamburger Forum „Spielräume“ ist ein Förderverein am Fachbereich Bewegungswissenschaft der Universität Hamburg. Der Verein initiiert Projekte für Kinder in der Stadt. Das psychomotorische Konzept der Bewegungsbaustelle ist eines dieser Projekte und wird seit 10 Jahren von den Unfallkassen unterstützt. Im Rahmen der Präventionsseminare heißt es dort oft: „Jedem Kind das Recht auf seine eigene Beule!“

Im Rahmen einer Kooperation zwischen den Elbkinder-Kitas, der Unfallkasse Nord und dem Forum Spielräume gibt es im Jahr 2015 zum fünften Mal die Möglichkeit, das Thema „Bewegungsbaustelle“ direkt in der Kita auszuprobieren und zu implementieren.

Je 2 Erzieher/innen aus insgesamt 6 Einrichtungen erhalten eine „zentrale“ Einweisung ins Konzept und arbeiten auch praktisch mit den Materialien der Bewegungsbaustelle. So werden Kästen, Bretter, Rutschen, Balken, Schläuche, aber auch Hängematten, Taue und Sprungtücher bereitgestellt.

Nach dieser Einweisung erhält jede Einrichtung Materialien zur Probe für mehrere Monate. In dieser Zeit geht es um das Ausprobieren des Konzeptes im eigenen Haus. Die hausspezifischen Gegebenheiten - mögliche Bewegungs- und Spielräume, fachkundiges, motiviertes Personal - werden dabei zu Grunde gelegt.

Nach den individuellen Wünschen der beteiligten Erzieher/innen wird es weitere fachliche Impulse vor Ort durch den Dozenten geben.

Nach dieser Zeit wird es eine gemeinsame Abschlussveranstaltung zur Reflexion geben. Die Bewegungsbaustelle kann darüber hinaus noch bis Ende Dezember weiter genutzt werden.

### Anmeldebedingungen:

Die Teilnahme an diesem Projekt ist nur möglich, wenn sich 2 Erzieher/innen aus einer Kita anmelden.

In der Einrichtung selbst wird dann angestrebt, dass auch weitere interessierte KollegInnen vom Projekt profitieren.

Die Erzieher/innen und die Kitas sind planerisch darauf eingestellt, Materialien der Bewegungsbaustelle für mehrere Monate zu nutzen und eigene Erfahrungen zu dokumentieren.

### Ablauf:

1. Einführungstag
2. Anlieferung der Bewegungsbaustelle in die Kita
3. Hospitationsbesuche in den 6 Kitas durch den Dozenten
4. Abschlussveranstaltung

**Dozent:** Ivo Hoin

**Ansprechpartner:** Ralph Marzinick

**Termin:** **Eröffnungstermin:** 25.04.2015 von 11:00 - 15.00  
**Ort:** Kita Struenseestraße  
Struenseestraße 56, 22767 Hamburg

**Abschlussstermin:** 06.11.2015 von 10:00 - 13:00  
**Ort:** Fortbildungszentrum Karolinenstraße

**Hinweise:** Die Teilnahme an diesem Projekt ist nur möglich, wenn sich 2 Erzieher/innen aus einer Kita anmelden.

Dieses Fortbildungsprojekt wird in Kooperation zwischen der Unfallkasse Nord und den Elbkindern durchgeführt.

**Veranstaltungsnummer: 15-4072**

## Versuch macht klug und gesprächig

Kinder haben einen großen Drang zum Erforschen naturwissenschaftlicher Phänomene und zum unermüdlichen Ausprobieren. Seit 2006 verleihen wir deshalb die 20 Experimentierstationen unseres naturwissenschaftlichen Projektes „Versuch macht klug“ an unsere Kitas zu unterschiedlichen naturwissenschaftlichen Themen:

### **Bauen und Konstruieren, Licht, Farbe, Spiegel, Wasser und Luft, Magnetismus und Strom**

Wir haben in den vergangenen Jahren beobachtet, dass der naturwissenschaftliche Forscherdrang der Kinder von einem intensiven sprachlichen Austausch begleitet wird. Ausgelöst durch die herausfordernden, widersprüchlichen oder erstaunlichen Erfahrungen an den Experimentierstationen, versuchten sich viele Kinder ganz selbstverständlich auch an komplexeren sprachlichen Strukturen und Begriffen:

- Warum hält die Brücke ohne einen einzigen Nagel?
- Warum ordnen sich die Eisenspäne in eine Richtung, wenn man einen Magneten dranhält?
- Und warum schwimmt der Tischtennisball auf dem Wasser, während die Eisenschraube untergeht?

Kinder geraten angesichts solcher Beobachtungen spontan ins Sprechen, sie stellen Vermutungen an, entwickeln und verwerfen Theorien, diskutieren und überlegen. Dabei widmen sie sich einerseits grundlegenden physikalischen oder chemischen Phänomenen, andererseits entwickeln sie ihre kommunikativen Fähigkeiten.



Es war daher naheliegend, die Experimentierstationen gezielt für die Sprachbildung im Kita-Alltag zu nutzen. So entstand das Projekt **„Versuch macht klug und Gesprächig!“**, ein Gemeinschaftsprojekt der Elbkinder und der Universität Bremen, unterstützt und gefördert von der NORDMETALL-Stiftung, die bereits das Vorläuferprojekt finanziert hat.

Ziel des Projektes ist es, die Entwicklung eines differenzierten Wortschatzes und komplexer grammatischer Strukturen bei Kita-Kindern im Vorschulalter zu fördern. Dafür erarbeitete das Projektteam um Prof. Dr. Monika Rothweiler und Dr. Tobias Ruberg, Wissenschaftler von der Universität Bremen, sowie Daria Skolaude und Franziska Sterner von den Elbkindern Hamburg nicht nur kindgerechte, auf die naturwissenschaftlichen Phänomene gerichtete Spiele, die Wortschatz, komplexe grammatische Strukturen und sprachliches Handeln fokussieren. Aus der Arbeit gingen auch attraktive Fortbildungs-Materialien hervor, mit deren Hilfe Kita-Erzieherinnen und Erzieher künftig die sprachliche Entwicklung der Kinder besser unterstützen können. Damit ist ein weiterer Baustein für eine Professionalisierung der Kita-Bildungsarbeit im naturwissenschaftlichen und sprachlichen Bereich gesetzt.

**So setzt sich das neue Projekt „Versuch macht klug und Gesprächig“ aus mehreren Bestandteilen zusammen:**

- 20 Experimentierstationen und einem Ordner mit inhaltlichen Erläuterungen
- Einem Materialienband „Versuch macht klug und Gesprächig“ mit folgenden Heften:
- Heft 1: Theoretische Grundlagen zur sprachlichen und naturwissenschaftlichen Bildung im Elementarbereich
- Heft 2: Der Sprachbildungsansatz
- Heft 3: Sprachbildungsaktivitäten [Teil 1]
- Heft 4: Sprachbildungsaktivitäten [Teil 2]
- Einem Spielekoffer mit Forscherspielen, die die Sprachbildungsarbeit der Kinder im Kita-Alltag hervorragend unterstützen.



**Sie können sich das Projekt als Kita für 4 Wochen ausleihen.** Sie erhalten von uns die Experimentierstationen, die Materialienbände und den Spielekoffer.

**Die ersten zwei Wochen** sollten Sie die Kinder an den Stationen freizugänglich in der Kita experimentieren lassen. Für diese Phase erhalten Sie eine halbtägige Teamfortbildung in der Kita durch unseren Dozenten Wolfgang Nickel. Während die Kinder frei experimentieren, machen Sie sich schon einmal mit dem Materialienband „Versuch macht klug und geschäftig vertraut.

**Die zweiten zwei Wochen** können Sie dann mit den Kindern gezielter in die Sprachbildungsarbeit einsteigen. Hierfür bekommen Sie ebenfalls eine halbtägige Fortbildung für Ihr Team durch den selben Dozenten, um ein entsprechendes Verständnis und Setting für die Spiele zu entwickeln.

**Nach vier Wochen** geben Sie die Materialien und Experimentierstation wieder zurück. Den Materialienband „Versuch macht klug und geschäftig“ behalten Sie in der Kita, weil er sich für weitere Sprachbildungsthemen eignet, die Sie in der Kita in dieser Weise bearbeiten wollen.

**Rahmenbedingungen:** Die Fortbildungs- und Transportkosten sind für Sie frei. Die Bitte ist allerdings für das Jahr 2015, dass Sie bereit sind, sich an einer Fragebogenerhebung mit zu beteiligen, die von der Universität Bremen entwickelt wird, um die Wirksamkeit dieses Sprachprojektes ein Stück genauer zu erfassen.

**Dozent:** **Wolfgang Nickel**

**Ansprechpartner:** Ralph Marzinick

**Termin:** Nach Vereinbarung  
Ralph Marzinick, Tel. 42109-265  
Mail: r.marzinick@elbkinder-kitas.de



<b>3. Pädagogische Grundlagen .....</b>	<b>140</b>
<b>3.1 Grundlagen für Bildungsprozesse .....</b>	<b>140</b>
Die Entwicklung von 0 - 6 Jahren im Überblick: Meilensteine der kindlichen Entwicklung .....	140
Vom Säugling zum Vorschulkind: Aktuelle Entwicklungspsychologie der frühen Kindheit .....	141
Das erste Mal in der Kita- Eingewöhnung von Krippenkindern.....	142
Haltung, Handling und Pflege nach Emmi Pikler .....	143
Bindungswissen für die Praxis Sozialer Arbeit .....	144
Sozial-emotionale Kompetenz als Schlüssel zur Bildung! .....	145
Ohne ein Ich kann es kein Du geben.. und wir brauchen ein „Du“, um „Ich“ zu werden. ....	146
Kinder besser verstehen - Bindungsmuster und ihr Einfluss in der pädagogischen Arbeit .....	147
Gibt es einen Lotuseffekt der Seele? Kinder, die eine stabile Persönlichkeit trotz widriger Umstände entwickeln .....	148
Spielen und Lernen - ein Widerspruch? Die Bedeutung des Spiels für die kindliche Entwicklung .....	149
Projektarbeit kinderleicht und nachhaltig - Der Zauber der Entdeckung liegt im Alltag .....	150
Weißt du eigentlich ....mit Kindern im Gespräch sein .....	151
Auseinandersetzungen mit Kindern: Regelverletzungen -Konflikte - Streitschlichtung.....	152
Streiten, aber richtig - Konfliktlernen in der Kita.....	153
Probleme „verfähigen“ - Lösungen für schwierige Situationen entwickeln .....	154
<b>3.2 Kindliche Entwicklung beobachten, verstehen und begleiten .....</b>	<b>155</b>
Portfolio in der Krippe .....	155
Portfolioarbeit im Elementarbereich und im Brückenjahr - Das Portfolio als Dialoginstrument zwischen Kind, Eltern, Kita und Schule .....	156
Bildungs- und Lernprozesse von Kindern beobachten und dokumentieren am Beispiel der „learning stories“ .....	157
Beobachtung und Verstehen von kindlichem Verhalten.....	158
Unruhige Kinder in unruhigen Zeiten - Unruhe, Aufmerksamkeitsdefizite, Hyperaktivität & Co.....	159
Beißen, Kratzen, Hauen bei Krippenkindern – altersgemäße Kommunikation oder aggressives Verhalten? .....	160
Die wilden Zarten - große Gefühle kleiner Menschen .....	161
Laut & wild = Junge?!? .....	162
Sexualität und Identitätsentwicklung bei Jugendlichen - Ein Praxisseminar .....	163
Geschlechterreflektierte Arbeit mit Mädchen- Praktische Umsetzung der „Leitlinien zur Mädchenarbeit“ .....	164

Autorität durch Beziehung - Umgang mit extremen Verhaltensweisen von Kindern .....	165
Züricher Ressourcenansatz für Jugendliche .....	166
<b>3.3 Gestalten von Bildungsräumen .....</b>	<b>167</b>
Den Raum entdecken - Raumgestaltung für den Krippenbereich .....	167
<b>3.4 Vorschule in der Kita und die Gestaltung des Übergangs in die Schule....</b>	<b>168</b>
Lernwerkstatt - ein pädagogisches Modell im Brückenjahr.....	168
Aus dem Kindergarten in die Schule: Entwicklungen von Kindern beschreiben und mit den Eltern besprechen .....	169
Inklusion im Brückenjahr: Gute Vorschularbeit auch für Kinder, die eine Behinderung haben - ein Praxisworkshop .....	170
<b>3.5 Ganztägige Bildung und Betreuung an der Schule.....</b>	<b>171</b>
GBS-AG - Projektberatung für GBS-Standorte.....	171
Erzieherin/Erzieher in der Ganztagschule .....	172
Wie Schulkinder „ticken“ .....	173
Inklusion - Konzeptionelle Arbeit und Ideen für die GBS.....	174
Inklusion in der GBS - verschieden ist normal?! .....	175
Bewegungs- und Tobespiele für drinnen und draußen in der Ganztagschule....	176
Bewegen, bauen, schreiben, erforschen - spannende Angebote und kreative Raumnutzung in der GBS .....	177
„Böse Prinzessinnen und erschrockene Zauberer“ - Theater-Spielen als besonderes Angebot in der GBS.....	178
{Fast} nie mehr sprachlos - wie Sie als Erzieher/in in der GBS in kniffligen Situationen angemessen reagieren .....	179
Aufsichtspflicht in der GBS .....	180
Konflikte zwischen Kindern in der GBS und Handlungsmöglichkeiten für Erzieherinnen und Erzieher.....	181
Erlebnispädagogik in der Großstadt Hamburg (City Bound) .....	182
<b>3.6 Kindeswohlgefährdung / Hilfen zur Erziehung .....</b>	<b>183</b>
Hilfeorientierter Kinderschutz in Kindertagesstätten - Risiken erkennen, auf Hilfen hinwirken.....	183
Kinderschutz für pädagogische Fachkräfte in Einrichtungen - Grundkurs .....	184
Kinderschutz Aufbaukurs .....	186
Fachtag für Kinderschutzfachkräfte.....	188
Indikatoren für eine gesunde frühkindliche Entwicklung und mögliche Risikofaktoren .....	189
Entwicklungspsychologische Beratung für überlastete Eltern von Säuglingen und Kleinkindern .....	190
Körperliche und seelische Misshandlung - Erkennen, Einschätzen und Handeln.....	191
Leben mit drogenkonsumierenden Eltern – Risiken, Herausforderungen und Hilfen .....	192

Leben mit alkoholbelasteten Eltern - Unterstützungsmöglichkeiten für Kinder und Jugendliche .....	193
Illegale Drogen - Substanzen, Wirkungen, Risiken .....	194
Sexuelle Gewalt gegen Kinder und Jugendliche - Grundwissen und Handlungsleitlinien .....	195
Zugangswege zu hoch belasteten Familien .....	196
Borderline - Persönlichkeitsstörungen .....	197
Traumata: Erkennen - Umgang - Intervention .....	198
Traumatisierung im Kindes- und Jugendalter .....	199
Kinder psychisch erkrankter Eltern .....	200
Psychische Erkrankungen - besser verstehen, früher erkennen, im Kontext handeln (Basisseminar).....	201
Häusliche Gewalt.....	202
Intervention und Deeskalation in Gewaltsituationen .....	203
EFFEKT-Trainer-Fortbildung .....	204

### 3. Pädagogische Grundlagen

#### 3.1 Grundlagen für Bildungsprozesse

## Die Entwicklung von 0 - 6 Jahren im Überblick: Meilensteine der kindlichen Entwicklung

In den ersten 6 Jahren ihres Lebens entwickeln Kinder rasant fast alles, was sie zum weiteren Leben brauchen, die Bedeutung der frühen Jahre ist uns allen bekannt.

Für das pädagogische Umgehen mit Kindern ist ein Überblick über die wichtigsten Entwicklungsphasen sehr hilfreich, besonders, wenn es sich um Fragen über Entwicklungsverzögerung oder Auffälligkeiten handelt.

Der Schwerpunkt des Seminars liegt eher im Überblick als im Detail von Entwicklungsschritten. Wir wollen Grundlagenwissen durch Theorievermittlung und durch das Zusammentragen Ihrer Erfahrungen erarbeiten. Durch Fallbeispiele wird dieses vertieft und auf die Praxis bezogen.

- Inhalte:**
- Was sind altersgemäße, was altersunangemessene Verhaltensweisen?
  - Was sind bedeutsame Schritte im jeweiligen Entwicklungsabschnitt?
  - Was brauchen Kinder in den jeweiligen Phasen und wie unterstützen wir sie?

**Dozentin:** Cornelia Schmalhaus

**Organisation:** Eva Hellmann

**Termin:** 15.04. - 16.04.2015 von 09.00 - 16.00 Uhr

**Ort:** Karolinenstraße 35

**Veranstaltungsnummer: 15-4075**

## Vom Säugling zum Vorschulkind: Aktuelle Entwicklungspsychologie der frühen Kindheit

Aktuelle Entwicklungspsychologie der frühen Kindheit

Die Entwicklung der Person von der Wiege bis zum Schuleintritt ist Gegenstand dieses Seminars. Die vielfach betonte Bedeutung der ersten Jahre für spätere Kompetenz und Gesundheit soll für die Teilnehmenden nachvollziehbar werden. Im Mittelpunkt steht dabei nicht das chronologische Alter, sondern, wie Komplexes aus Einfachem entsteht, was Kinder stärkt und was sie verletzlich macht.

Um Entwicklung von Kindern und die damit verbundenen Kräfte und Sogwirkungen zu verstehen, werden wir die Entfaltungsprozesse des Denkens und Fühlens sowie die Rolle von Konstitution sozialer Beziehungen nachzeichnen – immer mit Blick auf die Praxis und die Konsequenzen für die praktische Arbeit mit Kindern und Ihren Familien.

**Inhalte:** Die Veranstaltung skizziert die Entwicklungspsychologie der frühen Kindheit im Überblick. Sie will Impulse setzen, neuere entwicklungspsychologische Erkenntnisse in die praktische Arbeit mit Kindern einfließen zu lassen, und den Blick auf die gesunde Entwicklung von Kindern erweitern. Die Vermittlung der Theorie wird mit videographiertem Fallmaterial illustriert.

Themenschwerpunkte:

- Grundlagen der emotionalen Kindesentwicklung und die Bedeutung der frühen Eltern-Kind-Interaktion
- Das Konzept der Mentalisierung – die Anfänge des (Nach-)Denkens und (Ein-)Fühlens

**Dozent:** Prof. Dr. Gerhard Suess

**Organisation:** SPFZ, Wilma Maria Kempkes

**Termin:** 09.02. - 10.02.2015

**Ort:** Fortbildungszentrum, Südring 38b, 22303 Hamburg

**Veranstaltungsnummer:** 15-1112

## Das erste Mal in der Kita- Eingewöhnung von Krippenkindern

Das erste Mal in der Kita – Eingewöhnung von Krippenkindern

Neue Kinder in der Krippe bedürfen besonderer Aufmerksamkeit und Achtsamkeit, weil ein gelungener Start sich günstig auswirkt auf das weitere Erleben, Spielen, sich Wohlfühlen und Lernen. Mit einer pädagogisch sinnvollen und guten Gestaltung der Eingewöhnungsphase lässt sich die Beziehung zum Kind wie auch zu den Eltern vertrauensvoll und nachhaltig entwickeln.

**Inhalte:** Im Seminar werden Möglichkeiten und Voraussetzungen der Gestaltung einer guten Eingewöhnungsphase entwickelt.

Themenschwerpunkte:

- Warum ist eine gute Eingewöhnung wichtig?
- Wie gestalten Sie die Eingewöhnung, was braucht das Kind?
- Dialog mit den Eltern, Eingewöhnung der Eltern
- Was tun in schwierigen Situationen?
- Eingewöhnung unter Berücksichtigung der Gruppensituation
- (Krippengruppen, altersgemischte Gruppen, Personalsituation)

**Dozentin:** Cornelia Schmalhaus

**Organisation:** SPFZ, Melanie Benthe

**Termin:** 27.05. - 28.05.2015

**Ort:** Fortbildungszentrum, Südring 38b, 22303 Hamburg

**Hinweise:** Pädagogische Fachkräfte in der Krippe.

**Veranstaltungsnummer: 15-1055**

## Haltung, Handling und Pflege nach Emmi Pikler

Emmi Pikler war eine ungarische Kinderärztin die bereits im 20. Jahrhundert neue Wege in der Kleinkindpädagogik ging und deren Erkenntnisse auch heute noch große Aktualität besitzen. Der Name Pikler steht für eine achtsame Haltung dem Kind gegenüber vom ersten Lebenstag an. Sie legte großen Wert darauf, die Besonderheiten eines jeden Kindes zu berücksichtigen und im Umgang mit ihm seine Persönlichkeit zu wahren.

Anhand von Fotos, Videoausschnitten und Eigenerfahrungen (Versuchen) werden wir verschiedene Situationen im Kitaalltag beleuchtet:

- Was bedeutet es, respektvoll mit Kindern umzugehen?
- Was versteht Emmi Pikler darunter?
- Was braucht es dazu an innerer Haltung, aber auch an ganz praktischem Handwerkszeug?
- Welche Rolle hat eine vorbereitete Umgebung in der Pflege, beim Essen und in Spielsituationen?

- Inhalte:**
- Das Handling im piklerschen Sinn in Pflegesituationen erleben und verstehen
  - direkte Zuwendung in der Körperpflege
  - Säuglinge und Kleinkinder als Person ansprechen
  - Essenssituationen im Dialog gestalten
  - Spielsituationen und Konfliktsituationen begleiten
  - Auswirkungen auf den Tagesablauf

**Dozentin:** Andrea von Gosen

**Organisation:** Dörte Utecht

**Termin:** 06.07. - 07.07.2015 von 10.00 - 17.00 Uhr

**Ort:** Karolinenstraße 35 / Dependance Flora Neumann Straße 1

**Veranstaltungsnummer: 15-4076**

## Bindungswissen für die Praxis Sozialer Arbeit

Die Bindungstheorie gewinnt als Handlungsrahmen für die Jugendhilfe zunehmend an Bedeutung. Die in den letzten Jahrzehnten von ihr gewonnenen Erkenntnisse werden mit Blick auf die Folgerungen und Möglichkeiten für die Arbeit mit Kindern und Familien im Seminar anhand von Praxisbeispielen herausgearbeitet.

- Inhalte:** Neben Grundlagen der Bindungstheorie und grundlegenden Ergebnissen der empirischen Bindungsforschung werden Einsatzmöglichkeiten zusammen mit den Teilnehmenden erörtert.  
Ob Eingewöhnung und Betreuung in den Krippen, Elterliche Sorge, Umgang und besondere Vorkommnisse bei Trennung und Scheidung, bindungsbasierte Traumata oder der Einfluss von Bindungsmodellen des Erwachsenenalters in Beratung und im Alltag Sozialer Arbeit mit Jugendlichen und Erwachsenen – die Festlegung von Themen und ihre Vertiefung werden zusammen mit den Teilnehmenden vorgenommen.
- Dozent:** Prof. Dr. Gerhard Suess
- Termin:** 12.11. - 13.11.2015
- Ort:** Fortbildungszentrum, Südring 38b, 22303 Hamburg
- Hinweise:** Zielgruppe:  
Sozialpädagogische Fach- und Führungskräfte aus allen Feldern der Jugendhilfe.

**Veranstaltungsnummer: 15-1112**

## Sozial-emotionale Kompetenz als Schlüssel zur Bildung!

Soziale Kompetenz ist wichtig für den Lernerfolg, aber (leider) schwieriger zu lernen als der Umgang mit Buchstaben oder Zahlen. Zur sozial-emotionalen Kompetenz gehören u. a.:

- sich selbst kennen und die eigenen Gefühle einschätzen und steuern
- das Verhalten Anderer verstehen und mit ihnen umgehen
- Konfliktfähigkeit – das Teilen und Geben
- der Umgang mit Regeln und Grenzen in der Gemeinschaft

Die Entwicklung der sozial-emotionalen Kompetenz geschieht nicht einfach nebenbei, sondern gehört zu den wichtigsten (manchmal vernachlässigten) Aufgaben in der Erziehung, da sie die Grundlage für Erfolg und Zufriedenheit im Leben bildet.

- Inhalte:**
- die Entwicklung der Emotionen
  - das Lernen der sozial-emotionalen Kompetenzen
  - die Möglichkeiten der Förderung in der Kita

**Dozentin:** Cornelia Schmalhaus

**Organisation:** Eva Hellmann

**Termin:** 09.09. - 10.09.2015 von 09.00 - 16.00 Uhr

**Ort:** Karolinenstraße 35

**Veranstaltungsnummer: 15-4077**

## Ohne ein Ich kann es kein Du geben.. und wir brauchen ein „Du“, um „Ich“ zu werden.

In dem Seminar geht es um die Entwicklung des Ichs, der Persönlichkeit, des Selbst in der frühen Kindheit. Diese Reifung steht in engem Zusammenhang mit der kognitiven Entwicklung und ist ein bedeutsamer Prozess gerade in den ersten 3 Lebensjahren. In dieser Entwicklungsphase sind Sie als Fachkraft ein wichtiges Gegenüber des Kindes. Sie begleiten und unterstützen die einzelnen Prozesse, die zu einem Ich des Kindes führen. Dies erfordert besonderes Verstehen, welches die Arbeit sehr erleichtern kann und eine Orientierung für das eigene Tun gibt.

An beiden Tagen soll Platz für Ihre Fragen und auch für „Ihre Kinder“ sein. Bringen Sie also gern gedanklich 1-2 Kinder mit.

- Inhalte:**
- Was benötigt ein Kind für eine gesunde Ich-Entwicklung?
  - Was kann ich als Erzieher/in dazu beitragen?
  - Ab wann kann ich erwarten, dass ein Kind versteht, wie es einem anderen geht?
  - Wie entwickelt sich Einfühlungsvermögen?
  - Was ist die Trotz- bzw. Autonomiephase und was geht in dem Kind dann vor sich?
  - Wie kann ich ein Kind in dieser Phase in seinem Wunsch nach Selbstständigkeit unterstützen und begleiten?

**Dozentin:** Gerlinde Ramcke

**Organisation:** Eva Hellmann

**Termin:** 02.02. - 03.02.2015 von 09.00 - 16.00 Uhr

**Ort:** Karolinenstraße 35

**Veranstaltungsnummer: 15-4078**

## Kinder besser verstehen - Bindungsmuster und ihr Einfluss in der pädagogischen Arbeit

„Tina scheint alles mit sich selbst auszumachen - sie ist so schwer zu erreichen. Markus ist so kleinkindhaft und anhänglich, dabei könnte er schon .... Pauls Gefühle schwanken vom einen auf den anderen Moment ohne erkennbaren Grund.“ ...

Bei solchen Kindern kann es oft problematisch sein, sie im Alltag zu unterstützen und sie in Projekte / Bildungsangebote einzubeziehen.

- Wie kann ich Kinder über mein Beziehungsverhalten unterstützen?
- Welchen Einfluss hat Bindung auf das kindliche Verhalten und unser Miteinander?
- Was sind meine / unsere Anteile und Möglichkeiten?

In dieser Fortbildung geht es darum, den Hintergründen kindlicher Verhaltensweisen auf die Spur zu kommen, sie zu verstehen. Erst in der konkreten Beziehung / Bindung zum Kind entfalten sich die vielfältigen Möglichkeiten, das Kind zu begleiten. Voraussetzung für Freude und Lust am Lernen ist es, ein Gefühl von Geborgenheit, Verlässlichkeit und Sicherheit - einen sicheren Hafen - zu haben.

- Inhalte:**
- Entstehung von Bindung
  - Bindung und Feinfühligkeit
  - Die „Fremdesituation“
  - Grundlegende Bindungsmodelle und ihr Bezug zu ihren jeweiligen Kindern
  - Bindung und Bildung
  - Das innere Gleichgewicht der Kinder in der Kita
  - Ihre Anteile und Möglichkeiten in der Bindungsarbeit mit Kindern

**Dozentin:** Gerlinde Ramcke

**Organisation:** Eva Hellmann

**Termin:** 15.06. - 16.06.2015 von 09.00 - 16.00 Uhr

**Ort:** Karolinenstraße 35

**Veranstaltungsnummer:** 15-4079

## Gibt es einen Lotuseffekt der Seele? Kinder, die eine stabile Persönlichkeit trotz widriger Umstände entwickeln

Der Lotus – aus dem Schlamm wachsend – entwickelt eine wunderschöne, strahlend weiße Blüte. Schmutzpartikel können ihr nichts anhaben, sie perlen an ihr ab. Dieser ein-drucksvolle Effekt scheint bei einigen Menschen aufzutreten, die stabile Persönlichkeiten trotz widriger Umstände entwickeln.

In den letzten Jahren hat sich die psychologische- und Resilienzforschung diesem „Phänomen“ zugewandt: Statt sich hauptsächlich mit Anpassungsproblemen und Schwierigkeiten in der Bewältigung von Lebensaufgaben zu beschäftigen, blickt die Forschung jetzt mehr auf die Herkunft unerwarteter Stärken und Widerstandsfähigkeit: Warum scheinen sich einige Kinder trotz schwierigster Lebensbedingungen gut zu entwickeln? Was unterscheidet sie von den Anderen?

In diesem Seminar geht es um die Erkenntnisse der Resilienzforschung, ihre Relevanz für Sie als Pädagog/innen und den präventiven Auftrag in der Kita. Was können Sie in der Arbeit mit den Kindern in diesem Zusammenhang entdecken? Was können Sie nutzen und wo können Sie das Wissen einsetzen? Dieses spannende Phänomen bietet Erkenntnisse bezüglich der individuellen Entwicklung des Kindes, als auch das soziale Umfeld betreffend.

- Inhalte:**
- Das Konzept der Resilienz
  - Schutzfaktoren
  - Ressourcenorientierung – den Blick schärfen
  - Wie kann die Kita eine „resiliente“ Entwicklung fördern?

**Dozentin:** Gerlinde Ramcke

**Organisation:** Eva Hellmann

**Termin:** 30.03. - 31.03.2015 von 09.00 - 16.00 Uhr

**Ort:** Karolinenstraße 35 / Dependance Flora Neumann Straße 1

**Veranstaltungsnummer:** 15-4080

## Spiele und Lernen - ein Widerspruch? Die Bedeutung des Spiels für die kindliche Entwicklung

Die Organisation und Umsetzung von frühkindlichen Bildungsprozessen ist eine zunehmend wichtiger gewordene bildungspolitische Aufgabe von Kitas. Erzieher/innen stehen hier in der Situation, den Eltern und der Öffentlichkeit zu vermitteln, dass das Spiel von Kindern ein wichtiges Bildungsmedium ist.

In diesem Seminar geht es darum, sich mit der Bedeutung des Spiels für die kindliche Entwicklung auseinanderzusetzen. Wir wollen uns darüber hinaus über Ihre Erfahrungen austauschen und uns der Bedeutung eines entwicklungsfördernden Spielens bewusst werden. Theorie und Praxis werden sich ergänzen.

### Inhalte:

- Was heißt kindliches Spiel und was spielen Kinder in den unterschiedlichen Entwicklungsphasen?
- Was entwickeln Kinder im Spiel an motorischen, sozialen und kognitiven Fähigkeiten?
- Was hat Spielen mit Lernen und Bildung zu tun?
- Was bedeutet es, wenn Kinder nicht spielen können?
- Wie fördern wir das Spielen in unserer Einrichtung?
- Ziel ist es auch, Argumente über den Zusammenhang von „spielen und lernen“ selbstbewusst vermitteln zu können.

**Dozentin:** Cornelia Schmalhaus

**Organisation:** Eva Hellmann

**Termin:** 20.05. - 21.05.2015 von 09.00 - 16.00 Uhr

**Ort:** Karolinenstraße 35

**Veranstaltungsnummer:** 15-4081

## Projektarbeit kinderleicht und nachhaltig - Der Zauber der Entdeckung liegt im Alltag

Dieses Seminar lädt neugierige und experimentierfreudige Erzieher/innen ein, die eigentlich gerne projektorientiert arbeiten, aber meinen, dass dies zu aufwendig und zeitintensiv sei.

Kinder wollen nicht beschäftigt werden, sondern sie wollen sich mit ihrer Welt beschäftigen. Es sind die kleinen Projekte, die es Kindern ermöglichen, ihre Interessen zu verfolgen und sie mit anderen Themen zu verknüpfen. Sie brauchen hierbei Erzieher/innen, die erkennen, begleiten, mitlernen und entdecken können.

In diesem Seminar gibt es Gelegenheit zu erfahren, wie es sein kann, wenn sich Kinderfragen, Wegesrandentdeckungen, Mitbringsel, Beobachtungen oder Impulse von Erzieher/innen zu Miniprojekten entwickeln können.

Dieses Seminar ist selbst ein kleines Projekt: Wir werden über das „Handeln und Machen“ die Theorie und Praxis von Projektarbeit (in Anlehnung zur Reggiopädagogik) entwickeln.

- Inhalte:**
- Verständnis für die Vernetzung von Themen entwickeln
  - Wichtigkeit der Interaktion und der Kommunikation über das Tun und das Dokumentieren des Prozesses erkennen
  - Die Rolle des Erziehers / der Erzieherin in der Projektarbeit neu erleben und neu definieren

**Dozentin:** Barbara Hamann

**Organisation:** Eva Hellmann

**Termin:** 01.10. - 02.10.2015 von 09.00 - 16.00 Uhr

**Ort:** Karolinenstraße 35

**Veranstaltungsnummer: 15-4082**

## Weißt du eigentlich .....mit Kindern im Gespräch sein

Kinder haben ein großes Erlebnisspektrum, über das sie gern sprechen möchten, weil sie sich Gedanken machen und Fragen haben. Sie brauchen neben ihren Freunden auch Erwachsene, die ihnen einfühlsame und zugewandte Gesprächspartner sind und die sie dazu einladen, weiter über die Dinge nachzudenken. Manchmal brauchen sie jemanden, der sie beruhigt oder Dinge „gerade rückt“ und Dinge mit ihnen gemeinsam klärt. Mit Kindern gemeinsam Dialoge zu entwickeln, die durch „wahrhaftiges im Kontakt sein mit ihnen“ Ausdruck findet, ist eine anspruchsvolle pädagogische Aufgabe.

- Inhalte:**
- Wie gehe ich in den Kontakt mit Kindern?
  - Wie begegne ich Kinderfragen?
  - Was sind einladende Kommunikationsformen?
  - Faktor Zeit und Gespräche mit Kindern
  - Wie kann wertschätzende Kommunikation auf Augenhöhe mit Kindern aussehen?
  - Reflexion der eigenen Haltung, Rolle, Kommunikationsstruktur

**Dozentin:** Barbara Hamann

**Organisation:** Eva Hellmann

**Termin:** 26.11. - 27.11.2015 von 09.00 - 16.00 Uhr

**Ort:** Karolinenstraße 35

**Veranstaltungsnummer: 15-4083**

## **Auseinandersetzungen mit Kindern: Regelverletzungen -Konflikte - Streitschlichtung**

Was ist ein Konflikt? Was haben Konflikte für eine Dynamik? Wie soll ich handeln, wann eingreifen?

In diesem Seminar werden Sie Modelle zur Analyse von Konflikten und Ansätze der Gewaltprävention kennen lernen. Eine Einordnung in ein Gesamtkonzept des Sozialen Lernens rundet die Fortbildung ab.

Wir werden praxisnah arbeiten und konkrete Handlungsmöglichkeiten entwickeln. Nach den zwei Seminartagen können Sie das Erlernte praktisch erproben, an dem Follow-up-Termin reflektieren und aufgetauchte Fragen klären.

Sie erhalten Hintergrundinformationen und Handwerkszeug zu konkreten Konfliktsituationen.

- Inhalte:**
- Ansätze der Gewaltprävention in Kitas
  - Regeln: Verhalten bei Regelverletzungen?
  - Verhalten in hoch eskalierten Konfliktsituationen
  - Streitschlichtung

**Dozent:** Jens Richter

**Organisation:** Eva Hellmann

**Termine:** 28.04. - 29.04.2015, 22.05.2015  
jeweils von 09.00 - 16.00 Uhr

**Ort:** Karolinenstraße 35

**Hinweise:** Das Seminar richtet sich an Erzieher/innen im Elementarbereich und an GBS/ GTS.

**Veranstaltungsnummer: 15-4084**

## Streiten, aber richtig - Konfliktlernen in der Kita

Wie können wir Kindern „richtiges“, d.h. konstruktives Streiten vermitteln und sie in ihrer Konfliktfähigkeit unterstützen?

Das Seminar beginnt mit einer kurzen(!) Einführung in die Spielpädagogik und einigen „Denkzeugen“ zum Thema Konflikte. Im Anschluss werden Sie spielpädagogische Ansätze zur Gewaltprävention im Allgemeinen und zur konstruktiven Konfliktaustragung im Besonderen kennen lernen.

Dabei werden Ihnen konkrete Übungen, Spiele und den Kita-Alltag begleitende Handwerkszeuge vorgestellt.

Wir werden praxisnah arbeiten, so dass Sie die Inhalte des Seminars in den Kita-Alltag übertragen können.

- Inhalte:**
- Wie „funktionieren“ Streitigkeiten?
  - Die Rolle von Gefühlen und Interessen in Konflikten
  - Ich - Botschaften
  - Rituale der Konfliktvermittlung
  - Faires „Kräftemessen“ und Wettkampf - spielerische Konfliktaustragung

**Dozent:** Jens Richter

**Organisation:** Eva Hellmann

**Termin:** 24.09. - 25.09.2015 von 09.00 - 16.00 Uhr

**Ort:** Karolinenstraße 35

**Veranstaltungsnummer: 15-4085**

## Probleme „verföhigen“ - L6sungen f6r schwierige Situationen entwickeln

Haben Sie auch Kinder in Ihrer Gruppe, die mit ihrem Verhalten „schwierig“ sind? Bei denen Sie alle g6ngigen Erziehungsmethoden ausprobiert haben, ohne viel zu bewirken? Bei denen Sie mit ihrem Wissen am Ende sind und scheinbar nichts fruchtet? Hinter diesem als problematisch empfundenen Verhalten verbirgt sich h6ufig eine Entwicklungsbotschaft, die es zu entschl6sseln gilt. Die Kinder brauchen eine stabile Begleitung, die ihnen hilft, noch nicht entwickelte F6higkeiten zu erwerben und die ihnen positive Handlungsalternativen zu dem problematischen Verhalten aufzeigt.

**Inhalte:** Im Seminar lernen die Teilnehmenden eine systemisch-l6sungsfokussierte Haltung (Ben Furman) und inklusionsp6dagogisches Handwerkszeug kennen, so dass sie bef6higt werden, den Kindern 6ber Entwicklungsbarrieren hinweg zu helfen und ihnen Wege zu einem angemesseneren Verhalten aufzuzeigen. Ziel ist es F6higkeiten aufzubauen statt Probleme zu beseitigen.

Themenschwerpunkte:

- Entwicklungspsychologische Grunds6tze
- Ressourcenorientierte Haltung
- systemische Beobachtung als Basis f6r das p6dagogische Handeln
- Erstellen von „Statt-Pl6nen“

Methoden: Vortrag, Arbeitsgruppen, Erproben der Ans6tze an Beispielen aus der Praxis

**Dozentin:** Gudrun Schulz

**Organisation:** SPFZ, Marion Nilgens-Masuch

**Termin:** 18.05. - 19.05.2015

**Ort:** Fortbildungszentrum, S6dring 38b, 22303 Hamburg

**Veranstaltungsnummer:** 15-1047

## 3.2 Kindliche Entwicklung beobachten, verstehen und begleiten

### Portfolio in der Krippe

Jedes Kind hat seinen eigenen, unverwechselbaren Weg der Entwicklung und des Lernens. Portfolioarbeit will den Kindern, den Eltern und den Fachkräften diesen Weg sichtbar und bewusst machen. Da immer mehr Kinder bereits unter drei Jahren tagsüber außerhalb der Familie betreut werden, sollte das Portfolio bereits in der Krippe begonnen werden. So können Kinder Stück für Stück ein erweitertes Bild von sich, ihren Stärken und ihrem Weg des Lernens entwickeln. Das macht Kinder stark nach dem Motto: „Für die Reise des Lebens bin ich gewappnet, denn mir ist schon so vieles gut gelungen.“

**Inhalte:** Im Seminar haben Sie Gelegenheit, theoretischen Hintergrund sowie Nutzen der Portfolioarbeit kennen zu lernen, und sich mit ihrer praktischen Umsetzung zu beschäftigen.

Themenschwerpunkte:

- Ziele und Inhalte von Portfolios
- Praxisbeispiele der Umsetzung
- Organisation in der Praxis
- Wie schreibe ich Texte für die Kinder?
- Einbeziehung der Eltern

**Dozentin:** Evelyn Inselmann

**Organisation** SPFZ, Melanie Benthe

**Termin:** 16.04.2015

**Ort:** Fortbildungszentrum, Südring 38b, 22303 Hamburg

**Hinweise:** Zielgruppe :Pädagogische Fachkräfte aus der Krippe.  
Gerne können schon vorhandene Portfolios mitgebracht werden, um die eigene Umsetzung zu reflektieren.

**Veranstaltungsnummer: 15-1035**

## Portfolioarbeit im Elementarbereich und im Brückenjahr - Das Portfolio als Dialoginstrument zwischen Kind, Eltern, Kita und Schule

Die Gestaltung und die Betrachtung des Portfolios leben von aufmerksamen Beobachtungen und vom lebendigen Dialog zwischen Kindern und Erwachsenen und werden so zu einer gemeinsamen Entdeckungsreise zu den Ressourcen der Kinder.

Als „Brückenjahrinstrument“ integriert die Portfolioarbeit auch den Dialog im Team und mit den künftigen Lehrern in das Konzept und unterstützt so den gelungenen Übergang von der Kita zur Schule.

In dieser Fortbildung lernen Sie das Konzept der Portfolioarbeit kennen und erhalten neue Impulse für die Nutzung des Portfolios als Dialoginstrument und als „Brückenjahrinstrument“. Am ersten Tag werden Grundlagen der Portfolioarbeit vermittelt. Vorkenntnisse sind nicht erforderlich. Am zweiten Tag liegt der Schwerpunkt auf dem Portfolio als Dialog- und Übergangsinstrument.

- Inhalte:**
- Grundlagen der Portfolioarbeit - Entdeckungsreise zu den Ressourcen
  - Das Portfolio als Dialoginstrument
  - Das Portfolio als Übergangsinstrument
  - Das Portfolio in den Alltag integrieren

**Dozentin:** Angela Rübcke

**Organisation:** Eva Hellmann

**Termin:** 21.09.2015, 02.11.2015 von 09.00 - 16.00 Uhr

**Ort:** Karolinenstraße 35

**Veranstaltungsnummer: 15-4086**

## Bildungs- und Lernprozesse von Kindern beobachten und dokumentieren am Beispiel der „learning stories“

Die Beobachtung und Dokumentation der Bildungsprozesse von Kindern ist seit langem ein Bestandteil der täglichen Arbeit von pädagogischen Fachkräften im Elementarbereich. Grundlage und Ausgangspunkt der „Bildungs- und Lerngeschichten“ sind die „learning stories“, die Margaret Carr (2001) als Verfahren der Beschreibung und Dokumentation der Bildungsprozesse von Kindern in Neuseeland entwickelt hat.

**Inhalte:** Im Seminar haben die Teilnehmenden die Möglichkeit, die „Bildungs- und Lerngeschichten“ von Margaret Carr kennen zu lernen und eigene erste Lerngeschichten zu schreiben. Das Besondere an dieser Art der Dokumentation ist, dass an den Stärken, Ressourcen und Kompetenzen jedes einzelnen Kindes angesetzt sowie die Kinder als auch die Eltern mit einbezogen werden. Das Seminar wird praxisnah durchgeführt, d.h. es wird sich anhand von zahlreichen Videosequenzen mit Beobachtung und Dokumentation auseinandergesetzt.  
Themenschwerpunkte:

- Bildungsprozesse anhand von Lerndispositionen beschreiben
- Anschauliche Beispiele von Lerngeschichten
- Schreiben von Lerngeschichten
- Fotolerngeschichten

**Dozentin:** Sandra Koch

**Organisation:** SPFZ, Marion Nilgens-Masuch

**Termin:** 28.05. - 29.05.2015

**Ort:** Fortbildungszentrum, Südring 38b, 22303 Hamburg

**Hinweise:** Zielgruppe: Pädagogische Fachkräfte aus dem Elementarbereich.

**Veranstaltungsnummer: 15-1057**

## Beobachtung und Verstehen von kindlichem Verhalten

Wir beobachten die Kinder den ganzen Tag, bewusst und nebenbei. In diesem Seminar werden wir den Schwerpunkt auf das Verstehen der Beobachtungen legen. Je mehr ich verstehe, was ein Kind mit seinem Verhalten ausdrückt, desto besser kann ich

- angemessen auf das Kind eingehen,
- mit Verhaltensauffälligkeiten sicher umgehen,
- das Kind „abholen wo es steht“ und in seiner Entwicklung fördern,
- Material- und Spielangebote optimal gestalten.

Wir streifen die Bewegungs-, Sprach- und Sozialentwicklung, damit Sie schnell und sicher für jedes Kind herausfinden können, was genau sein nächster Lernschritt ist und wie Sie diesen unterstützend begleiten können. Bringen Sie gern Fragen und Beispiele aus der Praxis mit.

- Inhalte:**
- Wozu nützen strukturierte Beobachtungsprozesse und wie lassen sie sich in den Kita-Alltag integrieren?
  - Wie kann ich durch gezielte Beobachtung kindliches Verhalten besser verstehen und Kinderinteressen wahrnehmen?
  - Wie nehmen die Ergebnisse der Beobachtung auf den Kita-Alltag und die Bildungsangebote Einfluss?

**Dozentin:** Cornelia Schmalhaus

**Organisation:** Eva Hellmann

**Termin:** 11.06. - 12.06.2015 von 09.00 - 16.00 Uhr

**Ort:** Karolinenstraße 35

**Veranstaltungsnummer: 15-4087**

## Unruhige Kinder in unruhigen Zeiten - Unruhe, Aufmerksamkeitsdefizite, Hyperaktivität & Co

Eine wachsende Anzahl von Kindern zeigt im Laufe ihrer Entwicklung Verhaltensphänomene wie Unruhe, Konzentrationsprobleme, schnelle Erregbarkeit, ständigen Bewegungsdrang etc.. Häufig werden diese Symptome mit der Diagnose ADHS versehen, nicht selten wird medikamentös behandelt.

Was hinter diesem sogenannten „ADHS“- Phänomen steckt und welche Ansätze im Umgang mit betroffenen Kindern wirklich hilfreich sind, wird im pädagogischen Bereich vielfältig und strittig diskutiert.

In diesem Seminar wollen wir uns vor dem Hintergrund neuer Erkenntnisse aus Hirnforschung, Bindungstheorie und Psychotraumatologie dem Thema mit einem neuen kritischen Blick zuwenden.

- Inhalte:**
- Ziel wird es sein, zu einem besseren Verständnis der Symptomatik im Zusammenhang mit aktuellen Lebensbedingungen und biografischen Erfahrungen der Kinder zu kommen.
  - Daraus resultierend soll überlegt werden, was geeignete Ansätze und Hilfen im pädagogischen Alltag sein können, die günstige Entwicklungsvoraussetzungen schaffen und das Miteinander erleichtern.

**Dozentin:** Kerstin Müller-Belau

**Organisation:** Christiane Wiegard

**Termin:** 15.06. - 16.06.2015 von 09.00 - 16.00 Uhr

**Ort:** Pädagogisch-Therapeutisches Fachzentrum

**Veranstaltungsnummer: 15-4088**

## Beißen, Kratzen, Hauen bei Krippenkindern – altersgemäße Kommunikation oder aggressives Verhalten?

Kommunikatives Verhalten von Krippenkindern ist häufig grenzüberschreitend und verletzend. Weder ihr Entwicklungsstand, noch ihre sozialen Fähigkeiten ermöglichen es ihnen, ihre Wünsche angemessener zu vertreten. Wie kleine ‚Raubtiere‘ holen sie sich, was sie interessiert und verteidigen, was sie in den Händen halten. Erst durch unsere Unterstützung lernen sie andere Wege, um sich selbst zu behaupten oder mit anderen zu kooperieren.

Wie aber erklären wir den Eltern die Bisswunden und blauen Flecken und wie führen wir die Kinder mit Ruhe und Gelassenheit in die gewaltfreie Kommunikation ein?

- Inhalte:**
- Verstehen des kindlichen Entwicklungsstandes und der damit verbundenen Verhaltensweisen
  - Identifizieren und Verstärken erster Ansätze gelungenen Sozialverhaltens des Kindes
  - Entwickeln von Handlungsmöglichkeiten anhand von Fallbeispielen
  - Interaktion mit den Eltern, um diese einzubeziehen, aufzuklären und zu entlasten
  - Übungen für Kinder und pädagogische Fachkräfte, um konflikthafte Situationen zu entspannen

**Dozentin:** Birgit Köhncke

**Organisation:** Eva Hellmann

**Termin:** 04.02. - 05.02.2015 von 09.00 - 16.00 Uhr

**Ort:** Karolinenstraße 35

**Veranstaltungsnummer:** 15-4089

## Die wilden Zarten - große Gefühle kleiner Menschen

Das Zusammensein mit den 2 bis 3-jährigen Kleinkindern kann eine besondere Herausforderung für Erzieher/innen sein. Scheinbar plötzlich hauen, schubsen, beißen sie und reißen an den Haaren anderer Kinder. Die „wilden Zarten“ zeigen eine breite Palette der Gefühle, von fröhlich über traurig und verzweifelt bis zu sehr zornig. Sie weinen und wüten, lehnen vieles ab: „NEIN!“, wollen alles selbstständig erledigen: „ALLEIN!“, alles haben: „MEINS!“ und zwar sofort!

- Inhalte:** Im Seminar werden wir uns damit beschäftigen
- welche entwicklungspsychologischen Hintergründe dieses Verhalten hat
  - welche wichtige Bedeutung das Erlernen vom Umgang mit großen Gefühlen in dieser Alterstufe für das weitere Leben hat
  - welche Haltungen und welche Handlungen nützlich für Erzieher/innen sind, um das jeweilige Kind in seiner Entwicklung konstruktiv zu unterstützen
  - welche Dynamiken es zwischen Erzieher/innen, Kindern und Eltern in der Gruppe gibt und wie negative Kreisläufe zwischen den Beteiligten verhindert werden können
  - welche eigenen Kindheitserfahrungen unsere Sicht und unser Handeln im Hinblick auf große Gefühle wie Wut, Zorn, Traurigkeit, Verzweiflung beeinflussen können (Selbstreflexion)
  - welche Lösungsansätze es noch geben kann - zusätzlich zu dem, was Sie schon probiert haben - um mit dem speziellen Verhalten eines Kindes mit großen Gefühlen kompetent und souverän umzugehen (Fallbesprechung)

**Dozentin:** Gudrun Schulz

**Organisation:** Christiane Wiegard

**Termin:** 14.04. - 15.04.2015 von 09.00 - 16.00 Uhr

**Ort:** Karolinenstraße 35 / Dependance Flora Neumann Straße 1

**Veranstaltungsnummer: 15-4090**

## Laut & wild = Junge?!?

Jungs fallen in der Kita immer mal wieder negativ auf, ihr Verhalten ist dann für alle anderen anstrengend und manchmal nervig. Ist das „typisch Junge“? Was soll ich als Erzieher/ in machen, wenn mich das Jungsverhalten stört?

Am ersten Tag dieser Fortbildung werden die Jungs mal genauer unter die Lupe genommen: Wie werden Jungs groß? Wo kommen Rollenvorbilder her und welche Jungs schauen sich welches Verhalten ab? Es geht dabei um Geschlechterrollen, Männlichkeitswahn, Gewinner und Verlierer, laute und auch leise Jungs, Wild- und auch Zärtlich-Sein. Im Rahmen der Kampagne „Mehr Männer in Kitas“ geht es auch um die Frage „Wie Erzieherinnen und Erzieher gemeinsam den Jungs gerecht werden können“.

Am zweiten Tag liegt der Fokus auf „konkreten Fällen“, also störendem Verhalten und möglichen pädagogischen Reaktionen. Jungs, die ermutigt und ermuntert werden müssen, Herausforderungen und Konflikte mit Eltern und Kollegen/innen und deren Vorstellungen, Vorurteile und/oder Rollenklischees können ebenfalls bearbeitet werden.

- Inhalte:**
- Sozialisation und psychische Entwicklung von Jungen
  - Geschlechterrollen im Wandel
  - Verhaltensweisen von Jungen und pädagogische Reaktionen
  - die Rolle(n) von Männern in Kitas
  - Reflexion der eigenen Haltung und Handlungsweisen
  - Jungenpädagogik in der Kita: Angebote für Jungs im Kita-Alltag
  - Fallarbeit

**Dozent:** Mario Müller

**Organisation:** Eva Hellmann

**Termin:** 22.09. - 23.09.2015 von 09.00 - 16.00 Uhr

**Ort:** Karolinenstraße 35

**Hinweise:** BITTE MITBRINGEN: Jungsverhalten, Störungen aus Ihrem Alltag und die Lust am kollegialen Austausch!

**Veranstaltungsnummer: 15-4091**

## Sexualität und Identitätsentwicklung bei Jugendlichen - Ein Praxisseminar

Wenn Mädchen und Jungen in die Pubertät kommen, wird Sexualität zu einem großen, spannenden Thema, mit dem sie oft allein bleiben. Jugendliche haben dazu Fragen und Ängste, sind neugierig und sorgenvoll, ziehen sich zurück, treten provokativ auf und verhalten sich risikobereit.

- Inhalte:** In diesem Seminar werden Methoden vorgestellt, wie Fachkräfte mit Jugendlichen über sexuelle Themen ins Gespräch kommen und auf welche Weise sie Orientierung geben können. Themenschwerpunkte sind:
- Sexualität und Identitätsentwicklung in der Pubertät
  - Geschlechterrollen und sexuelle Orientierung
  - Sex in den Medien - Chancen und Risiken
- Neben der Wissensvermittlung geht es darum, die eigene Haltung zum Thema Sexualität zu reflektieren und lebendige Methoden aus der sexualpädagogischen Arbeit kennen zu lernen.
- Dozenten:** Stephan Moschner, Mirjam Spitzner
- Organisation:** SPFZ, Norbert Spies
- Termin:** 08.10. - 09.10.2015
- Ort:** Fortbildungszentrum, Südring 38b, 22303 Hamburg
- Hinweise:** Teilweise wird geschlechtergetrennt gearbeitet.  
Zielgruppe: Fachkräfte der Kinder- und Jugendarbeit.

**Veranstaltungsnummer: 15-1101**

## Geschlechterreflektierte Arbeit mit Mädchen- Praktische Umsetzung der „Leitlinien zur Mädchenarbeit“

Mädchen und Jungen haben vielfältige individuelle Interessen und Fähigkeiten werden aber auch heute noch in deren Entwicklung und Wahrnehmung durch Vorurteile darüber eingeschränkt, was angeblich zum „Mädchen sein“ oder „Junge sein“ passt. Ziel einer geschlechterreflektierten pädagogischen Arbeit ist, Mädchen und Jungen dabei zu unterstützen, ihr Leben unabhängig von Geschlechterstereotypen entsprechend ihren Fähigkeiten und Interessen individuell zu gestalten. Geschlechterreflektierte pädagogische Arbeit beginnt in der Kita und setzt sich über Kinder- und Jugendarbeit und Schule fort. Nachdem bereits im Jahr 2010 „Leitlinien für die Jugendarbeit“ entwickelt wurden, stehen jetzt „Leitlinien für die Mädchenarbeit“ für die Bereiche Kindertagesbetreuung, Offene Kinder- und Jugendarbeit und Schule zur Verfügung.

- Inhalte:** Die Fortbildung schärft den Blick für die spezifischen Lebenslagen von Mädchen und bietet konkrete Anregungen, wie in den verschiedenen Altersstufen Mädchen dabei unterstützt werden können, Interessen und Fähigkeiten unabhängig von Vorurteilen wahrzunehmen und weiterzuentwickeln. Die Umsetzungsmöglichkeiten der Leitlinien werden anhand praktischer Beispiele erörtert und Anregungen für den eigenen pädagogischen Alltag entwickelt.
- Themenschwerpunkte:
- Vorstellung der „Leitlinien für Mädchenarbeit“
  - Ziele und Inhalte in der Arbeit mit Mädchen in verschiedenen Lebensphasen
  - Spezifische Lebenslagen von Mädchen
  - Umsetzungsmöglichkeiten geschlechterreflektierter Arbeit mit Mädchen im pädagogischen Alltag von Kita und Offener Kinder- und Jugendarbeit
  - Einbindung geschlechterreflektierter Arbeit in die Konzeption der Einrichtung

**Dozenten:** Petra Reimer, Almut Schnerring

**Organisation:** Norbert Spies

**Termin:** 28.-29.05.2015

**Ort:** Fortbildungszentrum, Südring 38b, 22303 Hamburg

**Hinweise:** Zielgruppe: Leitungskräfte und pädagogische Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus Einrichtungen der Kindertagesbetreuung und der Offenen Kinder- und Jugendarbeit

**Veranstaltungsnummer: 15-1056**

## Autorität durch Beziehung - Umgang mit extremen Verhaltensweisen von Kindern

Jugendliche und Kinder verletzen Regeln. Sie verletzen andere. Sie verletzen Eltern, Erzieherinnen und Erzieher. Sie verletzen mit Worten und auch mit Fäusten. Manche bringen Eltern und pädagogische Fachkräfte an ihre Grenzen. Die Erwachsenen erklären, diskutieren, appellieren, drohen - fühlen sich schlecht, wenn sie strafen und hilflos, wenn sie nachgeben. Einen Weg, der drohenden Eskalation wirkungsvoll zu begegnen, bietet das Konzept der „erzieherischen Präsenz und des gewaltfreien Widerstandes in der Erziehung“ von Haim Omer und Arist von Schlippe.

**Inhalte:** Die Teilnehmenden lernen das Konzept der erzieherischen Präsenz und des gewaltfreien Widerstands in der Erziehung kennen. Sie üben sich in der Haltung der Neuen Autorität, um auch in schwierigen Situationen handlungsfähig zu bleiben. Es gilt, sich mit Unterstützung anderer für Werte in der Erziehung einzusetzen, ohne die Autonomie des Kindes oder Jugendlichen zu verletzen. Fallbeispiele der Teilnehmerinnen und Teilnehmer werden reflektiert und bearbeitet.

Themenschwerpunkte:

- Die Schlüsselfunktion der Erziehungsverantwortung durch professionelle und elterliche Präsenz.
- Die Bedeutung der erzieherischen Präsenz für die Bewältigung von grenzverletzendem Verhalten - Eskalationsdynamiken erkennen
- Kooperation mit Eltern und anderen Bündnispartnern
- Deeskalierende Verhaltensweisen erlernen
- Versöhnungs- und Zuwendungsgesten zur Festigung der Beziehung zum Kind

Methoden: Kurzvorträge, Anspiele, Diskussion, Kleingruppenarbeit

**Dozent:** Martin Johns

**Organisation:** SPFZ, Regina Raullfs

**Termin:** 12.10. - 13.10.2015

**Ort:** Fortbildungszentrum, Südring 38b, 22303 Hamburg

**Hinweise:** Zielgruppe: Sozialpädagogische Fachkräfte in Kita, offener Kinder- und Jugendarbeit und anderen Feldern der Jugendhilfe.

**Veranstaltungsnummer:** 15-1103

## Züricher Ressourcenansatz für Jugendliche

Null Bock auf nichts und niemand oder ich heb die Welt aus den Angeln – zwischen diesen Polen bewegt sich die Stimmung mancher Jugendlicher in der Adoleszenz. Gibt es Ziele im Leben – und welche sind das? Welche Ziele tragen die Jugendlichen wirklich und entsprechen ihrer Identität? Welche Ziele können sie erreichen? Welche Fähigkeiten haben sie? Mit diesen Fragen werden auch die pädagogischen Fachkräfte konfrontiert. Sie sehen sich vor die Herausforderung gestellt wie sie die Jugendlichen bei der Klärung und Entwicklung ihrer Lebensperspektive unterstützen können. Wie können verdeckte und schlummernde Handlungspotentiale erkannt und trainiert werden?

Das Züricher Ressourcen-Modell (ZRM®) für Jugendliche liefert sozialpädagogische Einsichten und methodische Ansätze, die sich empirisch bewährt haben.

**Inhalte:** In dem dreitägigen Seminar soll das ZRM® für Jugendliche vorgestellt, für die Fachkräfte selbst erfahrbar gemacht und im Hinblick auf die Arbeit mit Jugendlichen vertieft werden.

Teilnehmende haben Gelegenheit,

- die theoretischen Hintergründe des ZRM für Jugendliche kennenzulernen,
- am Beispiel der Signale ihres eigenen Körpers die Funktionsweise der „somatischen Marker“ verstehen und nutzen zu können,
- anhand eines eigenen Themas zu erleben, wie aus einer Absicht ein motivierendes Ziel entwickelt werden kann,
- welche Ressourcen zur Erreichung eines Ziels genutzt werden können,
- zu lernen, wie sie mit Hindernissen und schwierigen Situationen umgehen können und das Erlernte in der Praxis mit Jugendlichen anzuwenden.

**Dozentin:** Nalan Kersting

**Organisation:** SPFZ, Norbert Spies

**Termin:** 19.10. - 21.10.2015

**Ort:** Fortbildungszentrum, Südring 38b, 22303 Hamburg

**Hinweise:** Zielgruppe: Fachkräfte in der Jugendarbeit, Jugendsozialarbeit, ASD der Jugendämter und aus vergleichbaren Arbeitsfeldern

**Veranstaltungsnummer: 15-1105**

## 3.3 Gestalten von Bildungsräumen

### Den Raum entdecken - Raumgestaltung für den Krippenbereich

Krippenkinder gehen auf Entdeckungsreisen mit all ihren Sinnen. Sie müssen ohne Verletzungsgefahr krabbeln, steigen, klettern, rutschen, liegen, sitzen und sich zurückziehen können. Um dies zu ermöglichen, braucht es einen freien, transparenten und flexiblen Raum. Hier spielen die richtige Raumgestaltung und -aufteilung, Anordnung und Verteilung von Materialien und Spielen genauso eine wichtige Rolle wie die ästhetische Gestaltung der Räume und Funktionsecken.

In diesem kreativen und doch sehr praxisorientierten Seminar wird Ihr pädagogischer und ästhetischer Blick für den Krippenraum geschärft. Sie lernen in kürzester Zeit, Grundrisse und Modelle herzustellen, in denen die Raum- und Farbentwürfe realisiert und später in den Kitas weiterentwickelt und bei Bedarf umgesetzt werden können.

- Inhalte:**
- Grundkenntnisse - Basiswissen zur Raumgestaltung in der Kita (Form - Farbe - Beleuchtung - Material)
  - Entwicklung von Ideen und Entwürfen für vorhandene oder neu einzurichtende Räume
  - Grundbedürfnisse von Krippenkindern und die Antwort des Raumes
  - Wahrnehmung von Raumproportionen und Funktionsecken und deren Gestaltung anhand von maßstabgerechten Modellen
  - Umsetzung der Ideen in der eigenen Krippe in kleinen Schritten
  - Als Inspiration werden diverse Anschauungsmaterialien wie auch Foto- und Filmdokumentationen präsentiert.

**Dozentin:** Mitra Nadjmabadi

**Organisation:** Ralph Marzinzick

**Termin:** 04.11. - 05.11.2015 von 09.00 - 16.00 Uhr

**Ort:** Karolinenstraße 35

**Veranstaltungsnummer:** 15-4092

### 3.4 Vorschule in der Kita und die Gestaltung des Übergangs in die Schule

#### Lernwerkstatt - ein pädagogisches Modell im Brückenjahr

Mit dem pädagogischen Ansatz der Lernwerkstatt stellen Erzieher/innen ihren Kindern den Rahmen für nachhaltige Bildungsprozesse zur Verfügung. Raum, Arbeitsmaterial und Organisation spielen dabei eine wichtige Rolle. Die Lernwerkstatt ist ein Angebot für alle Kinder, auch für Kinder mit besonderen Begabungen und für Kinder mit besonderen Entwicklungsbedürfnissen.

Ein gemeinsamer Besuch in einer Lernwerkstatt, die erfolgreich mit Kindern arbeitet, ermöglicht uns Eindrücke, wie ausgewählte Themen in die Praxis umgesetzt werden können.

Im Seminar richten wir den Blick auf schulische Anforderungen, die auf die Kinder zukommen werden. Wir entwickeln Möglichkeiten, wie sich die Kinder darauf vorbereiten können. Der Schwerpunkt des Seminars ist die Entwicklung offener Angebote zu zwei Bildungsbereichen (Schriftsprache und mathematische Grunderfahrungen).

Wir probieren selbst viel aus, bereiten die Vorschläge für die eigene Praxis auf und integrieren sie in das eigene bestehende Kita-Angebot.

- Inhalte:**
- Übungen des täglichen Lebens
  - Training der Sinne
  - Planen von Forscher-, Lese-, Schreib- und Mathematikecken
  - Anforderungen/Erwartungen von Schule an die Bildungsbereiche
  - Schriftsprache und mathematische Grunderfahrungen
  - Kennzeichen und Entwicklung offener Angebote
  - Lernwerkstatt im Brückenjahr (Erfahrungsberichte)

**Dozent:** Karl-Heinz Diestelmeier

**Organisation:** Ralph Marzinzick

**Termin:** 18.05. - 19.05.2015 von 09.00 - 16.00 Uhr

**Ort:** Karolinenstraße 35 / Dependance Flora Neumann Straße 1

**Veranstaltungsnummer: 15-4094**

## Aus dem Kindergarten in die Schule: Entwicklungen von Kindern beschreiben und mit den Eltern besprechen

Gespräche mit Eltern über die Entwicklung der 4,5 – 5,5jährigen Kinder sind im Zusammenhang mit dem Übergang vom Kindergarten zur Schule von besonderer Bedeutung. Unterschiedliche Einschätzungen von Eltern, der Kita und der Schule über den kindlichen Entwicklungsstand können zu einer besonderen Dynamik führen, wenn Einschulung oder Verbleib in der Kita alternativ diskutiert werden.

**Inhalte:** Im Seminar wird die Entwicklungssituation der Kinder im Übergang zur Schule thematisiert. Es werden Anregungen gegeben, wie Eltern und Kinder in dieser Phase unterstützt, begleitet und beraten werden können.

Themenschwerpunkte:

- Ausbildung einer wertschätzenden pädagogischen Haltung gegenüber den Eltern
- Entwicklung von Respekt und Vertrauen für die eigene Profession und Identität
- Fragetechniken, Methoden der Gesprächsführung

Anhand von Beispielen aus dem Arbeitsalltag können die vorgestellten Haltungen und Kommunikationstechniken praktisch erprobt werden.

**Dozentin:** Gudrun Schulz

**Organisation:** SPFZ, Marion Nilgens-Masuch

**Termin:** 17.06. - 19.06.2015

**Ort:** Fortbildungszentrum, Südring 38b, 22303 Hamburg

**Hinweise:** Zielgruppe: Pädagogische Fachkräfte aus der Kita.

**Veranstaltungsnummer:** 15-1066

## Inklusion im Brückenjahr: Gute Vorschularbeit auch für Kinder, die eine Behinderung haben - ein Praxisworkshop

Das letzte Jahr vor der Schule ist ein Übergangsjahr, das auch für Kinder mit Handicap und ihre Familien einen Meilenstein darstellt. Die Ziele und Kompetenzen sind in den Hamburger Bildungsempfehlungen formuliert, aber wie übertragen wir diese im Alltag auf die Kinder unserer Kita, um die Teilhabe aller Kinder am Brückenjahr zu ermöglichen? Wie berücksichtigen wir im Brückenjahr das unterschiedliche Entwicklungsniveau, die motorischen Einschränkungen, die andere Wahrnehmung, die emotionale Problematik der Kinder? Und: Welche besonderen Herausforderungen stellen sich dabei in der Kooperation mit der Schule und in der Zusammenarbeit mit den Eltern?

An vier Terminen beschäftigen wir uns mit diesen Fragestellungen. Zwischen den Terminen haben Sie die Möglichkeit, die gesammelten Ideen in der Praxis zu erproben und Ihre Erfahrungen beim nächsten Termin zu reflektieren. Damit starten Sie gut vorbereitet in das kommende Brückenjahr 2015/16!

Wir orientieren uns in unserer Arbeit am Konzept „Brückenjahr auch für Kinder mit (drohender) Behinderung“.

- Inhalte:**
- Gemeinsame Entwicklung von adäquaten Angeboten im Brückenjahr
  - Austausch über konkrete Kinder und die Frage, welche Barrieren zu beseitigen sind, um ihnen die Teilhabe zu ermöglichen
  - Welche Besonderheiten in der Kooperation mit der Schule sind zu beachten?
  - Wie gestalten wir die Zusammenarbeit mit Eltern?

**Dozentin:** Gudrun Schulz

**Organisation:** Christiane Wiegard

**Termin:** 09.02.2015, 13.04.2015, 15.06.2015, 21.09.2015  
von 09.00 - 12.00 Uhr

**Ort:** Karolinenstraße 35

**Veranstaltungsnummer: 15-4095**

## 3.5 Ganztägige Bildung und Betreuung an der Schule

### GBS-AG - Projektberatung für GBS-Standorte

Die kollegiale Beratung für die GBS-Standorte ist ein regelmäßiges Angebot zum praxisbezogenen Austausch zu Themen rund um die GBS. Eingeladen zu diesen Treffen sind 2-3 Mitarbeitende aus jeder Einrichtung: Erzieher/innen, Abteilungsleitung GBS, evtl. Kita-Leitung. Wenn Austausch zu bestimmten Themen gewünscht ist, der auch andere Tätigkeitsfelder wie z.B. Verwaltung oder Hauswirtschaft betrifft, werden auch diese Mitarbeiter/innen mit eingeladen. Es gibt zwei regionale Gruppen, die von den jeweils zuständigen Projektberatungen moderiert werden.

Die Themen der Beratung ergeben sich aus Ihren Wünschen, die regelmäßig abgefragt und eingesammelt werden. Die Gruppen dienen in erster Linie dem Austausch, je nach Thema und Bedarf kann auch gezielt theoretisches Hintergrundwissen vermittelt werden. Die kollegiale Beratung richtet sich gleichermaßen an erfahrene, wie auch an im Aufbau befindliche Standorte, denn von einem gemeinsamen Austausch profitieren alle: Neue Ideen/Impulse/Lösungen von im Aufbau befindlichen Kooperationen regen erfahrene Kooperationen an. Umgekehrt brauchen im Aufbau befindliche Kooperationen das Rad nicht neu zu erfinden, weil sie auf Erfahrungen zurückgreifen können.

- Inhalte:**
- Aufbau einer Vernetzungs- und Unterstützungsstruktur der GBS-Standorte des Betriebs.
  - Neue Ideen für die Praxis
  - Reflexion der eigenen Arbeitsweisen
  - Unterstützung und Erleichterung in schwierigen Situationen
  - Gemeinsame Qualitäts- und Standardentwicklung

**Dozenten:** Dörte Utecht, Dieter Bensmann

**Organisation:** Dörte Utecht, Dieter Bensmann

**Hinweise:** Termine und Ort werden für 2015 mit einer Extra-Ausschreibung bekanntgegeben

## Erzieherin/Erzieher in der Ganztagschule

„Ganztägige Bildung und Betreuung an Schulen“ (GBS) ist ein noch junges Arbeitsfeld für Erzieherinnen und Erzieher. Es unterscheidet sich in vielerlei Hinsicht von der klassischen Hortarbeit. Die Ganztagschule ist ein umfassenderer Lebensraum für Kinder, der sowohl die klassische Schule als auch das bisherige Angebot der Jugendhilfe für Schulkinder verändert. Welche Herausforderungen ergeben sich daraus? Was hat sich bewährt? Wie sehen die Gestaltungsräume für Erzieherinnen und Erzieher aus? Welche Grenzen sind ihnen gesetzt? Wie bringen Sie ihre Erfahrungen und Kompetenzen zur Geltung?

**Inhalte:** Die Teilnehmenden lernen Zusammenhänge des Arbeitsfeldes Ganztagschule kennen. Sie tauschen Erfahrungen aus, reflektieren ihre Rolle, Aufgaben und Gestaltungsmöglichkeiten, um sich selbstbewusst als gleichberechtigte Kooperationspartner in den Schulentwicklungsprozess einzubringen.

Themenschwerpunkte:

I. Das System Schule: Ganztagsschulstrukturen und die Schule als Lebensraum

II. Aufgabenbereiche der Erzieherinnen und Erzieher an Ganztagschulen:

Gestaltung der Angebote, Pädagogische Konzepte und Beispiele gelungener Praxis

III. Zusammenarbeit mit Eltern und Kooperation mit Lehrerinnen und Lehrern

**Dozentin:** Susanne Hoffmann-Michel

**Organisation:** SPFZ, Regina Raullfs

**Termine:** 27.03.2015, 10.04.2015, 17.04.2015, 08.05.2015

**Ort:** Fortbildungszentrum, Südring 38b, 22303 Hamburg

**Hinweise:** Zielgruppe: Pädagogische Fachkräfte an der GBS.  
Bitte planen Sie zusätzlich Zeit für eine Hospitation ein.

**Veranstaltungsnummer: 15-1027**

## Wie Schulkinder „ticken“

Die aktuelle Situation GBS/GTS bietet die Möglichkeit, noch einmal neu über „unsere“ Schulkinder nachzudenken. In diesem Seminar wollen wir uns folgenden Themen widmen:

- Entwicklungsschritte zwischen 6 und 12 Jahren
- was können die Kinder, was wollen sie, was brauchen sie – und wie unterstützen wir ihre Potentiale?
- was bedeutet pädagogische Arbeit im Rahmen von Schule – Nachmittagsstrukturen, zwischen Pflicht und Freizeit?

**Inhalte:** An diesen beiden Fortbildungstagen können Sie :

- sich mit den Kollegen/innen austauschen und gute Tipps sammeln
- sich Zeit nehmen, um über Kinder und ihr Verhalten zu reflektieren
- neue Impulse für die Nachmittagsgestaltung mitnehmen.

**Dozentin:** Cornelia Schmalhaus

**Organisation:** Christiane Wiegard

**Termin:** 04.06. - 05.06.2015 von 09.00 - 16.00 Uhr

**Ort:** Karolinenstraße 35

**Veranstaltungsnummer: 15-4096**

## Inklusion - Konzeptionelle Arbeit und Ideen für die GBS

Inklusion in der Schule meint die Bereicherung durch Vielfalt und die Teilhabe aller Kinder mit ihren jeweils eigenen Bedürfnissen am Lernen und Spielen in der Schule. In diesem Rahmen besuchen zunehmend mehr Schüler/innen mit sonderpädagogischem Förderbedarf Regelschulen. Viele Kinder dieser heterogenen Lerngruppen nehmen nach der Unterrichtszeit die Angebote der offenen Ganztagschule wahr. Inklusiv zu arbeiten im Vormittagsbereich, im Übergang und im Nachmittagsbereich ist eine große Herausforderung. In diesem Seminar können Sie Ihre eigene Haltung zur Inklusion reflektieren und die besonderen Bedürfnisse von Schüler/innen mit sonderpädagogischem Förderbedarf in den Blick nehmen. Mit dem „Index für Inklusion“ werden Sie ein Praxis-Instrument für die Entwicklung und Überprüfung inklusiven Arbeitens kennen lernen. Gemeinsam werden wir Strukturierungselemente für die Praxis des Nachmittagsbereichs erarbeiten.

Die drei Termine gliedern sich in

- Einführung und Arbeit mit dem „Index für Inklusion“
- Hospitation in der Schülerschule in Pinneberg-Waldenau mit anschließender Auswertung
- Praktische Anregungen für das inklusive Arbeiten

- Inhalte:**
- Begriffsklärung Integration/Inklusion
  - Was brauchen Schüler/innen mit sonderpädagogischem Förderbedarf im Nachmittagsbereich?
  - Rhythmisierung des Nachmittags
  - Rituale, Absprachen, Regeln, Handlungskatalog
  - Einführung in den „Index für Inklusion“
  - Den Kommunikationsfluss zwischen Vor- und Nachmittag gestalten

**Dozenten:** Bettina Plenz, Monika Zipper

**Organisation:** Dörte Utecht

**Termin:** 11.03.2015 Karolinensrtaße 35 von 9.00 - 16.00 Uhr  
18.03.2015 Schülerschule von 12.00 - 16.00 Uhr  
25.03.2015  
Karolinenstraße 35 / Dependance Flora Neumann Straße 1  
von 9.00 - 12.00 Uhr

**Ort:** Karolinenstraße 35

**Hinweise:** Das Seminar richtet sich in erster Linie an GBS-Leitungen.

**Veranstaltungsnummer: 15-4097**

## Inklusion in der GBS - verschieden ist normal?!

Eine Schule für alle Begabungen – das ist das Ziel inklusiver Bildung in Hamburg. In der ganztägigen Bildung und Betreuung begegnen Pädagog/innen damit einem breiten Spektrum von Leistungs- und Verhaltensniveaus bei Schülern. Sie sollen ihre pädagogischen Konzepte entsprechend flexibel anpassen. Damit aber differenzierte Bildungs-, Entwicklungs- und Erziehungsziele formuliert werden können, muss jede Schülerin und jeder Schüler mit den Ressourcen und den Begrenzungen zunächst wahrgenommen und verstanden werden.

Dieses Fortbildungsangebot richtet sich an Erzieher/innen der GBS/GTS, die mehr über alltagsrelevante Entwicklungs- und Lernstörungen, emotionale und Verhaltensstörungen im Kindes- und Jugendalter und Unterstützungsmöglichkeiten (z.B. Strukturhilfen, Belohnungssysteme u. a.) wissen möchten, damit Inklusion noch besser gelingen kann.

- Inhalte:**
- Vermittlung von Grundlagenwissen über alltagsrelevante Entwicklungs- und Lernstörungen, emotionale und Verhaltensstörungen im Kindes- und Jugendalter, wie ...
    - Autismusspektrumstörungen
    - Hyperkinetische Störungen / ADHS
    - Lernbehinderung
    - Sprachstörungen, Stottern, Mutismus
    - Störungen sozialer Funktionen
    - emotionale Störungen

Besprechung von Unterstützungsmöglichkeiten im Betreuungsalltag anhand von Fallbeispielen und praktischer Leitfragen, wie zum Beispiel: Wer braucht welche Struktur und wieviel? Wie modifiziere ich Situationswechsel? Sind Belohnungssysteme nützlich?

**Dozentin:** Delia Möller

**Organisation:** Dörte Utecht

**Termin:** 16.07. - 17.07.2015 von 09.00 - 16.00 Uhr

**Ort:** Karolinenstraße 35

**Veranstaltungsnummer: 15-4098**

## **Bewegungs- und Tobespiele für drinnen und draußen in der Ganztagschule**

In diesem Seminar werden diverse Spiele vorgestellt und praktisch erprobt (!). Hintergrund für dieses Seminar ist die Beobachtung, dass Kinder außer Fußball und „Ticken“ kaum Spiele selbständig spielen. Dabei sind gerade die „wilden“ Spiele ein Feld, indem Kooperation, Achtsamkeit und Respekt eingeübt werden können. Hier möchte dieses Seminar ansetzen.

- Inhalte:**
- Kennenlernen diverser Bewegungs- und Tobespiele
  - Kämpfen und Wettkampf mit Kindern
  - die eigene Rolle bei Spielen
  - Regeln, Fouls und Konsequenzen im Spiel
- Dozent:** Jens Richter
- Organisation:** Dörte Utecht
- Termin:** 10.03. - 11.03.2015 von 09.00 - 16.00 Uhr
- Ort:** Karolinenstraße 35
- Hinweise:** Die vorgestellten Spiele sind für die Altersstufen der GBS geeignet

**Veranstaltungsnummer: 15-7021**

## Bewegen, bauen, schreiben, erforschen - spannende Angebote und kreative Raumnutzung in der GBS

Schulräume sind oft für Angebote, die dem Bildungsverständnis der Elbkinder entsprechen, nur schwer zu nutzen.

In der Fortbildung lernen Sie bildungsorientierte Nachmittagsangebote kennen, in denen die Raumvorbereitung Bestandteil des Angebotes ist. Durch die Angebote erhalten die Kinder Anregungen zum Begreifen, Erproben und Entdecken der Welt und ihrer Umgebung:

- Muster und Symmetrien entdecken und erfinden
- eigene Bewegungsräume bauen und darin spielen
- wiegen, messen, schätzen – Zahlen begreifen
- Wortschatzkasten und Geschichtenkoffer: eigene Geschichten hervorlocken und zu Papier bringen
- aus kleinen Teilen Großes bauen
- Geheimnisse eines Weckers, CD-Players oder Handys lüften. Was ist da drin und was kann man damit machen?

- Inhalte:** Die Teilnehmenden
- lernen bildungsorientierte Angebote kennen, die sie selbst in der GBS am Nachmittag durchführen können.
  - planen die Realisierung der Angebote: Materialbeschaffung, Planung des Ablaufs einer Angebotseinheit
  - bereiten sich auf außergewöhnliche Situationen vor, mit denen sie in der Durchführung der Angebote zu tun haben könnten.

**Dozentin:** Esther Wagner

**Organisation:** Dörte Utecht

**Termin:** 02.03. - 03.03.2015 von 09.00 - 16.00 Uhr

**Ort:** Frei-Raum Lernwerkstatt, Hütten 87, 20355 Hamburg

**Veranstaltungsnummer:** 15-4099

## „Böse Prinzessinnen und erschrockene Zauberer“ - Theater-Spielen als besonderes Angebot in der GBS

Wie mache ich Theater mit den Kindern in der GBS? Wie stelle ich ein zeitlich und inhaltlich passendes Angebot zusammen? Welche Übungen und Spiele passen zu welcher Altersgruppe? Muss ich gut Theater spielen, um es auch anzuleiten?

In diesem Seminar entdecken Sie Theater als spielerisches und hoch wirksames Instrument sowohl für Einzelspieler als auch für eine ganze GBS-Gruppe... Sie erhalten praktische Tipps, kurze Theorie-Inputs und ganz viel für die direkte Umsetzung.

- Inhalte:**
- Keine Angst vor dem Theater: Theaterspielen selber probieren
  - Gruppen- Rhythmus-, Improvisations- und Spielübungen
  - Übungen für Fantasie, Rollentwicklung und Szenische Arbeit
  - Passende inhaltliche Themen und Geschichten für GBS Kinder
  - Programme und Abläufe: Wie stelle ich ein ansprechendes Theaterangebot zusammen?
  - Ruhe im Chaos: Kreativität erlauben, Kontrolle und Überblick behalten

**Dozent:** Jens Jakob de Place

**Organisation:** Dörte Utecht

**Termin:** 09.03. - 10.03.2015 von 09.00 - 16.00 Uhr

**Ort:** Karolinenstraße 35 / Dependance Flora Neumann Straße 1

**Hinweise:** Bitte bewegungsfreundliche Kleidung und Indoorschuhe/ABS-Socken mitbringen.  
Der Dozent begleitet und unterstützt Sie auch gerne vor Ort bei den ersten Schritten in ein Theaterprojekt mit Kindern ihrer GBS oder führt Theaterprojekte mit Kindern ihrer GBS z.B. im Rahmen eines Ferienangebotes durch. Entsprechende Informationen erhalten Sie direkt beim Dozenten ([jens.jakob@deplace.de](mailto:jens.jakob@deplace.de), Tel. 20916556) oder bei Ihren zuständigen GBS-Projekberater/innen.

**Veranstaltungsnummer: 15-4100**

## (Fast) nie mehr sprachlos - wie Sie als Erzieher/in in der GBS in kniffligen Situationen angemessen reagieren

„Die alltägliche Praxis der Zusammenarbeit in der Schule läuft anders als ich mir das vorgestellt habe.“

Sie kennen es. Da wird gegen Sie von Seiten der Schule/ Elternschaft /dem Kollegium/ dem Vorgesetzten eine Äußerung gemacht und Sie wissen nicht, wie sie darauf reagieren sollen. Sie verfallen in Sprachlosigkeit oder in die Rechtfertigung. Ein paar Stunden später kommt der Effekt, dass Sie plötzlich genau wissen, was Sie hätten sagen können. Zu spät. Dann eben das nächste Mal. Wie viele „das nächste Mal“, kennen Sie?

Oft fehlt der Mut, um direkt zu reagieren. Und zwar so, dass es sich gut anfühlt. Es braucht Mut, um die Schlagfertigkeits-Verhinderungs-Programme auszuschalten und das Risiko einzugehen, anzuecken. Dieses eintägige Seminar gibt Ihnen die Möglichkeit, Ihren Mut (neu) zu entdecken, ihn als stabile Größe einzusetzen und dabei auf einem Niveau der adäquaten Auseinandersetzung zu bleiben.

- Inhalte:**
- Sie wissen mehr über sich und Ihre Grundhaltung
  - Sie verfügen über Kenntnisse, Methoden und Erfahrungen von Reaktionsmethoden, die Sie stärken
  - Sie sind in der Lage, schlagfertig zu reagieren und somit in eine emotionale Balance zu kommen / die Balance zu erhalten.

**Dozentin:** Maritta Winterling

**Organisation:** Dörte Utecht

**Termin:** 04.03.2015 von 09.00 - 16.00 Uhr

**Ort:** Karolinenstraße 35

**Veranstaltungsnummer:** 15-4101

## Aufsichtspflicht in der GBS

In der Praxis der GBS tauchen immer wieder Fragen auf, die die Aufsichtspflicht der Fachkräfte betreffen. Worauf muss ich achten? Wie viel Verantwortung kann ich den Kindern selbst überlassen? Wie ist die rechtliche Situation?

- Inhalte:** Es werden anhand von Praxisbeispielen Fragen der Aufsichtspflicht geklärt. Neben der rechtlichen Einschätzung und dem Vorurteil, dass Erzieherinnen, Erzieher und Leitungen immer „mit einem Bein im Gefängnis stehen“ spielt die Frage des pädagogischen Zusammenhangs und das Ziel, Kinder zu selbständigen Persönlichkeiten zu erziehen, eine wichtige Rolle. Es gilt, die Handlungssicherheit der Fachkräfte zu stärken.
- Dozent:** Fred Babel
- Ansprechpartner/in:** SPFZ, Regina Raullfs
- Termin:** 24.02.2015 von 09.00 - 12.00 Uhr
- Ort:** Unfallkasse Nord, Spohrstraße, 22083 Hamburg
- Hinweise:** Zielgruppe: Pädagogische Fachkräfte aus der GBS

**Veranstaltungsnummer: 15-1015**

## Konflikte zwischen Kindern in der GBS und Handlungsmöglichkeiten für Erzieherinnen und Erzieher

Ganztägige Bildung und Betreuung ist für Schüler/innen mit großen Veränderungen verbunden:

Räume, die vormittags genutzt werden, werden auch am Nachmittag genutzt.

Die Schüler/innen sind auch am Nachmittag in größeren Gruppen

Die Vormittagsgruppen und Nachmittagsgruppen sind anders zusammengesetzt - Die Kinder müssen jeweils ihren Platz finden.

Es gibt häufig unterschiedliche Regeln für den Vor- und Nachmittag

Insgesamt haben es die Schüler/innen mit mehr pädagogisch Verantwortlichen unterschiedlichster Professionen zu tun.

Dies führt mitunter zu erhöhtem Aggressions- und Konfliktpotential!

Welche Handlungsmöglichkeiten habe ich als Erzieher/in in der GBS am Nachmittag, wenn die Konflikte unter Kindern an Häufigkeit und Härte zunehmen? Was kann ich als Erzieher/in präventiv tun? Wie greife ich wirksam in akute Konflikte ein?

In dieser Fortbildung werden die Gründe für die Zunahme der Konflikte analysiert. Auf dieser Basis werden Interventionsstrategien erarbeitet und im Rollenspiel ausprobiert.

- Inhalte:**
- Die Zunahmen von Konflikten unter den Schüler/innen am Nachmittag analysieren
  - Handlungsoptionen präventiv und im Konfliktfall kennen lernen.
  - Individuelle Handlungsvarianten im Rollenspiel erproben.

**Dozenten:** Tanja Witten, Dieter Bensmann

**Organisation:** Dörte Utecht

**Termin:** 20.08. - 21.08.2015 von 09.00 - 16.00 Uhr

**Ort:** Karolinenstraße 35

**Veranstaltungsnummer:** 15-4102

## Erlebnispädagogik in der Großstadt Hamburg (City Bound)

Lernen durch Erleben, soziales Miteinander in herausfordernden Situationen auf die Probe stellen – dieses pädagogische Prinzip der Erlebnispädagogik in der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen wird zumeist in der freien Natur umgesetzt.

„City Bound“ überträgt diesen Ansatz auf ein großstädtisches Umfeld. Wie aber kann Außergewöhnliches und Herausforderndes für Kinder der Großstadt in dem ihnen vertrauten Milieu hergestellt und ausgestaltet werden? Welche ungewohnten Perspektiven können sich ergeben, die Kindern und Jugendlichen ihre sozialräumliche Umwelt neu entdecken lassen?

**Inhalte:** In der Fortbildung werden die Teilnehmenden selbst Aktionen ausprobieren, die für Kinder und Jugendliche geeignet sind. Sie erfahren auf diese Weise, wie sich die Prinzipien der Erlebnispädagogik in der Großstadt umsetzen lassen. Methodisch wird im Wechsel von Theorie, Reflexion und Aktion gearbeitet.

Es sollen folgende Aktionen ausprobiert werden:

- Gestaltung eines herausfordernden „Menüs“
- Kontakte mit Personen eines unbekanntes Milieus oder anderer sozialer Herkunft
- Eine etwas andere Übernachtungsaktion
- Alternative Stadtspiele
- Mr. X im Hamburger U-Bahn System
- Das Auffinden von Ruheorten oder das Erkunden unbekannter Orte
- Hamburg auf dem Wasserwege entdecken

**Dozent:** Richard Osterhage

**Organisation:** SPFZ, Norbert Spies

**Termin:** 13.07. - 15.07.2015

**Ort:** Fortbildungszentrum, Südring 38b, 22303 Hamburg

**Hinweise:** Zielgruppe: Fachkräfte der Kinder- und Jugendarbeit.  
Bitte mitbringen: Digitalkamera und Handy sowie bequeme und strapazierfähige Freizeitkleidung, die es erlaubt, sich in der Stadt wohl zu fühlen, die aber auch schmutzig werden darf.

**Veranstaltungsnummer: 15-1074**

## 3.6 Kindeswohlgefährdung / Hilfen zur Erziehung

### Hilfeorientierter Kinderschutz in Kindertagesstätten - Risiken erkennen, auf Hilfen hinwirken

Die fachgerechte Umsetzung des Schutzauftrages der Jugendhilfe gemäß SGB VIII § 8a stellt für Erzieher/innen und Leitungskräfte einer Kita eine besondere Herausforderung dar.

So gilt es, mögliche Gefährdungen und Risiken für die kindliche Entwicklung rechtzeitig zu erkennen und einzuschätzen.

Um Eltern in ihrer Erziehungskompetenz zu stärken und auf Hilfen hinwirken zu können, bedarf es einer guten Kooperation zwischen Erzieher/innen, Eltern und Kita-Leitung. Die gemeinsam getragene Sorge um die gesunde Entwicklung der betreuten Kinder ist Basis für nachhaltigen Kinderschutz und baut Brücken, gerade wenn es um die Bewältigung von schwierigen Situationen geht.

- Inhalte:**
- Wie kann es gelingen, einen guten Kontakt zu den Eltern zu finden und Ideen für weitere Hilfen zu entwickeln?
  - Was ist beim Führen schwieriger Elterngespräche zu beachten?
  - Welche Unterstützung brauchen Kinder in Krisensituationen?
  - Woran erkennt und wie schätzt man Gefährdungssituationen ein?
  - Welche Anforderungen ergeben sich aus dem Schutzauftrag?
  - Wie kann eine gute Kooperation zwischen Kita und anderen Institutionen gestaltet werden?

**Dozentin:** Elke Heptner

**Organisation:** Eva Hellmann

**Termin:** 12.11. - 13.11.2015 von 09.00 - 16.00 Uhr

**Ort:** Karolinenstraße 35

**Veranstaltungsnummer:** 15-4103

## Kinderschutz für pädagogische Fachkräfte in Einrichtungen - Grundkurs

Ein Kind zieht sich plötzlich zurück und ist nicht mehr zugänglich. Ein anderes hat blaue Flecken oder andere Verletzungsspuren unklarer Herkunft. Ein drittes kommt tagelang nicht in die Einrichtung, wo es doch sonst so gern gekommen ist... Und es beschäftigt Sie, wie es dem Kind geht und was es in seiner Familie erlebt. Wie sollten pädagogische Fachkräfte in diesen Fällen reagieren? Wann sollen sie das Jugendamt oder andere Stellen einbeziehen?

**Inhalte:** Der Kurs führt in die rechtlichen und fachlichen Grundlagen des Kinderschutzes ein. Er ist für pädagogische Fachkräfte konzipiert, die in unterschiedlichen Feldern mit Kindern, Jugendlichen und ihren Familien arbeiten. Ziel ist es, Gefährdungen des Kindeswohls zuverlässig erkennen und einschätzen zu können sowie pädagogisch angemessen mit den betroffenen Kindern und ihren Eltern umzugehen.

Themenschwerpunkte:

- Einführung in die Regelungen des § 8a SGB VIII und anderer Bestimmungen zum
- Kinderschutz
- Komplementarität von Hilfe und Kontrolle
- Indikatoren für eine Kindeswohlgefährdung
- Sexuelle Gewalt gegen Kinder
- Einschätzung von Hinweisen auf eine mögliche Kindeswohlgefährdung
- Einbeziehung von Kindern, Jugendlichen und Eltern in die Gefährdungseinschätzung
- Kollegiale Beratung und Fallverstehen

**Dozenten:** Verena Förderer, Johannes Schnurr

**Organisation:** SPFZ, Melanie Benthe

**Termine:** **Kurs 1008A:** 09.02.2015, 25.03.2015, 26.03.2015  
**Kurs 1008B:** 01.06.2015, 02.06.2015, 07.07.2015, 08.07.2015  
**Kurs 1008C:** 24.08.2015, 25.08.2015, 23.09.2015, 24.09.2015  
**Kurs 1008D:** 12.10.2015, 13.10.2015, 23.11.2015, 24.11.2015

**Ort:** Fortbildungszentrum, Südring 38b, 22303 Hamburg

**Hinweise:**

Zielgruppe: Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von Einrichtungen der Jugendhilfe in freier Trägerschaft.

Der Kurs wird inhaltsgleich vier Mal angeboten. Er ist nicht für Fachkräfte des ASD konzipiert. Die Teilnahme an dem Grundkurs ist Voraussetzung für die Zulassung zu einem Aufbaukurs (Nr. 1028A und 1028B), der die Möglichkeit zum Erwerb des Zertifikats als „insoweit erfahrene Fachkraft“ im Kinderschutz nach § 8a SGB VIII eröffnet. Dieser Aufbaukurs wird von den Elbkindern nur für pädagogische Leitungskräfte genehmigt.

**Veranstaltungsnummer: 15-1008A / 15-1008B / 15-1008C / 15-1008D /**

## Kinderschutz Aufbaukurs

Kinder haben ein Recht auf Schutz, Eltern haben ein Recht auf Hilfe bei der Erziehung. Um beiden Aufgaben gerecht zu werden, bedarf es nicht nur sensibler, acht- und wachsamer Fachkräfte, sondern auch speziell erfahrener und fortgebildeter Fachkräfte, die ihre Kolleginnen und Kollegen in Fällen möglicher Kindeswohlgefährdung beraten und unterstützen können. In vielen Einrichtungen nehmen Leitungskräfte diese Funktion wahr.

**Inhalte:** Das Seminar „Kinderschutz für pädagogische Fachkräfte in Einrichtungen – Aufbaukurs“ vermittelt vertiefte Kenntnisse zu den fachlichen und rechtlichen Fragen des Kinderschutzes. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer lernen, die Aufgabe der „insoweit erfahrenen Fachkraft“ nach § 8a SGB VIII wahrzunehmen.

Themenschwerpunkte:

- Einschätzungsaufgaben bei Gefährdung des Kindeswohls
- Arten von Kindeswohlgefährdung
- Dynamik des familiären Systems und des Helfersystems
- Zugänge zum Fallverstehen: unterschiedliche Perspektiven beachten
- Kooperation von Diensten und anderen Einrichtungen
- Fachberatung als „insoweit erfahrene Fachkraft“ nach § 8a SGB VIII

**Dozenten:** Verena Förderer, Johannes Schnurr

**Organisation:** SPFZ, Melanie Benthe

**Termine:** **Kurs 1028A:** 30.-31.03.2015; 18.-19.05.2015; 09.07.2015  
**Kurs 1028B:** 29.-30.09.2015; 02.-03.12.2015;  
1 Tag in 2016 wird noch bekannt gegeben

**Ort:** Fortbildungszentrum, Südring 38b, 22303 Hamburg

**Hinweise:**

Zielgruppe für die Elbkinder: Pädagogische Leitungskräfte

Der Kurs wird inhaltsgleich zwei Mal angeboten.

Das Seminar wird in Kooperation mit dem Institut für Soziale Arbeit (ISA), Münster, durchgeführt. Voraussetzung für die Zulassung zu dem Aufbaukurs ist die erfolgreiche Teilnahme an einem Grundkurs, die bei der Anmeldung nachzuweisen ist. Zusätzlich wird in einem gesonderten Auswahlverfahren geprüft, inwieweit die Bewerberin oder der Bewerber die Aufgabe der „insoweit erfahrenen Fachkraft“ regelhaft wahrnimmt oder zukünftig wahrnehmen soll. Voraussetzung für den Erwerb des Zertifikats als „insoweit erfahrene Fachkraft“ nach §8a SGB VIII im Kinderschutz ist die Bearbeitung einer Hausarbeit sowie die Teilnahme an einem Kolloquium und an allen 5 Fortbildungstagen.

**Veranstaltungsnummer: 15-1028A / 15-1028B**

## Fachtag für Kinderschutzfachkräfte

Seit 2008 wird im Rahmen der bezirksbezogenen Praxisbegleitung für die zertifizierten Fachkräfte im Kinderschutz jährlich ein Praxistag für Hamburger Kinderschutzfachkräfte angeboten. In dieser Veranstaltung wird praxisnah an aktuell ausgewählten Schwerpunktthemen des Kinderschutzes gearbeitet.

Der Fachtag wird von den Hamburger Kinderschutzzentren, den Kinderschutzkoordinatoren der Bezirksamter und dem SPFZ gemeinsam getragen und vorbereitet. Themen und Fragestellungen werden in Abstimmung mit den bezirklichen Arbeitskreisen Kinderschutz geplant und knüpfen an die dort geführten Diskussionen an.

**Inhalte:** Im Mittelpunkt des jährlich stattfindenden Fachtages stehen fachliche und methodische Fragen der Fallarbeit im Kinderschutz wie z.B. die Beteiligung von Kindern und Eltern bei der Gefährdungseinschätzung, Dynamiken in Familien- und Hilfesystemen u.a.m. Der Fachtag bietet allen insoweit erfahrenen Fachkräften im Kinderschutz ein Forum für Information, Diskussion und Austausch über:

- Aktuelle fachliche Themen und Entwicklungen
- Qualifizierung der Praxis im Arbeitsfeld
- exemplarische Reflexion von Dynamiken und Handlungsmöglichkeiten in der Fallarbeit

**Dozentin:** NN

**Organisation:** SPFZ, Melanie Benthe  
Verantwortlich: Kinderschutzzentren Hamburg und Harburg, bezirkliche Kinderschutzkoordinatoren

**Termin:** 04.12.2015

**Ort:** Fortbildungszentrum, Südring 38b, 22303 Hamburg

**Hinweise:** Zielgruppe der Veranstaltung sind die insoweit erfahrenen Fachkräfte im Kinderschutz in Hamburg, insbesondere die TeilnehmerInnen der bezirklichen Arbeitskreise Kinderschutz.  
Die Anmeldung erfolgt direkt im SPFZ. Das aktuelle Programm wird rechtzeitig vor der Veranstaltung durch eine gesonderte Ausschreibung im Rahmen der bezirklichen Arbeitskreise Kinderschutz und im infobrief@kinderschutz.de bekannt gegeben.

**Veranstaltungsnummer: 15-1121**

## Indikatoren für eine gesunde frühkindliche Entwicklung und mögliche Risikofaktoren

In der Arbeit mit Eltern von Neugeborenen, Säuglingen und Kleinkindern müssen sich Fachkräfte der Jugendhilfe häufig schnell ein Bild über die Situation der Familie und die Entwicklung des Kindes machen, um eine mögliche Kindeswohlgefährdung erkennen und angemessen handeln zu können.

### Inhalte:

In der Veranstaltung werden Kenntnisse über eine gesunde, altersgemäße Entwicklung von Säuglingen und Kleinkindern mit dem Ziel vermittelt, größere Sicherheit bei der Beurteilung möglicher Risikofaktoren zu erreichen. Als weitere Orientierungshilfe beschäftigen wir uns mit dem „Leitfaden für Kindeswohlgefährdung im Säuglingsalter“.

Themen können darüber hinaus sein:

- Was benötigen Neugeborene, Säuglinge und Kleinkinder, um sich gesund zu entwickeln?
- Welche Merkmale charakterisieren eine altersgemäße frühkindliche Entwicklung?
- Welche Kompetenzen bringt ein Säugling mit?
- Was benötigen „Schreibbabys“?
- Wie kann man lernen, die Äußerungen des Babys „richtig“ zu lesen?
- Wie sieht eine gelungene Interaktion zwischen Mutter/Vater und Kind aus?
- Welche Fähigkeiten brauchen Eltern, um das Kind in seiner Entwicklung angemessen fördern zu können?
- Gibt es Kinder, die besonders gefährdet sind, Vernachlässigung und/oder Gewalt zu erleben?

**Dozenten:** Verena Förderer, Julia Weber

**Organisation:** SPFZ, Melanie Benthe

**Termin:** 06.10. - 07.10.2015

**Ort:** Fortbildungszentrum, Südring 38b, 22303 Hamburg

**Hinweise:** Zielgruppe: Fachkräfte der ASD, der Träger der Hilfen zur Erziehung, in Kindertagesstätten, der Kinder- und Jugendarbeit, im Bereich der Frühen Hilfen.

**Veranstaltungsnummer: 15-1100**

## Entwicklungspsychologische Beratung für überlastete Eltern von Säuglingen und Kleinkindern

Säuglinge und Kleinkinder können – bei überlasteten Eltern – großen Gefährdungen ausgesetzt sein. Wegen des hohen Risikos bei diesen Altersgruppen sind Fachkräfte bei einem belasteten oder gestörten Eltern-Kind-Verhältnis in besonderer Weise gefordert.

- Inhalte:** Das Seminar bietet eine Einführung in die Entwicklungspsychologische Beratung mit dem Schwerpunkt „Kinderschutz“ aus dem Curriculum des Universitätsklinikum Ulm. Es wird Fragestellungen nachgegangen, wodurch eine Eltern-Kind-Beziehung „entgleisen“ kann, welche Möglichkeiten es gibt, dies zu erkennen und wie die frühe Eltern-Kind-Beziehung Unterstützung erfahren kann. Die Fachkräfte orientieren sich an dem konkret sichtbaren Verhalten von Eltern und Kind und lernen mit ihren Interventionen gezielt die Feinfühligkeit der Eltern zu stärken.
- Folgende Aspekte werden bearbeitet:
- Welche Entwicklungsaufgaben haben Säuglinge, Kleinkinder und ihre Eltern?
  - Wie zeigen Säuglinge und Kleinkinder ihre Belastungs- und Bewältigungsverhaltensweisen?
  - Woran lässt sich in der Interaktionsbeobachtung ein Risiko für eine [frühe]
  - Beziehungsstörung zwischen Eltern und Kind erkennen?
  - Wie kann das Kind und seine individuellen Fähigkeiten im Fokus bleiben?
  - Wie kann die entwicklungspsychologische Beratung die Eltern-Kind-Beziehung nachhaltig verbessern?
  - Welche Hilfe kann im Rahmen der eigenen Profession geleistet werden; wo ist Delegation angebracht?
  - Wie muss eine verbindliche Kooperation der Hilfesysteme im Einzelfall gestaltet sein?

**Dozenten:** Verena Förderer, Julia Weber

**Organisation:** SPFZ, Melanie Benthe

**Termin:** 31.08.2015, 01.09.2015, 02.09.2015

**Ort:** Fortbildungszentrum, Südring 38b, 22303 Hamburg

**Hinweise:** Zielgruppe: Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des ASD, der Erziehungs- und Mütterberatungsstellen, der Eltern-Kind-Zentren, Kindertagesstätten, der Familienförderung, der Mutter-/ Vater-Kind-Einrichtungen und an Familienhebammen.

**Veranstaltungsnummer: 15-1080**

## Körperliche und seelische Misshandlung - Erkennen, Einschätzen und Handeln

Ein Kind hat immer wieder blaue Flecken oder andere Verletzungen unklarer Herkunft, ein anderes wird plötzlich aggressiv oder zieht sich zurück. Wie komme ich zu einer fachlichen Einschätzung dieser Verletzungen oder Verhaltensweisen? Kann eine körperliche oder seelische Misshandlung die Ursache sein? Wo finde ich Unterstützung zur Klärung der Situation? Wie kann ich dem Kind und der gesamten Familie am besten helfen?

**Inhalte:** Die Teilnehmer/innen erhalten eine umfassende Einführung in das Thema, die sich auch an mitgebrachten Fällen und Fragen orientiert. Sie erhöhen ihre Handlungssicherheit im Erkennen, Einschätzen und Intervenieren durch Erweiterung des Fachwissens, Arbeiten an konkreten Fallbeispielen sowie durch Reflexion der eigenen Betroffenheit und Haltung.

Themenschwerpunkte:

- Formen der Kindesmisshandlung (im engeren Sinne)
- Indikatoren für seelische und/ oder körperliche Misshandlung erkennen
- Folgen für betroffene Kinder und Jugendliche
- Hintergründe auf Seiten der Eltern
- Rolle und Haltung von Fachkräften in verschiedenen Einrichtungen und Diensten der Jugendhilfe
- Einschätzungsaufgaben bei Hinweisen auf Kindeswohlgefährdung und Klärung von Handlungsoptionen
- mit Kindern und Eltern ins Gespräch kommen
- Umgang mit Ambivalenzen der Betroffenen und unterschiedlichen Einschätzungen der Helfer
- Kooperation und Intervention

**Dozenten:** Dirk Thiemann, Gabi Fuhrmann

**Organisation:** SPFZ, Olaf Voß

**Termin:** 23.02. - 25.02.2015

**Ort:** Fortbildungszentrum, Südring 38b, 22303 Hamburg

**Hinweise:** Zielgruppe: Sozialpädagogische Fachkräfte im ASD sowie in Einrichtungen und Diensten der Jugendhilfe

**Veranstaltungsnummer:** 15-1014

## Leben mit drogenkonsumierenden Eltern – Risiken, Herausforderungen und Hilfen

Risiken, Herausforderungen und Hilfen

Durch Daten der Hamburger Suchthilfe ist bekannt, dass ca. 2.700 Kinder und Jugendliche in den Haushalten ihrer drogenkonsumierenden bzw. substituierten Eltern leben. Die Drogenabhängigkeit von Eltern hat spezifische Auswirkungen auf die Kinder, u.a. deutlich erhöhte Risiken für eigene Suchtstörungen sowie für alle anderen psychischen Störungen. Je nach Schwere der Erkrankung der Eltern kann es an elementaren Voraussetzungen des Alltagslebens fehlen.

Chancen auf eine gute Entwicklung der Kinder und ein gemeinsames Leben der Familie bestehen, wenn in enger Kooperation von Suchthilfe und Jugendhilfe gezielte Entwicklungsprozesse gelingen: zur Suchtproblematik, den Erziehungskompetenzen der Eltern und in der pädagogischen Betreuung der Kinder.

Dieses Seminar vermittelt grundlegende Informationen über die Lebenswelt von suchtbelasteten Familien. Die Arbeit von substituierenden Ärztinnen und Ärzten, sowie die Arbeit der Hamburger Suchthilfe wird ebenso vorgestellt wie die bestehenden Kooperationsvereinbarungen zwischen Suchthilfe und Jugendhilfe, Handlungsstandards und Netzwerke. Dabei wird mit konkreten Fragestellungen und Fällen der Teilnehmerinnen und Teilnehmer gearbeitet.

### Inhalte:

- Wie sehen die Lebenswelten der Eltern und der Kinder aus?
- Wie können Suchtprobleme erkannt und angesprochen werden?
- Wie beteilige ich die betroffenen Kinder und Jugendlichen?
- Worauf muss geachtet werden, wenn wir es mit drogenabhängigen bzw. substituierenden Eltern zu tun haben? Wie können die familiären Beziehungen aussehen?
- Was benötigen belastete Kinder, was ihre Eltern an Unterstützung?
- Was kann im Rahmen der eigenen Profession geleistet werden, wo ist die Einbeziehung von Dritten angebracht?
- Was kann die Suchthilfe leisten, was die Jugendhilfe?
- Wie gelingt eine verbindliche Kooperation im Einzelfall?

**Dozenten:** Ute Becker, Meike Ejsmon

**Organisation:** SPFZ, Olaf Voß

**Termin:** 15.04. - 16.04.2015 von 09.00 - 16.00 Uhr

**Ort:** Fortbildungszentrum, Südring 38b, 22303 Hamburg

**Hinweise:** Zielgruppe: Insbesondere Fachkräfte des ASD, der Amtsvormundschaft, der Pflegekinderdienste und der Träger der Hilfen zur Erziehung.

**Veranstaltungsnummer: 15-1032**

## Leben mit alkoholbelasteten Eltern - Unterstützungsmöglichkeiten für Kinder und Jugendliche

Kinder und Jugendliche alkoholabhängiger Eltern sind besonderen Belastungen ausgesetzt. In diesen Familien nimmt das Suchtmittel eine zentrale Rolle ein. Denken, Fühlen und Handeln aller Mitglieder bekommen zunehmend einen zwanghaften Charakter und beeinträchtigen die Beziehungen. Damit diese Kinder und Jugendlichen sich so entwickeln können, dass sie die für ein selbstständiges Leben notwendigen Fähigkeiten und Fertigkeiten erlernen bzw. weiter entwickeln, benötigen sie in ihrem täglichen Umfeld Pädagoginnen und Pädagogen, die um ihre Situation wissen und gezielt Hilfe leisten.

**Inhalte:** Im Seminar informieren wir über die Situation von Kindern und Jugendlichen, deren Eltern alkoholabhängig sind. Wir gehen der Frage nach, wie diese Kinder und Jugendlichen mit ihrer Lebenssituation zurechtkommen und erarbeiten gemeinsam Möglichkeiten der Unterstützung.

Themenschwerpunkte:

- Wie sieht das Netz der familiären Beziehungen aus?
- Mit welchen Regeln und Normen wachsen die Kinder und Jugendlichen auf?
- Welche Verhaltensweisen und Kommunikationsmuster zeigen sie? Welche Fähigkeiten entwickeln sie?

**Dozentin:** Ria Hankemann

**Organisation:** SPFZ, Norbert Spies

**Termin:** 04.11. - 05.11.2015

**Ort:** Fortbildungszentrum, Südring 38b, 22303 Hamburg

**Hinweise:** Das Seminar wird in Kooperation mit der Beratungsstelle „Kompass“ durchgeführt.

**Veranstaltungsnummer:** 15-1108

## Illegale Drogen - Substanzen, Wirkungen, Risiken

Kolleginnen und Kollegen der Kinder- und Jugendhilfe treffen im Rahmen ihrer Arbeit/Beratung auch auf Kinder und Jugendliche mit Suchtproblemen. Nicht immer ist der Suchtmittelkonsum sofort erkennbar, nicht immer wird es der Fachkraft anvertraut. Gleichwohl ist es für den Beratungs- und Betreuungsprozess bedeutsam, den Konsum in seinen Wirkungen und Risiken einschätzen zu können.

Insbesondere bei Kindern und Jugendlichen mit illegalem Drogenkonsum stellen sich Fragen wie: Um welche Drogen handelt es sich? Welche Wirkungen treten auf? Welche Risiken bestehen für die Konsumenten und andere Menschen in deren Umfeld? Welche Hilfen muss/kann ich anbieten?

- Inhalte:** Das Seminar bietet komprimierte Informationen zum Thema mit folgenden Schwerpunkten:
- Welches sind die aktuell unter Hamburger Kindern und Jugendlichen am häufigsten konsumierten Substanzen und überwiegenden Konsumformen?
  - Wie wirken die Suchtstoffe und mit welchen Risiken muss gerechnet werden?
  - Wie und wodurch entsteht Sucht und woran erkennt man Abhängigkeit?
  - (Stadien der Suchtentwicklung/Merkmale).
  - Rechtliche Fragestellungen
  - Möglichkeiten der Früherkennung und Frühintervention bei Drogenkonsum im Arbeitsalltag.
  - Überblick über das ambulante und stationäre Hilfesystem für suchtfgefährdete und suchtmittelabhängige Kinder und Jugendliche in Hamburg.
  - (Eigene Fallbeispiele aus dem jeweiligen Arbeitsbereich sind ausdrücklich erwünscht).
- Dozent:** Klaus Pape
- Organisation:** SPFZ, Norbert Spies
- Termin:** 07.05.2015
- Ort:** Fortbildungszentrum, Südring 38b, 22303 Hamburg
- Hinweise:** Das Seminar wird in Zusammenarbeit mit dem SuchtPräventionsZentrum (SPZ) der BSB durchgeführt.

**Veranstaltungsnummer: 15-1043**

## Sexuelle Gewalt gegen Kinder und Jugendliche - Grundwissen und Handlungsleitlinien

Kinder und Jugendliche erfahren häufiger sexuelle Gewalt als vielfach bekannt. Viele Übergriffe bleiben unentdeckt. Täter verbergen ihre Absichten und Taten geschickt. Sie verletzen dabei massiv die Gesundheit und Entwicklung ihrer Opfer. Betroffene bzw. gefährdete Kinder und Jugendliche benötigen Unterstützung von Personen ihres Vertrauens und professionell agierende Helfer.

Hinweise auf sexuelle Gewalt zu erkennen sowie geeignete Interventionen zu planen und durchzuführen erfordert spezielles Wissen und eine hohe Sensibilität. Die Kooperation mit Fachberatungsstellen hilft in unsicheren Situationen weiter. Sie verfügen über fundiertes Wissen und Erfahrung in der Beratung sowie vielfältige Präventionsstrategien.

**Inhalte:** Die Teilnehmer erhalten eine umfassende Einführung in das Thema. Sie können die eigene emotionale Betroffenheit und Haltung reflektieren und lernen, vernetzt und fachlich angemessen zu handeln.

Folgende Themenschwerpunkte werden bedarfsorientiert behandelt:

- Formen und Ausmaß sexueller Gewalt an Kindern und Jugendlichen
- Wer sind die Opfer? Wer sind die Täter?
- Sexuelle Gewalt innerhalb und außerhalb der Familie
- Beachtung interkultureller Besonderheiten bei Familien mit Migrationshintergrund
- Sexuelle Übergriffe zwischen Minderjährigen
- Folgen sexueller Gewalt für die Betroffenen
- Fachliche Standards und straf- und zivilrechtliche Grundlagen der Intervention
- Hilfesystem und Präventionsstrategien

**Dozentin:** Carmen Kerger- Ladleif

**Organisation:** SPFZ, Olaf Voß

**Termin:** 08.09. - 10.09.2015

**Ort:** Fortbildungszentrum, Südring 38b, 22303 Hamburg

**Hinweise:** Zielgruppe: Insbesondere Fachkräfte des ASD, von Trägern der Hilfen zur Erziehung, in Kindertagesstätten und von ReBBZ. Die Bereitschaft zur aktiven Mitwirkung mit eigenen Fällen und Erfahrungen wird vorausgesetzt.

**Veranstaltungsnummer: 15-1088**

## Zugangswege zu hoch belasteten Familien

Trotz einer Vielzahl von Hilfe- und Unterstützungsmöglichkeiten gelingt es mitunter nicht, hoch belastete Familien mit Hilfeangeboten zu erreichen oder sie für Hilfen zu gewinnen. Diese Familien sind durch biografische, soziale und strukturelle Belastungen nicht oder kaum in der Lage, Bedürfnisse ihrer Kinder zu erkennen und angemessen darauf einzugehen. Auf Grund der daraus resultierenden Beziehungsbelastung oder gar Störung besteht ein hohes Risiko für Vernachlässigung oder Misshandlung. Da aber auch die Eltern wenig Wahrnehmung für Mangel und Überforderung und zudem wenig Erfahrung mit positiver Unterstützung haben, suchen diese Familien von sich aus selten Kontakt zu Hilfeeinrichtungen – mit schwerwiegenden Folgen für die Kinder.

**Inhalte:** Zugangsmöglichkeiten zu hoch belasteten Familien finden – das ist das Thema dieser Veranstaltung. Erleichtert wird der Zugang häufig durch ein tieferes Verständnis der Lebenswelt der betroffenen Familien, die Reflektion der eigenen Haltung sowie durch Methoden der Gesprächsführung und Beziehungsgestaltung.

Dazu werden folgende Aspekte behandelt:

- Annäherung an die Lebenswelt hoch belasteter Familien
- (bindungstheoretische und systemische Perspektive, Stressforschung)
- Risikofaktoren für Vernachlässigung und Kindesmisshandlung
- Reflexion der eigenen Haltung als Determinante der Kontaktaufnahme und -gestaltung (Ambivalenz, Umgang mit Risiken, Angst vor Fehlern etc.)
- Vorstellung und Üben von Methoden der Gesprächsführung
- (Pacing/Leading, SOFT-Gesprächsleitfaden).

Methoden im Seminar werden sein: Impulsreferate, Kleingruppenarbeit, Arbeit mit Videobeispielen, Rollenspiele, Plenumsdiskussionen/ Whirlpool

**Dozenten:** Verena Förderer, Melanie Benthe

**Organisation:** SPFZ, Olaf Voß

**Termin:** 16.03. - 17.03.2015

**Ort:** Fortbildungszentrum, Südring 38b, 22303 Hamburg

**Hinweise:** Zielgruppe: Fachkräfte im ASD, Kindertagesstätten, Eltern-Kind-Zentren, in Erziehungsberatungsstellen, in der Familienförderung sowie in Mütterberatungsstellen.

**Veranstaltungsnummer: 15-1020**

## Borderline - Persönlichkeitsstörungen

Menschen mit Borderline-Störungen gelten in den verschiedenen professionellen Kontexten als „schwierige Kundschaft“, wenn sie Spielregeln nicht einhalten und Grenzen überschreiten, wenn sie andere in ihre Konflikte verstricken und wenn sie permanent im Ausnahmezustand zu leben scheinen. Gleichzeitig erscheint ihr Verhalten und Erleben für Außenstehende oft unvorhersehbar, unverständlich und verwirrend.

**Inhalte:** Das Seminar zielt darauf ab, Menschen mit Borderline-Störungen besser zu verstehen und optimaler mit ihnen arbeiten zu können. Dabei geht es sowohl um eine theoretische Klärung, als auch um Fallbeispiele. Außerdem können Fälle und Fragen der Teilnehmenden bearbeitet werden.

Weitere Themen:

- Symptome einer Borderline-Störung
- Innenperspektive und Psychodynamik
- Entwicklung, Veränderung und das Verschwinden von Borderline-Störungen
- Therapieansätze
- Notfälle, Selbstverletzung, Suizidalität
- Hilfsangebote in und um Hamburg
- Beziehungsgestaltung: Spielregeln, Settings und Grenzen

**Dozent:** Dr. Andreas Schindler

**Organisation:** SPFZ, Wilma Maria Kempkes

**Termin:** 22.01. - 23.01.2015

**Ort:** Fortbildungszentrum, Südring 38b, 22303 Hamburg

**Hinweise:** Zielgruppe: Sozialpädagogische Fachkräfte, die in Beratung und Betreuung tätig sind.

**Veranstaltungsnummer: 15-1002**

## Traumata: Erkennen - Umgang - Intervention

Das Erleben von Unfällen, Überfällen, Kriegseignissen oder sexualisierter Gewalt kann die Welt von der einen zur nächsten Sekunde zusammenbrechen lassen. Überlebende, Angehörige und Helfer können schwer traumatisiert sein. Symptome von Posttraumatischen Belastungsstörungen (PTBS) wurden und werden immer noch missverstanden oder gar nicht diagnostiziert. Bei manchen verschwinden die Symptome von selber, bei anderen bleiben sie über viele Jahre bestehen. In der sozialen Arbeit begegnen uns Menschen, die aus ihrer Lebensspur geraten sind: alkoholkrank, wohnungslos, straffällig geworden oder vereinsamt ohne Bindungen. Ursache können auch unbewältigte und von dem betroffenen Menschen verdrängte Traumata sein.

**Inhalte:** Den Teilnehmenden wird die vielfältige Symptomatik der PTBS vermittelt, um ihre Klientel besser zu verstehen und mit ihnen umzugehen.

Themenschwerpunkte:

- Diagnostik psychotraumatischer Störungen
- Neurobiologische Grundlagen von Stress und Traumatisierung
- Trauma und Gedächtnis
- Umgang mit Traumatisierten und therapeutische Grundsätze

**Dozenten:** Dr. med. Karl-Heinz Biesold, Prof. Dr. Gerd E. Schäfer

**Organisation:** SPFZ, Wilma Maria Kempkes

**Termin:** 19.01. - 20.01.2015

**Ort:** Fortbildungszentrum, Südring 38b, 22303 Hamburg

**Hinweise:** Zielgruppe: Fachkräften aus den Arbeitsfeldern der Bewährungs-, Wohnungslosen- und Straffälligenhilfe wird das Angebot besonders empfohlen.

**Veranstaltungsnummer: 15-1001**

## Traumatisierung im Kindes- und Jugendalter

Traumata werden bei Kindern und Jugendlichen durch ähnliche Ereignisse verursacht wie auch bei Erwachsenen: Gewalterfahrung, sexueller Missbrauch, längere Trennung von engen Bezugspersonen, insbesondere bei kleinen Kindern. Sie leiden nach extrem belastenden Erfahrungen an Ängsten, Hilflosigkeit, Ungewissheit und Alleingelassen werden. Die seelischen Verletzungen, die durch ein Trauma ausgelöst werden, bedürfen wie körperliche Wunden einer Erstversorgung.

Symptome einer posttraumatischen Belastungsstörung (PTBS) werden bei Kindern oft nicht erkannt. Nicht selten führen sie im Verlauf zu psychischen Auffälligkeiten wie Aufmerksamkeitsstörung, Depression sowie Störung im Sozialverhalten. Fachkräfte, die mit Kindern und Jugendlichen arbeiten, brauchen eine ‚Trauma-Sensibilität‘, um in ihrem Kontext angemessene Unterstützung geben zu können.

**Inhalte:** Die Fachkräfte aus Arbeitsfeldern der Jugendhilfe und der Kita werden die vielfältigen Symptome der Traumafolgenstörung im Kindes- und Jugendalter kennenlernen. Es werden Strategien zum stützenden Umgang mit traumatisierten Kindern, Jugendlichen und ihren Familien ebenso vermittelt wie die interdisziplinäre Vernetzung. Anhand von anonymisierten Fallbeispielen aus der Zusammenarbeit der Sprechstunde für kindliche Gewaltopfer in der Traumaambulanz an der Kinder- und Jugendpsychiatrie sowie des Kinder-Kompetenz-Teams der klinischen Ambulanz der Rechtsmedizin am UKE sollen diese Themen vertieft werden.

Themenschwerpunkte:

- Erkennen von PTBS bei Kindern und Jugendlichen
- Neurobiologische Grundlagen
- Psychische Erstversorgung nach einem Trauma
- Körperliche Hinweise bei körperlicher/sexueller Gewalt

**Dozentin:** Dr. med. Kerstin Stellermann-Strehlow

**Organisation:** SPFZ, Wilma Maria Kempkes

**Termin:** 10. - 11.03.2015

**Ort:** Fortbildungszentrum, Südring 38b, 22303 Hamburg

**Hinweise:** Zielgruppe: Sozialpädagogische Fachkräfte in Kita und Jugendhilfe

**Veranstaltungsnummer:** 15-1125

## Kinder psychisch erkrankter Eltern

Kinder mit psychisch erkrankten Eltern leben unter einem erhöhten Risiko, selbst psychisch krank oder auffällig zu werden. Auch wenn sie gesund bleiben, sind sie in der Familie in verschiedenster Weise belastet: sie übernehmen mehr Verantwortung als sie verkraften, halten viele Ängste aus und fühlen sich emotional verlassen. Sie benötigen Entlastung, um gesünder aufwachsen zu können. Erfahrungsgemäß sind die betroffenen Familien für die Angebote der Jugendhilfe schwer erreichbar.

**Inhalte:** Das Seminar trägt dazu bei, die Kompetenzen der Fachkräfte im Umgang mit den betroffenen Kindern und ihren Eltern zu erhöhen. Dazu tragen eine theoretische Einführung, die Präsentation von Filmen und die Arbeit in Kleingruppen bei, sowie der Dialog mit Betroffenen.

Inhaltliche Schwerpunkte sind:

- Postpartale psychische Erkrankungen und ihre Folgen für die Entwicklung der Mutter-
- Baby-Beziehung
- Pubertäre Entwicklung (eigene Wege finden) und psychische Erkrankung eines Elternteils
- Spannungsfeld: Erwachsen werden und Loyalität für die psychisch kranken Eltern
- Therapeutische Kindergruppen
- Das Hilfesystem in Hamburg

**Dozentin:** Gyöngyver Sielaff

**Organisation:** SPFZ, Wilma Maria Kempkes

**Termin:** 26.01. - 28.01.2015

**Ort:** Fortbildungszentrum, Südring 38b, 22303 Hamburg

**Hinweise:** Zielgruppe: Sozialpädagogische Fachkräfte, die in Beratung und Betreuung tätig sind.

**Veranstaltungsnummer: 15-1003**

## Psychische Erkrankungen - besser verstehen, früher erkennen, im Kontext handeln (Basisseminar)

Viele Berufe im Bereich Jugend- und Sozialhilfe sowie Gesundheitsversorgung haben im Vorfeld mit beginnenden psychischen Erkrankungen zu tun und ringen um eine angemessene Balance von Prävention, Normalisierung, Stärkung von Resilienz und der Einleitung notwendiger Hilfen.

### Inhalte:

Zunächst wird ein Überblick der verschiedenen psychischen Erkrankungen gegeben und ein menschliches Grundverständnis erarbeitet. Am Beispiel der Psychosen wird dies vertieft – mit dem Ziel eine therapeutische Grundhaltung abzuleiten, die subjektive Perspektiven der Erfahrenen/Patienten und der verschiedenen (!) Angehörigen berücksichtigt. Diese sind in die Gestaltung des Seminars einbezogen. Abschließend wird die institutionelle Landschaft dargestellt und analysiert – mit dem Ziel Hilfen künftig so zu vernetzen, dass der Spielraum für Prävention verbessert wird. Das Motto „Je früher – desto besser“ wird ergänzt um „Je früher – desto vorsichtiger“.

Themenschwerpunkte:

- Grenzen der Normalität - Unterscheidung verschiedener psychischer Erkrankungen
- Wie gesund ist krank? – Ansätze des Verstehens psychischer Erkrankungen
- Ressourcen stärken und das Risiko der Chronifizierung mildern – von Anfang an
- Die verschiedenen Angehörigen (auch Kinder/Geschwister) rechtzeitig entlasten und stärken
- Welche Faktoren bestimmen Entstehung und Verlauf?
- Balance von Prävention und Begegnung - Was prägt eine hilfreiche Beziehung?
- Welche Hilfsangebote stehen in Hamburg zur Verfügung? Wie sind sie besser zu vernetzen?

### Dozent:

Prof. Dr. Thomas Bock

### Organisation:

SPFZ, Wilma Maria Kempkes

### Termin:

05.02. - 06.02.2015, 09.02.2015

### Ort:

Fortbildungszentrum, Südring 38b, 22303 Hamburg

### Hinweise:

Zielgruppe: Sozialpädagogische Fachkräfte, die in Beratung und Betreuung tätig sind.

**Veranstaltungsnummer: 15-1006**

## Häusliche Gewalt

Drohungen, Beleidigungen, Demütigungen sind vielleicht nur der Anfang von häuslicher Gewalt in Partnerschaften, die dann mit Schlägen, Tritten und Waffengewalt bis hin zur Tötung führen kann. Häusliche Gewalt wird meistens über lange Zeiträume ausgeübt und hat erhebliche Folgen für Frauen und Kinder im seelischen, körperlichen, ökonomischen und sozialen Bereich. Überwiegend wird sie durch Männer gegen Frauen ausgeübt. Frauen jeder sozialen Schicht, Alters und jeder religiösen Zugehörigkeit erleben häusliche Gewalt.

**Inhalte:** Das Seminar vermittelt Wissen über die verschiedenen Formen häuslicher Gewalt und ihre Dynamik in der Familie sowie den rechtlichen Schutz (Gewaltschutzgesetz). Ein zentrales Anliegen ist, Aufklärung, Sensibilisierung und Vorbeugung gegen häusliche Gewalt in der sozialen Arbeit zu verankern. Ein weiterer wichtiger Schwerpunkt ist der fachliche Umgang mit Betroffenen, besonders den Kindern – wie gestalte ich ihn?

Themenschwerpunkte:

- Formen und Folgen häuslicher Gewalt, Gewaltspirale
- Gefährdungseinschätzung
- Betroffenheit von Kindern
- Unterstützung und Interventionen bei häuslicher Gewalt
- Das Hilfesystem
- Vernetzung

**Dozenten:** Sabine Voigt, Cornelia Tietze

**Organisation:** SPFZ, Wilma Maria Kempkes

**Termin:** 20.04. - 21.04.2015

**Ort:** Fortbildungszentrum, Südring 38b, 22303 Hamburg

**Hinweise:** Zielgruppe: Sozialpädagogische Fachkräfte in Jugendhilfe und Sozialarbeit.

**Veranstaltungsnummer: 15-1038**

## Intervention und Deeskalation in Gewaltsituationen

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Feldern der sozialen Arbeit fühlen sich in Konfliktsituationen häufig unsicher und, wenn diese in gewaltförmige Auseinandersetzungen eskalieren, ohnmächtig und auch selbst verantwortlich.

**Inhalte:** Das Seminar ist darauf ausgerichtet, die Entstehung und den Verlauf von Gewaltprozessen sichtbar zu machen, persönlich erlebte Gewaltsituationen zu reflektieren und ressourcenorientierte Handlungsoptionen zur Deeskalation zu entwickeln. Über die individuelle Komponente hinaus sollen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer im Erfahrungsaustausch und durch Impulse des Referenten Ideen und Grundlagen für die (Weiter-)Entwicklung von Sicherheitskonzepten für ihre Einrichtung gewinnen.

Themenschwerpunkte:

- Konflikt- und Eskalationsdynamik
- Typen der Intervention
- Eigenverhalten in Konflikt- und Gewaltsituationen
- Kriseninterventionsstrategien
- Deeskalierendes Handeln in Konflikten
- Reflexionsmöglichkeiten u. Nachbearbeitung eskalierter Situationen

**Dozent:** Alexander Krohn

**Organisation:** SPFZ, Norbert Spies

**Termin:** 20.05. - 22.05.2015

**Ort:** Fortbildungszentrum, Südring 38b, 22303 Hamburg

**Hinweise:** Zielgruppe: Sozialpädagogische Fachkräfte in Jugendhilfe und Sozialarbeit

**Veranstaltungsnummer: 15-1049**

## EFFEKT-Trainer-Fortbildung

Kinder und Familien sind vielen Belastungen ausgesetzt, die sich häufig auf den Erziehungsalltag auswirken. Eltern wünschen sich Hilfen und Tipps, wie sie mit problematischen Verhaltensweisen der Kinder umgehen können. Eine Möglichkeit diesen Eltern Hilfen anzubieten ist das Förderprogramm EFFEKT. EFFEKT steht für „EntwicklungsFörderung“ in Familien: Eltern- und Kinder Training“ und setzt sich aus einem Kinder- und einem Elterstraining für Familien mit und ohne Migrationshintergrund zusammen, die sowohl einzeln als auch in Kombination angewendet werden können. Das Kindertraining ist für Kinder im Vorschulalter (vier bis sieben Jahre) geeignet. Es fördert die soziale Kompetenz und bewirkt damit die Reduktion von Problemverhalten. Das Kindertraining besteht aus 15 Sitzungen à 45 Minuten. Durch die Kurse lernen die Mädchen und Jungen eigenständig Problemlösungen zu erarbeiten und ihre soziale Wahrnehmung zu verbessern. Im Elterstraining lernen Eltern u.a. die Grundregeln einer positiven Erziehung und wie sie mit schwierigen Erziehungssituationen umgehen können. Das Elterstraining umfasst 6 Gruppensitzungen, die zwischen 90 und 120 Minuten dauern und richtet sich an Eltern mit Kindern von drei bis zehn Jahren.

**Inhalte:** Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer werden in der Anwendung eines Kinder- und eines Elterstrainings geschult. Inhalte, Umsetzung und Ziele der Trainings werden durch theoretische Kurzvorträge, Videoabschnitte sowie Praxisübungen in Kleingruppenarbeit vermittelt. Die Teilnehmenden erhalten nach Abschluss ein Zertifikat, das die eigenständige Durchführung der Kurse erlaubt.

**Dozentin:** Antje Klindworth-Mohr

**Organisation:** SPFZ, Norbert Spies

**Termin:** 12.10. - 13.10.2015, 16.11. - 17.11.2015

**Ort:** Fortbildungszentrum, Südring 38b, 22303 Hamburg

**Hinweise:** Das Seminar richtet sich an pädagogische Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von Einrichtungen, in denen das EFFEKT-Training mit Eltern oder Kindern regelmäßig durchgeführt werden soll. Umfangreiche Materialien werden gestellt. Das Seminar ist Bestandteil des Senatsprogramms „Jugendgewalt“.

**Veranstaltungsnummer: 15-1102**

<b>4. Inklusion .....</b>	<b>206</b>
<b>4.1 Inklusive Bildung und Erziehung.....</b>	<b>206</b>
Persona Dolls® - Methode zur inklusiven Arbeit in Kita und GBS .....	206
Resilienz und Inklusion .....	207
Inklusion von Anfang an - in der Krippe bewusst mit Vielfalt umgehen .....	208
Zicken, Paschas, Mäuschen und Rabauken .....	210
<b>4.2 Heilpädagogisches Handeln.....</b>	<b>211</b>
„und dann fliegen Stühle..“ - Zum Umgang mit herausforderndem Verhalten von Kindern mit Behinderung.....	211
Kinder mit Autismus-Spektrum-Störungen .....	212
Das fremde Kind - Autismus in der Kita .....	213
AD(H)S im Kita-Alltag? - Sensorische Wahrnehmungsförderung und Sensorische Integration.....	214
Basale Stimulation® - Einführungskurs.....	215
Eltern mit einem behinderten Kind - Informationen zu Hilfsstrukturen und Netzwerken in Hamburg .....	216
Gewusst wie! - Schreiben von Förder- und Behandlungsplänen (FBP) leicht gemacht 217	
Das Therapiekonzept der Elbkinder: Therapie im Kita-Alltag .....	218
Fortbildung für Therapeut/innen der Elbkinder.....	219
<b>4.3 Frühförderung.....</b>	<b>220</b>
Hausbesuche in der Frühförderung .....	220
Kindzentrierte Beobachtungen in der Arbeit mit Kindern von 0 bis 3 Jahren.....	221
<b>4.4 Migration und Interkulturalität .....</b>	<b>222</b>
Viele Sprachen, viele Kulturen - eine Kita! .....	222
Familienstrukturen im interkulturellen Vergleich .....	223
Interkulturelle Kompetenz in der Sozialen Arbeit .....	224
Interkulturelle Kompetenz in der Sozialen Arbeit .....	225
Islam zwischen Tradition und Moderne - Umgang mit religiöser und kultureller Vielfalt in der Berufspraxis.....	226
Zwischen Islam und Islamismus .....	227
Roma in Hamburg.....	228
Sinti in Hamburg.....	229
Einführung ins Aufenthaltsgesetz [mit Exkurs ins internationale Familienrecht].....	230

## 4. Inklusion

### 4.1 Inklusiv Bildung und Erziehung

#### Persona Dolls® - Methode zur inklusiven Arbeit in Kita und GBS

Persona Dolls® sind individuell hergestellte ca. 80 cm große Puppen mit besonderen Merkmalen. Jede erhält eine Persönlichkeit mit Vorlieben, Abneigungen und Einschränkungen. Sie erleben Freude und Kummer, sind ängstlich, mutig, wütend, traurig. Persona Dolls® bilden die Vielfalt des Lebens ab. Die Persona Doll® besucht regelmäßig gemeinsam mit ihrer Erzieher/in die Kindergruppe. Sie regt die Kinder an, über Ausgrenzung, Gerechtigkeit und Ungerechtigkeit nachzudenken Sie ermutigt die Kinder, ihre Gedanken zu äußern und sich in andere einzufühlen.

**Inhalte:** Die Teilnehmenden stellen eine individuelle Persona Doll® her. Sie setzen sich mit Erfahrungen von Ausgrenzung und Vorurteilen auseinander. Sie lernen, mit der Persona Doll® Gespräche mit Kindergruppen zu führen. Ziel ist es, die Identitäten der Kinder zu stärken, Erfahrungen mit Vielfalt zu ermöglichen, kritisches Denken anzuregen und Widerstand zu leisten gegen Ungerechtigkeiten, Vorurteile und Diskriminierungen.

Einführung in die Arbeit mit den Persona Dolls®

Gestaltung einer eigenen Puppe, Entwicklung von Biographien, Entwicklung von Geschichten zur Vorurteilsbewussten Erziehung  
Übungen und videogestützte Reflexion der Arbeit mit den Persona® Dolls

**Dozentin:** Anke Krause

**Organisation:** SPFZ, Regina Raullfs

**Termin:** **Beginn:** 05.10.2015,  
06.10.2015, 07.10.2015, 19.11.2015, 20.11.2015, 21.01.2016,  
22.01.2016, 21.03.2016,  
**Abschluss:** 22.03.2016

**Ort:** Fortbildungszentrum, Südring 38b, 22303 Hamburg

**Hinweise:** Die Arbeit mit den Persona Dolls® wurde im Projekt KINDERWELTEN für Vorurteilsbewusste Bildung und Erziehung, Berlin, entwickelt. Pro Teilnehmer/in fallen 175 € Kosten für ein Materialpaket an (beinhaltet eine Persona Doll mit Perücke, ein Handbuch, DVD). Dieser Beitrag ist im Voraus direkt an das Institut zu entrichten.  
Zielgruppe: Pädagogische Fachkräfte aus Kita und GBS

**Veranstaltungsnummer: 15-1098**

Kita<sup>+</sup>Plus

## Resilienz und Inklusion

Konsequent niemanden auszugrenzen, jedes Kind so anzunehmen, wie es ist, sein Potential wahrzunehmen und zu fördern, ist die große Herausforderung der Inklusion. Kinder erleben den Umgang mit Besonderheiten, Beeinträchtigungen und Risiken. Sie setzen sich mit Widrigkeiten auseinander, lernen mit- und voneinander. Die inklusive Kindergruppe bietet eine besonders gute Möglichkeit, Resilienz zu entwickeln. Kinder erfahren, dass Schwierigkeiten überwunden werden können, dass sie Unterstützung bekommen und selbstwirksam sein können.

**Inhalte:** In diesem Seminar sind Sie eingeladen, das Bereichernde der Vielfalt zu entdecken und damit umzugehen. Es geht darum Barrieren abzubauen, das eigene Handeln zu reflektieren und weiterzuentwickeln. Dabei schauen wir auf das einzelne Kind, die Gruppe und die Pädagogin/ den Pädagogen.

Themenschwerpunkte:

- Akzeptanz und Empathie - Einseitigkeit und Vielseitigkeit
- Wertschätzende Lernumgebung
- Anregungen für einen „vorurteilsbewussten“ Kita- Alltag
- Umgang mit dem Ungleichgewicht von Erwartungen und Fähigkeiten
- Umgang mit der eigenen Kraft, den eigenen Kompetenzen und Grenzen
- Erfahrung von Selbstwirksamkeit
- Unterstützungs- und Beziehungsnetz

Methoden: Vortrag mit Diskussion, Erfahrungsaustausch, Literaturarbeit, Gruppenarbeit, Übungen

**Dozentin:** Schahin Nadjmabadi

**Organisation:** SPFZ, Regina Raullfs

**Termin:** 22.09. - 23.09.2015, 03.11.2015

**Ort:** Fortbildungszentrum, Südring 38b, 22303 Hamburg

**Hinweise:** Zielgruppe: Pädagogische Fachkräfte in Kita und GBS.

**Veranstaltungsnummer: 15-1094**

## Inklusion von Anfang an - in der Krippe bewusst mit Vielfalt umgehen

Eine gelungene Entwicklung ist in den ersten drei Lebensjahren besonders stark mit Bindung und Beziehung verknüpft. Die Kleinsten benötigen in der Familie und in der Krippe vertraute Bezugspersonen, die ihre vorrangig noch nonverbal ausgedrückten Bedürfnisse sensibel wahrnehmen, passend interpretieren und zeitnah darauf eingehen. Das gilt für alle Kinder gleichermaßen, unabhängig davon, ob sie mit oder ohne Behinderung, mit oder ohne Migrationshintergrund, mit reichen oder armen Eltern ihren Lebensweg antreten. Krippenkinder orientieren sich in ihrem Verhalten stark am Vorbild der Erwachsenen, nehmen wahr wie diese auf Unterschiedlichkeit, Besonderheiten und „Fremdes“ reagieren und ahmen deren Verhalten nach.

Daher ist es bedeutsam, dass Erzieherinnen sich ihre eigenen Gefühle, Gedanken, Verhaltensweisen und Handlungen in Bezug auf die Unterschiedlichkeit der Lebensformen und Haltungen, die ihnen in der Krippe durch die Kinder und Eltern begegnen, bewusst machen.

### **Inhalte:**

Ziel des Seminars ist es, über die Leitgedanken der Inklusion zu informieren und Ängste abzubauen. Erzieherinnen in Krippen verfügen über pädagogische Erfahrung im Umgang mit Vielfalt. Die Teilnehmenden haben die Gelegenheit zu erkunden, wo sie bereits – vielleicht ohne es so zu benennen – inklusive Haltungen und eine dazu passende pädagogische Praxis entwickelt haben und welche Kompetenzen sie dieser Grundlage noch hinzufügen wollen. Selbstreflexion ist dabei ein wichtiger Bestandteil.

Themenschwerpunkte:

- Beleuchten, was Inklusion meint
- Sammeln, welche Vielfalt im Krippenalltag vorhanden ist
- Beschäftigung mit eigenen Erfahrungen von Ausgrenzung und Zugehörigkeit
- Reflektieren von Gedanken, Gefühle, Verhaltensweisen
- Auseinandersetzen mit der Bandbreite und Unterschiedlichkeit kindlicher Entwicklung
- Kennenlernen von Unterstützungs- und Hilfsmöglichkeiten

Methoden: Es wird eine bunte Mischung aus theoretischem Input, Selbstreflexion, Arbeitsgruppen und Raum für Fragen aus der Praxis geben.

- Dozentin:** Gudrun Schulz
- Organisation:** SPFZ, Melanie Benthe
- Termin:** 01.09. - 02.09.2015
- Ort:** Fortbildungszentrum, Südring 38b, 22303, Hamburg
- Hinweise:** Zielgruppe: Pädagogische Fachkräfte aus der Krippe.

**Veranstaltungsnummer: 15-1081**

## Zicken, Paschas, Mäuschen und Rabauken

„Wer sagt, dass Mädchen dümmer sind, der spinnt“, heißt es in einem Kinderlied aus den 70iger Jahren. – Spinnen auch diejenigen, die heute sagen, dass Jungen Rabauken und Mädchen Zicken sind?

In diesem Seminar beschäftigen wir uns mit den Unterschieden und Gemeinsamkeiten von Mädchen und Jungen. Welches Rollenverhalten nehmen wir im Kitaalltag wahr, wie deuten wir es und mit welchen pädagogischen Maßnahmen reagieren wir? Kritisch und mit Humor werden wir uns dabei auch mit eigenen Rollenbildern und Klischeevorstellungen auseinandersetzen.

Ziel ist es, Einseitigkeiten und Vorurteilen auf die Spur zu kommen und konkrete pädagogischen Konzepte zu entwickeln, die Mädchen und Jungen in der Kita dabei unterstützen, sich ganzheitlich, also sowohl mit ihren jeweiligen lauten und wilden, als auch mit ihren zarten und leisen Persönlichkeitsanteilen zu entwickeln.

Der 3. Termin dient der Reflexion der in der Zwischenzeit gemachten Erfahrungen.

- Inhalte:**
- Geschlechtsspezifische Sozialisation
  - Geschlechterrollen im Wandel
  - Chancen und Grenzen der Kitapädagogik
  - Reflexion der eigenen Haltung und Handlungsweise

**Dozentin:** Gudrun Schulz

**Organisation:** Christiane Wiegard

**Termin:** 27.04. - 28.04.2015, 08.06.2015  
jeweils von 09.00 - 16.00 Uhr

**Ort:** Karolinenstraße 35 / Dependance Flora Neumann Straße 1

**Veranstaltungsnummer: 15-4104**

## 4.2 Heilpädagogisches Handeln

### „und dann fliegen Stühle..“ - Zum Umgang mit herausforderndem Verhalten von Kindern mit Behinderung

Kinder mit Behinderungen oder Verhaltensauffälligkeiten fallen oft durch Verhalten auf, das auch professionellen Mitarbeiter/innen auf den ersten Blick nicht nachvollziehbar erscheint. Fremd- und autoaggressive Verhaltensweisen, die oft mit lautem Schreien und anderem befremdlichen Tun einhergehen, bringen uns an unsere Grenzen. Angst, Hilflosigkeit und „Gegengewalt“ bestimmen oft die Reaktionen.

Erst bei genauerem Hinsehen haben wir die Chance, Auslöser und Ursachen zu erkennen. Genau dies wollen wir in diesem Seminar tun und darauf aufbauend angemessene Strategien zum Umgang mit diesem Verhalten entwickeln. Ein wesentlicher Schwerpunkt liegt dabei in der Entwicklung und Aufrechterhaltung einer positiven Kommunikation und Beziehung zwischen den pädagogischen Fachkräften und dem Kind.

Wichtiger Bestandteil des Seminars ist es, die eigene Sichtweise von herausfordernden Verhaltensweisen zu überdenken und Strategien kennen zu lernen, die es ermöglichen, spannungsgeladene Situationen zu entschärfen, ohne sich in einen Machtkampf zu begeben oder die Würde des Kindes zu verletzen.

Der dritte Seminartag dient hauptsächlich der Reflexion der in der Zwischenzeit gemachten Praxiserfahrungen.

- Inhalte:**
- Verhaltensweisen und Bedürfnisse wahrnehmen und verstehen
  - Möglichkeiten des kompetenten Umgangs mit herausforderndem Verhalten
  - Reflexion der eigenen Haltung zum Umgang mit herausforderndem Verhalten
  - Umgang mit Verhalten vs. Verhaltensänderung
  - Kennenlernen deeskalierender Strategien
  - Reflexion und Nachbetrachtung von Krisensituationen
  - Aufbau sozialer Kompetenzen im Vorschulalter
  - Eltern als Kooperationspartner
  - Reflexion der eigenen Praxis / Arbeit an Beispielen der Teilnehmenden

**Dozent:** Markus Irion

**Organisation:** Christiane Wiegard

**Termin:** 23.02. - 24.02.2015, 14.04.2015  
jeweils von 09.00 - 16.00 Uhr

**Ort:** Karolinenstraße 35 / Dependance Flora Neumann Straße 1

**Veranstaltungsnummer:** 15-4105

## Kinder mit Autismus-Spektrum-Störungen

Um Kinder mit Autismus-Spektrum-Störungen (ASS) besser zu verstehen, werden wir uns in diesem Seminar zunächst mit den Besonderheiten von ASS vertraut machen.

Sie lernen, die entsprechenden Anzeichen, die auf ASS hinweisen, zu erkennen. Ihnen werden verschiedene grundlegende Interventionsmöglichkeiten vorgestellt, die es Ihnen ermöglichen, in einer angemessenen Form mit den Kindern umzugehen.

Dabei werden Sie insbesondere mit dem TEACCH-Ansatz vertraut gemacht. Den Praxisbezug stellen wir dadurch her, indem wir die vermittelten Inhalte zu Ihren konkreten Fragestellungen sowohl aus dem Kita- als auch dem schulischen Alltag in Beziehung setzen.

- Inhalte:**
- Das Seminar unterteilt sich in folgende 4 Einheiten:
1. Grundlagen von ASS-Diagnostik und Früherkennung, Ursachen, Epidemiologie, Verlauf
  2. Kognitive Erklärungsansätze für ASS: Theory of Mind, zentrale Kohärenz, exekutive Funktionen
  3. Interventionen:
    - TEACCH (Treatment and Education of Autistic and related Communication handicapped Children)
    - Kommunikationsförderung
    - Frühförderung: Prinzipien der Frühförderung; schulische Förderung -Rahmenbedingungen für Schule
    - Elternarbeit
  4. Selbsterfahrung/ praktische Übungen: Gemeinsame Bearbeitung von Fallbeispielen der Teilnehmer/innen.

Arbeitsform:

Die Seminarinhalte werden „interaktiv“ mit einem hohen Praxisanteil erarbeitet. Zur Veranschaulichung werden Videos, Fotos und Beispielmaterialien gezeigt.

Beim sich anschließenden Reflexionstag werden die gemachten Erfahrungen gemeinsam besprochen.

**Dozent:** Dr. Tobias Leppert

**Organisation:** Christiane Wiegard

**Termin:** 01.06. - 02.06.2015, 25.09.2015  
jeweils von 09.00 - 16.00 Uhr

**Ort:** Karolinenstraße 35 / Dependance Flora Neumann Straße 1

**Veranstaltungsnummer: 15-4106**

## Das fremde Kind - Autismus in der Kita

Kinder mit autistischen Störungen agieren und reagieren oft auf ungewöhnliche Weise. Sie können unglaublich hartnäckig sein und viel Aufmerksamkeit fordern oder aber den Kontakt vermeiden und abwehren. Erzieherinnen und Erzieher, auch die anderen Kinder sind meist von dem Verhalten sehr irritiert.

Wie können Erzieherinnen und Erzieher diese Kinder verstehen? Wie schaffen sie es, das besondere Kind in die Gruppe zu integrieren? Was kann von ihm verlangt werden, wann überfordert man es?

**Inhalte:** Ausgehend von einem vertieften Verständnis der Störung werden Unterstützungsmöglichkeiten erarbeitet. Folgende Fragen werden erörtert: „Wie kann es gelingen, dass sich Kinder mit autistischen Merkmalen gemeinsam mit anderen Kindern in der Kita wohl fühlen und entwickeln? – Mit welchen Grenzen müssen die pädagogischen Fachkräfte rechnen?“

Themenschwerpunkte:

- Autismus-Spektrum-Störungen: Erscheinungsformen, Vorkommen, Ursachen
- Vertieftes Problemverständnis der Autistischen Störung und des Asperger-Syndroms
- Möglichkeiten und Grenzen der Kommunikation
- Erleben der eigenen Wirksamkeit
- Das Kind in der Gruppe
- Umgang mit Aggressionen
- Einsatz des TEACCH-Konzeptes als Strukturierungs- und Visualisierungshilfe im Kita-Alltag
- Zusammenarbeit mit Eltern

**Dozentin:** Barbara Rittmann

**Organisation:** SPFZ, Regina Raullfs

**Termin:** 16.11.2015, 07.12.2015

**Ort:** Fortbildungszentrum, Südring 38b, 22303 Hamburg

**Hinweise:** Zielgruppe: Pädagogische Fachkräfte aus Kita und Krippe.

**Veranstaltungsnummer: 15-1113**

## AD(H)S im Kita-Alltag? - Sensorische Wahrnehmungsförderung und Sensorische Integration

Unter Sensorischer Integration (SI) wird der Prozess des Ordnen und Verarbeitens sinnlicher Eindrücke verstanden, der es dem Gehirn ermöglicht, brauchbare Körperreaktionen und ebenso sinnvolle Wahrnehmungen, Gefühlsreaktionen und Gedanken zu erzeugen. Eine Fehlfunktion der SI kann sich bei Kindern in Verhaltensauffälligkeiten, Lernproblemen und mangelnder sozialer Kompetenz äußern – Verhaltensauffälligkeiten, wie sie bei Kindern mit AD(H)S beobachtet und in Kindertagesstätten sichtbar werden.

- Inhalte:** Im Wechsel von Theorie und Praxis werden folgende Themen besprochen und erlebbar gemacht:
- Was bedeutet ADS, ADHS und wie kann eine Förderung aussehen?
  - Unsere Sinne: Entwicklung, Funktion und Integration
  - Probleme in der Bewegungsentwicklung und im sozialen Verhalten bei Kindern mit Störungen in der sensorischen Integration
  - Vorstellung von Materialien und Methoden der Förderung
  - Möglichkeiten für Elternarbeit
  - Den Körper und seine Grenzen über Entspannung kennen lernen (Selbsterfahrung)

Über Videobeispiele werden Praxiseindrücke vermittelt.

**Dozentin:** Ute Junge

**Organisation:** SPFZ, Marion Nilgens-Masuch

**Termin:** 10.03. - 12.03.2015

**Ort:** Fortbildungszentrum, Südring 38b, 22303 Hamburg

**Hinweise:** Bitte bringen Sie eine Wolldecke, Socken und ein Gästehandtuch mit.  
Zielgruppe: Pädagogische Fachkräfte der Kita.

**Veranstaltungsnummer: 15-1019**

## Basale Stimulation® - Einführungskurs

Andreas Fröhlich entwickelte das Konzept der Basalen Stimulation® in der Arbeit mit schwerstbehinderten Kindern. Es bietet Hilfestellungen bei der Gestaltung des Alltags, bei der Pflege und bei therapeutischen Angeboten.

Das Konzept der Basalen Stimulation® bietet Wege, die Ausdrucksmöglichkeiten von behinderten Kindern besser zu verstehen. Es zeigt Möglichkeiten der bewussten Gestaltung der Kontaktaufnahme, der Kommunikation und der Beziehung. Dabei wird der Blick auf unmittelbare Körpererfahrungen gelenkt, auf den Körper des behinderten Kindes als zentrales Ausdrucksorgan und den Körper des Gegenübers.

Im Rahmen dieses Kurses werden Grundkenntnisse, die für die Arbeit mit dem Konzept der Basalen Stimulation® nach A. Fröhlich relevant sind, in Theorie und Praxis vermittelt. Das Konzept wird übertragen auf die Arbeit mit Kindern mit herausfordernden Verhaltensweisen, Regulationsstörungen, Autostimulationen, Auto- und Fremdaggressionen.

- Inhalte:**
- Kennen lernen einer umfassenden Entwicklungsanregung in frühen Entwicklungsstufen, insbesondere bei behinderten Kindern
  - Angebote körperbezogenen und ganzheitlichen Lernens
  - Möglichkeiten kennen lernen, über den Körper Wünsche auszudrücken und in Kontakt zu treten
  - Angebote auf körpernaher Ebene zur Kontakt- und Beziehungsgestaltung
  - Auswirkungen basaler Körpererfahrungen

**Dozentin:** Iris Ewers

**Organisation:** Christiane Wiegard

**Termin:** 31.08. - 01.09.2015 von 09.00 - 16.00 Uhr

**Ort:** Karolinenstraße 35

**Hinweise:** Bitte eine Decke, bewegungsfreundliche Kleidung und warme Socken mitbringen.

**Veranstaltungsnummer:** 15-4107

## Eltern mit einem behinderten Kind - Informationen zu Hilfestrukturen und Netzwerken in Hamburg

Ein Seminar für Erzieher/innen und pädagogische Leitungskräfte von integrativen Einrichtungen.

Für eine gelungene und befriedigende Elternarbeit und -beratung in integrativen Einrichtungen benötigen Leitungen und Mitarbeitende Wissen über die besondere Situation von Eltern mit einem behinderten Kind, über die Rechte der Eltern und vor allem Kenntnisse über die in Hamburg vorhandenen Netzwerke und Hilfestrukturen. Das Wissen über die Ansprüche und Rechte ist auch notwendig, um die Fragen zum empfohlenen Hilfebedarf im interdisziplinären Behandlungsplan für die Frühförderung zu beantworten: Hat ein Kind Anspruch auf Pflegegeld? Hat es Anspruch auf zusätzliche Therapien? Können die Eltern Hilfen zur Erziehung beantragen?

Wissen zu all diesen Punkten will dieses Seminar vermitteln.

- Inhalte:**
- Welche Fragen haben Eltern?
  - Mit welchen Problemen haben sie zu kämpfen?
  - Welche Rechte haben Eltern?
  - Wo können Eltern Hilfe und Unterstützung bekommen?
  - Welche Hilfsangebote gibt es in Hamburg?
  - Welche Hilfsangebote können Eltern für sich und ihr behindertes Kind in Anspruch nehmen?

**Dozenten:** Siegrid Zierott, Maren Seelandt

**Organisation:** Dörte Utecht

**Termin:** 22.11.2015 von 09.00 - 16.00 Uhr

**Veranstaltungsnummer: 15-4108**

## Gewusst wie! - Schreiben von Förder- und Behandlungsplänen (FBP) leicht gemacht

Das Schreiben von Förderplänen stellt immer wieder eine besondere Herausforderung für Pädagog/innen und Therapeut/innen dar. Einerseits besteht der Anspruch, aus den pädagogischen und therapeutischen Konzepten heraus eine ressourcen- und kompetenzorientierte Sicht auf das Kind darzustellen. Auf der anderen Seite sollen auch die aufgeworfenen Fragen und Schwierigkeiten deutlich werden, um angemessene Förderleistungen für das Kind zu erhalten. Wie kann also ein Förder- und Behandlungsplan (FBP) aussehen, der beide Aspekte berücksichtigt? Und vor allem: Wie lässt es sich sprachlich angemessen formulieren, ohne dabei übermäßig lange ins Grübeln zu verfallen?

In den zwei Tagen wird es um diese Fragestellungen gehen. Existierende FBP werden in ihren fachlichen und sprachlichen Entwürfen überprüft, Formulierungshilfen vorgestellt, Änderungsvorschläge und Neuformulierungen diskutiert und erprobt.

Zu diesem Zweck bringen Sie bitte einen ausgefüllten, anonymisierten FBP mit!

- Inhalte:**
- Sie schreiben einen ressourcen- und kompetenzorientierten FBP, in dem auch die Fragen und Schwierigkeiten eines Kindes zum Ausdruck kommen.
  - Ihre Fachlichkeit kommt in der Sprache des FBP zum Ausdruck und wird von den Personen der verschiedenen Zielgruppen verstanden (Eltern, Gutachter,...)
  - Die erforderliche Leistung kann aus dem FBP erkannt und umgesetzt werden.
  - Entwickeln von Formulierungsbausteinen

**Dozentin:** Barbara Forst

**Organisation:** Christiane Wiegard

**Termin:** 12.02. - 13.02.2015 von 09.00 - 16.00 Uhr

**Ort:** Karolinenstraße 35

**Hinweise:** Bitte bringen Sie einen ausgefüllten, anonymisierten Förder- und Behandlungsplan aus der Kita mit.

**Veranstaltungsnummer: 15-4109**

## Das Therapiekonzept der Elbkinder: Therapie im Kita-Alltag

In den Elbkinder-Kitas arbeiten Therapeut/innen (u.a. Physiotherapeut/innen, Ergotherapeut/innen, Sprachtherapeut/innen) und Erzieher/innen in der Betreuung von Kindern mit Behinderungen eng zusammen. Ergebnisse dieser Zusammenarbeit zeigen sich in den Förderplänen und Entwicklungsberichten, die mit der Einführung des Kita-Gutscheins auch für Kinder mit einer Behinderung verpflichtender Auftrag an den interdisziplinären Diskurs sind.

Das Therapiekonzept der Elbkinder-Kitas will unterschiedliche berufliche Hintergründe und daraus resultierende Standpunkte und Sichtweisen zusammenführen, indem es sich auf Grundlagen stützt, wie sie auch in den „Aufgaben und Zielen“ und aktuellen pädagogischen Konzepten der Elbkinder-Kitas beschrieben werden.

### Information zu den Zielgruppen dieser Fortbildung:

Sie wendet sich an Therapeut/innen und Erzieher/innen in Kitas mit behinderten Kindern. Für alle Integrationshäuser ist die Teilnahme mit Entsendung mindestens 1 Erzieher/in pro Gruppe/Bereich verpflichtend. Erfahrungsgemäß ist es sinnvoll, dass Therapeut/innen und Erzieher/innen aus einer Kita gemeinsam teilnehmen. Für Therapeut/innen mit einem Beschäftigungsumfang ab 19,25 WoStd. ist die Teilnahme ebenfalls verpflichtend.

- Inhalte:**
- Grundlagen der Entwicklungspsychologie aus systemischer Sicht
  - Interdisziplinäre Zusammenarbeit in Orientierung an den Erfordernissen der Förderpläne und Entwicklungsberichte
  - Reflexion und Diskussion der Umsetzungsschritte
  - Praxisbeispiele zur Veranschaulichung der konkreten Arbeit

**Dozent:** Matthias Schmidt

**Organisation:** Christiane Wiegard

**Termin:** 30.11. - 01.12.2015 von 09.00 - 16.00 Uhr

**Ort:** Karolinenstraße 35

**Hinweise:** Der Kurs wird jedes Jahr angeboten.

**Veranstaltungsnummer: 15-4110**

## Fortbildung für Therapeut/innen der Elbkinder

Der Arbeitsalltag in der Kindertagesstätte mit behinderten Kindern und die vielfältigen Erscheinungsbilder von Behinderungen stellen die therapeutischen Fachkräfte vor Anforderungen, die spezielle Fachkenntnisse und Erfahrungen erfordern.

Neben der Arbeit an den unten genannten Themen sollen Hilfen zur Reflexion des eigenen Handelns gegeben werden, zur Sensibilisierung für die individuellen Ausdrucksformen jedes Kindes und zur Entwicklung und Erprobung auch ungewohnter Handlungsweisen. Arbeitsformen:

Gespräche in Gruppen, Hospitationen, Praxisdemonstration und Arbeit an Praxissituationen, Selbsterfahrung.

### Inhalte:

- Aktuelle Diskussionen aus Theorie und Praxis
- Neuere wissenschaftliche Erkenntnisse
- Theoretische Grundlagen therapeutischen Handelns
- Angemessenheit spezieller und / oder integrierter Behandlungskonzepte
- Methodische und diagnostische Verfahren therapeutischer Arbeit und ihre Übertragbarkeit auf die Bedingungen / Gegebenheiten in der Kita
- Bedeutung therapeutischen Handelns in Bezug auf die Lebenswirklichkeit der Kinder
- Bedeutung therapeutischen Handelns im Kontext „Kita“
- Zusammenarbeit mit Erzieher/innen, Eltern und anderen Fachkräften

### Dozentin:

wechselnde Dozenten

### Kontaktdaten:

Tel.:42109 207

E-Mail: b.burggraf@elbkinder-kitas.de

### Organisation:

Bea Burggraf

### Termin:

Nach Vereinbarung

### Ort:

nach Vereinbarung

### Hinweise:

Dieser Lehrgang ist nur für Therapeut/innen bestimmt und wird in größeren Zeitabständen kontinuierlich durchgeführt.

## 4.3 Frühförderung

### Hausbesuche in der Frühförderung

Häusliche Sicherheit und Geborgenheit sind wichtige Bestandteile einer erfolgreichen ganzheitlichen Förderung des Kindes. Deshalb findet Frühförderung u. a. auch in Form von Hausbesuchen statt.

Die Arbeit im häuslichen Umfeld stellt die Frühförderin dabei vor besondere Herausforderungen und gestaltet sich bei jedem Besuch anders. Die Fortbildung soll einen Einblick in den Bereich der häuslichen Frühförderung geben unter intensiver Betrachtung folgender Fragestellungen:

- Wie gestaltet sich häusliche Frühförderung und was ist das Besondere daran?
- Welche Fördermaterialien können genutzt werden?
- Welche Rahmenbedingungen gelten für die Förderung zuhause?
- Wie können Eltern in die Förderung einbezogen werden und wie läßt sich eine vertrauensvolle Zusammenarbeit aufbauen?

Im Anschluss an die ersten beiden Seminartage können erste Erfahrungen mit der Umsetzung der neuen Erkenntnisse und Anregungen im beruflichen Alltag erfolgen. Der dritte, zeitlich versetzte Seminartag soll der gemeinsamen Reflexion sowie dem Austausch über entstandene Fragen und Erfahrungen dienen.

- Inhalte:**
- Einblicke in den Ablauf von häuslicher Frühförderung
  - Anregung für die praktische Arbeit
  - Gestaltung der Zusammenarbeit mit den Eltern im häuslichen Umfeld
  - Austausch und Reflexion mit Kolleg/innen über fachliche Fragen und Erfahrungen

**Dozentin:** Bettina Voigt

**Organisation:** Christiane Wiegard

**Termin:** 15.01. - 16.01.2015, 13.02.2015  
jeweils von 09.00 - 16.00 Uhr

**Ort:** Karolinenstraße 35

**Veranstaltungsnummer: 15-4112**

## Kindzentrierte Beobachtungen in der Arbeit mit Kindern von 0 bis 3 Jahren

Krippenpädagog/innen sollten sich als Verhaltensforscher verstehen, indem sie aus Beobachtungen Schlüsse für die Förderung der Kinder ziehen. Im - gut beobachteten - Verhalten von Kleinst- und Kleinkindern können alle sinnvollen Entwicklungsansätze erkennbar werden. Der innere Fahrplan des Kindes ist sinnfälliger als alle ausgedachten Förderpläne. Voraussetzung ist, dass wir diesen inneren Fahrplan verstehen und erkennen und ihn - ergänzt durch unsere fachliche Kompetenz - im Einklang mit dem Kind umsetzen. Wir werden diagnostische Möglichkeiten kennen lernen und Ressourcen besser zu nutzen wissen.

Dies beinhaltet, sich auf die Ebene der kindlichen Bedürfnisse einzulassen und sie richtig einzuschätzen, ohne ihnen eigene Projektionen beizumischen.

- Inhalte:**
- Grundlagen einer frühkindlichen diagnostischen Beobachtung
  - Diagnostische Beobachtungen durchführen
  - Ableitung eines pädagogischen Förderbedarfs aus der Beobachtung
  - Praktische Beispiele aus der pädagogischen Förderung
  - Umsetzung der pädagogischen Förderung in der Krippe

**Dozentin:** Ruth Unkenholz

**Organisation:** Christiane Wiegard

**Termin:** 29.06. - 30.06.2015 von 09.00 - 16.00 Uhr

**Ort:** Karolinenstraße 35

**Hinweise:** Das Seminar richtet sich an interessierte Krippenerzieher/innen oder auch an heilpädagogische Erzieher/innen.  
Bitte bequeme Kleidung mitbringen.

**Veranstaltungsnummer: 15-4113**

## 4.4 Migration und Interkulturalität

### Viele Sprachen, viele Kulturen - eine Kita!

„Willkommen“, „Bienvenidos“, „Welkom“, „Chào mừng“, „Hoşgeldiniz“

Wie fühlt es sich eigentlich an, wenn alle um einen herum in einer anderen Sprache reden und man selbst nichts versteht? Und wie geht es mir, wenn alle gemeinsam ein Spiel spielen, ich aber die Spielregeln nicht kenne?

In unseren Kitas kommen Menschen verschiedener Sprachen und Kulturen zusammen. Mehrsprachigkeit ist dabei ein wesentlicher Aspekt von Vielfalt, sowohl als Identitätsmerkmal von Einzelnen als auch als Tatsache in einer Einwanderungsgesellschaft. Pädagogische Fachkräfte haben heutzutage eine zentrale Rolle in der Kultur- und Sprachvermittlung. Diese Aufgabe können sie nur erfolgreich bewältigen, wenn sie an ihren eigenen Ressourcen arbeiten und bestimmte Kompetenzen und Kenntnisse erwerben.

Hier setzt diese Fortbildung an. Wir wollen uns gemeinsam mit der Frage auseinandersetzen, was Kinder unterschiedlichster Sprachen und Kulturen zum Sprechen und nicht nur zum sprachlichen Lernen anregt und wie wir trotz oder gerade wegen vieler Sprachen und Kulturen, die bei uns zu Hause sind, EINE Kita sein können.

- Inhalte:**
- Unserer Kita, ein Ort an dem sich Kinder, Eltern und Erzieherinnen begegnen und in ihrer Vielfalt angenommen fühlen
  - Entwickeln von Ideen, wie wir alle diese Vielfalt sichtbar machen können
  - Zusammenarbeit mit Eltern unterschiedlicher Sprachen & Kulturen konkret gestalten
  - Förderung der Interkulturalität und Mehrsprachigkeit in unserem Team

**Dozentin:** Nurka Casanova

**Organisation:** Dörte Utecht

**Termin:** 29.06. - 30.06.2015 von 10.00 - 17.00 Uhr

**Ort:** Karolinenstraße 35 / Dependance Flora Neumann Straße 1

**Veranstaltungsnummer: 15-4114**

## Familienstrukturen im interkulturellen Vergleich

Familie ist eine „Ur-Institution“ von Gesellschaft und primäre Sozialisationsinstanz. Ungeachtet des rapiden Wandels familialer Lebensformen, lassen sich interkulturell vergleichend Unterschiede in der Bedeutung der Familie ausmachen, die die Lebensplanung und -ziele jedes Einzelnen nachhaltig bestimmen. Fachkräfte sollten um die Vielfalt kultureller Familienformen wissen, um sowohl die eigenen Vorstellungen zu reflektieren als auch die der Familien mit Migrationshintergrund; Spannungen und Probleme sowie Ressourcen und Handlungsoptionen dieser Familien können dann besser verstanden werden.

- Inhalte:** Theoretisches Wissen soll anhand von Fallbeispielen anschaulich und im Bezug zur Praxis dargestellt werden.
- Themen sind u.a.:
- Religiöse und kulturelle Prägungen von Ehe- und Familienkonzepten
  - geschlechtsspezifische Sozialisationsmuster
  - Unterschiede der Erziehungsvorstellungen
- Strukturen der Eltern-Kind-Beziehung
- Dozentin:** Ursula Mihciyazgan
- Organisation:** SPFZ, Wilma Maria Kempkes
- Termin:** 02.11. - 03.11.2015
- Ort:** Fortbildungszentrum, Südring 38b, 22303 Hamburg
- Hinweise:** Zielgruppe: Sozialpädagogische Fachkräfte in allen Feldern der Jugendhilfe sowie Fachkräfte, die in der Beratung tätig sind.

**Veranstaltungsnummer: 15-1106**

## Interkulturelle Kompetenz in der Sozialen Arbeit

Wir leben selbstverständlich mit kultureller Vielfalt in unserer Stadt und in unserer Gesellschaft. Oft finden wir Fremdes interessant und bereichernd. Andererseits prallen die Unterschiede manchmal so aufeinander, dass sie Irritation – Unverständnis - Ablehnung und Konflikte auslösen. Ein konstruktiver Umgang mit kultureller Vielfalt und unterschiedlichen Wertvorstellungen ist auch für die Soziale Arbeit notwendig.

**Inhalte:** Hauptziel dieses Fortbildungsangebotes ist, Entlastung zu finden und ein tieferes Verständnis für kulturelle Prägung – die eigene und die der anderen – zu entwickeln. Denn interkulturelle Kompetenz spielt heutzutage in der Sozialen Arbeit eine große Rolle. Dafür bieten wir ein Format an, das Ihnen eine enge Verknüpfung von eigenen Erfahrungen mit theoretischer Reflexionen und Fallarbeit aus der eigenen Arbeitsfeld, vorsieht.

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Kulturverständnis/ Kultur-Dimensionen
- Begriffsbestimmungen wie interkulturell – transkulturell – Diversity  
.....
- Kommunikationsabläufe und Konflikte
- Identität und Werte

Universelle Grundbedürfnisse

Als Grundlage für Fallarbeit und Reflexionen nutzen wir Modelle und Konzepte aus: Soziologie / Migrationsforschung; Psychologie / Kommunikationspsychologie; Pädagogik; Systemtheorie; Neurowissenschaften.

Methoden: Impulsreferate, Einzel- und Kleingruppenarbeit im Wechsel, Fallarbeit über Rollenspiel u.a. kreativen Methoden wie z.B. Skulpturarbeit, Systemisches Aufstellen, Bild- und Symbolarbeit. Die Bereitschaft zur aktiven Beteiligung im methodischen Arbeiten wird vorausgesetzt.

**Dozenten:** Wibke Steiner-Gharib, Wilma Maria Kempkes

**Organisation:** SPFZ, Wilma Maria Kempkes

**Termin:** 27.08.2015, 24.09.2015, 15.10.2015, 26.11.2015, 17.12.2015  
jeweils von 13.00 - 17.00 Uhr

**Ort:** Fortbildungszentrum, Südring 38b, 22303 Hamburg

**Hinweise:** Zielgruppe: Sozialpädagogische Fachkräfte in Jugendhilfe und sozialer Arbeit.

**Veranstaltungsnummer: 15-1078**

## Interkulturelle Kompetenz in der Sozialen Arbeit

Wir leben selbstverständlich mit kultureller Vielfalt in unserer Stadt und in unserer Gesellschaft. Oft finden wir Fremdes interessant und bereichernd. Andererseits prallen die Unterschiede manchmal so aufeinander, dass sie Irritation – Unverständnis - Ablehnung und Konflikte auslösen. Ein konstruktiver Umgang mit kultureller Vielfalt und unterschiedlichen Wertvorstellungen ist auch für die Soziale Arbeit notwendig.

**Inhalte:** Hauptziel dieses Fortbildungsangebotes ist, Entlastung zu finden und ein tieferes Verständnis für kulturelle Prägung - die eigene und die der anderen – zu entwickeln. Denn interkulturelle Kompetenz spielt heutzutage in der Sozialen Arbeit eine große Rolle. Dafür bieten wir ein Format an, das Ihnen eine enge Verknüpfung von eigenen Erfahrungen mit theoretischer Reflexionen und Fallarbeit aus der eigenen Arbeitsfeld, vorsieht.

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Kulturverständnis/ Kultur-Dimensionen
- Begriffsbestimmungen wie interkulturell – transkulturell – Diversity
- Kommunikationsabläufe und Konflikte
- Identität und Werte
- Universelle Grundbedürfnisse

Als Grundlage für Fallarbeit und Reflexionen nutzen wir Modelle und Konzepte aus: Soziologie / Migrationsforschung; Psychologie / Kommunikationspsychologie; Pädagogik; Systemtheorie; Neurowissenschaften.

Methoden: Impulsreferate, Einzel- und Kleingruppenarbeit im Wechsel, Fallarbeit über Rollenspiel u.a. kreativen Methoden wie z.B. Skulpturarbeit, Systemisches Aufstellen, Bild- und Symbolarbeit.

Die Bereitschaft zur aktiven Beteiligung im methodischen Arbeiten wird vorausgesetzt.

**Dozenten:** Wibke Steiner-Gharib, Wilma Maria Kempkes

**Organisation:** SPFZ, Wilma Maria Kempkes

**Termin:** **Beginn:** 27.08.2015  
24.09.2015, 15.10.2015, 26.11.2015,  
**Abschluss:** 17.12.2015 jeweils 13.00-17.00 Uhr

**Ort:** Fortbildungszentrum, Südring 38b, 22303 Hamburg

**Hinweise:** Zielgruppe: Sozialpädagogische Fachkräfte in Jugendhilfe und sozialer Arbeit.

**Veranstaltungsnummer: 15-1078**

## Islam zwischen Tradition und Moderne - Umgang mit religiöser und kultureller Vielfalt in der Berufspraxis

Die häufig simplifizierte Darstellungen des Islam in den Medien führen leicht zur Stereotypisierung und beeinflussen auch die eigene Wahrnehmung.

Unbewusste Bilder von herrschsüchtigen Männern und unterdrückten Frauen sowie irrationale Ängste vor religiösem Fanatismus oder dem Islam innewohnender Gewaltbereitschaft erschweren die professionelle Arbeit mit muslimischen Familien.

Um sich von diesen Projektionen lösen zu können, bedarf es einer genauen Auseinandersetzung mit der Geschichte des Islam, seinen Grundwerten und seinem Selbstverständnis. Der Islam basiert zwar auf allgemeinen Grundsätzen, gleichzeitig lässt er viel Raum für Auslegung und kulturelle Traditionen, eine klare Abgrenzung zwischen beidem ist oft schwierig. Das Wissen um den Islam und seine Auslegung erleichtert den Umgang mit islamisch geprägten Familien im beruflichen Kontext und eröffnet neue Wege der interkulturellen Kommunikation.

**Inhalte:** Das Seminar vermittelt Grundwissen über den Islam. Fallbeispiele zu den Themen - Frau/Mann - Familie und Erziehung werden genauer beleuchtet. Denn an diesen Themen entzündeten sich viele Konflikte. Sowohl im islamischen Familiennetz intern, aber auch im Kontakt mit Fachkräften des sozialen Hilfesystems.

**Dozentin:** Latifa Kühn

**Organisation:** SPFZ, Wilma Maria Kempkes

**Termin:** 14.10. - 16.10.2015

**Ort:** Fortbildungszentrum, Südring 38b, 22303 Hamburg

**Hinweise:** Ein gemeinsamer Besuch in einer Moschee ist eingeplant.  
Zielgruppe: Sozialpädagogische Fach- und Führungskräfte.

**Veranstaltungsnummer:** 15-1104

## Zwischen Islam und Islamismus

Was ist Salafismus – und was macht ihn zum Problem?

Dschihadismus – Alternativen zur Gewalt

Wie kann Anerkennung gefördert werden und ein Verständnis für Diversität vermittelt werden?

Empowerment: Junge Muslime und Musliminnen werden aktiv

**Dozenten:** Dr. Götz Nordbruch, Nadim Gleitsmann

**Organisation:** SPFZ, Regina Raulfs, Wilma Maria Kempkes

**Termin:** 20.04. - 21.04.2015

**Ort:** Fortbildungszentrum, Südring 38b, 22303 Hamburg

**Hinweise:** Zielgruppe: Sozialpädagogische Fachkräfte öffentlicher und freier Träger, insbesondere der Offenen Kinder- und Jugendarbeit sowie vergleichbare Arbeitsfelder.  
In dieser Veranstaltung geht es ausdrücklich nicht um eine inhaltliche Einführung in den Islam. Religiöse Aspekte werden nur angesprochen, wenn sie für das Verständnis des Salafismus und die Präventionsarbeit relevant sind.

**Veranstaltungsnummer: 15-1037**

## Roma in Hamburg

Wer sind sie, die Roma in Hamburg? Was wissen wir über sie – Roma, die aus Osteuropa nach Deutschland kommen, auf der Suche nach einer besseren Zukunft für sich und ihre Familien. Durch Ausgrenzung und existentielle Not sind Roma bis heute an den Rand der Gesellschaft gedrängt. Sozialarbeit und Schule bemühen sich oft nur mit wenig Erfolg, sie für Unterstützungsangebote zu gewinnen.

**Inhalte:** Der Fachtag will Wissen über die Roma-Gesellschaft vermitteln, das zu einer differenzierten Wahrnehmung und damit zu einem besseren Verstehen führen soll. Sie lädt ein zu Perspektivwechsel und Reflektion des eigenen Umgangs mit Roma im berufsfachlichen Kontext, die neue Handlungsmöglichkeiten eröffnen.

**Dozenten:** Dzoni Sichelschmidt, Pasaga Alimanovic

**Organisation:** SPFZ, Wilma Maria Kempkes

**Termine:** 10.04.2015

**Ort:** Fortbildungszentrum, Südring 38b, 22303 Hamburg

**Hinweise:** Mit der Zusage für die Teilnahme, erhalten Sie auch den Ablaufplan für diesen Fachtag.  
Zielgruppe: Sozialpädagogische Fachkräfte aus Jugendhilfe und Sozialarbeit.

**Veranstaltungsnummer: 15-1031**

## Sinti in Hamburg

Sinti und Roma werden meistens in einem Atemzug genannt. Das mag der ‚political correctness‘ entsprechen, wird jedoch der Unterschiedlichkeit beider Gruppen nicht gerecht. Sie sind beide vor ca. 1000 Jahren aus dem Nordwesten Indiens aufgebrochen – die Roma in den südosteuropäischen Raum, die Sinti nach West- und Mitteleuropa. Ihre gemeinsame Sprache ist Romanes. Doch ihre Geschichte und aktuelle Lebenssituation unterscheiden sich in etlichen Bereichen erheblich. Sinti leben schon seit etwa 600 Jahren im deutschsprachigen Raum. So ist nicht Integration ihr Thema, sondern Respekt und Gleichbehandlung in der Mehrheitsgesellschaft. Um gezielter auf die spezielle Situation der Sinti eingehen zu können, wollen wir in einer eigenen Veranstaltung auf ihre Situation eingehen.

- Inhalte:** Differenzierte Wahrnehmung von Minderheiten in der sozialen Arbeit, um Unterstützung zielgerecht anbieten zu können.
- Dozenten:** Inge Weiß, Cornelia Kerth
- Organisation:** SPFZ, Wilma Maria Kempkes
- Termin:** 25.06.2015
- Ort:** Fortbildungszentrum, Südring 38b, 22303 Hamburg
- Hinweise:** Die Tagesordnung des Fachtages wird mit der Teilnahmebestätigung versandt.  
Zielgruppe: Sozialpädagogische Fach- und Führungskräfte in Jugendhilfe und Sozialarbeit.

**Veranstaltungsnummer: 15-1067**

## Einführung ins Aufenthaltsgesetz (mit Exkurs ins internationale Familienrecht)

Das Aufenthaltsgesetz enthält die wesentlichen Regelungen über den Aufenthalt von Ausländern in Deutschland. Es löste 2005 das Ausländergesetz ab und ist wesentlicher Bestandteil des Zuwanderungsrechts. Da jedes 5. Kind in Hamburg einen Migrationshintergrund hat, können viele Familien von den Regelungen des Gesetzes betroffen sein. Die deutsche Rechtsprechung berücksichtigt bei Sorgerechtsregelung und anderen familiären Angelegenheiten EU-Richtlinien und internationale Abkommen. Grundkenntnisse in diesem Rechtsbereich sind für die Beratung von Familienthemen hilfreich.

**Inhalte:** Das 3-tägige Seminar gibt eine Einführung in das Aufenthaltsgesetz und zum internationalen Familienrecht. Wir vermitteln Ihnen basale Kenntnisse in beiden genannten Gesetzesfeldern. Die Bedeutung und Verbindlichkeit von EU-Rechtsprechung im Kontext des deutschen Rechts wird aufgezeigt. Anhand von Fallbeispielen - die auch gerne mitgebracht werden können - wird sowohl in Gruppenarbeit, als auch im Plenum die komplexe Rechtsmaterie verständlich gemacht.

Themenschwerpunkte:

- Grundlagen des Aufenthaltsgesetzes
- internationale Abkommen im Familienrecht
- Rolle von EU-Richtlinien
- relevante Urteile des Europäischen Gerichtshofes

**Dozenten:** Cornelia Ganten-Lange, Erna Hepp

**Organisation:** SPFZ, Wilma Maria Kempkes

**Termin:** 07.04. - 09.04.2015

**Ort:** Fortbildungszentrum, Südring 38b, 22303 Hamburg

**Hinweise:** Bitte ein aktuelles Aufenthaltsgesetz mitbringen.  
Zielgruppe: Sozialpädagogische Fachkräfte, die in der Beratung für Flüchtlinge und Migranten tätig sind.

**Veranstaltungsnummer: 15-1030**

<b>5. Bildungsbereiche .....</b>	<b>234</b>
<b>5.1 Körper - Bewegung - Gesundheit - Ernährung .....</b>	<b>234</b>
Leichter geht's besser - Bücken, Heben und Tragen in der Krippe.....	234
Vom Liegen zum Laufen: Meilensteine der Bewegungsentwicklung in den ersten beiden Lebensjahren .....	235
Mit den Kleinsten im Kontakt! Handling, Massage, Spiel- und Bildungsanregungen für Kinder unter drei Jahren .....	236
Psychomotorik - ein Konzeptansatz selbstbestimmter Entwicklungsförderung.....	237
Bildung braucht Bewegungsspiele? Ja!.....	238
Bewegungsentwicklung, Körperbewusstsein und Persönlichkeitsentfaltung ....	239
Wege in die Stille.....	240
Ernährungstrends in der Kita - Wenn Eltern plötzlich „Sonderwünsche“ haben ..	241
Nicht-Esser, Nörgler und besorgte Eltern - wie macht Essen (wieder) Freude? ..	242
Fit in der Säuglingsernährung - Jungen Familien kompetent Auskunft geben.....	243
Zum Umgang mit Süßigkeiten im pädagogischen Alltag .....	244
Von Anfang an - Essen (lernen) in der Krippe: Gemeinsame Gestaltung der „U3“ - Ernährung durch pädagogische und hauswirtschaftliche Fachkräfte .	245
<b>5.2 Soziale und kulturelle Umwelt .....</b>	<b>246</b>
Theater im Elementarbereich.....	246
Kunst im Museum als Erfahrungsraum - Wie eroberere ich die Hamburger Kunsthalle?.....	247
Elbkinder auf Exkursion: Geschichte hautnah an der Elbe erleben .....	248
Gespräche mit Kindern und Jugendlichen- von der Beteiligung zum Dialog.....	249
Partizipation in der Kita - Kindern eine Stimme geben .....	250
Durch den Tag mit Aminata: Lebenswelten von Kindern aus Westafrika und Deutschland im Vergleich .....	251
<b>5.3 Kommunikation - Sprache - Schriftkultur und Medien .....</b>	<b>252</b>
Sprachentwicklung und frühe Literacy .....	252
Alltagsintegrierte Sprachförderung in Krippe und Kindergarten (HIT) „Heidelberger Interaktionstraining zur Förderung ein- und mehrsprachiger Kinder“ .....	253
„Wieviel Sprache steckt im Alltag?“ - Alltagssituation in der Kita sprachbildend gestalten .....	255
Schritte in den Dialog - Kommunikation und Dialoggestaltung mit Kindern von 0-6 Jahren.....	256
Sprachentwicklung und spielerische Sprachförderung bei den Kleinsten - Gebärden für alle!.....	257
„Sismik“ und Co - Beobachtung und Dokumentation sprachlicher Entwicklung ..	258
Kinder mit anderer Erstsprache in ihrem ersten Kita-Jahr in die Deutsche Sprache hineinbegleiten .....	259
Problemfall Sprache - wenn Kinder sich mit dem Spracherwerb schwer tun .....	260

Alltagsintegrierte sprachliche Bildung in unserer Kita und unserer Konzeption verankern (Tandem-Fortbildung für Sprachfachkräfte und ihre Leitungen) .....	261
Sprache und Bewegung .....	262
Die Figuren aus dem Bilderbuch werden lebendig - Kinder ab 3 Jahren in die Welt der Bücher eintauchen lassen .....	263
Bilderbücher in Aktion .....	264
Spielerisch erfolgreich sein! Puppenspiel mit Hand- und Klappmaulpuppen .....	265
Computernutzung im Kita-Alltag .....	266
Der Medien-PC in der Kita .....	267
Dokumentation mit der Videokamera und PC .....	268
Bildung sichtbar machen - Aussagekräftige Fotos in der Kita machen und diese ansprechend präsentieren. ....	269
Digitale Medien nutzen .....	270
<b>5.4 Bildnerisches Gestalten .....</b>	<b>271</b>
Das Atelier lebt .....	271
Förderung kreativer Ausdrucksmöglichkeiten für Krippenkinder .....	272
Malen und Gestalten mit Krippenkindern .....	273
Spuren setzen - Spuren suchen. Kreativitätsförderung und ästhetische Bildung für Kinder unter 3 Jahren .....	274
Etwas Schönes - aber was? - So auf die Schnelle künstlerische Projektideen aus dem Ärmel schütteln .....	275
Wie ein Topf ein Ufo wird - Ideenreiche Kreativwerkstatt für lebendige Atelierarbeit .....	276
Ideenwerkstatt oder: „Ich sehe was, was Du nicht siehst“ Kreativitätsförderung und ästhetische Bildung für Elementarkinder .....	277
Malen und Gestalten mit Farben .....	278
<b>5.5 Musik .....</b>	<b>279</b>
Im Weltraum ist viel Musik- Refresher-Angebot für ehemalige Teilnehmer/innen der Weiterbildung „Kita macht Musik“ .....	279
Lieder, die begeistern - „Hits“ im Kita-Alltag .....	280
Frühling, Sommer, Herbst und Winter - Sprache lernen mit Musik .....	281
Kinder auf der Gitarre begleiten - ein Kurs für Anfänger .....	282
Kinder auf der Gitarre begleiten .....	283
Glitzerstern und Weihnachtsfrau - Neue rhythmisch-musikalische Ideen für die Weihnachtszeit .....	284
Sprache, Sang und Klang mit Stimme, Händen und Füßen .....	285
Meine Stimme - Lust und Frust .....	286
Kinderlieder aus aller Welt .....	287
<b>5.6 Mathematische Grunderfahrungen .....</b>	<b>288</b>
Zahlen und Mengen - eine Entdeckungsreise mit viel Bewegung .....	288
Gehen Zahlen gern spazieren? Ästhetische Bildung und Mathematik .....	289
<b>5.7 Naturwissenschaftliche und technische Grunderfahrungen .....</b>	<b>290</b>
Kletten - Klettverschluss, Entenfüße - Schwimmflossen - Lernen von der Natur .....	290

Entdecken - Begreifen - Handeln - Bildung für eine nachhaltige Entwicklung in Kitas (KITA21) .....	291
Im Schülerlabor physik.begreifen auf dem DESY-Campus in Hamburg .....	293
Die vier Leberelemente Erde, Feuer, Luft und Wasser erforschen .....	294
Forschererlebnisse mit Farbe, Licht und Spiegel .....	295
„Forscht mit“ Haus der kleinen Forscher - Einführungsworkshop WASSER - Jetzt wird ´s spritzig! .....	296
„Forscht mit - Haus der kleinen Forscher“ - Vertiefungsworkshop LUFT - Jetzt wird ´s luftig! .....	297
„Forscht mit - Haus der kleinen Forscher“ - Themenworkshop: SPRUDELGAS – Jetzt sprudelt’s! .....	298
<b>5.8 Naturerfahrung und Ökologie .....</b>	<b>299</b>
Ausflüge, die Spaß machen und bilden .....	299
Unser Freund der Baum - Kinder erleben jahreszeitliche Veränderungen an einem Laubbaum.....	300
Kräuterdetektive unterwegs .....	301

## 5. Bildungsbereiche

### 5.1 Körper - Bewegung - Gesundheit - Ernährung

#### Leichter geht's besser - Bücken, Heben und Tragen in der Krippe

Körperlich anstrengende und wiederkehrende Arbeiten wollen gekonnt sein, damit sie über mehrere Jahre schadlos bewältigt werden können. Außerdem macht die Arbeit mehr Spaß, wenn man sich körperlich wohl und frei für alle Bewegungen fühlt und auch die Kinder merken es, wenn der Erwachsene mit seiner Beweglichkeit im Einklang ist. Im Wissen um die Bedeutung, Entwicklung und Wirkung von eigener körperlicher Haltung kann sich auch der Blick auf den praktischen Umgang mit den Kindern im Hinblick auf deren sensorische Gegebenheiten und Möglichkeiten neu öffnen.

- Inhalte:**
- Es sollen grundlegende, ergonomisch sinnvolle Abläufe wiederkehrender Bewegungen erläutert, selbst erkundet und eingeübt werden, so dass sie mit verbessertem Körpergefühl und ein wenig Übung spontan im Arbeitsalltag benutzt werden können. Dabei wird die Aufmerksamkeit auf die Koordination vorgegebener, langsamer Bewegungsabläufe gerichtet (Feldenkrais-Methode). Die verbesserte Körperwahrnehmung führt im Ergebnis zu einer effektiveren Steuerung der eigenen Bewegungsabläufe.
  - In einem zweiten Seminarteil soll über besondere entwicklungsbezogene Gegebenheiten im Handling mit Kindern im Krippenalter theoretisch und mit Selbsterkundung eingegangen werden.
  - Auf der Grundlage der verbesserten Wahrnehmung und Sensibilität der eigenen körperlichen Möglichkeiten soll die Bedeutung des organischen Lernens in der kindlichen Bewegungsentwicklung klarer werden, damit eine vertiefte Achtsamkeit im körperlichen Dialog mit den Kindern entstehen kann.

**Dozentin:** Dr. Heidje Duhme

**Organisation:** Eva Hellmann

**Termin:** 15.10. - 16.10.2015 von 09.00 - 16.00 Uhr

**Ort:** Karolinenstraße 35

**Hinweise:** Bitte bringen Sie bequeme, warme Kleidung, Socken, Wolldecke / Isomatte mit.

**Veranstaltungsnummer:** 15-4115

## Vom Liegen zum Laufen: Meilensteine der Bewegungsentwicklung in den ersten beiden Lebensjahren

Gerade die motorische Entwicklung des Kindes fällt in den ersten beiden Lebensjahren am meisten ins Auge. Vergleiche können kaum vermieden werden. Druck kann bei Eltern und Fachleuten entstehen. Müsste denn nicht jetzt schon längst ... ? Was ist normal?

In zwei Tagen und einem weiteren dritten Tag werden wir eigene Sichtweisen und Hilfen für die Praxis entwickeln. Sie erhalten dazu ausführliche Informationen über die motorische Entwicklung der ersten beiden Lebensjahre. Zwischen beiden Seminarteilen können Sie einen eigenen Beobachtungsbogen über ein Kind erstellen.

Am 3. Seminartag werden wir uns dann eingehender den Kindern aus Ihrem Praxisalltag und Ihren Beobachtungen/ dem Beobachtungsbogen widmen.

- Inhalte:**
- Was sind die wichtigen motorischen Entwicklungsschritte (Grob-, Handmotorik)?
  - Welche besondere Sichtweise hat Emmi Pikler, die bekannte ungarische Kinderärztin, auf die motorische Entwicklung in der frühen Kindheit?
  - Wie vielfältig ist eine selbstständige Bewegungsentwicklung?
  - Wie kann ich den Beobachtungsbogen der Elbkinder-Kitas „Motorische Entwicklung“ zur Vorbereitung auf Elterngespräche nutzen?
  - Wie können Krippenräume eine selbstständige Bewegungsentwicklung unterstützen?

**Dozentin:** Gerlinde Ramcke

**Organisation:** Eva Hellmann

**Termin:** 31.08. - 01.09.2015, 21.09.2015  
jeweils von 09.00 - 16.00 Uhr

**Ort:** Karolinenstraße 35/Dependance Flora Neumann Straße 1

**Hinweise:** Bitte bringen Sie bequeme Kleidung, evtl. warme Socken und eine Decke mit.

**Veranstaltungsnummer: 15-4116**

## Mit den Kleinsten im Kontakt! Handling, Massage, Spiel- und Bildungsanregungen für Kinder unter drei Jahren

Sehr kleine Kinder haben ganz besondere Kommunikationsbedürfnisse. Für sie ist der Körperkontakt neben visuellen und akustischen Reizen von großer Bedeutung. In der Art, wie sie hoch genommen, wie sie gehalten und getragen werden, spüren sie, ob sie im Kontakt sind mit ihren Betreuungspersonen, ob sie angenommen sind. Die alltäglichen Handlungen bei der Pflege und dem Füttern sind für ein Baby wesentliche Momente, um sich selbst und seine Beziehung zu anderen Menschen zu erfahren. Kleine Körperspiele und Massagen tragen dazu bei, dass sich ein gutes Körpergefühl entwickeln kann.

**Inhalte:** Die vorsprachlichen Signale kleiner Kinder lesen lernen, die Entwicklung von Sicherheit und Lernfreude altersgemäß unterstützen, babygerechtes Handling in der Pflege erlernen und Erziehungspartnerschaft durch bindungsfördernde Elternkontakte herstellen.

- Die frühkindliche Körpersprache erkennen und passend beantworten
- Wickeln und Füttern als kommunikative Qualität
- Massagen und Spiele für ein gutes Körpergefühl
- Bindungsorientierte Entwicklungsgespräche mit Eltern führen
- Transfer in die eigene Praxis
- Übungen, Reflexion und Vertiefung

**Dozenten:** Margarita Klein, Martin Sievers

**Organisation:** SPFZ, Melanie Benthe

**Termin:** 17.03. - 18.03.2015, 31.03.2015, 14.04.2015

**Ort:** Kreisel e.V, Ehrenbergstraße 25, 22767 Hamburg

**Hinweise:** Zielgruppe: Pädagogische Fachkräfte aus der Krippe. Zwischen den einzelnen Seminarteilen wird die Umsetzung in die eigene Praxis der Einrichtung erwartet. Hierfür ist zusätzlich Zeit einzuplanen. Bitte bringen Sie eine Puppe und Socken mit.

**Veranstaltungsnummer: 15-1021**

## Psychomotorik - ein Konzeptansatz selbstbestimmter Entwicklungsförderung

Bewegung ist von zentraler Bedeutung für die gesamte menschliche Entwicklung. Über Bewegung erschließen wir uns die Umwelt, machen mit ihr Erfahrungen, treten in Kontakt mit anderen und kommunizieren mit ihrer Hilfe. Wird die Bewegungstätigkeit von Kindern stark eingeschränkt, hat das Konsequenzen für die physische und psychische Entwicklung.

In der gesamten Bildungsdiskussion ist die Gefahr sehr groß, dass die Basis - die Suche nach Wissen durch Erfahrung - vernachlässigt wird. Bildung ist auch die Bildung des Körpers, der Sinne und unseres Selbst. Der Versuch, die vielen kleinen Risiken nicht zuzulassen, erhöht das große Risiko. In den pädagogischen Konzepten der Kindertagesstätten findet die Bewegung deshalb auf verschiedensten Ebenen immer stärkere Berücksichtigung.

Die Psychomotorik bietet hierfür ein bewährtes integratives Konzept, das die Bedürfnisse und Möglichkeiten von allen Kindern berücksichtigt.

- Inhalte:**
- Kindliche Entwicklung von der Sensomotorik bis zum Lernverhalten
  - Bewegungsspiel von Kindern und was mir dieses erzählen kann
  - „Und wer bin ich?“ - Das Selbstverständnis der Erzieher/in im Rahmen einer psychomotorischen Pädagogik
  - Bewegungsräume ermöglichen, gestalten und begleiten
  - „Was Kinder alles gebrauchen können!“ - Alltagsmaterial in der Psychomotorik
  - „Wenn uns Kinder auffallen?!“

**Dozent:** Manfred Möller

**Organisation:** Ralph Marzinzick

**Termin:** 19.10. - 23.10.2015 von 09.00 - 16.00 Uhr

**Ort:** Anne-Frank-Schule, Hohnerkamp 58, 22175 Hamburg

**Hinweise:** Entsprechend psychomotorischer Prinzipien werden bei diesem Seminar alle Sinne beteiligt, also bitte bewegungsfreundliche Kleidung und Spielfreude mitbringen.

**Veranstaltungsnummer: 15-4118**

## Bildung braucht Bewegungsspiele? Ja!

Bildung ist mehr als Wissenserwerb, sie schließt auch emotionale, soziale und ästhetische Kompetenzen ein. Bildung ist immer an die Eigenaktivität des Kindes gebunden, dabei spielen die sinnlichen Erfahrungen und sein Bewegungshandeln eine wichtige Rolle. Bewegungsspiele können einen wichtigen Beitrag bei der Erfüllung der Hamburger Bildungsempfehlungen liefern. Sie sind eine Form der Weltaneignung, bei der sich das Kind mit all seinen Sinnen mit der Umwelt auseinandersetzt.

Ja, aber -was tun? In Bewegung spielen? Ja!

**Inhalte:** Vorgestellt und ausprobiert werden neue Bewegungsspiele, die sich in der Arbeit mit Kindern von 3 bis 10 Jahren bewährt haben. Ein vielfältiges Repertoire an Partner- und Gruppenspielen wird unter Berücksichtigung methodischer und didaktischer Prinzipien der Spielpädagogik vermittelt.

- Einstiegsspiele, Spiele zum kennen lernen und kooperative Spiele
- Spiele mit Musik, Spielketten und Spiele aus aller Welt
- Wahrnehmungsspiele und Bewegungslandschaften
- Spiele für ein Spielfest und Schwungtuchspiele sowie Spiele für einen  
bewegten Elternabend
- Spielmöglichkeiten auf Plätzen, Wegen und in der Natur  
Welche Kompetenzen brauchen Spielleiterinnen und Spielleiter?

**Dozent:** Jan Heidtmann

**Organisation:** SPFZ, Marion Nilgens-Masuch

**Termine:** **Kurs 1059A:** 22.04. - 24.04.2015  
**Kurs 1059B:** 02.06. - 04.06.2015

**Ort:** Fortbildungszentrum, Südring 38b, 22303 Hamburg

**Hinweise:** Zielgruppe: Pädagogische Fachkräfte aus Kita und GBS.  
Bitte entsprechende Kleidung und Schuhwerk mitbringen.

**Veranstaltungsnummer: 15-1059A / 15-1059B**

## Bewegungsentwicklung, Körperbewusstsein und Persönlichkeitsentfaltung

Die neueren Erkenntnisse der Hirnforschung belegen eindrucksvoll, wie wichtig vom ersten Lebensjahr an eine gesunde motorische Entwicklung für eine stabile Persönlichkeitsentwicklung des Kindes ist. Bewegungsunsichere und -unerfahrene Kinder haben ein unklares, unvollständiges und vor allem ein unsicheres Körper-Selbstbild. Sie zeigen Handlungs-, Wahrnehmungs- und Verhaltensauffälligkeiten. In der Folge sind sie - zunächst unmerklich - in der Entfaltung vieler ihrer Fähigkeiten und ihrer Gesamtpersönlichkeit eingeschränkt.

### Inhalte:

Das Seminar beruht auf dem Ansatz der Feldenkrais-Methode „Bewusstheit durch Bewegung“.

Die Möglichkeiten für die Teilnehmenden, organische kindliche Bewegungsabläufe zu kennen, sie wahrzunehmen, sie zu verstehen und zu fördern, werden vorgestellt. Dazu werden wir uns mit Fragen der kindlichen Entwicklung auseinandersetzen. Die Teilnehmenden können ihre Wahrnehmungskompetenz für kindliche Bewegungsmuster auf der Grundlage eigener Bewegungserfahrungen erweitern.

- Verknüpfung von Bewegung, Persönlichkeitsentwicklung und Denken
- Wahrnehmung eigener Bewegungsabläufe
- Handling-Methoden
- Video-Beispiele

Es sollen eigene Ideen entwickelt werden, um das Gelernte in den Alltag umzusetzen.

**Dozentin:** Dr. Heidje Duhme

**Organisation:** SPFZ, Marion Nilgens-Masuch

**Termin:** 22.04. - 24.04.2015

**Ort:** Fortbildungszentrum, Südring 38b, 22303 Hamburg

**Hinweise:** Zielgruppe: Pädagogische Fachkräfte aus Krippe, Kita und GBS. Bitte bequeme Kleidung mitbringen.

**Veranstaltungsnummer: 15-1040**

## Wege in die Stille

Innehalten, Ruhe und die Wahrnehmung der eigenen inneren Stimme dienen der Stärkung und Klarheit in unserer komplizierten Welt. Gerade für pädagogische Fachkräfte in Kindertagesstätten ist es wichtig, auch abschalten zu können - jenseits des oftmals lauten und anstrengenden Berufsalltags. Kinder, die zunehmend mit Sinnesreizen überflutet werden, brauchen für ihre Entwicklung stille Momente. Für das Wachstum der eigenen Persönlichkeit sind Phasen der Besinnung förderlich.

Das eigene Erleben ist die Basis, um Momente der Stille mit Kindern zu erleben. Es ist ausreichend Zeit vorgesehen, um über die Umsetzung in die pädagogische Praxis zu sprechen und die Anwendung der Methoden zu reflektieren. Eine weitere Begleitung bei diesem Prozess durch den Referenten ist nach Absprache möglich.

Diese Fortbildung hat spirituelle Inhalte (z.B.: Einkehr, Achtsamkeit), ohne eine spezifische konfessionelle oder religiöse Prägung.

**Inhalte:** Am Ende dieser zweitägigen Fortbildung werden Sie methodisches „Handwerkszeug“, sowohl für sich selbst, als auch für Kindergruppen zu folgenden Themen kennen gelernt haben:

- Bewegung und Ruhe
- Körperwahrnehmung
- Gleichgewicht
- Gefühle
- Grenzen
- Musik und Stille
- Phantasiereisen
- Innere und äußere Werte

**Dozent:** Rainer Zimpel

**Organisation:** Eva Hellmann

**Termin:** 23.03. - 24.03.2015 von 09.00 - 16.00 Uhr

**Ort:** Karolinenstraße 35/Dependance Flora Neumann Straße 1

**Veranstaltungsnummer: 15-4119**

## Ernährungstrends in der Kita - Wenn Eltern plötzlich „Sonderwünsche“ haben

Die eigene Ernährungsweise ist heute ein breit diskutiertes, gesellschaftliches Thema. Soll/darf man noch Fleisch essen angesichts der Zustände in der Tiermast und der ökologischen Folgen? Sind Milch und Milchprodukte wirklich unentbehrlich oder schaden sie sogar der Gesundheit?

Gerade Eltern fangen mit der Geburt ihrer Kinder häufig an, sich mit eigenen Essgewohnheiten zu befassen und auch darüber nachzudenken, wie sie ihr Kind ernähren möchten. Allgemeine Trends wie „Vegan“ oder der Hype um „Laktosefrei – Glutenfrei“ werden in diesem Zusammenhang als Anforderung der Eltern daher immer häufiger an die Kitas herangetragen.

In diesem Seminar erhalten Sie wissenschaftlich fundierte Informationen rund um die vegetarische/vegane Ernährung und zum Thema Allergien und Unverträglichkeiten bei Kindern. Denn eine gute Wissensbasis stärkt Sie im Gespräch mit den Eltern. Gemeinsam wollen wir auch erarbeiten, wie man den Dialog mit Eltern in diesem sensiblen Bereich so gestalten kann, dass am Ende möglichst alle zufrieden sind.

- Inhalte:**
- Informationen zu aktuellen Ernährungstrends
  - Sicherheit in der Argumentation gegenüber Eltern gewinnen und
  - Ideen zur konstruktiven Gestaltung von Gesprächssituationen entwickeln.

**Dozentin:** Karin Riemann-Lorenz

**Organisation:** Christiane Wiegard

**Termin:** 22.04.2015 von 09.00 - 16.00 Uhr

**Ort:** Karolinenstraße 35

**Hinweise:** Für pädagogische Fachkräfte und Hauswirtschaftsleitungen

**Veranstaltungsnummer:** 15-4120

## Nicht-Esser, Nörgler und besorgte Eltern - wie macht Essen (wieder) Freude?

Ernährung ist in unserem modernen Schlaraffenland ein schwieriges Unternehmen geworden. Große und kleine Menschen versuchen jeden Tag, aus der unüberschaubaren Menge an Lebensmitteln das „Richtige“ zu wählen.

Die Essentscheidungen und das Essverhalten der Kinder entsprechen häufig nicht den Vorstellungen der Erwachsenen und führen zu Stress am Esstisch.

In diesem Seminar soll es um die Gestaltung von positiven Ess-Situationen mit Kindern gehen.

### Inhalte:

- In diesem Seminar werden aktuelle Informationen gegeben, was Kinder und Jugendliche heute essen sollen. Weiterhin werden Tipps und Ideen aufgezeigt, wie das kindliche/ jugendliche Ess-verhalten positiv beeinflusst werden kann.
- Es werden Möglichkeiten vorgestellt, wie gemeinsame Ess-Situationen und Mahlzeiten für alle Beteiligten entspannt und zufriedenstellend gestaltet werden können.
- Diese Grundlagen der Sinnes- und Ernährungsbildung werden auf den beruflichen Alltag in Kindertageseinrichtungen abgestimmt. Essen als Bildungsangebot, Partizipation und Ernährungspädagogik sind zentrale Themen in diesem Seminar.
- Es werden Informationen, Maßnahmen und praktische Gestaltungsmöglichkeiten aufgezeigt, die „stressfreies“ Essen in der Einrichtung ermöglichen.
- Mit Hilfe von einfachen Übungen - für Erwachsene und Kinder- werden Ernährungskompetenzen gefördert. So macht Essen (wieder) gemeinsam Spaß!

**Dozentin:** Astrid Francke

**Organisation:** Christiane Wiegard

**Termin:** 30.09. - 01.10.2015 von 09.00 - 16.00 Uhr

**Ort:** Karolinenstraße 35

**Veranstaltungsnummer:** 15-4121

## Fit in der Säuglingsernährung - Jungen Familien kompetent Auskunft geben

Wie lange soll ich stillen? Wann ist mein Baby reif für den ersten Brei? Und welche Lebensmittel sind geeignet? - Dies sind Fragen, die sich junge Eltern häufig stellen und denen Sie als pädagogische Fachkraft im Eltern-Kind-Zentrum oder in der Krippe oder aber auch als Hauswirtschaftsleiterin konfrontiert werden.

Diese Fortbildung vermittelt Ihnen das nötige aktuelle Wissen und gibt Anregungen, wie Sie junge(n) Familien zur gesunden Ernährung im ersten Lebensjahr kompetent Auskunft geben und beraten können.

- Inhalte:**
- Entwicklung der kindlichen Essfertigkeiten, Gewichtsentwicklung und notwendige Supplemente im 1. Lebensjahr
  - Stillen: Daten und Fakten, Empfehlungen zur Stilldauer
  - Säuglingsmilchnahrungen: welche gibt es, was muss man bei der Zubereitung beachten?
  - Beikost selber kochen: was, wann, in welcher Qualität?
  - Industriell hergestellte Gläschen und Breie richtig auswählen.
  - Allergiegefährdete Kinder: Wer ist betroffen und was sollte bei der Ernährung im 1. Lebensjahr zur Allergievorbeugung beachtet werden?
  - Übergang zur Familienernährung und Strategien der Ernährungserziehung.

**Dozentin:** Karin Riemann-Lorenz

**Organisation:** Christiane Wiegard

**Termin:** 04.09.2015 von 09.00 - 16.00 Uhr

**Ort:** Karolinenstraße 35

**Hinweise:** Zielgruppe: Angesprochen sind insbesondere pädagogische Fachkräfte aus den Eltern-Kind-Zentren oder Krippen sowie Hauswirtschaftsleitungen.

**Veranstaltungsnummer:** 15-4122

## Zum Umgang mit Süßigkeiten im pädagogischen Alltag

Kinder haben eine angeborene Vorliebe für Süßes. Daher lieben sie es zu naschen. Von Schokolade und Keksen über Gummibärchen bis zu Kuchen und Limonade – die Verlockung ist groß! Süßigkeiten liefern viele Kalorien, aber wenig Vitamine und Mineralstoffe. Durch den hohen Zuckergehalt stehen sie außerdem mit der Entstehung von Karies in Verbindung. Der oftmals hohe Fettgehalt begünstigt außerdem die Entstehung von Übergewicht. Im Umgang mit diesen Lebensmitteln sind daher Regeln unumgänglich. Das gilt einerseits für Familien, aber natürlich genauso für die Zeit in der Kita. Erzieher/innen sind dabei Vorbilder für einen bewussten Umgang mit dem Naschen. Generelle Naschverbote sind nicht ratsam. So werden Süßigkeiten umso reizvoller. Auch zur Belohnung oder als Trostpflaster sind sie fehl am Platz.

Dieses Seminar will Erzieher/innen darin unterstützen, sinnvolle Regeln im Umgang mit Süßigkeiten in der Kita zu definieren. Wie reagiert man zum Beispiel, wenn einige Kinder Süßigkeiten von zu Hause mitbringen und dadurch Streit entsteht? Gemeinsam wird geklärt, ob oder in welchen Situationen Süßigkeiten überhaupt einen Platz in der Kita haben. Dabei geht es auch um die wichtige Frage, wie sich die Eltern „ins Boot holen“ lassen.

- Inhalte:**
- Ernährungsempfehlungen zum Thema Naschen
  - Aspekte der Ernährungsbildung
  - Zucker hat viele Namen: Bewertung verschiedener Zuckerarten
  - Kinderlebensmittel unter der Lupe
  - Geschmackstest: Natürliche und künstliche Süße im Vergleich
  - Gemeinsam Regeln im Umgang mit Süßigkeiten in der Kita erarbeiten
  - Umgang mit Feierlichkeiten
  - Alternativen zu Süßigkeiten
  - Eltern „ins Boot holen“

**Dozenten:** Elke Grimpe, Ellen Caffier

**Organisation:** Christiane Wiegard

**Termin:** 02.02. - 03.02.2015, 09.04.2015  
jeweils von 09.00 - 16.00 Uhr

**Ort:** Karolinenstraße 35

**Hinweise:** Zielgruppe: Pädagogische Fachkräfte, Hauswirtschaftsleitungen

**Veranstaltungsnummer: 15-4123**

## Von Anfang an - Essen (lernen) in der Krippe: Gemeinsame Gestaltung der „U3“ - Ernährung durch pädagogische und hauswirtschaftliche Fachkräfte

Der Aufbau eines stabilen Essverhaltens und die optimale Versorgung mit Nährstoffen sind gerade für die Kleinsten von entscheidender Bedeutung für die gesamte Entwicklung.

Neben den Fundamenten, die durch das Elternhaus gelegt werden, spielt hier das „zweite Zuhause“, die Kindertagesstätte, eine wichtige Rolle. Einerseits muss durch ein geeignetes Nahrungsangebot die optimale Versorgung des wachsenden Organismus gesichert werden. Andererseits müssen gute Voraussetzungen für die Entwicklung eines positiven Essverhaltens geschaffen werden.

So ist die Kindertagesstätte zunehmend der Lernort für Essen und Trinken. Ein ausgewogenes, kindgerechtes Essensangebot durch die Hauswirtschaft und die geeignete pädagogische Begleitung bilden die Basis für den Ernährungs- und Gesundheitszustand der Kinder und prägen ihre Essgewohnheiten.

Das Zusammenspiel zwischen allen beteiligten Fachkräften der Kita gewährleistet den Aufbau und die Weiterentwicklung eines gesunden, sinnvollen Essverhaltens. Hier sind sowohl Fachwissen als auch kreative Lösungen erforderlich, die dieses Seminar vermitteln und erarbeiten möchte.

- Inhalte:**
- Aktuelle Ernährungsgrundlagen für Säuglinge (0-1 Jahr) und Kleinstkinder (1-3 Jahre)
  - Grundlagen der sinnes- und erlebnisorientierten Ernährungserziehung in den ersten Lebensjahren (0-3 Jahre)
  - Aufbau und Gestaltung von Ess-Situationen in der Krippe
  - Probleme und Problemlösungen zum Thema
  - Aspekte der Elternarbeit / Einbeziehen der Eltern
  - Erfahrungsaustausch

**Dozentin:** Astrid Francke

**Organisation:** Christiane Wiegard

**Termin:** 17.12. - 18.12.2015 von 09.00 - 16.00 Uhr

**Ort:** Karolinenstraße 35

**Veranstaltungsnummer:** 15-4124

## 5.2 Soziale und kulturelle Umwelt

### Theater im Elementarbereich

Kita-Kinder spielen leidenschaftlich gerne Rollen und Geschichten. Sie bearbeiten dabei ihren Alltag und entwickeln ihre Fantasie. Sie lernen sich gegenseitig wahrzunehmen, üben Bewegungsabläufe, Sprache und Sozialkompetenzen: Das Theaterspielen ist für Kitas wie geschaffen.

Aber was mache ich als Erzieher/in, wenn ich mit Theaterspielen keine Erfahrung habe? Wie stelle ich ein Theater-Projekt auf die Beine? Muss man das überhaupt? Was kann ich einfach mal so in der Morgenrunde machen? Und wie macht man überhaupt Theater, wenn die Kinder nicht lesen können?

Durch Theaterspiele, -Übungen und Gruppenarbeiten, gewürzt mit kurzen Theorieinputs, finden Sie auf spielerische Weise praktische Antworten auf diese und viele andere Fragen! Die Teilnehmer/innen erhalten viele Werkzeuge und Ideen für die Theaterarbeit mit 3-6 Jährigen.

- Inhalte:**
- Aufwärmspiele, Bewegungs- und Stimmübungen
  - Fantasie-Spiele und thematische Spiele
  - Rollenspiele und Theaterübungen
  - Erfinden und Entwickeln einer einfachen Theaterszene mit Kindern
  - Fokus auf die persönliche Entwicklung im Spiel
  - Praktische Umsetzung im Kita-Alltag: Raum, Zeit und Rituale
  - Reflexion und Zielsetzungen für die Zeit nach dem Seminar

**Dozent:** Jens Jakob de Place

**Organisation:** Ralph Marzinzick

**Termin:** 16.03. - 17.03.2015 von 09.00 - 16.00 Uhr

**Ort:** Karolinenstraße 35

**Veranstaltungsnummer: 15-4125**

## Kunst im Museum als Erfahrungsraum - Wie erobere ich die Hamburger Kunsthalle?

Woran denken Sie, wenn Sie an Kunstmuseen denken? An das Erleben von Farben, Formen und Geschichten? An einen Ort, an den Sie sich inmitten des städtischen Trubels zum Nachsinnen zurückziehen können?

Vielleicht wecken museale Räume aber auch in Einigen die Angst vor zu viel Information? Oder fürchten Langeweile? Das soll Ihnen und den Ihnen anvertrauten Kindern in der Hamburger Kunsthalle natürlich nicht passieren.

Die Hamburger Kunsthalle hält einen riesigen Schatz an Erfahrungen bereit. Diesen Schatz gilt es zu entdecken und zu erobern und das trotz aller Regeln- lust-voll und mit allen Sinnen. Die Hamburger Kunsthalle hält dafür verschiedene Angebote zu Ihrer Unterstützung bereit, unter anderem auch die Verknüpfung mit eigener bildnerischer Tätigkeit, um das Erlebte zu begreifen.

Dieses Seminar ist ein Angebot, die vielfältigen Möglichkeiten und Räume kennen zu lernen und durch eigene Versuche auch Angebote bildkünstlerischer Praxis zu erproben. Vorkenntnisse sind nicht erforderlich, die Freude am Experiment sollte im Vordergrund stehen. Am Ende ergibt sich eine Vorstellung davon, wie Besuche mit Ihren Gruppen in der Kunsthalle aussehen können und was sie dort erleben möchten.

### Inhalte:

- Kennen lernen der Schätze der Hamburger Kunsthalle
- Vorstellen möglicher Themen für verschiedene Altersstufen, besonders Kitakinder
- Themen der Kunst als Gesprächsanlässe nutzen
- Erprobung praktischer Umsetzung von Bildinhalten
- Erfahrungen mit allen Sinnen
- Vorbereitung eines Kunsthallenbesuches: Was kann ich von einem Besuch der Kunsthalle erwarten und was gibt es zu beachten?

**Dozentin:** Ulrike Cappenberg

**Organisation:** Ralph Marzinzick

**Termin:** 06.05.2015 von 10.00 - 15.35 Uhr

**Ort:** Hamburger Kunsthalle Treffpunkt: Garderobe Altbau

**Hinweise:** Bitte einen Malkittel mitbringen.

**Veranstaltungsnummer: 15-7019**

## Elbkinder auf Exkursion: Geschichte hautnah an der Elbe erleben

Museen sind nicht dunkel und staubig. Hier gibt es für Kinder eine Menge zu erleben und zu erforschen, nicht nur in den Ferien, sondern das gesamte Jahr über. Bei einem Rundgang durch das Hamburg Museum und das Hafenumuseum werden Stationen vorgestellt, die besonders geeignet sind, das Interesse der Kinder zu wecken, sie zu eigenen Entdeckungen anzuregen und zum Staunen zu bringen. Im Mittelpunkt steht dabei die Elbe mit dem Hafen, den Schiffen und den spannenden Geschichten von Menschen, die hier früher gearbeitet haben.

### **Ablauf:**

10.00 Uhr Hamburg Museum  
11.30 Uhr Spaziergang zu den Landungsbrücken 10  
12.00 Uhr Fahrt mit der Barkasse  
12.50 Uhr Hafenumuseum Hamburg  
14.50 Uhr Fahrt mit der Barkasse  
15.35 Uhr Ankunft an den Landungsbrücken 10

- Inhalte:**
- Vorstellen der Geschichtsmuseen als Erfahrungsorte für Elementarkinder.
  - Aufzeigen von Ansätzen, wie Museumsinhalte in die Kitapraxis eingebunden werden können.
  - Vorstellung von buchbaren Projekten.

**Dozenten:** Alexandra Bode, Jan Stute

**Organisation:** Ralph Marzinick

**Termine:** 25.03.2015 von 10.00 - 16.00 Uhr

**Ort:** Museum für Hamburgische Geschichte, Holstenwall 22

**Hinweise:** Bitte Verpflegung mitbringen. Die Pause findet auf dem Schiff statt.

**Veranstaltungsnummer:** 15-7018

## Gespräche mit Kindern und Jugendlichen- von der Beteiligung zum Dialog

Auftrag und Wunsch sind klar: Wir wollen Kinder und Jugendliche in allen sie betreffenden Fragen beteiligen und unterstützen. Aber im Arbeitsalltag ist dies manchmal schwer umzusetzen: Eine vierzehnjährige will nicht mit mir sprechen. Warum? Was kann ich tun, damit der Kontakt auch in schwierigen Situationen gelingt? Ein achtjähriger Junge fehlt häufig in der Schule, die Lehrer sind ratlos. Was ist im Vorgehen zu beachten, was bespreche ich mit den Eltern, was mit dem Kind allein - und wann mit allen gemeinsam?

**Inhalte:** In diesem Seminar lernen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer wesentliche pädagogische, rechtliche und praktische Aspekte der Gesprächsführung mit Kindern und Jugendlichen kennen. Sie reflektieren ihre bisherigen Erfahrungen und ihre Haltung. Anhand von eigenen Fallbeispielen erproben sie ihre Stärken und neue Vorgehensweisen.

- Auftrag und Rolle im Gespräch, eigene Haltung
  - Entwicklungsstufen und Gesprächsverhalten von Kindern und Jugendlichen
  - Beteiligungsrechte von Kindern und Jugendlichen (UN-Kinderrechtskonvention, SGB VIII)
  - Verschiedene „Sprachen“ (Fachsprache, Fremdsprache und non-verbale Kommunikation)
  - Anlässe und Ziele für ein Gespräch
  - Vorbereitung, altersgemäßes Setting
- Welche Methoden haben sich bewährt?

**Dozenten:** Dorit Paetzold, Paul Maris-Popescu

**Organisation:** SPFZ, Olaf Voß

**Termin:** 08.06. - 09.06.2015

**Ort:** Fortbildungszentrum, Südring 38b 22303 Hamburg

**Hinweise:** Zielgruppe: Fachkräfte (öffentlicher und freier Träger) der Jugendhilfe.  
Die Bereitschaft zur aktiven Mitwirkung mit eigenen Fällen und Erfahrungen wird vorausgesetzt.

**Veranstaltungsnummer: 15-1062**

## Partizipation in der Kita - Kindern eine Stimme geben

Partizipation bedeutet Teilhabe, Mitsprache, selbst entworfene, erprobte und verantwortete Gestaltungserfahrungen von Kindern. Kinder übernehmen Verantwortung für Projekte, die sie mit eigenen Ideen planen und entwickeln. Solche Ideen entstehen nicht nur anlässlich besonderer Veranstaltungen, sondern vor allem im Alltag der Kita mit seinen wechselnden Herausforderungen.

- Inhalte:** Im Seminar werden Antworten auf folgende Fragen erarbeitet:
- Welche Potenziale können genutzt werden, um Kinder im Kita-Alltag zu beteiligen? Welche Methoden eignen sich für dialogische Ideenfindung, Planung, Abstimmung und Umsetzung?
  - Welche Rechte beinhaltet Partizipation für Kinder? Welche Möglichkeiten ergeben sich daraus für das Handeln und die Mitsprache von Kindern in Kitas?
  - Welche Chancen und Grenzen hat eine Partizipation, auf die sich auch Erwachsene einlassen können?
  - Welche Bereitschaft und Kompetenz können pädagogischen Fachkräften helfen, Partizipation von Kindern zu unterstützen?
  - Wie kann Partizipation in einer Gruppe – in einer Kita eingeführt werden?
  - Welche Methoden sind alltagstauglich und unterstützen Kinder in ihren Rechten und Möglichkeiten?
  - Wie ist der Zusammenhang von Partizipation, Verantwortung und Regeln?
  - Wie können Eltern einbezogen werden?

**Dozentin:** Dr. Erika Kazemi-Veisari

**Organisation:** SPFZ, Regina Raullfs

**Termin:** 28.09. - 29.09.2015, 05.11.2015

**Ort:** Fortbildungszentrum, Südring 38b 22303 Hamburg

**Hinweise:** Zielgruppe: Pädagogische Fachkräfte aus der Kita.

**Veranstaltungsnummer: 15-1095**

## Durch den Tag mit Aminata: Lebenswelten von Kindern aus Westafrika und Deutschland im Vergleich

Durch die starke Präsenz von Medien in unserem Alltag sind Bilder aus anderen Teilen dieser Welt allgegenwärtig. Auch kleine Kinder erreichen Bilder dieser andersartigen Lebenswelten, leider häufig im Zusammenhang mit Katastrophen oder gewalttätigen Auseinandersetzungen.

Die Fortbildung vermittelt Erzieherinnen und Erziehern, wie sie Kinder am Beispiel eines Kindes in Westafrika an die Lebenswelt von Menschen in anderen Kulturen auf spielerische Weise heranführen und dabei Weltoffenheit, Empathie und Vorurteilsfreiheit fördern können.

Im Rahmen der Fortbildung setzten wir uns zunächst mit Fragen der Verteilungsgerechtigkeit in unserer einen Welt und Themen der Entwicklungszusammenarbeit auseinander. Im zweiten Schritt erhalten Sie praktische Anregungen zur Gestaltung einer entsprechenden Bildungsarbeit in Ihrer Einrichtung. Wir stellen Ihnen Materialien und Aktionsvorschläge vor, mit denen Kinder die Lebenswelten Gleichaltriger in Westafrika kennenlernen und darüber ihre eigene Lebenssituation reflektieren können. Als roter Faden dient dabei der Tagesablauf von Aminata, einem Mädchen aus Westafrika. Das Seminar beinhaltet Lernstationen und Diskussionen zur Steigerung der interkulturellen Kompetenz und Module für die praktische und flexible Umsetzung in der Kita.

Die Fortbildung bietet Anregungen zur Gestaltung einer Bildungsarbeit im Sinne von Bildung für eine nachhaltige Entwicklung und eignet sich somit auch als Vorbereitung zur Beteiligung an dem Auszeichnungsverfahren KITA21.

- Inhalte:**
- Kennen lernen von Lebenswelten von Kindern in Afrika
  - Reflexion der eigenen Lebenswelten
  - Stärkung von sozialen und interkulturellen Kompetenzen
  - Empathie für andere Kulturen entwickeln
  - Vorurteilsbewusstes Lernen
  - Module für die praktische Umsetzung in der Kita
  - Vorschläge für direktes Handeln der Kinder

**Dozenten:** May Evers, Jens Raygrotzki, Ralf Thielebein

**Organisation:** Ralph Marzinick

**Termin:** 22.06.2015 von 09.00 - 16.00 Uhr

**Ort:** Karolinenstraße 35

**Veranstaltungsnummer:** 15-4126

## 5.3 Kommunikation - Sprache - Schriftkultur und Medien

### Sprachentwicklung und frühe Literacy

Wie gut sich Kinder sprachlich entwickeln hängt wesentlich davon ab, welche Anregungen sie aus ihrer Umwelt erhalten. Der Grundstein für die sprachliche Entwicklung wird schon früh gelegt. Kindertageseinrichtungen kommt hierbei eine Schlüsselfunktion zu.

Der Begriff Literacy umfasst weit mehr als den Erwerb der kulturellen Fertigkeiten des Lesens und Schreibens. Literacy bezieht sich auf die Erzähl- und Lesekultur der Gesellschaft mit all ihren Symbolen, Techniken und sprachlichen Ausdrucksformen. Literacy-Kompetenzen werden vor allem im Verlauf der frühen Kindheit durch eine anregende und literal-lustbetonte Umgebung erworben.

In dieser Veranstaltung werden Fachkräfte aus Kindertageseinrichtungen dazu angeregt, Literacy-Angebote im Alltag zu ritualisieren und Lust auf Schriftzeichen, Symbole, Sprachspiele sowie verschiedene Textarten zu wecken. Es werden praktische Aktivitäten/Angebote für die Literacy-Arbeit in der Altersstufe 0-3 (Krippe) und 3-6 (Elementar) ausprobiert und ausgetauscht.

- Inhalte:**
- Grundlagen der kindlich-literalen Entwicklung
  - Literacy im Kontext sprachwissenschaftlicher und soziokultureller Grundlagen
  - Techniken des Vorlesens, dialogischen und gegenständlichen Lesens
  - kreative Arbeit mit Bilderbüchern
  - lebendiges Vorlesen
  - Erzählkultur gestalten
  - Spiele mit Sprache, Zeichen und Schrift
  - Das Seminar bietet den Teilnehmerinnen und Teilnehmern Raum und Zeit für Erfahrungsaustausch und verbindet theoretische Inhalte mit praktischen Übungen, die im Seminar ausprobiert und in die Praxis transferiert werden sollen.

**Hinweise:** Vertiefungsangebot im Bereich „Sprache“  
Zielgruppe: Pädagogische Fachkräfte aus Kita und Krippe

**Dozentin:** Kathi Sasse

**Organisation:** Melanie Benthe

**Termin:** 17.-18.09.2015

**Ort:** Fortbildungszentrum, Südring 38b 22303 Hamburg

**Veranstaltungsnummer: 15-1092**

# Alltagsintegrierte Sprachförderung in Krippe und Kindergarten (HIT) „Heidelberger Interaktionstraining zur Förderung ein- und mehrsprachiger Kinder“

Kinder, die Probleme mit der [deutschen] Sprache haben, gehen leicht im turbulenten Kita-Alltag unter. Erzieherinnen und Erzieher wissen meist darum, doch wie können sie ihr Wissen und ihre Kompetenzen effektiv und konsequent einsetzen?

In dieser praxis- und handlungsorientierten Fortbildung lernen und üben pädagogische Fachkräfte die Sprechfreude sprachverzögerter Kinder in Alltagssituationen anzuregen und individuell angepasste Sprachlehrstrategien anzuwenden.

Die Effektivität des Programms konnte in wissenschaftlichen Studien nachgewiesen werden. Das gezielte und intensive Üben sprachförderlicher Verhaltensweisen trägt wesentlich dazu bei, dass der Transfer in die direkte Arbeit mit den Kindern rasch und erfolgreich gelingt. Mehr über das „Heidelberger Interaktionstraining für pädagogisches Fachpersonal zur Förderung ein- und mehrsprachiger Kinder“, entwickelt von Dr. Anke Buschmann und Dr. Bettina Jooss, erfahren Sie unter [www.fruehinterventionszentrum.de](http://www.fruehinterventionszentrum.de).

## **Inhalte:**

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer können mehr Handlungskompetenzen im Umgang mit sprachverzögerten Kindern erwerben, um diese Kinder adäquat in ihrer sprachlichen Entwicklung zu unterstützen. Im Vordergrund steht das gemeinsame Erarbeiten von Wissen unter aktivem Einbezug der Kompetenz der Teilnehmerinnen und Teilnehmer.

Themenschwerpunkte:

- Sprachentwicklung – Verzögerung und Störungen im Spracherwerb
- Methoden der Früherkennung von Sprachauffälligkeiten sowie die Besonderheiten bei Mehrsprachigkeit
- Grundprinzipien einer sprachförderlichen Kommunikation und Interaktion
- videogestützte Analyse von Sprachsituationen im Alltag
- Übung anregender und förderlicher Sprachsituationen und Sprachlehrstrategien
- videogestützte Supervision einer aktuellen Interaktionssituation mit einem sprachauffälligem Kind in der Einrichtung
- Einbezug der Eltern in den Prozess der Sprachförderung

**Dozentin:** Anna-Maria Machmer

**Organisation:** SPFZ, Regina Raulfs

**Termine:** **Beginn:** 28.09.2015  
02.11.2015; 23.11.2015; 14.12.2015  
jeweils 10.30-15.30 Uhr  
**Weitere Termine in 2016:** 18.01.2016; 15.02.2016  
jeweils 10.30-15.30 Uhr

**Ort:** Fortbildungszentrum, Südring 38b, 22303 Hamburg

**Hinweise:** Eine aktive Teilnahme und die Bereitschaft zur Reflexion sind erforderlich. Die Zeit zwischen den Seminarterminen dient dazu, Erfahrungen mit den gelernten Strategien mit ein bis drei Kindern in der Kita zu sammeln. Bitte planen Sie dazu Zeit und Gelegenheit ein.

Für umfangreiches Begleitmaterial und die Videosupervision wird ein zusätzlicher Beitrag in Höhe von 252,- € erhoben, den Sie bitte direkt an das Institut überweisen. Bei einer Zusage erhalten Sie weitere Informationen.

**Veranstaltungsnummer: 15-1097**

## „Wieviel Sprache steckt im Alltag?“ - Alltagssituation in der Kita sprachbildend gestalten

Im Kita-Alltag gibt es unzählige Situationen, in denen Dialoge mit Kindern stattfinden und der Spracherwerb von Kindern unterstützt wird.

In dieser Fortbildung schärfen wir den Blick auf die sprachbildenden Potenziale der unterschiedlichen Situationen. Die Frage, die uns begleiten wird, lautet: Wie unterstützen wir den kindlichen Spracherwerb im Kita-Alltag optimal und altersentsprechend? Wir erarbeiten, was Kinder aus den Alltagssituationen für ihren Spracherwerb mitnehmen. Welche Sprachbereiche im Morgenkreis, beim Freispiel, im Rollenspiel angeregt werden, betrachten wir genauso wie die sprachanregende Gestaltung von Räumen. Besonders im Blick haben wir dabei mehrsprachige Kinder und wie wir ihnen alltagsintegriert besondere Unterstützung geben können.

Für jede Situation ergeben sich dann Empfehlungen für das sprachliche Handeln der pädagogischen Fachkräfte. In jeder Situation entscheiden sie, wie sie den Wortschatz und sprachliche Strukturen einbringen und die Kinder zum Sprechen ermutigen kann. Dabei hilft die Analyse und Reflexion der Situationen und ein Repertoire an Sprachlehrstrategien.

- Inhalte:**
- Situationstypen im Kita-Alltag
  - Sprachliche Potenziale der einzelnen Situationen erkennen
  - den Kita-Alltag sprachbildend gestalten
  - Sprachlehrstrategien (offene Fragen, aktives Zuhören, korrekatives Feedback, etc.) anwenden
  - Kriterien zur Reflexion des eigenen Sprachverhaltens

**Dozentin:** Susanne Kühn

**Organisation:** Dörte Utecht

**Termin:** 27.01. - 28.01.2015 von 09.00 - 16.00 Uhr

**Ort:** Karolinenstraße 35

**Hinweise:** Basis-Fortbildung

**Veranstaltungsnummer:** 15-4127

## Schritte in den Dialog - Kommunikation und Dialoggestaltung mit Kindern von 0-6 Jahren

Kinder erwerben ihre Sprache normalerweise ganz von selbst in alltäglichen Dialogen mit ihren wesentlichen Bezugspersonen. In der Regel verläuft dieser Prozess, der sich von der Geburt bis in die Schulzeit erstreckt, problemlos. Sprachliches Lernen und sprachliche Bildung findet dabei ständig – bewusst und unbewusst – in alltäglichen Handlungszusammenhängen statt.

Orientiert am DJI-Konzept zur sprachlichen Bildung wollen wir uns mit der kindlichen Kommunikations- und Sprachentwicklung in Dialogen beschäftigen. Sie lernen Kommunikationsangebote von Kindern und Dialoghaltungen in Videobeispielen genauer zu beobachten und erarbeiten Strategien, um die Kommunikation und Sprache der Kinder anzuregen und herauszufordern.

Dieses Seminar richtet sich an Mitarbeiter aus Krippe und Elementarbereich.

- Inhalte:**
- Wie Kinder zur Sprache kommen – Meilensteine der kindlichen Kommunikations- und Sprachentwicklung
  - Was das Kind mir sagen will – Kommunikation beobachten und deuten
  - Sei ein guter Kommunikationspartner – Dialoghaltungen in der Praxis
  - ‚Guck mal da‘ und ‚Du bist dran‘ – Gemeinsame Aufmerksamkeit und Abwechseln in Dialogen
  - Das richtige Wort zur richtigen Zeit – Wie viel und welchen sprachlichen Input braucht das Kind?

**Dozentin:** Delia Möller

**Organisation:** Dörte Utecht

**Termin:** 04.09.2015, 11.09.2015 von 09.00 - 16.00 Uhr

**Ort:** Karolinenstraße 35

**Hinweise:** Dieses Seminar richtet sich an Mitarbeiter aus Krippe und Elementarbereich.  
Es handelt sich um ein Basis-Angebot.

**Veranstaltungsnummer: 15-4128**

## Sprachentwicklung und spielerische Sprachförderung bei den Kleinsten - Gebärden für alle!

Täglich lässt sich beobachten: Schon Kleinkinder unter Drei setzen gezielt ihre Gestik und Mimik ein, um sich mitzuteilen. Sie winken, schütteln den Kopf oder legen die Hand an die Wange und sagen uns damit „tschüss!“, „nein“ und „ich bin müde“. Neben diesen natürlichen Gesten ermöglichen auch Gebärden eine konkrete Kommunikation mit den Kleinsten - zusätzlich zum gesprochenen Wort.

So erhöht der Einsatz der Hände beim Gebärden beispielsweise automatisch die Aufmerksamkeit der Kinder auf das gesprochene Wort. Außerdem unterstützen die Gebärden das kindliche Bedürfnis, sich mitzuteilen. Sie können helfen, frustrierenden Momenten bei Unverständnis vorzubeugen, sogar bevor die Kinder sprechen können. Gebärden sind darüber hinaus eine wunderbare Brücke für die Kommunikation mit mehrsprachigen Kindern und Kindern mit Entwicklungsverzögerungen oder Behinderungen. Die in der Fortbildung gezeigten Gebärden aus der Deutschen Gebärdensprache können in jeder Krippengruppe eingeführt werden.

Es erwarten Sie fünf lebendige Seminarblöcke mit viel Hintergrundwissen und praktischen Übungen für den Alltag in der Krippe.

### Inhalte:

- Basiswissen zur Sprachentwicklung bei Kindern (0-2 Jahre)
- Einführung von ca. 90 Gebärden für den Alltag in der Krippe: für alltägliche Dialoge, Bücherbetrachtung, Orientierung und Grenzen, Lieder und Fingerspiele
- Am Ende des Seminars erhält die teilnehmende Erzieherin ein Gütesiegel
- Zusätzlich kann ein Praxiskurs für die jeweilige Krippengruppe durch eine externe Kursleiterin gebucht werden (aus Kita-Mitteln zu finanzieren)

### Dozentin:

Wiebke Gericke

### Organisation:

Dörte Utecht

### Termin:

**Beginn:** 21.01.2015, 18.02.2015, 15.04.2015, 20.05.2015,

**Abschluss:** 03.06.2015 jeweils von 09.00 - 12.30 Uhr

### Ort:

Karolinenstraße 35/Dependance Flora Neumann Straße 1

### Hinweise:

Vertiefungsangebot im Bereich „Sprache“

Das Buch „Babysignal - mit den Händen sprechen“ (Kösel-Verlag) bildet die Basis für die Fortbildung. Es kostet 15,99 € und muss aus Kita-Mitteln angeschafft werden. Sie können es vorab im Buchhandel bestellen oder bei der Dozentin am ersten Fortbildungstag kaufen.

## „Sismik“ und Co - Beobachtung und Dokumentation sprachlicher Entwicklung

Die Beobachtung und Dokumentation sprachlicher Entwicklung von Kindern ist eine der Aufgaben, die uns die Hamburger Bildungsempfehlungen vorgeben. Sie soll helfen, den Lernprozess eines Kindes nachzuvollziehen und Hinweise auf eventuelle Verzögerung oder Störungen der sprachlichen Entwicklung zu entdecken.

Doch ein gutes Instrument zur sprachlichen Beobachtung richtig eingesetzt kann mehr leisten: Es kann uns noch einmal einen ganz anderen Blick auf das jeweilige Kind und seine Kompetenzen ermöglichen, es kann Ideen und Anhaltspunkte für die Planung und Gestaltung unserer Angebote geben und es kann uns auch helfen, unseren Alltag und unsere Angebote im Bereich der sprachlichen Bildung zu reflektieren.

Der Beobachtungsbogen „Sismik“, erlaubt uns z.B. eine spannende Spurensuche bei der Sprachbeobachtung von Migrantenkindern in verschiedenen Situationen und Aktionen des Kita-Alltags. Es geht dabei zwar um die Sprachkompetenz und die grammatikalische Anwendung, aber vor allem wird nach dem Interesse, der Lust und der Motivation der Kinder an der Sprache gefragt - z.B. beim Vorlesen, Essen, Rollenspiel, im Dialog mit anderen Kindern oder der Erzieher/in.

Schwerpunktmäßig anhand dieses Bogens wollen wir uns in diesem Seminar mit dem Thema Sprachbeobachtung auseinandersetzen und gemeinsam überlegen, wie wir, ausgehend von den Ergebnissen unserer Beobachtung, Ideen für Angebote zur sprachlichen Bildung und Förderung entwickeln und umsetzen können. Ein Blick auf andere aktuelle Verfahren zur Sprachbeobachtung und ihre Möglichkeiten und Grenzen runden das Seminar ab.

- Inhalte:**
- Erhebung des Sprachstandes von Migrantenkindern mit Sismik (Durchführung und Auswertung)
  - Kennenlernen von weiteren Instrumenten zur sprachlichen Beobachtung
  - Konkrete Anhaltspunkte für die Planung und Gestaltung von Angeboten für „Spracharbeit“ mit den Kindern. (Ausgangspunkt ist das beobachtete Verhalten)

**Dozentin:** Schahin Nadjmabadi

**Organisation:** Dörte Utecht

**Termin:** 02.02. - 03.02.2015 von 09.00 - 16.00 Uhr

**Ort:** Karolinenstraße 35/Dependance Flora Neumann Straße 1

**Hinweise:** Bitte bringen Sie einen leeren Sismik-Bogen und, wenn möglich, auch Ihre ausgefüllten Sismik-Bögen mit zum Seminar, damit wir an den Bögen und den Beobachtungsergebnissen „Ihrer“ Beobachtungskinder arbeiten können.

**Veranstaltungsnummer: 15-4130**

Kita<sup>Plus</sup>

## Kinder mit anderer Erstsprache in ihrem ersten Kita-Jahr in die Deutsche Sprache hineinbegleiten

„Schön, dass du da bist!“

Wie klingt diese Begrüßung wohl in den Ohren eines Kindes mit anderer Erstsprache? Und sieht es den pädagogischen Fachkräften wohl an, was sie damit meinen?

In jeder Kita treffen Kinder unterschiedlichen Alters ein, denen die deutsche Sprache fremd ist, und unsere Aufgabe ist es, sie zu begleiten und beim Erwerb der deutschen Sprache zu unterstützen. In dieser Fortbildung beschäftigen wir uns mit Strategien, die Kinder nutzen, um sich Sprache anzueignen. Sprachliche Kompetenzen der Kinder in ihren Erstsprachen können dabei sehr nützlich sein.

Wir analysieren, welche Handlungsmuster und Begriffe für das Kind wichtig sind, um sich im Kita-Alltag zu orientieren. Welche Worte und Redewendungen bilden die Grundlage, um sich in der neuen Umgebung zurecht zu finden?

In einem weiteren Schritt entwickeln wir alltagstaugliche und ressourcenschonende Aktivitäten, die den Kindern helfen, sich die neue Umgebung und die neue Sprache zügig zu erschließen.

- Inhalte:**
- Sprache als Thema bei der Aufnahme und Eingewöhnung
  - Sprachliche Kompetenzen einschätzen, die Kinder mitbringen
  - Sprachliche Begleitung neuer Kinder mit anderen Erstsprachen planen

**Dozentin:** Susanne Kühn

**Organisation:** Dörte Utecht

**Termin:** 29.01.2015, 04.06.2015 jeweils von 09.00 - 16.00 Uhr

**Ort:** Karolinenstraße 35

**Veranstaltungsnummer:** 15-4131

## Problemfall Sprache - wenn Kinder sich mit dem Spracherwerb schwer tun

Der Spracherwerb vollzieht sich normalerweise wie von selbst und gelingt den meisten Kindern ohne Probleme. Aber ungefähr 10 % aller Kinder tun sich auf Dauer schwer mit dem Sprechen und der Sprache.

Dieses Fortbildungsangebot richtet sich an Erzieher/innen und Sprachexpert/innen, die mehr wissen möchten zu so spannenden Fragen, wie: Ob man noch warten kann, wenn ein Kind nicht anfängt zu sprechen? Wann ist eine logopädische Therapie angezeigt? Warum ist ein Kind, das keiner versteht, möglicherweise besser dran als ein Kind, das Sätze verdreht? Soll man ein Kind, das mit niemandem spricht, zum Sprechen auffordern? Hilft Singen gegen Stottern? Brauchen mehrsprachige Kinder länger?

- Inhalte:** Vermittlung von Kenntnissen über die wichtigsten Störungsbilder in der sprachlichen Entwicklung:
- Sprachentwicklungsverzögerung / Sprachentwicklungsstörung
  - Aussprachestörungen
  - Mutismus
  - Stottern
  - sowie über den Spracherwerb unter besonderen Bedingungen, wie Mehrsprachigkeit und sozialer Benachteiligung

**Dozentin:** Delia Möller

**Organisation:** Dörte Utecht

**Termin:** 13.11.2015 von 09.00 - 16.00 Uhr

**Ort:** Karolinenstraße 35

**Veranstaltungsnummer:** 15-4132

## Alltagsintegrierte sprachliche Bildung in unserer Kita und unserer Konzeption verankern (Tandem-Fortbildung für Sprachfachkräfte und ihre Leitungen)

In Kitas, die Sprache als Schwerpunkt haben, haben alle pädagogischen Fachkräfte die Aufgabe, sprachliche Bildung im Kita-Alltag umzusetzen.

Leitungen und Sprachfachkräfte haben die Aufgabe, Strategien zu entwickeln, wie diese alltagsintegrierte sprachliche Bildung effizient, ressourcenorientiert und nachhaltig in der Praxis umgesetzt werden kann.

Diese Tandemfortbildung bietet Leitungen und Sprachfachkräften die notwendige Zeit, sich mit der Thematik auseinander zu setzen, sowie hilfreiche Anregungen, Begleitung und Erfahrungsaustausch mit anderen. Ausgehend von der eigenen Praxis und den eigenen Konzeptionen zur sprachlichen Bildung werden folgende Themen vertieft und reflektiert:

- Situationen und Materialien, die zur Sprachbildung im Alltag geeignet sind
- Sprachverhalten der Fachkräfte im Kita-Alltag
- Beobachtung der kindlichen Sprache

Wir erarbeiten, wie diese Themen ins Team getragen werden können und ihre Umsetzung regelmäßig reflektiert wird. Sie bekommen dazu gezielte Anregungen und planen individuelle Wege.

- Inhalte:**
- Bedeutung von alltagsintegrierter sprachlicher Bildung
  - Situationen und Material zur sprachlichen Bildung nutzen
  - Pädagogische Fachkräfte als Sprachvorbild
  - Sprachbeobachtung im Kita-Alltag
  - Alltagsintegrierte sprachliche Bildung im Kita-Alltag verankern
  - Reflexion dieser Inhalte im Team

**Dozentin:** Susanne Kühn

**Organisation:** Dörte Utecht

**Termin:** 05.05.2015, 08.09.2015 jeweils von 09.00 - 16.00 Uhr

**Ort:** Karolinenstraße 35

**Veranstaltungsnummer:** 15-4133

## Sprache und Bewegung

Kinder entwickeln ihre Sprache in Bewegung. Bewegung hilft, die Worte zu begreifen, sie löst die Zunge und unterstützt die Reifung des Gehirns. Diese Erkenntnis vom Zusammenhang zwischen Bewegung und Sprache gilt kulturübergreifend. In der Kita wird die sprachliche Kompetenz der Kinder durch vielfältige Bewegungsaktivitäten lustvoll gefördert und gestärkt.

- Inhalte:**
- Die Teilnehmer/innen erproben und analysieren Bewegungsspiele und Wahrnehmungsübungen mit dem Focus auf die Förderung der sprachlichen Entwicklung.
  - wissenschaftliche Erkenntnisse zum Zusammenhang von Sprache und Bewegung
  - alltagsintegrierte Sprachförderung mit Bewegungsspielen
  - körperliche und sinnliche Spurensuche

**Dozentin:** Schahin Nadjmabadi

**Organisation:** SPFZ, Regina Raullfs

**Termin:** 19.02.2015, 20.02.2015, 25.03.2015

**Ort:** Fortbildungszentrum, Südring 38b, 22303 Hamburg

**Hinweise:** Zielgruppe: Pädagogisch Fachkräfte aus Kita und Krippe.

**Veranstaltungsnummer: 15-1013**

## Die Figuren aus dem Bilderbuch werden lebendig - Kinder ab 3 Jahren in die Welt der Bücher eintauchen lassen

„Lust und Lernen sind Zwillinge“ (Reinhard Kahle) – und so sollte eine Bilderbuchbetrachtung diese Koppelung unbedingt berücksichtigen. Wie man das gestalten kann, wie die Bilderbuchbetrachtung nicht im Chaos untergeht, man den roten Faden behält, das soll neben dem Kennen lernen von geeigneten Bilderbüchern der Inhalt der Fortbildung sein.

- Inhalte:**
- Erzählen statt vorlesen
  - Einfachste Verklänglichlichung zu Bilderbüchern/Entwicklung von Refrains
  - Malen, Basteln, Rollenspiele, Tanz
  - Interessante, kindgerechte Präsentation von Bilderbüchern
- Das Ziel ist es, dass Sie mit einer Fülle von selbst erfahrenen Gestaltungsideen aus der Fortbildung herausgehen und für sich und die Kinder einen neuen, kreativen Bilderbuchspaß erleben werden.

**Dozentin:** Heidrun Schaller

**Organisation:** Dörte Utecht

**Termin:** 18.05.2015 von 09.00 - 16.00 Uhr

**Ort:** Karolinenstraße 35

**Veranstaltungsnummer:** 15-4134

## Bilderbücher in Aktion

Bücher vermitteln wertvolles Wissen, Sprach- und Bildkompetenz, sie wecken die Fantasie und regen zum Gespräch an. Die Bücherhallen Hamburg halten ein vielfältiges Medien- und Veranstaltungsangebot für Sie bereit und unterstützen Sie praktisch und kreativ bei Ihrer Bildungsarbeit mit Kindern.

Erkunden Sie mit uns die Räume der Kinderbibliothek Hamburg und lassen Sie sich mit vielen sinnreichen Beispielen und Literaturtipps zum kreativen und lustvollen Einsatz von Medien im Kita-Alltag anregen.

In diesem interaktiven Seminar stellen wir Ihnen Aktionen rund um Sprache und Medien für Kinder von 3-6 Jahren vor. Handreichungen ermöglichen Ihnen den sofortigen Einsatz in Ihrer Kita.

- Inhalte:**
- Die große Wörterfabrik<sup>1</sup> - Wortschatzarbeit
  - ‚Die Tuschelmuschel‘ - Sprache und Rhythmus
  - ‚Heute bin ich‘ - Gefühle ausdrücken

**Dozentin:** Birte Ebsen

**Organisation:** Dörte Utecht

**Termin:** 24.03.2015 von 10.00 - 16.00 Uhr

**Ort:** Zentralbibliothek / Kinderbibliothek, Hühnerposten 1,  
20097 Hamburg Eingang D (linker Seitenflügel, bitte klingeln)

**Veranstaltungsnummer: 15-4135**

## Spielerisch erfolgreich sein! Puppenspiel mit Hand- und Klappmaulpuppen

Mit Hand- und Klappmaulpuppen lässt sich viel erreichen! Mit ihrer eigenen Puppe auf der Hand kommunizieren schüchterne und zurückhaltende Kinder plötzlich lebhaft und äußern sich völlig unbefangen.

Die Klappmaulpuppe auf der Hand der Erzieher/innen macht den Kindern nicht nur Spaß, sie ist auch ideal, um in unterschiedlichsten Alltagssituationen mit den Kindern in Kontakt zu kommen und kann eine große Hilfe im Rahmen der Sprachförderung sein.

Die Teilnehmer/innen werden mit Grundlagen des Handpuppenspiels vertraut gemacht und erfahren, wie sie Puppen professionell „zum Leben erwecken“ können.

**Inhalte:** Wir beginnen mit dem Bau einer einfachen Handpuppe. Danach lernen wir, wie sich die Puppe bewegt und was sie kann. Anschließend entwickeln wir Spielsituationen und kleine Szenen. Unter professioneller Anleitung erfahren wir weiter, wie sich Klappmaulpuppen glaubwürdig bewegen und sprechen lassen. Der Kurs befähigt und ermutigt die Teilnehmer/innen, Puppenspiel in den Alltag der Arbeit mit Kindern einzusetzen. Ob Sprachförderung, Mediation in Konfliktsituationen, Feedback geben oder „Spiegeln“ - die Einsatzmöglichkeiten von Handpuppen in der Kita sind vielfältig!

**Dozentin:** Andrea Schulz

**Organisation:** Ralph Marzinzick

**Termin:** 12.10. - 14.10.2015 von 09.00 - 16.00 Uhr

**Ort:** Karolinenstraße 35

**Hinweise:** Übungsfiguren sind vorhanden. Es können aber gerne eigene Puppen mitgebracht werden.

**Veranstaltungsnummer: 15-4136**

## Computernutzung im Kita-Alltag

Auch in der Kita hält der PC immer mehr Einzug. Die Möglichkeiten, die z.B. ein Schreibprogramm bietet, sind sehr vielfältig und die Menschen sind gewohnt, Texte in gut lesbarer und ansprechender Form dargeboten zu bekommen. Da sich dieser Kurs an Teilnehmer/innen richtet, die noch keine oder wenig Erfahrung mit dem PC besitzen, wird der Schwerpunkt auf der Vermittlung von PC-Grundlagenwissen und dem Umgang mit dem Schreibprogramm liegen.

Anhand von Beispielen aus der Praxis sollen das Anwendungsspektrum des Computers diskutiert, ausprobiert und Ideen für einen projektorientierten Ansatz gefunden werden. Das wichtigste Ziel des Kurses ist es, die Angst im Umgang mit dem Computer zu nehmen und Spaß und Freude an den kreativen Möglichkeiten zu entdecken, die der Computer für den Kita-Alltag bietet.

- Inhalte:**
- Software und Hardware, was ist das?
  - Schreiben am PC mit dem neuen Office 2010
  - Drucken und Texte/Bilder mit dem Beamer zeigen
  - Speichern und Gespeichertes wiederfinden
  - Nutzung des PCs für Projekte und Dokumentationen
  - Praktische Anwendung des PCs in der Kita

**Dozent:** Wolfgang Nickel

**Organisation:** Ralph Marzinzick

**Termine:** **Kurs 4141:** 30.03. - 01.04.2015 von 09.00 - 16.00 Uhr  
**Kurs 4140:** 07.10. - 09.10.2015 von 09.00 - 16.00 Uhr

**Ort:** Karolinenstraße 35

**Hinweise:** Nur für Teilnehmer/innen, die noch keine oder nur wenig Erfahrung mit dem PC haben.

**Veranstaltungsnummer: 15-4140 / 15-4141**

## Der Medien-PC in der Kita

Die Möglichkeiten, die Arbeit mit den Kindern in der Kita zu dokumentieren und den Eltern zu präsentieren, werden immer vielfältiger. Der Einsatz der Fotokamera ist in vielen Kitas zur Selbstverständlichkeit geworden.

Damit steigen aber auch die Anforderungen an die Kenntnisse im Umgang mit Fotokameras, Bildbearbeitungsprogrammen und Verwaltung der vielen Bilder am PC. Hinzu kommen digitale Bilderrahmen und Beamer zur Präsentation der Ergebnisse.

Dieser Kurs richtet sich an Teilnehmer/innen, die erste Schritte am PC schon getan haben, das heißt, sicher mit der Maus umgehen können, speichern und Gespeichertes wiederfinden können und die ihre Kenntnisse erweitern und vertiefen möchten.

Das oberste Ziel dieses Kurses ist es, Spaß und Freude im Umgang mit den neuen Techniken zu vermitteln.

- Inhalte:**
- Fotos bearbeiten mit dem einfachen Bildbearbeitungsprogramm „Picasa“
  - Fotos und Text zusammen bringen im Textverarbeitungsprogramm „Word“
  - Grafik und Text für einen Elternabend gestalten im Präsentationsprogramm „PowerPoint“
  - Verwaltung der Fotos: Ordner anlegen, speichern aufräumen, löschen und brennen
  - Darstellung der Ergebnisse mit Bildschirm, digitalem Bilderrahmen und Beamer

**Dozent:** Wolfgang Nickel

**Organisation:** Ralph Marzinzick

**Termin:** 27.04. - 28.04.2015 von 09.00 - 16.00 Uhr

**Ort:** Karolinenstraße 35

**Hinweise:** Dieser Lehrgang richtet sich an Erzieher/innen, die schon Erfahrung mit dem Computer besitzen.  
Bitte Kamera (inkl. Gebrauchsanweisungen) mitbringen.

**Veranstaltungsnummer: 15-4137**

## Dokumentation mit der Videokamera und PC

Mit der Entwicklung preisgünstiger digitaler Videokameras und der Einrichtung des Medien-PCs wurden die Voraussetzungen geschaffen, Videokameras auch in der Kita einzusetzen.

Mit der Videokamera dokumentierte Bildungsprozesse sind eine hervorragende Möglichkeit, die Eltern an den Erfahrungen ihrer Kinder teilhaben zu lassen. Eine weitere Anwendungsmöglichkeit besteht darin, sich selbst in Aktion zu erleben. Dies ist sowohl für Erzieher/innen als auch für ältere Kinder eine gute Möglichkeit für Reflexionsprozesse.

Bei der Herstellung eines kleinen Films erlernen wir die Grundlagen der Kameratechnik und die Bedienung eines einfachen Videoschnittprogramms.

- Inhalte:**
- Welche Kamera ist geeignet?
  - Worauf muss eine gute Kamerafrau/ ein guter Kameramann achten?
  - Wann setze ich die Videokamera ein, wann besser den Fotoapparat?
  - Übertragen der Videos auf den PC
  - Umgang mit großen Dateien
  - Videoschnitt
  - Brennen auf DVD
  - Präsentation der Filme mit Beamer, PC und TV

**Dozent:** Wolfgang Nickel

**Organisation:** Ralph Marzinzick

**Termin:** 21.09. - 22.09.2015 von 09.00 - 16.00 Uhr

**Ort:** Karolinenstraße 35

**Hinweise:** Diese Fortbildung richtet sich an Erzieher/innen, die schon PC-Kenntnisse haben.  
Bitte Videokamera (inkl. Gebrauchsanweisungen) mitbringen

**Veranstaltungsnummer: 15-4138**

## Bildung sichtbar machen - Aussagekräftige Fotos in der Kita machen und diese ansprechend präsentieren.

Mit digitaler Fotografie können wir schnell und unproblematisch Situationen im Kita-Alltag dokumentieren. Nun geht es darum, eine knappe und aussagefähige Auswahl aus der Bilderflut zu treffen und diese in der Kita zu präsentieren.

Neben den technischen Grundlagen möchte ich mit Ihnen die Themen Bildaufbau, Bildausschnitte, Bildaussagen erarbeiten.

Wir werden mit Hilfe von PowerPoint Präsentationen nach dem Corporate Design der Elbkinder erstellen, die Sie zu unterschiedlichen Anlässen einsetzen können wie Präsentation für Elternabende, Tage der offenen Tür, Fachvorträge uvm. Sie lernen, die erstellten PowerPoint-Vorlagen der Elbkinder anzuwenden.

Am ersten Fortbildungstag werden wir uns mit den theoretischen Hintergründen und ersten praktischen Schritten mit dem Fotoapparat beschäftigen. Sie lernen die Möglichkeiten Ihrer eigenen Kamera kennen und üben in der Praxis, aussagekräftige Fotos zu „schießen“.

Bis zum zweiten Teil der Fortbildung haben Sie Zeit, in Ihrer Kita zu fotografieren. Diese Fotos werden wir an den zwei folgenden Fortbildungstagen zu einer animierten PowerPoint-Präsentation zusammenfügen.

- Inhalte:**
- Technische Grundlagen der digitalen Fotografie
  - Welche Funktionen verbergen sich in meiner Kamera (Kameras und Gebrauchsanweisungen bitte mitbringen)
  - Bildaufbau, Bildausschnitte, Bildaussagen, Bildbewertung
  - Präsentation der Fotos in PowerPoint
  - Anwendung der Master-Vorlagen der Elbkinder
  - auf die „Schnelle“ eine Präsentation nur mit Fotos
  - Erstellen einer selbst abspielenden Präsentation
  - Einbinden von Sound, Übergängen, Animationen

**Dozentin:** Rita Bleschoefski

**Organisation:** Ralph Marzinick

**Termin:** 31.08.2015, 14.09. - 15.09.2015 jeweils von 09.00 - 16.00 Uhr

**Ort:** Karolinenstraße 35

**Hinweise:** Bitte mitbringen: Kamera und Gebrauchsanweisung, evtl. vorhandene Fotos/Texte (digital), einen USB-Stick zur Mitnahme Ihrer Präsentation oder anderer Vorlagen.  
EDV-Grundkenntnisse sind Voraussetzung.

**Veranstaltungsnummer: 15-4139**

## Digitale Medien nutzen

Foto, Film und Computer haben eine große Anziehungskraft auf Kinder. Kinder können digitale Medien konsumieren, aber auch aktiv und kreativ mit ihren Medienerfahrungen umgehen. Am Beispiel einfacher Projekte für Kinder ab 2 Jahren werden vielfältige Aspekte des Umgangs mit digitalen Medien thematisiert.

**Inhalte:** In dieser Fortbildung setzen sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer mit verschiedenen Aspekten der Nutzung von digitalen Medien von Kindern auseinander. Außerdem lernen sie Techniken des kreativen Umgangs mit Foto und Ton kennen.

Themenschwerpunkte:

- Medienerfahrungen von Kindern spielerisch aufgreifen
- Planung und Durchführung von Projekten wie:
  - Foto-Projekte mit Kindern
  - Tonaufnahmen mit Kindern
  - Bild/Foto/Ton Projekte mit Kindern
  - Präsentation der Projektergebnisse für Kinder und/oder Eltern
  - Mit Eltern über Mediennutzung sprechen.

**Dozentin:** Silke Häußler

**Organisation:** SPFZ, Regina Raullfs

**Termin:** 21.09.2015, 28.09.2015

**Ort:** VHS-Zentrum Innenstadt, Mönckebergstraße 17, 20095 Hamburg, 6.Stock

**Hinweise:** Zielgruppe: Sozialpädagogische Fachkräfte aus der Kita .  
Zur Teilnahme an dieser Fortbildung werden Grundkenntnisse in der Arbeit am Computer vorausgesetzt.  
Wenn in der Kita vorhanden, bringen Sie Digitalkamera/Handy und Laptop/Tablet mit.  
Diese Veranstaltung findet ohne Verpflegung statt.

**Veranstaltungsnummer: 15-1093**

## 5.4 Bildnerisches Gestalten

### Das Atelier lebt

Das Atelier steht für Kreativität, Materialerfahrung, entdeckendes Lernen, Fragen stellen und Ausprobieren. Ateliers müssen regelmäßig mit neuem Material und neuen Ideen versorgt werden, wenn sie lebendig bleiben wollen. In Verbindung mit einem projektorientierten Ansatz bietet das Atelier eine Möglichkeit, Kreativitätsförderung im ganzheitlichen Sinn zu verwirklichen.

Unter dem Motto „Weg mit der Schablone“ werden wir die eigene Kreativität entfalten, Materialien ausprobieren und unseren eigenen Entdeckungs- und Forscherimpulsen nachgehen.

- Inhalte:**
- Entwicklung eines Raumkonzepts
  - Projektideen sammeln
  - Materiallisten erstellen
  - Dokumentation im Atelier
  - Konkretisieren von Projektideen und Gestaltung von Arbeitsschritten für die Umsetzung in der Kita
- Dozent:** Ralph Marzinick
- Organisation:** Ralph Marzinick
- Termin:** 22.06. - 23.06.2015 von 09.00 - 16.00 Uhr
- Ort:** Karolinenstraße 35
- Hinweise:** Wenn vorhanden, bitte einen Raumplan und Fotos mitbringen.

**Veranstaltungsnummer: 15-4142**

## Förderung kreativer Ausdrucksmöglichkeiten für Krippenkinder

Alles zum ersten Mal. Jeder Tag, jeder Moment ein unbekanntes Abenteuer. Krippen-Erzieher/innen begleiten die Kinder auf diesem spannenden Ausflug in die Welt der Farben und Materialien.

Wie und womit wir die kleinen Menschen in ihrer Wahrnehmung, ihrer Sinnentwicklung unterstützen, ist wesentlich für die Entwicklung ihrer kreativen Ausdrucksmöglichkeiten. Von ersten Sinneserfahrungen bis zum gezielten kreativen Angebot werden wir gemeinsam Wege entwickeln, Krippenkinder zu fördern. Dabei geht es um genaues Beobachten und Wahrnehmen erster kreativer Impulse, die uns von Kindern signalisiert werden.

- Inhalte:**
- Erfahrungsaustausch
  - Materialien & Techniken ausprobieren
  - Sensibilisierung für frühkindliche Wahrnehmung
  - Sensorische Integration (Einführung)
  - Materialwahl & Bereitstellung im Krippenraum
  - Umsetzungsmöglichkeiten für kreative Krippenangebote

**Dozentin:** Helena Rennkamp-Jabs

**Organisation:** Ralph Marzinzick

**Termin:** 26.03. - 27.03.2015 von 09.00 - 16.00 Uhr

**Ort:** Atelier malwerk, Mendelsohnstr.13, II. OG, 22761 Hamburg, Eingang über Paul-Dessaustr. 2 im Hof

**Hinweise:** Für diese „Reise“ bitte maltaugliche Kleidung mitbringen. Für die Pause ist eine Bäckerei und/oder Einkaufsmöglichkeit in der Nähe. Dieses Seminar richtet sich auch an Erzieher/innen, die in den Eltern-Kind-Zentren der Elbkinder-Kitas arbeiten.

**Veranstaltungsnummer: 15-4143**

## Malen und Gestalten mit Krippenkindern

Beim Malen und Gestalten mit Krippenkindern geht es nicht um die Vermittlung bestimmter Techniken. In diesem Seminar wollen wir uns bewusst machen, in welcher Weise Krippenkinder Materialien und Werkzeuge nutzen und erleben. Die Erzieher/innen sind die Begleiter dieser Entwicklung. Über die Auswahl der Malmittel steuern sie diesen Prozess. Die Kinder lernen die Materialien kennen, werden vertraut damit und beginnen langsam, sie als Gestaltungsmittel einzusetzen.

Zur Entwicklung der Kreativität gehören auch Konzentration und Arbeit. Nicht die Menge der Angebote mit den Kindern ist ausschlaggebend, sondern die Qualität und die Möglichkeit der Vertiefung.

- Inhalte:**
- Malentwicklung im Krippenbereich
  - Ausprobieren von verschiedenen Materialien und Werkzeugen zum Wahrnehmen, Verändern, Gestalten, Experimentieren und Erfinden.
- Dozent:** Ralph Marzinzick
- Organisation:** Ralph Marzinzick
- Termin:** 08.06. - 09.06.2015 von 09.00 - 16.00 Uhr
- Ort:** Karolinenstraße 35
- Hinweise:** Dieses Seminar richtet sich auch an Erzieher/innen, die in den Eltern-Kind-Zentren der Elbkinder-Kitas arbeiten.

**Veranstaltungsnummer: 15-4144**

## Spuren setzen - Spuren suchen. Kreativitätsförderung und ästhetische Bildung für Kinder unter 3 Jahren

Kleinkinder beginnen ihre Welt durch sinnliches Erleben zu verstehen.

Entsprechend den Bildungsempfehlungen ist das zentrale Anliegen dieser Fortbildung, Gestaltungsprozesse zu ermöglichen. Dabei geht es darum, den Kindern sowohl die entsprechenden Materialien, als auch den zeitlichen und den räumlichen Rahmen anzubieten. Die Möglichkeit zur Selbstbildung der Kinder steht dabei im Mittelpunkt.

Wir werden nach Spuren und Anlässen dazu suchen.

Es werden eine Vielzahl sinnlicher Gestaltungstechniken und Materialien ausprobiert, um jedem Kind die Möglichkeit zu geben, seine Fantasie und Kreativität auszudrücken. Dabei gehen wir von kleinen Bausteinen, von Fundstücken und Abdrücken aus, denn auch ein Weltbild setzt sich aus vielen kleinen Teilen zusammen und muss entwickelt werden. Entwicklung zu ermöglichen und sich dabei selbst als Gestalter wahrzunehmen, wird Ziel dieser Fortbildung sein.

- Inhalte:**
- Materialauswahl und altersspezifische Anwendungen
  - Farben und Pinsel herstellen
  - Einfache Drucktechniken
  - Reliefgestaltung
  - Dokumentation und Präsentation
  - Anregungen in der Kunst

**Dozentin:** Dagmar Nettelmann-Schuldt

**Organisation:** Ralph Marzinzick

**Termin:** 16.02. - 17.02.2015 von 09.00 - 16.00 Uhr

**Ort:** Karolinenstraße 35

**Hinweise:** Dieses Seminar richtet sich auch an Erzieher/innen, die in den Eltern-Kind-Zentren der Elbkinder-Kitas arbeiten.

**Veranstaltungsnummer: 15-4145**

## **Etwas Schönes - aber was? - So auf die Schnelle künstlerische Projektideen aus dem Ärmel schütteln**

Und was machen wir heute?

Im täglichen Arbeitsablauf bleibt oft wenig Zeit, neue Ideen zu entwickeln und vorzubereiten. Alles ist da, die Kinder, der Raum, die Materialien. Nur die spontane Idee fehlt, der gute Plan für ein gelingendes Atelierprojekt.

Wir werden gemeinsam die große Materialvielfalt kennen lernen, Projektideen entwickeln, die behutsam aufeinander aufbauen und kreativ ineinander greifen.

In dieser Fortbildung wird Ihr Ideen-Akku aufgeladen und durch eigenes Erleben gestärkt.

- Inhalte:**
- Die eigene spielerische Lust & Leichtigkeit im Umgang mit Ateliermaterialien neu entfalten
  - Aus wenig viel zaubern
  - Verschiedenste Techniken erproben und für Elementarkinder aufbereiten (didaktische Hilfestellungen erarbeiten)
  - Themen und Projektideen entwickeln, die spielerisch ineinander greifen (Ideensammlung erstellen)
  - Materialauswahl für den Atelierbereich überprüfen und erweitern

**Dozentin:** Helena Rennkamp-Jabs

**Organisation:** Ralph Marzinzick

**Termine:** 11.06. - 12.06.2015 von 09.00 - 16.00 Uhr

**Ort:** Atelier malwerk, Mendelsohnstr.13, II. OG, 22761 Hamburg, Eingang über Paul-Dessaustr. 2 im Hof

**Hinweise:** Für diese „Reise“ bitte maltaugliche Kleidung mitbringen. Für die Pause ist eine Bäckerei und/oder Einkaufsmöglichkeit in der Nähe. Dieses Seminar richtet sich auch an Erzieher/innen, die in den Eltern-Kind-Zentren der Elbkinder-Kitas arbeiten.

**Veranstaltungsnummer: 15-4146**

## Wie ein Topf ein Ufo wird - Ideenreiche Kreativwerkstatt für lebendige Atelierarbeit

Fantasievolle und inspirierende Ideen für den künstlerischen Umgang mit herkömmlichen Bastel- und Malmaterialien in Kombination mit Alltagsgegenständen / Fundstücken. Kunst verblüfft uns mit der nahe liegenden Möglichkeit, den Blick auf die Welt zu verändern, oft mit ganz einfachen Mitteln.

Kleine Kinder leben uns diesen unverstellten Blick auf die Welt vor – sie stellen mit Freude alles auf den Kopf. In diesem Kindererleben liegt eine unglaubliche Vielfalt. Wenn wir genau hinschauen, können wir diese Kinderideen aufgreifen und gemeinsam mit ihnen vertiefen.

Sie lernen spielerisches Gestalten kreativ zu begleiten und zu fördern und mit viel Freude gemeinsam Neues auszuprobieren.

- Inhalte:**
- Die eigene Fantasie in inspirierender Atelieratmosphäre auftanken
  - Entdecken und Vertiefen des spielerischen Umgangs und Mut zur Umsetzung unerprobter Ideen
  - Handwerkliche Tipps und Möglichkeiten der Umsetzung
  - Neue Ideen für klassische Bastelmaterialien
  - Kreative / ästhetische Verwendung von Alltagsgegenständen

**Dozentin:** Helena Rennkamp-Jabs

**Organisation:** Ralph Marzinzick

**Termin:** 01.10. - 02.10.2015 von 09.00 - 16.00 Uhr

**Ort:** Atelier malwerk, Mendelsohnstr.13, II. OG, 22761 Hamburg, Eingang über Paul-Dessaustr. 2 im Hof

**Hinweise:** Für diese „Reise“ bitte maltaugliche Kleidung mitbringen. Für die Pause ist eine Bäckerei und/oder Einkaufsmöglichkeit in der Nähe. Dieses Seminar richtet sich auch an Erzieher/innen, die in den Eltern-Kind-Zentren der Elbkinder-Kitas arbeiten.

**Veranstaltungsnummer: 15-4148**

## Ideenwerkstatt oder: „Ich sehe was, was Du nicht siehst“ Kreativitätsförderung und ästhetische Bildung für Elementarkinder

Ästhetische Bildung bedeutet, die Welt, die uns umgibt, mit den Mitteln der Kunst aufzugreifen und gestalterisch zu begreifen. Dazu steht zumeist das Staunen am Anfang: „Künstlerisch zu arbeiten bedeutet, etwas zu sehen, das schon immer da war, für das ich aber bisher blind war“ ( Andy Goldworthy ).

Wir gehen diesem Gedanken in der Fortbildung nach. Dabei werden wir uns auf den Weg machen, unsere Umgebung zu erforschen und gestalterisch zu begreifen. Unterschiedliche Materialien laden zum Ausprobieren ein, wir werden mit den Händen denken und uns selbst als Gestalter/in wahrnehmen. Dabei gehen wir von kleinen Bausteinen aus: von Fundstücken, Scherben und Abdrücken, denn auch ein Weltbild setzt sich aus vielen kleinen Teilen zusammen und muss entwickelt werden. Eine Vielzahl von Ideen entwickelt sich fast beiläufig. Dabei finden auch zunächst verworfene Versuche ihren Platz und erfahren Wertschätzung. Von dem alten Bewertungsmuster: „Das ist nicht gut genug!“ kommen wir zu einem: „Was kann ich damit machen?“ und entdecken neue Möglichkeiten, die wir für die Atelierarbeit mit Kindern nutzen können.

- Inhalte:** Das zentrale Anliegen dieser Fortbildung ist, Gestaltungsprozesse zu ermöglichen. Dazu gibt es folgende Themenschwerpunkte:
- Was kann ich mit den verschiedenen Materialien machen?
  - Kreative Herangehensweisen an Alltagsmaterialien
  - Collagieren und mosaikhafte Gestaltungsweisen
  - Verbundtechniken
  - Farben erleben, eigene Herstellung und Pigmente kennen lernen
  - Unterschiedliche Malgründe ausprobieren, die zum Gestalten einladen
  - Einfache Drucktechniken
  - Reliefartiges Arbeiten und Wege zur Skulptur
  - Anregungen aus der bildenden Kunst
  - Präsentation

**Dozentin:** Dagmar Nettelmann-Schuldt

**Organisation:** Ralph Marzinick

**Termin:** 04.05. - 05.05.2015 von 09.00 - 16.00 Uhr

**Ort:** Karolinenstraße 35

**Veranstaltungsnummer: 15-4149**

## Malen und Gestalten mit Farben

Der Begriff „Malen“ wird oft auf das einfache, gegenständliche Zeichnen reduziert. Viele Menschen leiten für sich daraus ab: „Ich kann nicht malen“. Sich nicht nur in Worten, sondern auch in Bildern auszudrücken, ist keine Frage der Begabung. Für jeden Menschen ist es möglich, eine eigene Bildersprache zu entwickeln.

Die Freude zu vermitteln, mit dem Medium Farbe spielerisch-kreativ umzugehen, für sich einen neuen Zugang, eine neue „Sprache“ zu lernen und zu vertiefen, sind Inhalte des Seminars.

- Inhalte:**
- Maltechniken, z.B. Tafelkreide, Zeichenkohle, Bleistifte, Aquarellstifte, Tuscharben, Aquarellfarbe, Buntstifte
  - Materialkunde
  - Farbenlehre
  - Kubistische Malerei
  - Bedeutung des Malens in der Entwicklung des Kindes
  - Altersspezifische Anwendung des Gelernten in der Praxis

**Dozent:** Ralph Marzinick

**Organisation:** Ralph Marzinick

**Termin:** 09.12. - 10.12.2015 von 09.00 - 16.00 Uhr

**Ort:** Karolinenstraße 35

**Veranstaltungsnummer: 15-4150**

## 5.5 Musik

### Im Weltraum ist viel Musik- Refresher-Angebot für ehemalige Teilnehmer/innen der Weiterbildung „Kita macht Musik“

Sie haben vor einiger Zeit an der Weiterbildung „Kita macht Musik“ teilgenommen und möchten Ihre Kenntnisse auffrischen und neue Anregungen für die Umsetzung im Kita-Alltag bekommen? An diesem Fortbildungstag haben Sie Gelegenheit, Bekanntschaft mit der musikalischen Vielfalt des Weltraums zu machen.

Im Weltraum ist viel Musik: wie singen z. B. Marsmännchen oder wie startet eine Rakete? Gibt es Außerirdische Lebewesen und was machen die so den ganzen Tag? Welche Planeten gibt es und wie kommt man dahin?

- Inhalte:**
- Lieder und Spiele für Krippenkinder
  - Lieder und Spiele für Elementarkinder
  - Tänze und Bewegungsspiele rund um das Thema „Weltraum“
  - Begleitungen mit Orff-Instrumenten für alle erlernten Lieder
- Dozenten:** Karen Tinapp, Friederike Becker-Lehmann, Maren Hagemann-Loll, Kristina Hansen
- Organisation:** Landesmusikrat und Christiane Wiegard
- Termin:** 17.01.2015 von 10.00 - 17.00 Uhr
- Ort:** Staatliche Jugendmusikschule, Mittelweg 42, 22148 Hamburg
- Hinweise:** Dieses Angebot gilt nur für ehemaligen Absolvent/innen der Weiterbildung „Kita-macht-Musik“

**Veranstaltungsnummer: 15-4151**

## Lieder, die begeistern - „Hits“ im Kita-Alltag

Kinder singen leidenschaftlich gerne Lieder, mit denen sie sich identifizieren. Dabei ist es ihnen erst mal egal, wie schön oder gekonnt sie und die Erzieher/innen dies gemeinsam tun.

Dieser Kurs bietet schnell umzusetzende „Kita-Hits aus der Praxis für die Praxis“ für die gesamte Bandbreite der Kita-Arbeit an: Themen, Rituale, Stuhlkreis, Tageszeiten, Projekte, Events, Jahreszeiten, Feste - ohne besondere musikalische Vorkenntnisse! Auf Wunsch vertont die Dozentin auch (kurze) mitgebrachte Texte der Teilnehmer/innen zu neuen Liedern.

An den 3 Kursterminen wird auf die Wünsche und Praxiserfahrungen der Teilnehmer/innen und ihrer Einrichtungen eingegangen, es findet eine „Tauschbörse“ der erfolgreichsten Kita-Hits in den Einrichtungen statt.

Am 3. Kurstermin nehmen die Teilnehmer/innen neben der Kursmappe eine CD der erarbeiteten Lieder mit.

- Inhalte:**
- Tipps und Tricks für das Singen mit den Kindern
  - Kleiner Aufwand, große Wirkung
  - Aus der Praxis für die Praxis
  - Lieder-Hits, die begeistern
  - Lieder für jede Situation im Kita-Alltag
  - Wunschliste und Tauschbörse der Teilnehmer/innen
  - Aktuelles aus der Kinderliedermacherszene
  - Liedvertonungen von (kurzen) mitgebrachten Texten
  - Spaß am Singen ohne Stress
  - Liedermappe und Kurs-CD

**Dozentin:** Maren Hagemann-Loll

**Organisation:** Christiane Wiegard

**Termin:** 12.02.2015, 26.02.2015, 19.03.2015, 26.03.2015  
jeweils von 09.00 - 12.00 Uhr

**Ort:** Staatliche Jugendmusikschule, Mittelweg 42, 22148 Hamburg

**Hinweise:** Die Kosten für die Liedermappe und Kurs-CD (ca. 10 €) sind aus Kita-Mitteln zu übernehmen.

**Veranstaltungsnummer: 15-4152**

## Frühling, Sommer, Herbst und Winter - Sprache lernen mit Musik

Im Mittelpunkt dieses Workshops stehen leichte und eingängige Lieder sowie Sprechverse, die zu der jahreszeitlichen Erlebniswelt der Kleinkinder passen. Singen und Sprechen ist bei Kleinkindern immer mit Bewegung verknüpft. Deshalb werden wir zahlreiche motorische Spiele entwickeln, die zu den Liedern und Versen passen. Außer dem eigenen Körper stehen den Teilnehmer/innen viele Materialien, die aus der Kita bekannt sind, sowie viele Musikinstrumente zur Verfügung.

Im Krippenalter sind die Kinder noch zu jung, um das Ritualhafte der Jahreszeiten zu erkennen. Für sie ist alles neu und voller Zauber: Das Sprießen einer Blume, der Osterhase, herbstliches Blätterrascheln und die Sitten und Gebräuche des Winters und der Weihnachtszeit. Zu den jeweiligen Jahreszeiten werden kleine musikalische Stundenbilder entworfen, die auf die Bedürfnisse und Fähigkeiten der Kinder zugeschnitten sind. Der Kurs kann von den Teilnehmer/innen auch als Tauschbörse genutzt werden.

- Inhalte:**
- Singen, Tanzen, Musizieren mit den Allerkleinsten
  - Sprachlernen
  - Tauschbörse
- Dozentin:** Dr. Karin Kelka
- Organisation:** Christiane Wiegard
- Termin:** 28.01.2015, 11.02.2015, 25.02.2015  
jeweils von 09.00 - 12.00 Uhr
- Ort:** Staatliche Jugendmusikschule, Mittelweg 42, 22148 Hamburg
- Hinweise:** Bitte bringen Sie dicke Socken oder Hausschuhe mit.

**Veranstaltungsnummer: 15-4153**

## Kinder auf der Gitarre begleiten - ein Kurs für Anfänger

Die Gitarre ist ein wunderbares Begleitinstrument für die musikalische Arbeit mit Kindergruppen. Sie gibt Rhythmus und Halt und hat einen hohen Aufforderungscharakter zum Mitsingen.

Dieser Kurs wendet sich an Anfänger ohne Vorkenntnisse, die gerne ein paar Akkorde in Dur und Moll lernen wollen, um damit in ihren Gruppen das Singen zu unterstützen. Außerdem lernt man hier, wie man Lieder mit einfachen Mitteln durch Orff-Instrumente aufpeppen kann.

- Inhalte:**
- Lernen einfacher Akkorde und Liedbegleitung auf der Gitarre
  - Ideen für die Liedbegleitung mit Orff-Instrumenten

**Dozentin:** Heike Vajen

**Organisation:** Christiane Wiegard

**Termin:** 08.01.2015, 22.01.2015, 19.02.2015, 26.03.2015  
jeweils von 09.00 - 12.00 Uhr

**Ort:** Staatliche Jugendmusikschule 1, Mittelweg 42, 22148 Hamburg

**Hinweise:** Bitte eine eigene Gitarre und ein Stimmgerät mitbringen.

**Veranstaltungsnummer: 15-4154**

## Kinder auf der Gitarre begleiten

Singen macht noch mehr Spaß, wenn es mit ein paar fetzigen Akkorden und Rhythmen begleitet wird.

Leider sind Lieder oft in Tonarten geschrieben, die man nicht spielen kann oder die zu hoch bzw. zu tief zum Singen sind. Hier lernt Ihr das Transponieren (Um-schreiben) der Tonarten sowie den Einsatz des Capodasters. Außerdem erlernt Ihr peppige Begleitschemata für die rechte Hand sowie rhythmische Begleitungen mit Orff-Instrumenten (Trommeln, Xylophonen, Rasseln, Glockenspielen etc.).

Dieser Kurs wendet sich an alle, die schon ein paar Akkorde auf der Gitarre können (leichte Dur- und Moll-Akkorde wie A, D, E, G, C und H7 sowie a-moll, e-moll, d-moll.) Eine eigene Gitarre ist ebenso Voraussetzung.

- Inhalte:**
- Kennen lernen von peppigen Begleitschemata für die rechte Hand
  - Transponieren in andere Tonarten
  - Einsatz des Capodasters
  - Ideen für die Begleitung mit Orff-Instrumenten

**Dozentin:** Heike Vajen

**Organisation:** Christiane Wiegard

**Termin:** 03.09.2015, 24.09.2015, 15.10.2015, 05.11.2015  
jeweils von 09.00 - 12.00 Uhr

**Ort:** Staatliche Jugendmusikschule, Mittelweg 42, 22148 Hamburg

**Hinweise:** Bitte eine eigene Gitarre und ein Stimmgerät mitbringen. Sollten Sie keine Vorkenntnisse besitzen, dann melden Sie sich bitte für den Anfänger-Kurs 4154 an.

**Veranstaltungsnummer: 15-4155**

## Glitzerstern und Weihnachtsfrau - Neue rhythmisch-musikalische Ideen für die Weihnachtszeit

Sie möchten neue peppige und interessante Ideen, um Winter- und Weihnachtsthemen in der Gruppe mit Musik und Bewegung einmal anders zu gestalten?

Über Bewegung, Lieder und Spiele mit ungewöhnlichen Materialien und einfachen Instrumenten werden vielseitige Anregungen für die musikalische Arbeit mit Kindern gegeben. Die Kinder können durch diese Angebote vielfältige klangliche, soziale und sensorische Erfahrungen machen und werden angeregt zu aktivem Handeln und kreativem Gestalten.

Dieses Angebot ist besonders geeignet für Erzieher/innen im Elementar- und Vorschulbereich.

- Inhalte:**
- Spielerische Erarbeitung von Liedern mit Klanggesten und Bewegung
  - Einfaches Instrumentalspiel auf Orff-Instrumenten zur Begleitung von Liedern und Bewegung
  - Sprechspiele und Verse in Musik und Bewegung
  - Spiele mit Musik und Bewegung für Körperkoordination, Sensibilisierung der Sinne (Hör-, Seh-, Tastsinn), Kreativität, Kontaktaufnahme zu zweit und in der Gruppe
  - Hit-Börse zum Austausch der bewährtesten Winter- und Weihnachtslieder

**Dozentin:** Maïke Spieker

**Organisation:** Christiane Wiegard

**Termin:** 23.11.2015, 30.11.2015, 07.12.2015  
jeweils von 09.00 - 12.00 Uhr

**Ort:** Staatliche Jugendmusikschule, Mittelweg 42, 22148 Hamburg

**Hinweise:** Bitte bewegungsfreundliche Kleidung und Schuhe mitbringen.

**Veranstaltungsnummer:** 15-4156

## Sprache, Sang und Klang mit Stimme, Händen und Füßen

Für Krippenkinder

*Vom Fenster ein feines:*

*„Piep, piep!“*

*Was ist das für ein Tönchen?*

*Ein kleines Bitteschönchen:*

*„Gib, gib!“*

*Die Finken, die Gimpel, die Meisen*

*Oder wie sie heißen,*

*sagen so, klagen so.*

*Sie sind um jedes Körnchen froh.*

*[Josef Guggenmos]*

In den ersten Lebensjahren werden grundlegende Kompetenzen entwickelt. Alles, was wir danach u. a. an Klängen, Melodien, Bildern etc. nicht gehört, gesehen, gefühlt, erlebt haben – wird uns vielleicht fremd und unbekannt bleiben.

Der Herzschlag der Mutter ist der erste Rhythmus des Lebens. Existenzielle Erfahrungen können mit und durch musikalisch-rhythmische Grundelemente, mit Farben, dem Körper, der Stimme etc. gefühlt und begriffen werden.

Beziehung, Ruhe, Lebendigkeit, Angst, Freude haben ihre eigenen Stimmungen, Melodien, Rhythmen und Körpersprache. Mit bunten Tüchern, auch mal durch das Ausmachen des Lichts, Trommeln, laut sein, leise sein, schnell, langsam, werden Fingerspiele zu ersten Rollenspielen, Bildergeschichten und sogar zu kleinen Aufführungen.

„Musik lernen als Muttersprache“: Die Mutter, die Erzieher/innen, die Erwachsenen müssen selbst die Musik der Völker, Klassik und Unterhaltungsmusik hören, singen, tanzen, reimen, sprechen, spielen und selber machen. Das wollen wir im Verlauf des Seminars auch tun.

**Inhalte:** Im Seminar wird die Weiterentwicklung unseres Repertoires an Liedern, Kniereitern, Fingerspielen etc. und die Ausweitung derselben in Farbe, Form, Bewegung, Rhythmik, Tanz und Ruhe Thema sein.

**Dozentin:** Heidrun Schaller

**Organisation:** Eva Hellmann

**Termin:** 05.10. - 07.10.2015 von 09.00 - 16.00 Uhr

**Ort:** Karolinenstraße 35

**Veranstaltungsnummer: 15-4157**

## Meine Stimme - Lust und Frust

In diesem Kurs lernen Sie Übungen für Atmung, Stimme und Körper kennen, die Ihnen helfen, die stimmlichen Aufgaben im Alltag immer weniger als Belastung zu erleben. Die Übungen können Sie zum Großteil auch mit den Kindern Ihrer Einrichtung durchführen. So halten Sie Ihre Stimme gesund und fördern zugleich ein verbessertes Körperbewusstsein und Freude an der Stimme bei sich und bei den Kindern.

- Inhalte:**
- Übungen zur Regeneration von Körper, Atmung und Stimme
  - Verstehen der funktionalen Zusammenhänge zwischen Körper, Atmung und Stimme
  - Leise Töne als Voraussetzung für laute Töne
  - Keine Scheu vor hohen Tönen
  - Stimmhygiene im Alltag
  - Singen und Vorlesen ohne Atemnot
  - Neue Kinderlieder
  - Bedeutung der Vorbildfunktion im Sprechen
  - Sprachförderndes Verhalten
- Dozentin:** Patricia Bogs
- Organisation:** Ralph Marzinzick
- Termin:** 13.04.2015, 20.04.2015, 04.05.2015  
jeweils von 09.00 - 16.00 Uhr
- Ort:** Karolinenstraße 35
- Hinweise:** Bitte bringen Sie zum 1. Termin einen Igelball und warme Socken mit.

**Veranstaltungsnummer: 15-4158**

## Kinderlieder aus aller Welt

Die Welt ist bunt und längst betreuen wir in unseren Kitas nicht mehr nur Kinder aus unserem Kulturkreis. Wir lernen viel Neues kennen, wenn wir die Kinder begleiten, die aus anderen Ländern den Weg zu uns gefunden haben. Als Erzieher/innen gehört es zu unseren Aufgaben, für die Erhaltung von kulturellen Gütern in den Herzen und Köpfen aller Kinder, die uns anvertraut sind, zu sorgen.

Das hier ausgeschriebene Seminar enthält viele Kinderlieder zu verschiedenen Anlässen aus den unterschiedlichsten Ländern, die wir gemeinsam entdecken können. Wir werden diese Lieder zusammen singen und spielen. Singend fremden Sprachen zu begegnen lässt uns bemerken, wie schwer es sein kann, sich einer solchen Herausforderung tagtäglich stellen zu müssen.

Das gemeinsame Singen beginnen wir jeweils mit einem Einsingprogramm, das nicht nur Kinderstimmen gut tut, sondern auch bei eventuellen eigenen Stimmproblemen helfen kann.

Wir sprechen über die Möglichkeiten der Kinderstimme im Allgemeinen und darüber, was bei der Gestaltung eines musikalischen Programms hilfreich sein kann. Sie erfahren, was bei der Arbeit mit der singenden Kindergruppe beachtenswert sein kann und wir tauschen uns aus über die Möglichkeiten, das Singen in den Alltag zu integrieren, ohne dass eine gesonderte Planung gemacht werden muss.

Das Seminar beinhaltet eine gute Mischung aus Praxis und Theorie und hat Platz für eine große Portion Spaß an der Auseinandersetzung mit der eigenen singenden Stimme.

- Inhalte:**
- Kennen lernen von Kinderliedern aus anderen Ländern
  - Wissenswertes über die Besonderheiten der Kinderstimme von 3 - 6-Jährigen
  - Singen in der Gruppe: Woran muss ich denken?
  - Praxisteil: Kinderlieder singen und spielen

**Dozentin:** Susanne Dieudonné

**Organisation:** Christiane Wiegard

**Termin:** 02.09.2015 von 09.00 - 16.00 Uhr

**Ort:** Karolinenstraße 35/Dependance Flora Neumann Straße 1

**Veranstaltungsnummer: 15-7020**

## 5.6 Mathematische Grunderfahrungen

### Zahlen und Mengen - eine Entdeckungsreise mit viel Bewegung

Kinder sind neugierig und stetig auf Entdeckungsreise. Die Welt der Kinder ist voll Muster, Strukturen, Zahlen und Mengen.

Kinder haben große Freude an Bewegung und sie sind äußerst kreativ.

Mit welchen Bewegungs- und Kreativangeboten unterstützen wir Kinder bei der Entdeckung mathematischer Strukturen? Wie bereiten wir unsere Angebote so auf, dass die Kinder Spaß haben, neugierig werden und aktiv bleiben?

Die Fortbildung zeigt, wie wir mit einfachen Anregungen Kinder auf spannende Weise früh fördern und altersgerecht herausfordern können. Die Teilnehmer/innen der Fortbildung probieren die vorgestellten Ideen und Anregungen selbst aus. Sie erfahren, wie sie diese in Ihre eigene Praxis umsetzen können.

- Inhalte:**
- Zahlen und Mengen im Alltag
  - Mit den Kindern auf Entdeckungsreise gehen
  - Bewegungs- und Kreativangebote
  - Neue Ideen und Anregungen erfahren

**Dozent:** Karl-Heinz Diestelmeier

**Organisation:** Ralph Marzinick

**Termin:** 07.09. - 08.09.2015 von 09.00 - 16.00 Uhr

**Ort:** Karolinenstraße 35

**Hinweise:** Bitte Lust auf Bewegung und bequeme Kleidung mitbringen.

**Veranstaltungsnummer: 15-4160**

## Gehen Zahlen gern spazieren? Ästhetische Bildung und Mathematik

Mathematik ist eine Tätigkeit, mit der wir versuchen, die Welt, die uns umgibt, zu strukturieren. In diesem Kurs geht es deshalb um die Frage, wo uns Zahlen und Formen im Alltag begegnen.

Wir werden uns mit der persönlichen, kulturellen und symbolischen Bedeutung von Zahlen auseinandersetzen. Das Wahrnehmen und das Umsetzen des Wahrgenommenen in Bildern machen nach G.E.Schäfer einen wesentlichen Teil kindlicher Denkprozesse aus. Wir gehen diesem Gedanken in der Fortbildung nach und suchen nach den vielfältigen Verbindungen zwischen Ansätzen aus der Bildenden Kunst und der Mathematik. Diese Ansätze werden wir selber gestalterisch nachvollziehen, werden also nicht rechnen, sondern uns auf sinnliche Weise den Zahlen, dem Zählen und der Geometrie nähern. Aus den Ergebnissen entwickeln wir umsetzbare Ideen für den Kita-Alltag.

Die Welt, die uns umgibt, ist reich an Möglichkeiten, mathematische Grundfähigkeiten zu erproben. Wir werden diese Möglichkeiten mit den Mitteln der Kunst aufgreifen und gestalterisch begreifen. Kunst schafft Raum zur Konstruktion von Fragen und macht den Prozess des Verstehens sichtbar. Damit lädt das gestalterische Arbeiten zur Selbstbildung des Kindes ein.

Wir werden unterschiedliche Ansätze bildender Künstler zu diesem Thema kennen lernen und Fragestellungen anhand der eigenen gestalterischen Arbeit nachvollziehen.

- Inhalte:**
- Zahlenanordnungen
  - Strukturen
  - Muster , Ornamente
  - Symmetrien, Fraktale
  - Formen der Geometrie, Fläche
  - dreidimensionales Arbeiten und Körper
  - Prozesshaftes und forschendes Arbeiten erproben
  - kleine Entwicklungsgeschichte der Zahl und des Zählens
  - Präsentation

**Dozentin:** Dagmar Nettelmann-Schuldt

**Organisation:** Ralph Marzinzick

**Termin:** 08.07. - 09.07.2015 von 09.00 - 16.00 Uhr

**Ort:** Karolinenstraße 35

**Veranstaltungsnummer: 15-4161**

## 5.7 Naturwissenschaftliche und technische Grunderfahrungen

### Kletten - Klettverschluss, Entenfüße - Schwimmflossen - Lernen von der Natur

Das Lernen von der Natur bildet den Ausgangspunkt dieses Seminars, in dem sich Kunst, Naturbeobachtung und Forschen vereinen.

Im Forschungsgebiet der Bionik (ein recht junges Forschungsgebiet, abgeleitet von Biologie + Technik) wird die Natur auf eine mögliche Nutzung für den Menschen untersucht. Das macht auch Kindern Spaß und ist ganz einfach. Denn welches Kind fragt sich nicht, warum Flugzeuge fliegen, Schiffe schwimmen und Hubschrauber nicht vom Himmel fallen.

Egal ob Klettverschlüsse, Flugzeugflügel, Papier oder Lotuseffekt, eigentlich ist alles nur abgeguckt. Auf unserer zweitägigen Reise durch Natur und Technik entdecken wir nützliche Naturvorbilder für Kinder (Klette = Klettverschluss, Pustebloomensamen = Fallschirm, Vogelflügel = Flugzeug, Ahornsamen, Libelle = Hubschrauber, Entenfüße = Schwimmflossen usw.).

Weiter begegnen wir genialen Künstlern, Erfindern und schlaun Tieren, zeichnen, malen und konstruieren. Begeistern Sie Kinder durch spannende Projekte wie z.B. „der Traum vom Fliegen“ oder „die Erfindung des Papiers durch Willi Wespe“.

Vorgestellt wird z.B. Leonardo da Vinci (1452-1519), der als der Urvater der Bionik gilt.

- Inhalte:**
- Projektideen rund um Natur, Kunst und Technik entwickeln
  - Naturbeobachtung mit Kindern auf dem Kitagelände, in Parks, auf Spielplätzen, in der Stadt
  - kindgerechte Beispiele für Erfindungen durch Naturbeobachtung werden vorgestellt
  - zeichnen, malen, bauen, forschen, erfinden
  - Leonardo da Vinci (Künstler und Urvater der Bionik) sowie weitere geniale Erfinder und Künstler liefern uns spannende Anregungen

**Dozentin:** Britta van Hoorn

**Organisation:** Ralph Marzinick

**Termin:** 26.05. - 27.05.2015 von 09.00 - 16.00 Uhr

**Ort:** Karolinenstraße 35

**Veranstaltungsnummer: 15-4162**

## Entdecken - Begreifen - Handeln - Bildung für eine nachhaltige Entwicklung in Kitas (KITA21)

Kinder eignen sich durch die spielerische Auseinandersetzung mit den Zusammenhängen ihres Alltags Wissen über ihre Umwelt an und erfahren so, dass ihr Handeln von Bedeutung ist. Dabei sind sie schnell von Themen zu begeistern, sei es für den Weg des Wassers, die Reise eines T-Shirts oder das Leben eines Regenwurms. Bildung für eine nachhaltige Entwicklung (BNE) möchte Kinder ermutigen, Zusammenhänge zu erforschen und ihre Welt verantwortungsvoll mitzugestalten. Hierbei spielt auch das Fördern von Handlungskompetenzen wie Kooperationsbereitschaft, die Fähigkeit zur Teilhabe, Empathie oder Weltoffenheit eine wichtige Rolle.

### Inhalte:

Im Rahmen der Fortbildung Entdecken – Begreifen – Handeln erarbeiten wir zunächst die Hintergründe einer „nachhaltigen Entwicklung“ und ergründen, worauf es bei Bildung für eine nachhaltige Entwicklung in der Kita ankommt. Wir entwickeln Ideen zur Umsetzung spannender Themen im Alltag und lernen lebendige Arbeitsweisen und Methoden für die Kita-Praxis, wie zum Beispiel das Philosophieren mit Kindern, kennen. Die Fortbildung umfasst drei Workshop-Tage, die viel Raum für das gemeinsame Erarbeiten von Inhalten und den Austausch untereinander bieten.

- Was bedeutet „Nachhaltige Entwicklung“ und was hat das mit meiner Arbeit zu tun?
- Themen, Methoden und Arbeitsweisen von Bildung für eine nachhaltige Entwicklung
- Alltägliche Handlungsmöglichkeiten/ -strategien für eine nachhaltige Entwicklung in der Kita
- Möglichkeiten, das Team und die Eltern zu gewinnen
- Gemeinsam Ideen für Bildungsprojekte entwickeln und erste Schritte planen
- Austausch, Reflektion und Weiterentwicklung eigener Ideen
- Angebote zur Unterstützung der eigenen Bildungsarbeit

**Dozentin:** Anna Tiegel,

**Organisation:** SPFZ, Regina Raullfs

**Termin:** 03.11. - 04.11.2015, 26.11.2015

**Ort:** Fortbildungszentrum, Südring 38b, 22303 Hamburg

**Hinweise:**

Die Fortbildung Entdecken - Begreifen - Handeln richtet sich an Leitungen sowie pädagogische Fachkräfte in Kitas und ist ein Angebot zur Vorbereitung auf die Teilnahme am Auszeichnungsverfahren „KITA21 - Die Zukunftsgestalter“. Die Bewerbung für die Auszeichnung erfolgt über die Einsendung einer Dokumentation der umgesetzten Bildungsarbeit bis Ende Mai 2015. Weitere Informationen zum Auszeichnungsverfahren KITA21 und seinen Unterstützungsangeboten unter [www.kita21.de](http://www.kita21.de).

**Veranstaltungsnummer: 15-1107**

## Im Schülerlabor physik.begreifen auf dem DESY-Campus in Hamburg

Im Schülerlabor gibt es viel zu erforschen und das nicht nur für Schüler und Schülerinnen. Für pädagogische Fachkräfte in Schulen und Kitas bietet das Schülerlabor ein umfangreiches Fortbildungsangebot an, bei dem Sie Impulse für die eigene Arbeit gewinnen können. Das selbstständige Experimentieren steht bei den Veranstaltungen im DESY-Schülerlabor im Vordergrund.

- Inhalte:** Mit Hilfe von Pumpen führen Sie verschiedene Experimente durch und beobachten Phänomene der Natur im Vakuum. Sie erforschen das Verhalten von Körpern im Vakuum und vergleichen es mit dem Verhalten von Körpern unter Luftdruckeinfluss.  
Am zweiten Seminartag lernen Sie viele Experimente kennen, die Sie mit einfachen Alltagsgegenständen wie zum Beispiel Kerzen, Flaschen, Strohhalmen und Eiern durchführen können. Diese Versuche lassen sich einfach und auch kostengünstig in Kitas und Schulen mit Kindern durchführen. So erhalten Sie Einblicke in grundlegende Naturgesetze und können eine Vielzahl von Freihand-Experimenten ausprobieren.
- Dozentin:** Uta Langenbuch
- Organisation:** Ralph Marzinzick
- Termin:** 19.03. - 20.03.2015 von 09.00 - 16.00 Uhr
- Ort:** Schülerlabor „physik.begreifen“ von DESY, Notkestraße 85, 22607 Hamburg
- Hinweise:** Das Schülerlabor „physik.begreifen“ von DESY erreichen Sie mit folgenden öffentlichen Verkehrsmitteln:  
Metrobus 1 ab S-Bahn Othmarschen bis zum „Hünengrab/ DESY“, Nebeneingang Luruper Chaussee  
Metrobus 2 ab S-Bahn Altona bis „Luruper Chaussee/DESY“.

**Veranstaltungsnummer: 15-4163**

## Die vier Lebelemente Erde, Feuer, Luft und Wasser erforschen

Kleine Naturforscher sind oft sehr fasziniert im Erleben von Erde, Feuer, Luft und Wasser. Die vier Lebelemente bilden zum Einstieg in den naturwissenschaftlichen Bereich eine gute Grundstruktur.

Mit diesem Zweitages-Seminar erhalten die Teilnehmer/innen eine professionelle Basis zum forschenden Lernen im Alltag. Es geht darum, mit welchen Materialien, Angebotsformen und Fragestellungen Kinder in Innenräumen oder im Freiland erlebnisreich begleitet werden können. Auch wichtige Rahmenbedingungen wie kindorientierte Kommunikation und lernmotivierende Raumgestaltung sind Bestandteile des Seminars.

Ein sehr hoher Praxisanteil und ein umfassendes, gut sortiertes Handout unterstützen eine baldige Umsetzung in den Kita-Alltag.

- Inhalte:**
- Einfach umzusetzende Forscheraktionen zu Feuer, Wasser, Erde und Luft
  - Praxisnahe Tipps zu Forschermaterialien
  - Projektstrukturen zum Thema Erde, Feuer, Luft und Wasser entwickeln
  - Einige Methoden können gut in Lernwerkstattkonzepte integriert werden.

**Dozentin:** Regina Dieck

**Organisation:** Ralph Marzinzick

**Termin:** 06.04. - 07.04.2015 von 09.00 - 16.00 Uhr

**Ort:** Gut Karlshöhe, Karlshöhe 60d, 22175 Hamburg

**Hinweise:** Bitte wettergemäße und robuste Kleidung tragen und eigene Mittagsverpflegung mitbringen. Planen Sie bitte bei der Anfahrt ca. 15 Minuten mehr Zeit für einen Fußweg zum Infohaus in das Naturschutzgebiet ein! Die Parkplätze befinden sich direkt vor dem Gebiet.

**Veranstaltungsnummer: 15-4164**

## Forschererlebnisse mit Farbe, Licht und Spiegel

Der Blick durch ein Glas Wasser, farbige Lichtflecken an Wänden und andere optische Phänomene im Alltag begeistern Kinder. Auch in der Raumgestaltung genügen kleine Elemente wie Spiegel oder bunte Fensterschablonen, um Kinder zum selbsttätigen Forschen anzuregen. Im Umgang mit Farbe, Licht und Spiegel sind viele Geheimnisse zu entdecken. Im ersten Seminarabschnitt widmen sich die Teilnehmer/innen den Themen Farbe und Licht. Praktische Forscheraktionen werden ausgeführt und ihre Angebotsmöglichkeiten im Kita-Alltag erläutert.

Am zweiten Seminartag geht es um kleine Forscherrunden und auch um Angebote für die Lernwerkstatt zum Spiegel.

Das strukturierte Handout mit Spielvorschlägen und Projektstrukturen gibt eine gute Unterstützung bei der Umsetzung.

- Inhalte:**
- Einfache Forscheraktionen zu Farbe, Licht und Spiegel
  - Praxisnahe Tipps zu Forschermaterialien und Projektstrukturen
  - Anregungen zur Raumgestaltung unter dem Aspekt optischer Phänomene

**Dozentin:** Regina Dieck

**Organisation:** Ralph Marzinzick

**Termin:** 16.02. - 17.02.2015 von 09.00 - 16.00 Uhr

**Ort:** Gut Karlshöhe, Karlshöhe 60d, 22175 Hamburg

**Hinweise:** Bitte eigene Mittagsverpflegung mitbringen.

**Veranstaltungsnummer: 15-4165**

## „Forscht mit“ Haus der kleinen Forscher - Einführungsworkshop WASSER - Jetzt wird ´s spritzig!

Die meisten Kinder sind von Natur aus neugierig und stehen Naturwissenschaften, Mathematik und Technik vorurteilsfrei gegenüber. Dieses natürliche Interesse der Kinder in Kita und Grundschule aufzugreifen ist Ziel der Workshops für pädagogische Fachkräfte, die in Kooperation mit der Stiftung „Haus der kleinen Forscher“ ([www.haus-der-kleinen-forscher.de](http://www.haus-der-kleinen-forscher.de)) angeboten werden. Durch die Teilnahme an den 1. Einführungs-, 2. Vertiefungs- und 3. Themenworkshops eröffnen Sie den Kindern die Möglichkeit, selbst Antworten auf die vielen spannenden Fragen ihrer Lebenswelt zu finden. Experimentieren fördert nicht nur die Neugier und Begeisterung für naturwissenschaftliche und technische Phänomene, sondern auch weiterer Basiskompetenzen, wie Sprachkompetenz, Sozialkompetenz und Feinmotorik sowie einen Zugewinn an Selbstbewusstsein und innere Stärke.

Eine Auszeichnung der Einrichtung zum „Haus der kleinen Forscher“ ist möglich, wenn idealerweise zwei pädagogische Fachkräfte jeweils an den Workshops teilnehmen und das neu gewonnene Wissen in ihre Kita oder Schule zurücktragen.

**Inhalte:** Mit Wasser zu spielen ist großartig! In Ihrem ersten Workshop werden Sie, genau wie ein Kind, an einem Tag viel Neues entdecken - vor allem über sich selbst: Wie stehen Sie selbst zu Naturwissenschaften? Was ist Ihr Bild vom heutigen Kind? Und was genau verstehen wir überhaupt unter „Forschen in der Kita“? Bei einfachen Experimenten zum Thema Wasser können Sie es hautnah erleben und mögliche Bedenken beseitigen.

**Dozenten:** Delia Ramcke, Thorsten Wenzel, Dr. Jens Poschadel

**Organisation:** SPFZ, Regina Raullfs

**Termin:** 26.05.2015

**Ort:** Fortbildungszentrum, Südring 38b, 22303 Hamburg

**Hinweise:** Zielgruppe: Pädagogische Fachkräfte aus Kita und GBS.

**Veranstaltungsnummer: 15-1053**

**AF wirds regelmäßig weitere Fortbildungsangebote aus dem Haus der kleinen Forscher „Netzwerk Hamburg“ in die Kitas senden.**

**Die Teilnahmegebühren in Höhe von 25,00 Euro pro Person müssen aus Kita-Mitteln finanziert werden.**

## „Forscht mit - Haus der kleinen Forscher“ - Vertiefungsworkshop LUFT - Jetzt wird ´s luftig!

Die meisten Kinder sind von Natur aus neugierig und stehen Naturwissenschaften, Mathematik und Technik vorurteilsfrei gegenüber. Dieses natürliche Interesse der Kinder in Kita und Grundschule aufzugreifen ist Ziel der Workshops für pädagogische Fachkräfte, die in Kooperation mit der Stiftung „Haus der kleinen Forscher“ ([www.haus-der-kleinen-forscher.de](http://www.haus-der-kleinen-forscher.de)) angeboten werden. Durch die Teilnahme an den 1. Einführungs-, 2. Vertiefungs- und 3. Themenworkshops eröffnen Sie den Kindern die Möglichkeit, selbst Antworten auf die vielen spannenden Fragen ihrer Lebenswelt zu finden. Experimentieren fördert nicht nur die Neugier und Begeisterung für naturwissenschaftliche und technische Phänomene, sondern auch weiterer Basiskompetenzen, wie Sprachkompetenz, Sozialkompetenz und Feinmotorik sowie einen Zugewinn an Selbstbewusstsein und innere Stärke.

Eine Auszeichnung der Einrichtung zum „Haus der kleinen Forscher“ ist möglich, wenn idealerweise zwei pädagogische Fachkräfte jeweils an den Workshops teilnehmen und das neu gewonnene Wissen in ihre Kita oder Schule zurücktragen.

**Inhalte:** Ist eine ausgetrunkene Saftflasche wirklich leer? Was verbirgt sich eigentlich hinter dem Wirbel beim Ablassen des Badewassers? Und was hat beides mit einem Tornado zu tun?  
Lernen Sie in einem Workshop, wie Sie mit einfachen Experimenten in der Kita faszinierenden Luftphänomenen nachspüren können. Teilen Sie mit den anderen Erzieherinnen und Erziehern Ihre ersten Erfahrungen zum Forschen in der Kita und beschäftigen Sie sich mit der Frage, wie mit Kindern über das Lernen reflektiert werden kann.

**Dozenten:** Delia Ramcke, Thorsten Wenzel, Dr. Jens Poschadel

**Organisation:** SPFZ, Regina Raullfs

**Termin:** 26.08.2015

**Ort:** Fortbildungszentrum, Südring 38b, 22303 Hamburg

**Hinweise:** Zielgruppe: Pädagogische Fachkräfte aus Kita und GBS.

**Veranstaltungsnummer: 15-1077**

## „Forscht mit - Haus der kleinen Forscher“ - Themenworkshop: SPRUDELGAS – Jetzt sprudelt’s!

Die meisten Kinder sind von Natur aus neugierig und stehen Naturwissenschaften, Mathematik und Technik vorurteilsfrei gegenüber. Dieses natürliche Interesse der Kinder in Kita und Grundschule aufzugreifen ist Ziel der Workshops für pädagogische Fachkräfte, die in Kooperation mit der Stiftung „Haus der kleinen Forscher“ ([www.haus-der-kleinen-forscher.de](http://www.haus-der-kleinen-forscher.de)) angeboten werden. Durch die Teilnahme an den 1. Einführungs-, 2. Vertiefungs- und 3. Themenworkshops eröffnen Sie den Kindern die Möglichkeit, selbst Antworten auf die vielen spannenden Fragen ihrer Lebenswelt zu finden. Experimentieren fördert nicht nur die Neugier und Begeisterung für naturwissenschaftliche und technische Phänomene, sondern auch weiterer Basiskompetenzen, wie Sprachkompetenz, Sozialkompetenz und Feinmotorik sowie einen Zugewinn an Selbstbewusstsein und innere Stärke.

Eine Auszeichnung der Einrichtung zum „Haus der kleinen Forscher“ ist möglich, wenn idealerweise zwei pädagogische Fachkräfte jeweils an den Workshops teilnehmen und das neu gewonnene Wissen in ihre Kita oder Schule zurücktragen.

**Inhalte:** In unserem Alltag finden sich fast überall chemische Stoffe, deren Eigenschaften mit Kindern leicht erkundet werden können. In diesem Themenworkshop beschäftigen wir uns damit, wie naturwissenschaftliches Forschen und Entdecken und sprachliche Bildung verknüpft werden können.

**Dozenten:** Delia Ramcke, Thorsten Wenzel, Dr. Jens Poschadel

**Organisation:** SPFZ, Melanie Benthe

**Termin:** 25.11.2015

**Ort:** Fortbildungszentrum, Südring 38b, 22303 Hamburg

**Hinweise:** Zielgruppe: Pädagogische Fachkräfte aus Kita und GBS.  
Voraussetzung für den Besuch des Themenworkshops „Sprudelgas“ ist, dass vorher ein Einführungsworkshop und ein Vertiefungsworkshop besucht wurden.

**Veranstaltungsnummer: 15-1116**

## 5.8 Naturerfahrung und Ökologie

### Ausflüge, die Spaß machen und bilden

Ausflüge sind im Kita-Alltag immer besondere Ereignisse. Warum diese Tage nicht nutzen, um Bildungsprozesse anzustoßen, die der Kita-Arbeit neue Impulse geben können?

In dieser Fortbildung werden Ihnen eine Reihe von umweltpädagogischen, geologischen oder stadtgeschichtlichen Ausflugszielen vorgestellt. Neben den inhaltlichen Schwerpunkten der Ausflugsziele, die wir im Seminar bewerten werden, bekommen Sie auch alle wichtigen organisatorischen Informationen in einem Handout.

**Inhalte:** Im praktischen Teil des ersten Tages lernen Sie einige interessante Naturerlebnisspiele und Methoden zur Wahrnehmung der Natur kennen.

Am zweiten Tag besuchen wir zwei Naturerlebniszentren.

Beide Ausflugsziele sind gute Beispiele dafür, wie bei den Kindern Bildungsprozesse angestoßen werden können.

**Dozentin:** Anke Jörck

**Organisation:** Ralph Marzinzick

**Termin:** 07.05. - 08.05.2015 von 09.00 - 16.00 Uhr

**Ort:** Karolinenstraße 35

**Veranstaltungsnummer: 15-4166**

## Unser Freund der Baum - Kinder erleben jahreszeitliche Veränderungen an einem Laubbaum

Kinder haben Freude daran, den vielfältigen Geheimnissen der Natur auf die Spur zu kommen. Sie beobachten, sammeln und erforschen gerne alles rund um das Leben von Pflanzen und Tieren. In speziellen Lebensraumnischen einer Großstadt sind zu allen Jahreszeiten auch ohne hohen Aufwand Vorgänge und Zusammenhänge von Lebensgemeinschaften zu entdecken.

In diesem zweitägigen Seminar erfahren die Teilnehmer/innen, wie sie gemeinsam mit Kindern ein attraktives Jahreszeitenprojekt durchführen können. Am Beispiel eines Laubbaums werden praxisnahe Methoden und Mitmachaktionen zu den Veränderungen im Jahresverlauf vermittelt. Neben den sichtbaren Vorgängen direkt am Baum geht es auch um die Lebensweise und Lebenszyklen der Tiere, die auf ihm leben.

In den praktischen Übungen und Anregungen sind alle Bildungsbereiche integriert und im Kita-Alltag zügig umsetzbar. Empfehlungen für Bildungspartner und Exkursionsorte werden ebenso gegeben.

- Inhalte:**
- Merkmale häufig vorkommender Laubbäume kennen lernen
  - Hintergrundwissen zur Biologie von Bäumen im Jahresverlauf
  - Einfache Forscher- und Mitmachaktionen zum Baum für Elementar- und Krippenkinder
  - Lebensweise von baumbewohnenden Tieren
  - Projektstrukturen und Bildungspartner
  - Literaturtipps und ein ausgearbeitetes Handout geben Unterstützung bei der Projektplanung.

**Dozentin:** Regina Dieck

**Organisation:** Ralph Marzinick

**Termin:** 07.09. - 08.09.2015 von 09.00 - 16.00 Uhr

**Ort:** Haus der Wilden Weiden, Eichberg 63, 22143 Hamburg, Naturschutzgebiet Höltigbaum

**Hinweise:** Bitte wettergemäße und robuste Kleidung tragen und eigene Mittagsverpflegung mitbringen. Planen Sie bitte bei der Anfahrt ca. 15 Minuten mehr Zeit für einen Fußweg zum Infohaus in das Naturschutzgebiet ein! Die Parkplätze befinden sich direkt vor dem Gebiet.

**Veranstaltungsnummer: 15-4167**

## Kräuterdetektive unterwegs

Was wäre die Welt ohne Kräuter? Sie wachsen am Wegesrand, auf Wiesen, im Park oder im Garten und sind einfach verlockend! Ihrem Duft und köstlichen Geschmack können Kinder kaum widerstehen.

Am ersten Tag erforschen die Teilnehmer/innen mit vielen praktischen Übungen eine begrenzte Auswahl von Kräutern, die uns im Alltag häufig begegnen. Dabei wird auch Hintergrundwissen zu Anbau, Pflege und Nutzen im Kita-Außengelände vermittelt.

Am zweiten Seminartag geht es um die Verwendung der Kräuter und spielerisch angelegte Projekte im Kita-Alltag. Eine Fülle von kindgemäßen Anregungen - wie einfache Koch-, Werk- und Kunstaktionen - motivieren zur direkten Umsetzung.

- Inhalte:**
- Kennen lernen von häufig vorkommenden Kräutern
  - Praxisnahe Tipps zur Anlage von Duft- und Naschbeeten
  - Einfache Mitmachaktionen mit trockenen und frischen Kräutern
  - Projektstrukturen und Bildungspartner
  - Einige Anregungen können auch mit Krippenkindern praktiziert werden.
  - Ein ausgearbeitetes Handout unterstützt Einsteiger bei diesem spannenden Naturthema.

**Dozentin:** Regina Dieck

**Organisation:** Ralph Marzinzick

**Termin:** 15.06. - 16.06.2015 von 09.00 - 16.00 Uhr

**Ort:** Haus der Wilden Weiden, Eichberg 63, 22143 Hamburg Naturschutzgebiet Höltigbaum

**Hinweise:** Bitte wettergemäße und robuste Kleidung tragen und eigene Mittagsverpflegung mitbringen. Planen Sie bitte bei der Anfahrt ca. 15 Minuten mehr Zeit für einen Fußweg zum Infohaus in das Naturschutzgebiet ein! Die Parkplätze befinden sich direkt vor dem Gebiet. Bitte 2 Plastikdosen und kleine Plastiktüten mitbringen.

**Veranstaltungsnummer: 15-4168**



## 6. Bildungs- und Erziehungspartnerschaft mit Eltern..... 304

Im Elterngespräch: Verständigung über Entwicklungs- und Bildungswege der Kinder .....	304
„Da stimmt was nicht“ - Von der Beobachtung zur Elternberatung .....	305
Elternbeschwerden als Chance sehen und nutzen können: Wer hört schon gern Beschwerden? .....	306
Von der Elternarbeit zur Erziehungspartnerschaft .....	307
Zusammenarbeit mit Eltern in schwierigen Situationen .....	308

## 6. Bildungs- und Erziehungspartnerschaft mit Eltern

### Im Elterngespräch: Verständigung über Entwicklungs- und Bildungswege der Kinder

Eltern sind generell sehr daran interessiert, über ihre Kinder informiert zu werden und schätzen diese Rückmeldung sehr. Die Entwicklungsberichte der systematischen Beobachtungen bieten eine fundierte Grundlage, mit Eltern ins Gespräch zu kommen und im Gespräch zu bleiben. Hilfreich ist es, schon in den Berichten Formulierungen und Beschreibungen zu finden, die dem Entwicklungsstand der Kinder gerecht werden, ohne sie ausschließlich darüber wahrzunehmen, was sie (noch) nicht können. Gleichzeitig machen alle Erzieher/innen die Erfahrung, dass es im Gespräch manchmal schwierig wird, wenn sich Wahrnehmung und Beobachtung von Eltern und Erzieher/innen sehr stark unterscheiden bzw. Beobachtungen aus Sicht der Erzieher/innen beunruhigend sind. Wie sich dennoch die Kommunikation konstruktiv und einladend gestalten lässt, ist lernbar. „Jede(r) sieht nur das, was sie (er) sieht“.

- Inhalte:**
- Die systemische Betrachtungsweise menschlicher Verhaltensweisen
  - Die Subjektivität der Wahrnehmung
  - Kontext der Beobachtung – Kita / Elternhaus
  - Das (Um-)Formulieren von Auffälligkeiten
  - Den Aufbau und das Ziel eines Elterngesprächs
  - Das Üben von Elterngesprächen

**Dozentin:** Barbara Hamann

**Organisation:** Eva Hellmann

**Termin:** 28.05. - 29.05.2015 von 09.00 - 16.00 Uhr

**Ort:** Karolinenstraße 35

**Veranstaltungsnummer: 15-4169**

## „Da stimmt was nicht“- Von der Beobachtung zur Elternberatung

Als krippenpädagogische Fachkraft, als Frühförderin oder als pädagogische Fachkraft in einem EKIZ haben Sie mit den Kleinsten der Kleinen zu tun und bemerken möglicherweise im Rahmen Ihrer Beobachtungen Auffälligkeiten beim Kind, die nicht ignoriert werden können. Dies kann sowohl Auffälligkeiten im Verhalten als auch in der allgemeinen Entwicklung der Kinder betreffen.

Wie lässt sich das, was wir mit Sorge beim Kind wahrnehmen, so in Worte fassen, dass es gegenüber den Eltern zur Sprache gebracht und vor allem „gehört“ werden kann? Dies gelingt erfahrungsgemäß dann am besten, wenn wir von der konkreten Beobachtung ausgehen.

- Inhalte:**
- Sprache ohne Worte: Verhaltensbeobachtung von Säuglingen und Kleinkindern
  - „Da stimmt was nicht“: Erkennen von Auffälligkeiten
  - Verdacht auf Kindeswohlgefährdung?
  - Eltern ins Boot holen: Elterngespräche vorbereiten und durchführen

**Dozentin:** Dr. Mauri Fries

**Organisation:** Christiane Wiegard

**Termin:** 29.04. - 30.04.2015 von 09.00 - 16.00 Uhr

**Ort:** Karolinenstraße 35 / Dependance Flora Neumann Straße 1

**Hinweise:** Dieses Seminar richtet sich an Krippenerzieher/innen, an Mitarbeiter/innen der Eltern-Kind-Zentren und an Erzieher/innen, die in der Frühförderung tätig sind.

**Veranstaltungsnummer: 15-4170**

## Elternbeschwerden als Chance sehen und nutzen können: Wer hört schon gern Beschwerden?

Die Auseinandersetzung mit Beschwerden von Eltern gehört zum pädagogischen Alltag. Pädagogische Fachkräfte sind die ersten und zentralen Ansprechpartner in den Einrichtungen. Einwände der Eltern gilt es als Feedback wahrzunehmen und auch dann ernsthaft zu behandeln, wenn sie unangemessen erscheinen. Ein souveräner Umgang mit Beschwerden reicht in alle Bereiche der Leitungs- und Teamarbeit hinein. Professionelles Handeln wirkt sich hier positiv auf die gesamte Arbeitsatmosphäre aus und ist ein Gewinn für die Arbeitszufriedenheit in der Einrichtung.

**Inhalte:** Im Seminar werden Aspekte und Instrumente eines elternorientierten Beschwerdemanagements dargestellt. Der Schwerpunkt liegt auf den Grundhaltungen und Handlungsmöglichkeiten der pädagogischen Fachkräfte in Alltagssituationen.

Themenschwerpunkte:

- Beschwerden und Rückmeldungen von Eltern erfassen, akzeptieren, reflektieren und auswerten
- Regeln und Standards für den Umgang mit Beschwerden
- Inhalt und Struktur von Beschwerdegesprächen
- Kommunikationsregeln für schwierige Gespräche
- Reflexion von Beispielsituationen

**Dozentin:** Evelyn Inselmann

**Organisation:** SPFZ, Marion Nilgens-Masuch

**Termin:** 24.03. - 25.03.2015

**Ort:** Fortbildungszentrum, Südring 38b, 22303 Hamburg

**Hinweise:** Zielgruppe: Pädagogische Fachkräfte aus Krippe, Kita, GBS und anderen pädagogischen Einrichtungen.

**Veranstaltungsnummer: 15-1026**

## Von der Elternarbeit zur Erziehungspartnerschaft

Ohne die Eltern geht es nicht – so einfach lässt sich die Notwendigkeit einer intensiven Zusammenarbeit mit Eltern auf den Punkt bringen. Ziel der Partnerschaft zwischen pädagogischen Fachkräften und Eltern ist es, die ganz besonderen Kompetenzen beider Seiten so zusammenzuführen, dass für die Kinder die bestmöglichen Entwicklungsbedingungen geschaffen werden. Im Alltag kann sich diese Zusammenarbeit auch als schwierig erweisen, wenn unterschiedliche Ansprüche und Erziehungsvorstellungen aufeinanderprallen.

**Inhalte:** Ziel des Seminars ist es, sich mit den Chancen, aber auch den möglichen Schwierigkeiten, die sich aus der intensiven Zusammenarbeit von Erzieher/innen und Eltern ergeben, auseinanderzusetzen. Anhand von Beispielen aus dem Alltag der pädagogischen Fachkräfte werden typische Situationen bearbeitet, in denen partnerschaftliche Zusammenarbeit gefordert ist.

Themenschwerpunkte:

Abgrenzung des Begriffs „Erziehungspartnerschaft“ vom Begriff „Elternarbeit“

Beschäftigung mit eigenen Erfahrungen bei der Zusammenarbeit mit Eltern

▪ Möglichkeiten, Eltern als Erziehungspartner zu gewinnen

**Dozent:** Prof. Malte Mienert

**Organisation:** SPFZ, Melanie Benthe

**Termin:** 07.- 08.09.2015

**Ort:** Fortbildungszentrum, Südring 38b, 22303 Hamburg

**Hinweise:** Das Seminar ist praxisorientiert und richtet sich an den Arbeitserfahrungen der Teilnehmer und Teilnehmerinnen aus. Zielgruppe: Pädagogische Fachkräfte aus Kita und Krippe.

**Veranstaltungsnummer: 15-1086**

## Zusammenarbeit mit Eltern in schwierigen Situationen

Die Zusammenarbeit mit den Eltern ist eine wichtige Voraussetzung für eine gelingende Kita-Arbeit. Gerade in einer Zeit der „gestärkten Nachfragemacht“ der Eltern gewinnt die partnerschaftliche Zusammenarbeit mit ihnen noch einmal eine besondere Bedeutung.

Solange es gelingt, die Themen in einer offenen und sachlichen Atmosphäre anzusprechen und das Vertrauen der Eltern zu erhalten, ist diese Zusammenarbeit konstruktiv. Schwierig wird es, wenn konflikthafte Fragestellungen erörtert werden müssen, die zum Beispiel die Entwicklungsverläufe des Kindes betreffen oder bei spezifisch familiären Situationen, die sich auf das Kind und den Kita-Alltag auswirken.

Um diese und andere schwierige Situationen souverän meistern zu können, brauchen Sie als pädagogische Fachkraft professionelle Souveränität und ein gutes methodisches Handwerkszeug.

- Inhalte:**
- Chancen und Grenzen von Elterngesprächen
  - Grundlagen der Gesprächsführung
  - Trotz Kundenorientierung Mut zur sachlichen und freundlichen Abgrenzung
  - Professionelles Umgehen mit kritischen Situationen in Elternkontakten
  - Ziel ist es, dass Sie die Kooperation und Zusammenarbeit mit Eltern sicher, klar und entspannt in Ihre Arbeit integrieren können.

**Dozentin:** Cornelia Schmalhaus

**Organisation:** Eva Hellmann

**Termine:** **Kurs 4172:** 28.01. - 29.01.2015 von 09.00 - 16.00 Uhr  
**Kurs 4171:** 10.12. - 11.12.2015 von 09.00 - 16.00 Uhr

**Ort:** Karolinenstraße 35

**Hinweise:** Beide Fortbildungen haben den gleichen Inhalt.

**Veranstaltungsnummer: 15-4171 / 15-4172**

<b>7. Lernende Kita .....</b>	<b>310</b>
<b>7.1 Kommunikation - Kooperation - Teamentwicklung.....</b>	<b>310</b>
Gesprächsführung „leicht“ gemacht - Grundlagen der Gesprächsführung .....	310
Mehr Sicherheit in Konfliktsituationen - Knifflige Gesprächssituationen souverän meistern.....	311
Elternabend, Teamsitzung, Dienstbesprechung - Planen, strukturieren und klar kommunizieren.....	312
Die Kunst, gute Fragen zu stellen.....	313
VORNE SPIELEN - ein „Auftritts“-training - Was hilft mir, vor Gruppen souverän, präsent und gleichzeitig aufmerksam zu sein? .....	314
Mediation - Konfliktbearbeitung in Alltag und Beruf (Teil I) .....	315
Mediation - Teil II (Aufbauseminar) .....	316
Transaktionsanalyse - ein Konzept für gelingende Kommunikation .....	317
Wer sich selbst versteht, kann besser kommunizieren .....	318
Schreckgespenst „Aufsichtspflicht“ ... so gespenstisch ist es nicht! -Für pädagogische Fachkräfte .....	319
<b>7.2 Öffentlichkeitsarbeit.....</b>	<b>320</b>
Workshop: Arbeit sichtbar machen - Werkzeuge für das Dokumentieren und Präsentieren .....	320
<b>7.3 Gesundheitsförderung: Entwicklung der persönlichen Balance im     Berufsalltag.....</b>	<b>321</b>
Einmal aufatmen bitte! Entspannt und mit neuer Energie den Berufsalltag leben .....	321
Stille und Bewegung - Entspannungsübungen für Erzieher/innen im Kita-Alltag .....	322
Gelassenheit lernen, Spannungen lösen - Stress bewältigen .....	323
Wenn du loslässt, hast du 2 Hände frei.....	324
Mein roter Faden durch den Tag - den Weg finden zwischen meinen Zielen und den turbulenten Alltagsanforderungen .....	325
Karriereplanung - Die berufliche Zukunft erforschen, entdecken und planen .....	326
Engagiert ohne auszubrennen .....	327
Gelassen älter werden: Lebensalter, berufliche Chancen und Entwicklungen ....	328
Mit Leichtigkeit zu stabiler Gesundheit.....	329
<b>7.4 Professionelles Anleiten .....</b>	<b>330</b>
Wie begleite ich Studierende der Sozialen Arbeit qualifiziert durch die Praxisphase? .....	330
Praktikantinnen und Praktikanten sozialpädagogischer Berufsfach- und Fachschulen qualifiziert anleiten .....	332

## 7. Lernende Kita

### 7.1 Kommunikation - Kooperation - Teamentwicklung

#### Gesprächsführung „leicht“ gemacht - Grundlagen der Gesprächsführung

Erfolgreich Gespräche zu führen ist erlernbar.

Machen Sie die Erfahrung, dass Sie als Person wirklich das Gespräch führen und über genau das sprechen, was Ihnen wichtig ist, wenn Sie z.B. gut vorbereitet sind, Ihre Ziele kennen und wissen, welche Regeln für den Fortgang des Gespräches hilfreich sind.

Eigene Kommunikationsmuster erkennen, eigenes Gesprächsverhalten beobachten, Gesprächspartner angemessen wahrnehmen und eine geeignete Gesprächsstrategie einsetzen: Mit diesen Aspekten können Sie sich in diesem Seminar auseinandersetzen.

Sie werden erfahren, wie Gespräche „funktionieren“ und wie Sie Gesprächsfallen vermeiden können. Sie können Ihr eigenes Kommunikationsverhalten unter die „Lupe“ nehmen und es gibt Raum, etwas Neues auszuprobieren.

- Inhalte:**
- „Handwerkszeuge“ kennen lernen, um Gespräche besser in Ihrem Sinne zu führen:
  - Wie gestalte ich eine klare Kommunikation?
  - Wie formuliere ich Rückmeldungen?
  - Welche Gesprächsregeln können hilfreich sein?
  - Das eigene Gesprächsverhalten beobachten lernen
  - Wie spreche ich selber und wie kommt es bei anderen an?
  - Verschiedene Arten des Zuhörens erleben, um besser zu verstehen, wie unser Gegenüber „tickt“.

**Dozent:** Jens Richter

**Organisation:** Eva Hellmann

**Termin:** 01.04. - 02.04.2015 von 09.00 - 16.00 Uhr

**Ort:** Karolinenstraße 35

**Hinweise:** Dieses Seminar richtet sich auch an Erzieher/innen der GBS.

**Veranstaltungsnummer: 15-4173**

## Mehr Sicherheit in Konfliktsituationen - Knifflige Gesprächssituationen souverän meistern

Kolleginnen und Kollegen, Leitung, Eltern und nicht zuletzt die Kinder: Verschiedene Personen leben und arbeiten in einer Kita zusammen und treffen mit ihren unterschiedlichen Interessen aufeinander. Das kann zu Konflikten führen. Wie sprechen wir über diese Probleme, ohne dass die Konflikte eskalieren? Oder noch besser, dass die Situation sich wieder entspannt?

Dieses Seminar möchte helfen, Konflikte in der Kita früh zu erkennen und einen möglichst konstruktiven Umgang mit ihnen zu finden. Dazu werden Konfliktmodelle, Grundtypen des Konfliktverhaltens und Leitfäden für den Ablauf von Konfliktgesprächen vorgestellt und PRAKTISCH ERPROBT.

Alltägliche Situationen aus dem Kita-Alltag dienen uns dabei als Übungssituationen, um verschiedene Handlungsmöglichkeiten auszuprobieren und anschließend zu bewerten. Es werden Aspekte vorgestellt, die bei der Konflikterkennung, Konfliktklärung und Konfliktlösung förderlich sind, z.B. die eigene Haltung/Interessen wahrzunehmen, angemessen darzustellen und geeignete Gesprächsstrategien einzusetzen. Sie bekommen Hinweise, um Konflikte und Konfliktgespräche zu führen.

### Inhalte:

- Wie können sich Teams eine Ablauf-Struktur für ihre Teamsitzungen geben (ohne dass das Klönschnacken völlig entfällt)?
- Wie kann eine Vorbereitung aussehen?
- Und wie moderiere ich Elternabende oder Teamsitzungen?
- Wie komme ich klar, präsent und glaubwürdig „rüber“, ohne aufgesetzt zu wirken?
- Wie spreche ich Probleme an?
- Was mache ich bloß mit meinen Händen, wenn ich im Stehen rede?
- Wie vermittele ich unangenehme Botschaften?

**Dozent:** Jens Richter

**Organisation:** Eva Hellmann

**Termin:** 08.06. - 09.06.2015 von 09.00 - 16.00 Uhr

**Ort:** Karolinenstraße 35

**Hinweise:** Dieses Seminar richtet sich auch an Erzieher/innen der GBS.

**Veranstaltungsnummer: 15-4174**

## Elternabend, Teamsitzung, Dienstbesprechung - Planen, strukturieren und klar kommunizieren

[Fast] Jede/r kennt schiefgegangene „organisierte Gespräche“: Eine Teamsitzung kann nicht effektiv genutzt werden, weil zu viele Themen im Raum schwirren. Am Ende müssen dann einige wesentliche Punkte „schnell schnell“ abgesprochen werden - und alle gehen mit einem unbefriedigten Gefühl nach Hause. Ein Elternabend verläuft anders als geplant, weil „spontane“ Themen von den Eltern den Ablauf sprengen.

Das Seminar hat diese 2 Schwerpunkte:

Wie kann ich solche oben genannten Situationen planen, strukturieren und moderieren? Körpersprache, Stimme und Präsenz sind die Elemente unserer Kommunikation. Wenn wir miteinander reden, spielen wir mit ihnen wie auf einem Musikinstrument. In spielerischen Übungen werden wir die Möglichkeiten unseres „Instruments“ neu ausloten und in kleinen konkreten Praxisbeispielen (aus dem Schwerpunkt 1) ausprobieren. In dem Seminar werden die konkreten Fragestellungen der Teilnehmenden gesammelt und im Verlauf des Seminars bearbeitet.

- Inhalte:**
- Wie können sich Teams eine Ablauf-Struktur für ihre Teamsitzungen geben (ohne dass das Klönschnacken völlig entfällt)?
  - Wie kann eine Vorbereitung aussehen?
  - Und wie moderiere ich Elternabende oder Teamsitzungen?
  - Wie komme ich klar, präsent und glaubwürdig „rüber“, ohne aufgesetzt zu wirken?
  - Wie spreche ich Probleme an?
  - Was mache ich bloß mit meinen Händen, wenn ich im Stehen rede?
  - Wie vermittele ich unangenehme Botschaften?

**Dozent:** Jens Richter

**Organisation:** Eva Hellmann

**Termin:** 08.10. - 09.10.2015 von 09.00 - 16.00 Uhr

**Ort:** Karolinenstraße 35

**Hinweise:** Dieses Seminar richtet sich auch an Erzieher/innen in der GBS

**Veranstaltungsnummer: 15-4175**

## Die Kunst, gute Fragen zu stellen

Der Kita-Alltag besteht zu einem großen Teil aus Kommunikation. Ständig sind wir im Kontakt mit Kindern, Kolleginnen und Kollegen und mit Eltern. Ein häufig unterschätzter Aspekt der Kommunikation sind Fragetechniken.

Während Kinder Fragen häufig ganz automatisch und ohne Berührungsängste stellen, scheuen wir Erwachsenen eher davor, Fragen zu stellen, da wir das Gefühl haben, durch Fragen Unwissenheit zu zeigen.

Dabei verstecken sich in der Kunst des Fragestellens und der richtigen Fragetechniken viele Möglichkeiten, Kommunikation erfolgreich zu gestalten. Gerade wenn wir z.B. Kolleginnen und Kollegen beraten oder mit Eltern bestimmte Situationen klären, können die richtigen Fragen zur richtigen Zeit zielführend sein.

Gute Fragen unterstützen uns,

- ein Gespräch in eine gewünschte Richtung zu lenken.
- verschlossen geglaubte Türen zu öffnen.
- Nähe und Sympathie zu erzeugen.

Damit Fragetechniken erfolgreich umgesetzt werden können, bedarf es einer bestimmten inneren Haltung gegenüber unserem Gesprächspartner. Daher werden in diesem Seminar zunächst die psychologischen Grundlagen zur Fragetechnik beleuchtet. Die verschiedenen Fragetechniken und Fragetypen werden erläutert und anhand verschiedener Übungen als Handwerkszeug in die alltägliche Kommunikation übertragen.

- Inhalte:**
- Psychologische Grundlagen der Fragetechnik
  - Verschiedene Fragearten und Fragetypen
  - Perspektivwechsel durch zirkuläre Fragetechniken
  - Fragetechnik als Handwerkszeug in der alltäglichen Kommunikation

**Dozent:** Christian Struck

**Organisation:** Eva Hellmann

**Termin:** 09.06. - 10.06.2015 von 09.00 - 16.00 Uhr

**Ort:** Karolinenstraße 35 / Dependance Flora Neumann Straße 1

**Veranstaltungsnummer: 15-4176**

## VORNE SPIELEN - ein „Auftritts“-training - Was hilft mir, vor Gruppen souverän, präsent und gleichzeitig aufmerksam zu sein?

*„Ich bin nur gut, wenn keiner guckt.“ (Max Raabe)*

Wer vor Publikum redet, Gruppen anleitet oder Präsentationen durchführt, weiß, dass dies eine besonders komplexe Aufgabe ist. Ihre Aufmerksamkeit hat nicht einen Fokus sondern drei: die Inhalte und den geplanten Ablauf Ihrer Präsentation, die Reaktionen Ihrer Zuhörer „Werde ich verstanden? Bin ich zu schnell oder zu langsam?“ und Ihre eigenen Reaktionen auf die exponierte Situation „Wie schaffe ich es, unter Beobachtung entspannt, präsent und lebendig zu bleiben?“

In diesem Training lernen Sie, in Situationen „vor Publikum“ gelassen Sie selbst zu bleiben und auch größere Gruppen überzeugend anzusprechen. Sie üben Techniken zum Einsatz von Atmung und Stimme, untersuchen den Einfluss von Körpersprache und -haltung und reflektieren, wie Sie vor Ihrer spezifischen Zielgruppe wirken möchten.

Jede/r Teilnehmer/in erhält im Laufe des Trainings ein persönliches Feedback auf eine Übungssituation.

- Inhalte:**
- Wie wirke ich vor Gruppen?
  - Wie erreiche ich die Zuhörer? {stimmlich/räumlich/menschlich}
  - Umgang mit Stressfaktoren, Lampenfieber und Blackout
  - Klärung von persönlichen Zielen in Bezug auf das Thema „Auftritt“

**Dozent:** Jens Jakob de Place

**Organisation:** Dörte Utecht

**Termin:** 19.11. - 20.11.2015 von 09.00 - 16.00 Uhr

**Ort:** Karolinenstraße 35

**Veranstaltungsnummer:** 15-7023

## Mediation - Konfliktbearbeitung in Alltag und Beruf (Teil I)

Mediation ist eine Form der Konfliktbearbeitung. Mediatorinnen und Mediatoren helfen streitenden Menschen, mit einander ins Gespräch zu kommen und gemeinsam Lösungswege zu entwickeln.

**Inhalte:** Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer können die Methode „Mediation“ kennen lernen und deren Einsatzmöglichkeiten für ihre eigene Praxis erfahren.

- Die Stufenfolge der Mediation
- Kommunikation und Konfliktlösung
- Erarbeitung einer Konfliktypologie
- Abgrenzung der Mediation gegenüber Beratung, Therapie und Gerichtsverfahren

Diese Themen werden in kurzen multimedialen Theorieeinheiten, einer Fantasiereise, Kleingruppenarbeit und Rollenspielen behandelt.

**Dozent:** Tilmann Metzger

**Organisation:** SPFZ, Norbert Spies

**Termin:** 18.05. - 20.05.2015

**Ort:** Fortbildungszentrum, Südring 38b, 22303 Hamburg

**Hinweise:** Zielgruppe: Sozialpädagogische Fachkräfte der Jugendhilfe (z. B. in der offenen Jugendarbeit, der interkulturellen Arbeit und in der Jugendgerichtshilfe beim Täter-Opfer-Ausgleich) und der Sozialarbeit.

Sozialpädagogische Leitungskräfte finden in der Rubrik unter 8.1 „Konfliktmanagement und Mediation für Führungskräfte“ ein entsprechendes Seminarangebot.

**Veranstaltungsnummer: 15-1045**

## Mediation - Teil II (Aufbauseminar)

Die Methode der Mediation als Form der Vermittlung ist besonders geeignet, Konflikte konstruktiv zu bearbeiten. Sie kann in der Arbeit der Fachkräfte der Jugendhilfe und der Sozialen Arbeit zu einem hilfreichen Instrument werden.

**Inhalte:** Das Aufbauseminar bietet Gelegenheit, die Erfahrungen in der Anwendung der Methode zu reflektieren. Zudem dient es der Vertiefung und Erweiterung bisheriger Kenntnisse.

- Phasen und Methoden der Mediation
- Interventionen bei Blockaden
- besondere Anforderungen an die Mediation in spezifischen Arbeitsfeldern

**Dozent:** Tilmann Metzger

**Organisation:** SPFZ, Norbert Spies

**Termin:** 02.09. - 04.09.2015

**Ort:** Fortbildungszentrum, Südring 38b, 22303 Hamburg

**Hinweise:** Zielgruppe: Sozialpädagogische Fachkräfte der Jugendhilfe und der Sozialarbeit, die an dem Einführungsseminar „Mediation - Konfliktbearbeitung in Alltag und Beruf“ teilgenommen haben.

**Veranstaltungsnummer: 15-1082**

## Transaktionsanalyse - ein Konzept für gelingende Kommunikation

Transaktionsanalyse (TA), von Eric Berne begründet, ist ein effektives Kommunikationsmodell um eigenes und fremdes Verhalten klarer wahrzunehmen und einzuschätzen. Oft ist die Begegnung mit anderen Menschen im beruflichen Kontext gekennzeichnet von beiderseitigen Ängsten, mangelndem Selbstwertgefühl, Vorurteilen und Rollenunsicherheiten. Auch im sozialen Arbeitsfeld erleichtert ein vertrauensvoller Kontakt die Arbeit mit Klienten. TA bietet ein hilfreiches Werkzeug, um nachzuvollziehen, was in und zwischen Menschen und ihrem Kontext geschieht. Sie macht deutlich, wo festgesetzte Verhaltensmuster ihren Ursprung haben und wie Veränderungen möglich sind.

**Inhalte:** Sie lernen die theoretischen Grundlagen der TA kennen, Sie können Ihr Wissen und Ihre Kompetenz über Kommunikation erweitern, Ihre Haltung und Ihr Verhalten reflektieren und ggf. neue Entwürfe zu altem Denken, Fühlen und Verhalten wagen. Kommunikation-Kompetenz ist die Grundlage, um in der sozialen Arbeit erfolgreich arbeiten zu können.

Vorstellen verschiedener Modelle aus der TA, z.B.:

- das Dramadreieck, Ich-Zustände-Modell, Entwicklungsstufen
- schwierige Gesprächsverläufe reflektieren aus der eigenen Praxis und auch vorgegebene Lösungswege mit Hilfe der TA-Modelle diskutieren und ausprobieren
- Transfer für die eigene Praxis

**Dozentin:** Hanne Raeck

**Organisation:** SPFZ, Wilma Maria Kempkes

**Termin:** 18.05. - 19.05.2015

**Ort:** Fortbildungszentrum, Südring 38b, 22303 Hamburg

**Hinweise:** Zielgruppe: Sozialpädagogische Fach- und Führungskräfte

**Veranstaltungsnummer: 15-1046**

## Wer sich selbst versteht, kann besser kommunizieren

Situationsgerechte Kommunikation gehört zur Kernkompetenz in der Sozialen Arbeit. Der Kommunikationswissenschaftler Friedemann Schulz von Thun entwirft ein Modell des inneren Teams, das der Komplexität Raum und Struktur gibt. Es gilt die unterschiedlichen inneren Teammitglieder zu hören, wertzuschätzen, in Einklang zu bringen und dann letztendlich mit einer Stimme zu sprechen. Im Idealfall führt das zu einem authentischen, der Situation angemessenem Handeln.

**Inhalte:** Wir stellen Ihnen das Konzept des inneren Teams vor und laden Sie ein, es praktisch zu erproben. Sie erweitern Ihre Kommunikationskompetenzen, zum Beispiel im Bild des inneren Teams betrachtet, um auch den leisen und ausgeschlossenen Teammitgliedern eine Stimme zu geben. Sie können Ihre Klienten mit diesem Modell bekannt machen. Es ist sehr anschaulich und eignet sich daher gut zum Transfer.

- Metapher von der inneren Pluralität –Metapher vom inneren Team
- der eigene Teamchef sein - kooperative Führung
- inneres Konfliktmanagement
- innere Teamentwicklung
- Konzept der Stimmigkeit
- Transfer

Methoden: Kurze theoretische Impulse, praktische Übungen in Einzel- und Gruppenarbeit, Reflexion und Diskussion im Plenum.

**Dozenten:** Regina Raulfs, Wilma Maria Kempkes

**Organisation:** SPFZ, Regina Raulfs, Wilma Maria Kempkes

**Termin:** 03.12. - 04.12.2015

**Ort:** Fortbildungszentrum, Südring 38b, 22303 Hamburg

**Hinweise:** Zielgruppe: Sozialpädagogische Fachkräfte

**Veranstaltungsnummer: 15-1120**

## Schreckgespenst „Aufsichtspflicht“ ... so gespenstisch ist es nicht! -Für pädagogische Fachkräfte

Wenn in der Kita etwas passiert, ist das Urteil schnell gefällt: „Da haben die Erzieher/innen wohl nicht aufgepasst“. Es ist eine Herausforderung, das richtige Maß zwischen der Anleitung zur Selbstständigkeit und der erforderlichen Aufsicht über Kinder zu finden. Wir werden das Thema gemeinsam unter verschiedenen Aspekten beleuchten und klären, welche inhaltlichen Anforderungen mit dem Begriff Aufsichtspflicht verbunden sind. Ziel ist es, Verhaltenssicherheit für den Kita-Alltag zu gewinnen.

- Inhalte:**
- Meine Rolle als Erzieher/in im Rahmen der Aufsichtspflicht
  - Wofür bin ich verantwortlich?
  - Was muss ich mit meinen Kolleginnen und Kollegen der Leitung regeln und klären?
  - Gestaltung der Aufsicht innerhalb der Kita
  - Beginn und Ende der Aufsicht
  - Anforderungen an die Aufsichtsführung
  - Umgang mit besonderen Situationen (z.B. Feste, Ausflüge, Gruppenreisen)
  - Folgen von Aufsichtspflichtverletzungen/die gesetzliche Unfallversicherung
  - Beispiele aus der Rechtsprechung

**Dozentin:** Tina Ötzmann

**Organisation:** Dörte Utecht

**Termin:** 10.11.2015 von 09.00 - 13.00 Uhr

**Ort:** Karolinenstraße 35

**Hinweise:** Bitte bringen Sie Fallbeispiele mit. Fragen sind jederzeit willkommen.

**Veranstaltungsnummer: 15-4178**

## 7.2 Öffentlichkeitsarbeit

### Workshop: Arbeit sichtbar machen - Werkzeuge für das Dokumentieren und Präsentieren

Zur Aufgabe des Erziehers / der Erzieherin gehört es heute, Lern- und Entwicklungsprozesse der Kinder zu dokumentieren und Aktivitäten, Projekte und Lernangebote in der Kita transparent zu machen. Die Tage sind jedoch dicht, gut durchorganisiert und die Zeit für Präsentation ist knapp bemessen.

Es werden Ihnen einige Werkzeuge für effektive und wirkungsvolle Dokumentations- und Präsentationsarbeit vorgestellt und anhand der Alltagspraxis (z.B. Angebote, Morgenkreis etc.) der Teilnehmer/innen umgesetzt.

Relativ wenig Aufwand, Spaß und die Wirkung einer solchen Dokumentation sind der Motor dafür, dass es keine ungeliebte Mehrbelastung wird.

- Inhalte:** Der Werkzeugkasten besteht aus folgenden Werkzeugen:
- Inhalt: Was ist mir wichtig? Was wollen Andere (Eltern) wissen? Was wollen Kinder vermittelt bekommen?
  - Formen: Welche Form ist passend und effektiv? Methoden, Varianten und Hilfsmittel
  - Gestaltungs-ABC: Schrift, Form, Farbe, Bilder, Aufhängung
- Dozentin:** Barbara Hamann
- Organisation:** Eva Hellmann
- Termin:** 17.04.2015 von 09.00 - 16.00 Uhr
- Ort:** Karolinenstraße 35
- Hinweise:** Sie erhalten von Frau Hamann vor diesem Workshop einen Arbeitsauftrag und Hinweise, welches Anschauungsmaterial Sie mitbringen sollen.

**Veranstaltungsnummer: 15-4179**

## 7.3 Gesundheitsförderung: Entwicklung der persönlichen Balance im Berufsalltag

### Einmal auftanken bitte! Entspannt und mit neuer Energie den Berufsalltag leben

Es ist beeindruckend, wie es uns Menschen immer wieder gelingt, uns über die Maßen zu verausgaben. Wir besitzen die Fähigkeit, unser Frühwarnsystem auszuschalten und unsere Belastbarkeit weit über die eigentlichen Grenzen auszudehnen. Im Kita-Alltag mit seinen vielfältigen Anforderungen passiert es leicht, dass die Aufmerksamkeit nur im Außen ist und die eigenen Bedürfnisse übersehen werden. Beeinträchtigungen im körperlichen oder seelischen Bereich sind langfristig die Folge.

Ziel des Workshops ist es, die eigenen Warnsignale rechtzeitig zu spüren und darauf angemessen zu reagieren. Eine individuelle Auftankstrategie ermöglicht den Einsatz kleiner und großer alltagstauglicher Lösungen.

- Inhalte:**
- Sie lernen vielfältige Entspannungsmethoden kennen
  - Sie erhalten Informationen über die Auswirkungen von Überlastung auf Ihr allgemeines Befinden
  - Sie erleben, dass Sie selbst am besten wissen, was Ihnen wann besonders gut tut
  - Sie erfahren, wie entlastend und einfach es ist, das lösungsorientierte Vorgehen auf sich selbst anzuwenden
  - Sie entwickeln Ihre ganz eigene Auftankstrategie mit vielfältigen Möglichkeiten, um nachhaltig kraftvoll und kreativ zu bleiben
  - Sie wissen, dass sich Kinder, Eltern und Kolleg/innen wohl fühlen, wenn es Ihnen gut geht

**Dozentin:** Birgit Köhncke

**Organisation:** Eva Hellmann

**Termine:** **Kurs 4181:** 15.01. - 16.01.2015 von 09.00 - 16.00 Uhr  
**Kurs 4180:** 03.12. - 04.12.2015 von 09.00 - 16.00 Uhr

**Ort:** Karolinenstraße 35

**Hinweise:** Bitte tragen Sie bequeme Kleidung und bringen Sie ein Kissen und eine Decke mit.  
Beide Fortbildungen haben den gleichen Inhalt.

**Veranstaltungsnummer: 15-4180 / 15-4181**

## Stille und Bewegung - Entspannungsübungen für Erzieher/innen im Kita-Alltag

„Komm aus der Hektik des Alltags in der Ruhe an und schon entfaltet sich das Leben vor deinen Füßen - und aus dieser erlebten Stille kehrst du wieder in die schwingende Bewegung deines Lebens zurück.“

Endlich einmal zur Ruhe kommen, sich entspannen und den Alltag abschütteln! Wie können Erzieher/innen sich diesen Wunsch erfüllen?

In diesem Seminar lernen Sie Methoden und Übungen für Ihre Entspannung und Gesundheit kennen. Die Inhalte entsprechen Ihren Anliegen und Bedürfnissen, beziehen die Kinder aber auch mit ein, da sie das Herzstück Ihres Arbeitsalltags sind.

- Inhalte:**
- Verschiedene Entspannungsmethoden aus Yoga, Autogenem Training, Feldenkrais, Progressiver Muskelentspannung
  - Atemübungen
  - Meditation
  - Schritt für Schritt - Standsicherheit und elastischer Gang
  - Bodytalk und Zellentanz
  - Sanfte, sinnliche Übungen für Körper, Geist und Seele

**Dozentin:** Schahin Nadjmabadi

**Organisation:** Eva Hellmann

**Termine:** **Kurs 4182:** 24.02. - 27.02.2015 von 09.00 - 16.00 Uhr  
**Kurs 4183:** 24.11. - 28.11.2015 von 09.00 - 16.00 Uhr

**Hinweise:** Bitte bringen Sie bequeme Kleidung und warme Socken mit.  
Beide Fortbildungen haben den gleichen Inhalt.

**Veranstaltungsnummer: 15-4182 / 15-4183**

## Gelassenheit lernen, Spannungen lösen - Stress bewältigen

Während des beruflichen Alltags sind die körperlichen und psychischen Anforderungen an die Mitarbeiter/innen in der Kita vielfältig und häufig sehr herausfordernd: Kinder, Eltern, Kolleginnen und Kollegen erwarten wie selbstverständlich Flexibilität und Freundlichkeit bei guter Arbeitsorganisation.

Häufige Folge ist, dass die Mitarbeiter/innen selber gestresst sind und mit wachsendem Empfinden von Überbelastung die Freizeit ersehnen: Die Quelle, die für andere sprudeln will und soll, muss sich auch wieder auffüllen dürfen. Durch ein verbessertes Körperbewusstsein und die Erfahrung im achtsameren Umgang mit sich selber kann man lernen, wieder zu sich selbst zu kommen und auch die Pausen zu echten Erholungspausen zu machen.

Ein geeigneter und nachhaltig wirksamer Weg dazu ist die Feldenkrais-Methode: Hier wird außer der Körperwahrnehmung auch die leichte und schmerzfreie Beweglichkeit gefördert. Beides sind gute Hilfen dabei, Gelassenheit für den Alltag und Strategien zur Stressbewältigung zu lernen.

- Inhalte:**
- Signale von individuellem Stress können erkannt und benannt werden
  - Zusammenhänge von körperlichen Erkrankungen und Stress werden theoretisch erläutert
  - Über Selbsterkundung und -erfahrung mit angeleiteten Bewegungen werden Spannungen gespürt und nachhaltig wirksam gelöst.
  - Über eine verfeinerte Körperwahrnehmung verbessert sich die Selbstregulierung und die Fähigkeit zur individuellen Stressbewältigung

**Dozentin:** Dr. Heidje Duhme

**Organisation:** Eva Hellmann

**Termin:** 19.03. - 20.03.2015, 08.05.2015, 03.07.2015  
jeweils von 09.00 - 16.00 Uhr

**Ort:** Karolinenstraße 35

**Hinweise:** Bitte bequeme, warme Kleidung, Socken, Wolldecke / Isomatte mitbringen.

**Veranstaltungsnummer: 15-4184**

## Wenn du loslässt, hast du 2 Hände frei

In diesem Seminar geht es darum, sich der eigenen Stärken bewusst zu werden und sie im Berufsleben aktiv zu nutzen, um den Alltag entspannter und motivierter zu bewältigen. Es geht um die Fähigkeit, sich in schwierigen Situationen des beruflichen Alltags nicht „unterkriegen“ zu lassen.

Das Ziel ist es, sich eine Auszeit zum Reflektieren und Innehalten zu nehmen.

- Inhalte:**
- Was hat mich in einer bestimmten Situation stark und erfolgreich gemacht?
  - Was war hinderlich?
  - Wo stand ich mir selbst im Weg?
  - Welchen Weg habe ich eingeschlagen?
  - Welche Schlüsse ziehe ich für mich daraus für gegenwärtige und zukünftige berufliche Situationen?

**Dozentin:** Doris Neumann

**Organisation:** Christiane Wiegard

**Termin:** 27.11.2015 von 09.00 - 16.00 Uhr

**Ort:** Karolinenstraße 35

**Veranstaltungsnummer: 15-4185**

## Mein roter Faden durch den Tag - den Weg finden zwischen meinen Zielen und den turbulenten Alltagsanforderungen

Wir alle wissen, wie gut es sich anfühlt, einen Arbeitstag so zu gestalten, dass wir unseren Tagesplan ungestört umsetzen können und am Abend zufrieden unser Ziel erreicht haben. Leider verläuft der Alltag häufig anders. Belastungen wie Krankenvertretung, neue Aufträge, persönliche Bitten um Unterstützung... führen immer wieder zu Unterbrechungen. Manche sind unvermeidbar, manche nehmen wir zähneknirschend in Kauf, weil uns keine andere Lösung einfällt.

In dem Workshop geht es darum, bei sich selbst zu bleiben, auch wenn sich Pläne oder Anforderungen ändern. Das heißt, mit einem Gefühl der Selbstsicherheit den Handlungsspielraum zu erweitern und Situationen stressfreier zu gestalten: Wann sollte ich innerlich flexibel sein und meinen Plan ändern und wann will ich etwas freundlich ablehnen und meinem Plan treu bleiben?

- Inhalte:**
- Wann klappt es gut mit meinen Vorhaben?
  - Was brauche ich, um gelassen auf Veränderungen zu reagieren?
  - Wie kann ich besser mit Belastungssituationen umgehen?
  - Was hilft mir, meinen roten Faden zu halten, auch wenn ich mich gestresst fühle?
  - Wo habe ich mehr Spielraum als ich denke, z.B. durch klarere Abgrenzung?

**Dozentin:** Birgit Köhncke

**Organisation:** Eva Hellmann

**Termin:** 18.06. - 19.06.2015 von 09.00 - 16.00 Uhr

**Ort:** Karolinenstraße 35

**Veranstaltungsnummer: 15-4186**

## Karriereplanung - Die berufliche Zukunft erforschen, entdecken und planen

Die sozialen Berufe haben sich in den letzten Jahren verändert. Auch zukünftig wird es viele neue Anforderungen geben. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter müssen sich flexibel einstellen auf neue bzw. veränderte berufliche Situationen und Erwartungen. Sie sehen sich häufig mit Fragen und Entscheidungen konfrontiert: Will ich mich noch weiterqualifizieren? Was bringt mir das? Kann und möchte ich eine Leitungsaufgabe übernehmen? Welche formalen Abschlüsse und Kompetenzen habe ich schon, was muss ich mir noch aneignen? In dieser inneren Auseinandersetzung, eine Karriere auch in die Lebensplanung mit einbinden zu müssen, ist es vorteilhaft, die berufliche und persönliche Entwicklung zu analysieren und selbst zu gestalten.

**Inhalte:** Ziel des Seminars ist es, über die Reflexion der eigenen Arbeits- und Lebenssituation neue Ideen, Perspektiven und erreichbare Ziele für die weitere Berufs- und Lebensplanung zu entwickeln.

Themenschwerpunkte sind u.a.:

- Persönliche Standortbestimmung
- Handlungsfähigkeit in Umorientierungsphasen
- Das berufliche Profil beschreiben: Eigene Ressourcen entdecken,
- Stärken und Talente nutzen
- Neue Entwicklungen bei den Ausbildungs- und Studiengängen (Bachelor, Master)
- Arbeit mit dem „KarriereAnker“ (E.H. Schein)

**Dozentin:** Margrit Wunderlich

**Organisation:** SPFZ, Dieter Gerber

**Termin:** 08.06. - 11.06.2015

**Ort:** Haus am Schüberg, Wulfsdorfer Weg 33, 22949 Ammersbek (mit Übernachtung)

**Hinweise:** Zielgruppe: Das Seminar richtet sich an Fachkräfte aus allen Feldern der sozialen Arbeit, besonders aber auch an Erzieherinnen und Erzieher.  
Die Bereitschaft zur Reflexion der eigenen Lebens- und Berufsbiografie sowie die Anwesenheit an allen vier Seminartagen werden vorausgesetzt.

**Veranstaltungsnummer: 15-1063**

## Engagiert ohne auszubrennen

Das Leben ist komplexer, schneller, fordernder geworden. Ständig muss etwas neu gelernt oder entschieden, gerade Erreichtes verteidigt oder weiterentwickelt werden. Wir reden schneller, gehen schneller und sind am Abend schachmatt. Menschen, die mit Menschen arbeiten – oft hoch engagiert – spüren häufig sehr spät, dass sie innerlich ausbrennen und sich erschöpfen. Es gibt aber zahlreiche Möglichkeiten, die Gefahr einer chronischen, innerlichen Erschöpfung früh zu erkennen und zu vermeiden.

**Inhalte:** Das Seminar sensibilisiert für die innerlichen und äußerlichen Anzeichen einer möglichen Burn-out-Gefährdung. Mit erlebnis- und persönlichkeitsfördernden Methoden in Einzel- und Gruppenarbeit sollen die eigenen Ressourcen aktiviert und weiter entwickelt sowie die Achtsamkeit für sich selbst gestärkt werden. Eine aktive Teilnahme ist Voraussetzung für den persönlichen Erkenntnisgewinn.

**Dozentin:** Wilma Maria Kempkes

**Organisation:** SPFZ, Wilma Maria Kempkes

**Termin:** 18.11. - 20.11.2015

**Ort:** Fortbildungszentrum, Südring 38b, 22303 Hamburg

**Hinweise:** Zielgruppe: Sozialpädagogische Fach- und Führungskräfte

**Veranstaltungsnummer: 15-1114**

## Gelassen älter werden: Lebensalter, berufliche Chancen und Entwicklungen

Ältere Beschäftigte machen die Erfahrung: Die Zeiten großer Karriere sind vorbei, Umlernen und neue Aufgaben strengen an, dem Lebensalter entsprechende Arbeitsangebote gibt es kaum und die Bedeutung von Wissen und Erfahrung der älteren Beschäftigten werden nicht in allen Organisationen anerkannt. Zukünftig werden immer mehr ältere Kollegen und Kolleginnen mit sehr viel jüngeren zusammenarbeiten. Dies erfordert eine dem Lebensalter angemessene Gestaltung von Aufgaben und Kooperationsformen. Bisweilen sehen sich die Älteren auch mit Annahmen über mangelnde Leistungsbereitschaft, fehlenden Schwung und Elan konfrontiert. Für viele Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter stellt sich deshalb die Frage, wie sie das „letzte Drittel“ ihres Erwerbslebens produktiv gestalten und ihre Arbeitszufriedenheit erhalten können.

**Inhalte:** Das Seminar richtet sich an Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die mit dem Prozess des eigenen Älterwerdens (selbst-) bewusst umgehen möchten und die gangbare Wege zur Bewältigung neuer Herausforderungen und zum Erhalt ihrer Leistungsfähigkeit und Leistungsbereitschaft entwickeln wollen.

Themenschwerpunkte:

- Welche Bedeutung hat das eigene Älterwerden?
- Wie schätze ich meine Leistungsfähigkeit und Leistungsbereitschaft ein?
- Welches sind meine besonderen Fähigkeiten und Stärken in dieser Lebensphase?
- Wie erlebe ich die Beziehungen zwischen den Generationen an meinem Arbeitsplatz?
- Was möchte ich weiterentwickeln?
- Wie kann ich die gewonnenen Erkenntnisse umsetzen?

**Dozenten:** Margrit Wunderlich , Marion Nilgens-Masuch

**Organisation:** SPFZ, Marion Nilgens-Masuch

**Termin:** 27.05. - 29.05.2015

**Ort:** Fortbildungszentrum, Südring 38b, 22303 Hamburg

**Hinweise:** Zielgruppe: Sozialpädagogische Fach- und Führungskräfte. Es wird die Bereitschaft erwartet, sich auf kreative Methoden einzulassen.

**Veranstaltungsnummer: 15-1054**

## Mit Leichtigkeit zu stabiler Gesundheit

Von Berufstätigen im sozialen Bereich wird im Alltag viel erwartet: Beständigkeit, Freundlichkeit und Ausgeglichenheit im beruflichen Handeln sowie körperliche und psychische Stabilität. Dabei fordern Flexibilität, hohe Einsatzbereitschaft im Team, Zeitdruck und Lärm ihren Tribut an die Gesundheit. Sprudelt die Quelle, die im beruflichen Alltag immer wieder Inspiration geben soll, unablässig immer weiter? Nein, diese Quelle braucht selber angemessen gute Nahrung. Damit Freude und Motivation zur Arbeit erhalten bleiben können, hilft ein achtsamer Umgang mit sich selbst. Die Fähigkeit, sich abzugrenzen, um „besser“ dabei sein zu können, muss häufig wieder neu entdeckt werden, damit kein Teufelskreis aus Überforderung, Unzufriedenheit und Krankheit entsteht.

- Inhalte:** Die Frage, wie angesichts der vielfältigen Belastungen im Beruf die Gesundheit erhalten und gefördert werden kann, soll im Mittelpunkt der Veranstaltung stehen. Ein geeigneter und nachhaltig wirksamer Weg dazu ist die Feldenkrais-Methode: Es werden neben der Körperwahrnehmung auch die leichte und schmerzfreie Beweglichkeit gefördert, die Erfahrungen mit guten Pausen eingeübt und ein Weg zur Stressbewältigung ausprobiert.
- Die Grundsätze der Salutogenese werden erläutert und an Beispielen verdeutlicht.
  - Die Fähigkeit, den Zugang zu der eigenen Ressource Gesundheit, die „Quelle“ zu entdecken, soll angeregt werden, um Belastungssituationen früher zu erkennen und mit ihnen positiv umzugehen.
  - Die Erfahrung mit der eigenen Körperwahrnehmung soll dazu beitragen, dass individuelle Stressfaktoren früher wahrgenommen und über eine verbesserte Selbstregulierung günstig beeinflusst werden.

**Dozentin:** Dr. Heidje Duhme

**Organisation:** SPFZ, Marion Nilgens-Masuch

**Termin:** 05.11. - 06.11.2015

**Ort:** Fortbildungszentrum, Südring 38b, 22303 Hamburg

**Hinweise:** Zielgruppe: Sozialpädagogische Fachkräfte aller Felder der Jugendhilfe und Sozialarbeit sowie Leitungskräfte.  
Bitte bequeme warme Kleidung und Socken mitbringen.

**Veranstaltungsnummer:** 15-1109

## 7.4 Professionelles Anleiten

### Wie begleite ich Studierende der Sozialen Arbeit qualifiziert durch die Praxisphase?

Studierende der Sozialen Arbeit leisten im Rahmen ihres Bachelor-Studiums ein Praktikum, in dem sie in einem Berufsfeld der Sozialarbeit und Sozialpädagogik bei Einrichtungen und Diensten öffentlicher und freier Träger vertiefende berufliche Erfahrungen machen sollen. Die Begleitung dieses Praktikums ist eine gemeinsame Aufgabe der beruflichen Praxis und der Hochschulen.

- Inhalte:** In diesem Seminar werden methodische Grundlagen prozessorientierten Arbeitens mit Praktikanten vermittelt. Handlungsleitende Modelle und Leitfäden zu den Phasen der Anleitung vom Beginn bis zum Abschluss eines Praktikums werden vorgestellt und Empfehlungen zur systematischen Gestaltung des Anleitungsprozesses gegeben.
- Erfahrungen aus der Zusammenarbeit zwischen Praxis und der Hochschule werden ausgewertet und Erwartungen an die zukünftige Kooperation zwischen Anleitern und Hochschule geklärt. Themen sind u.a.:
- Aufgaben und Ziele der Praxisanleitung
  - Ausbildungsplanung auf der Grundlage einer Arbeitsfeldanalyse durch die Anleiterinnen und Anleiter
  - Rollenklärung: Kommunikation der wechselseitigen Erwartungen und Treffen von Vereinbarungen zur Gestaltung der Arbeitsbeziehungen zwischen Anleitern und Praktikanten
  - Lernprozesse organisieren: Beobachten, anregen, begleiten, bewerten und rückmelden
  - Konstruktiver Umgang mit unterschiedlichen Interessen und Konflikten

**Dozentin:** Margrit Wunderlich

**Organisation:** Herma Tewes, Dr. Bernhard Crasmöller

**Termin:** 03. - 05.06.2015

**Ort:** Fortbildungszentrum, Südring 38b, 22303 Hamburg

**Hinweise:**

Zielgruppe: Berufserfahrene Sozialarbeiter/innen und Sozialpädagoge/-innen in anerkannten Praktikumsstellen.

Das 3-tägige Seminar wird in Zusammenarbeit mit dem Zentralen Praktikumsbüro bei der Hochschule für Angewandte Wissenschaften Hamburg angeboten. Es gelten die Teilnahmebedingungen des SPFZ; Anmeldungen bitte an das SPFZ senden.

**Veranstaltungsnummer: 15-1060**

## Praktikantinnen und Praktikanten sozialpädagogischer Berufsfach- und Fachschulen qualifiziert anleiten

Die praktische Ausbildung spielt eine wesentliche Rolle, damit Schüler/innen der sozialpädagogischen Fach- und Berufsfachschulen sich zu kompetenten Erzieher/innen, bzw. sozialpädagogischen Assistent/innen entwickeln können und dem zukünftigen Berufsalltag gewachsen sind. Praxis und Schule sind gleichermaßen gefragt, gemeinsam eine gute fundierte praktische Ausbildung zu gewährleisten.

**Inhalte:** Die Fortbildung qualifiziert Erzieher/innen zur Anleitung von Praktikantinnen und Praktikanten aus folgenden Schulformen: Berufsfachschule für Sozialpädagogische Assistenz und Fachschule für Sozialpädagogik. Wesentliche Bestandteile der Fortbildung sind die Auseinandersetzung mit der Rolle der Praxis-Anleiterin und des –Anleiters, die Reflexion der eigenen beruflichen Praxis, sowie das Erlernen und Erproben von Unterstützungsformen. Die Fortbildung beinhaltet die Erarbeitung eines eigenen Ausbildungsleitfadens auf der Grundlage der pädagogischen Konzeption der Praxiseinrichtung. Die Fortbildung schließt mit einem Zertifikat ab.

**Dozenten:** Edit Burat-Hiemer, Jens Jung, Heike Wils

**Organisation:** SPFZ, Regina Raullfs

**Termin:** **Beginn: 14.09.2015**  
14. - 17.09.2015; 14. - 16.10.2015;  
**Termine in 2016:** 01. - 04.02.2016; 22. - 24.02.2016; 02.03.2016  
**Abschluss: 02.03.2016**

**Ort:** Fortbildungszentrum, Südring 38b, 22303 Hamburg

**Hinweise:**

Zielgruppe: Erzieherinnen und Erzieher mit mindestens zweijähriger Berufserfahrung.

Ein bestehendes oder geplantes Anleitungsverhältnis ist von Vorteil, aber nicht Bedingung. Erwünscht sind Vorkenntnisse, z.B. in Gesprächsführung und Moderation, zur methodischen Vermittlung der praktischen Arbeit und verschiedene Konfliktlösungsansätze.

Als bekannt werden folgende Materialien vorausgesetzt:

- Hamburger Bildungsempfehlungen für Tageseinrichtungen
- Erzieherinnen/Erzieher – Standards für die praktische Ausbildung in Hamburg
- Sozialpädagogische Assistenz – Standards für die praktische Ausbildung in Hamburg –  
Download jeweils unter [www.hibb.hamburg.de](http://www.hibb.hamburg.de)
- Die pädagogische Konzeption der Kita (zum Seminarbeginn mitbringen)

**Veranstaltungsnummer: 15-1089**



<b>8. Leiten und Führen .....</b>	<b>336</b>
<b>8.1 Leiten und Führen .....</b>	<b>336</b>
Neue Strukturen in der Kita - Anderes Management der Leitung? .....	336
Souveräne (Gesprächs-) Führung in turbulenten Zeiten .....	337
Besprechungen erfolgreich moderieren .....	338
Konfliktmanagement und Mediation für Führungskräfte .....	339
Coach – Leitung – Führungskraft: aber sicher! .....	340
Gesundheitsbewusstes Leiten .....	341
„Gesund in der Kita“ - ein Werkzeugkasten zur Gesundheitsförderung .....	342
Ich als Leitung zähle: Kraftvoll, motiviert und ressourcenorientiert als Kitaleitung! .....	343
Wie kann ich mich in „Sachen Sucht“ verhalten? .....	344
Projekte im sozialen Bereich managen - Einführung in das Projektmanagement.....	345
Visuelle Unterstützung für Besprechungen: PowerPoint für Führungskräfte .....	346
Die richtigen Worte zur richtigen Zeit finden - Gesprächsführung im Hauswirtschaftsbereich .....	347
Die Hauswirtschaftsleitung: Motor für Teamentwicklung und Arbeitsatmosphäre im Hausbereich .....	348
QM in der Hauswirtschaft .....	349
Praxisreflexion für Führungskräfte ohne freigestellte Leitungsververtretung .....	350
Praxisreflexion für neue Führungskräfte .....	351
Praxisreflexion für erfahrene Führungskräfte .....	353
Praxisreflexion für GBS Abteilungsleitungen .....	354
<b>8.2 IT Grundschulungen und arbeitszeitrechtliche Grundlagen.....</b>	<b>355</b>
Excel-Dienstplan .....	355
Excel-Dienstplan GBS - GTS.....	356
Arbeitszeitrecht.....	357
Office 2010 - Outlook – der Einstieg .....	358
Office 2010 - Outlook – Tipps und Tricks .....	359
Office 2010 - Excel – der Einstieg.....	360
Office 2010 - Excel – Tipps und Tricks .....	361
Office 2010 - Word – der Einstieg.....	362
Office 2010 - Word – Tipps und Tricks.....	363

## 8. Leiten und Führen

### 8.1 Leiten und Führen

#### Neue Strukturen in der Kita - Anderes Management der Leitung?

Die Kita-Landschaft hat sich insbesondere durch die Ausgliederung des Hortes an die Schulen in den letzten Jahren sehr stark verändert. So haben sich viele Kitas auf der einen Seite, bezogen auf das Alter der zu betreuenden Kinder, verjüngt, auf der anderen Seite sehen sich Kitas neuen Kooperationsformen und Geschäftsbereichen, wie z.B. GBS und Frühförderung gegenüber.

Daraus ergibt sich für das Leitungshandeln eine Vielzahl veränderter Managementaufgaben. Strukturen müssen für die Kita neu gedacht werden, Mitarbeiter/innen übernehmen neue Aufgabenfelder und große Einheiten müssen bei zum Teil unterschiedlichen Finanzierungslogiken gesteuert werden.

Um diese Komplexität erfolgreich zu bewältigen, ist es wichtig, die Führungsrolle im Spannungsfeld unterschiedlicher Erwartungen von Eltern, Mitarbeiter/innen, Kooperationspartnern und Trägern selbstsicher auszugestalten.

Daher verfolgt dieser Workshop zwei Ziele: Zum einen werden für diese Komplexität des Führungshandelns Instrumente erarbeitet. Hierzu wird geschaut, wo genau Strukturen und Prozesse neu gedacht werden müssen, wie das Führungshandeln an diesen Stellen angepasst werden kann und die Rolle der Leitung neu interpretiert wird.

Zum anderen geht es um den konkreten Austausch zu bisherigen Erfahrungen und Erfolgen. Wer hat in der neuen Situation schon welche Erfahrungen gemacht und welche Instrumente und Methoden haben sich bisher als erfolgreich erwiesen?

- Inhalte:**
- Analyse der neuen Strukturen: Was bedeutet dieses für Leitungshandeln?
  - Steuerungsinstrumente für große Einheiten
  - Umgang mit unterschiedlichen Finanzierungslogiken
  - Best Practice: Was war bisher erfolgreich?

**Dozent:** Rüdiger Hülskamp

**Organisation:** Eva Hellmann

**Termin:** 23.06. - 24.06.2015 von 09.00 - 16.00 Uhr

**Ort:** Karolinenstraße 35

**Hinweise:** Dieses Angebot richtet sich auch an Leitungsteams!

**Veranstaltungsnummer: 15-4187**

## Souveräne (Gesprächs-) Führung in turbulenten Zeiten

Der Kita-Alltag ist heute nicht nur von vielfältigen und vielseitigen Aufgaben und Verantwortlichkeiten, sondern auch von permanenten Veränderungs- und Anpassungsprozessen an den Markt der Sozialwirtschaft geprägt.

Gerade in „turbulenten Zeiten“ können sich alte Konflikte verschärfen und es entstehen häufig neue Konfliktfelder. Souveräne (Gesprächs-)Führung hilft, unnötige Konflikte durch Leitungshandeln gar nicht erst entstehen zu lassen oder, falls diese Situationen doch entstehen, diese schnell anzugehen und zu lösen.

Ziel dieses Seminars ist es, anhand der von den Teilnehmer/innen eingebrachten Konfliktsituationen zu erarbeiten, wie durch Leitungshandeln solchen Situationen präventiv begegnet werden kann bzw. wie diese Situationen bearbeitet und gelöst werden können. Der Schwerpunkt liegt hierbei insbesondere auf souveräner Gesprächsführung. Dabei geht es sowohl um schwierige Gesprächssituationen mit den Teams als auch mit einzelnen Mitarbeitern. Grundlage ist der systemische Ansatz.

Dieses Seminar gliedert sich in zwei Teile: An den ersten beiden Tagen im Oktober werden Lösungsstrategien für typische schwierige Situationen erarbeitet, am dritten Tag finden ein Erfahrungsaustausch und eine Vertiefung zu diesen Lösungsstrategien statt. Bitte bringen Sie Ihre Themen und Fragen aus der Führungspraxis für dieses Seminar mit.

- Inhalte:**
- Souveränes Leitungshandeln - Meine Präsenz als Leitung
  - Prävention von Konflikten in turbulenten Zeiten
  - Führen schwieriger Gespräche mit Teams und einzelnen Mitarbeitern
  - Feedback zu Kommunikations- und Führungsverhalten

**Dozent:** Christian Struck

**Organisation:** Eva Hellmann

**Termin:** 16.09. - 17.09.2015, 09.11.2015 jeweils von 09.00 - 16.00 Uhr

**Ort:** Karolinenstraße 35

**Hinweise:** Dieses Angebot richtet sich auch an Leitungsteams!

**Veranstaltungsnummer: 15-4188**

## Besprechungen erfolgreich moderieren

Eine gute Besprechung hat einen klaren Beginn, aktiviert alle Teilnehmenden und hat ein griffiges Ergebnis. Leider gelten diese erstrebenswerten Merkmale noch bei weitem nicht für alle Gesprächsrunden. Viel zu oft dauern Besprechungen zu lange, ohne dass entsprechende Resultate erzielt werden. In diesem Seminar werden Methoden vorgestellt und trainiert, wie Besprechungen zielorientiert und motivierend gestaltet werden können.

**Inhalte:** Im Seminar lernen Sie wichtige Aspekte und Instrumente kennen, um Gespräche in der Leitungsrolle effektiver vorbereiten und durchführen zu können. Es geht im Wesentlichen darum, mit einer Gruppe konkrete Arbeitsergebnisse zu erzielen. Dabei ist besonders wichtig, den Gruppenprozess konstruktiv zu nutzen.

- Erkennen und Steuern von Kommunikations- und Gruppenprozessen
- Arbeits- und Problemlösungssystematik
- Entscheidungsvorbereitung und -findung
- Visualisierung von Besprechungsinhalten
- Diskussionsleitung und Moderation
- Ergebnissicherung und Aktivitätenplan

**Dozent:** Jens-Peter Dunst

**Organisation:** SPFZ, Wilma Maria Kempkes

**Termin:** 04.05. - 06.05.2015

**Ort:** Fortbildungszentrum, Südring 38b, 22303 Hamburg

**Hinweise:** Zielgruppe: Die Veranstaltung wendet sich vorrangig an Führungskräfte in Feldern sozialer Arbeit.

**Veranstaltungsnummer: 15-1042**

## Konfliktmanagement und Mediation für Führungskräfte

Führungskräfte in der sozialen Arbeit stehen vor einer besonderen Situation: Traditionell herrschen hier flache Hierarchien. An die Leitung wird die Erwartung gerichtet, auf besonders menschliche und partizipative Weise zu führen. „Einsame“ Entscheidungen der Führungskraft haben einen schweren Stand.

Bei Teamkonflikten jedoch bleibt die Verantwortung für die effiziente Arbeit des Teams und für den Schutz einzelner Teammitglieder letztlich allein bei der Führungskraft. Wie soll sie dieser Verantwortung angesichts häufig unsicherer Rollendefinition gerecht werden.

### Inhalte:

Die Teilnehmenden lernen die Methode „Mediation“ kennen:

- die Stufenfolge der Mediation
- Kommunikation und Konfliktlösung
- Erarbeitung einer Konflikttypologie

Zudem befasst sich das Seminar mit folgenden Themen:

- Erste Wahl des Konfliktmanagements ist die Konfliktprävention:  
Wie geht das?
- Wenn Konflikte sichtbar werden: ab wann, wie und mit wem sollte die Führungskraft sie ansprechen?
- Was ist zu tun, wenn die Führungskraft selbst einen Konflikt mit Teammitgliedern hat?
- Wann sind externe Moderation, Supervision oder Mediation sinnvolle Instrumente?
- Was ist bei der Auftragsklärung mit externen Beratern zu beachten. Ist es weise, in einem eskalierten Konflikt das Team entscheiden zu lassen, ob es eine Mediation gibt und mit wem?

Ziel ist es, Handlungssicherheit in der Konfliktkrise zu erlangen.

Die Arbeitsweise besteht aus einer lebendigen Mischung von Impulsreferat, Übung und Reflexion.

### Dozent:

Tilman Metzger

### Organisation:

SPFZ, Norbert Spies

### Termin:

15.06. - 17.06.2015

### Ort:

Fortbildungszentrum, Südring 38b, 22303 Hamburg

### Hinweise:

Zielgruppe: Führungskräfte im Bereich der sozialen Arbeit.

Die Veranstaltung entspricht dem Seminar „Mediation I“. Die Bereitschaft zur Selbstreflexion und zu praktischen Übungen wird vorausgesetzt.

**Veranstaltungsnummer: 15-1064**

## Coach – Leitung – Führungskraft: aber sicher!

Die Kita-Leitung als verantwortliche Führungskraft ist bei zunehmenden Anforderungen und Arbeitsverdichtungen besonders gefordert bei der kompetenten Führung ihrer Mitarbeitenden und bei der Wahrnehmung unterschiedlicher Rollen zur Steuerung von Arbeitsprozessen.

Führung schließt dabei die unterstützende Begleitung der Mitarbeitenden und Teams bei der Handhabung von Arbeitsaufgaben und Belastungen mit ein. Hierfür ist der versierte Umgang mit Coaching-Werkzeugen hilfreich.

In diesem Workshop wird dem Spannungsbogen zwischen Anweisung, Beratung und Kontrolle nachgespürt und das Repertoire der Leitung als Coach weiterentwickelt und ausgebaut. Dabei werden verschiedene Führungstools und z.B. auch Intervisions-Instrumente auf Coachingrelevanz hin beleuchtet. Einzelne Coachings und kollegiale Teamberatungen werden anhand von Beispielen aus dem Teilnehmer/innenkreis per Filmsequenzen durchgeführt und ausgewertet.

Im Follow-up wird in der Zwischenzeit Ausprobiertes auf Tragfähigkeit von Coachingprozessen hin überprüft und es werden weitere Coaching- und Beratungswerkzeuge vorgestellt.

Methoden: Theorieinputs, strukturierte Diskussion, Rollenspiele, Übungen, Filmsequenzen, Trainingselemente, Coaching des Coachings

- Inhalte:**
- Besonderheiten und Abgrenzungen zwischen Coaching, Leitung und Führung
  - Zweck und Nutzen von Coaching im Kita-Alltag
  - Die Rolle der Führungskraft als Coach und Berater/in
  - Einstellungen und Haltungen im Coaching
  - Coaching von Einzelnen, Coaching von Teams
  - Intervisionsmethoden und kollegiale Teamberatung
  - Coaching-Themen: Möglichkeiten und Grenzen
  - Motivation durch Coaching
  - Strategien und Instrumente des Coaches
  - Hilfreiche Methoden zur Gestaltung von Coachingprozessen und Beratungen

**Dozentin:** Gabriele Tergeist

**Organisation:** Eva Hellmann

**Termin:** 16.06. - 17.06.2015, 11.09.2015 jeweils von 09.00 - 16.00 Uhr

**Ort:** Karolinenstraße 35

**Hinweise:** Diese Fortbildung richtet sich an Leitungskräfte, die ihre Rolle in Richtung Coach verfeinern wollen.

**Veranstaltungsnummer: 15-4189**

## Gesundheitsbewusstes Leiten

Die Leitung einer Kita umfasst auch die Arbeit an der Erhaltung und mitunter auch an der Wiederherstellung der Mitarbeiter/innen-Gesundheit. Unbestritten ist, dass es eine Wechselwirkung von Führungsverhalten und Gesundheit der Mitarbeitenden gibt. Welche Verantwortung ergibt sich daraus? Und vor allem: Welche Möglichkeiten/ Führungswerkzeuge stecken darin?

Im Mittelpunkt dieser Fortbildung steht die Reflexion:

Gemeinsam mit anderen Führungskräften analysieren die Teilnehmenden ihre Führungsstile und die Führungsaufgaben hinsichtlich „gesund erhaltender Ressourcen“. Im kollegialen Austausch werden konkrete Schritte in Sachen „Gesundheitsbewusstes Leiten“ erarbeitet.

Welche Hinweise geben Mitarbeitende hinsichtlich ihres eigenen Wohlbefindens und dem Leitungsstil? An welchen Stellen können Mitarbeitende in einem gemeinsamen „gesundheitsbewussten“ Prozess aktiviert werden?

- Inhalte:**
- Selbstreflexion der Führungswerkzeuge hinsichtlich Gesundheitsförderung
  - Perspektivwechsel: Anreize zur Anwesenheit in der Kita
  - Selbstwirksamkeitspotential der Mitarbeitenden ansprechen und erhöhen
  - Beteiligung der Mitarbeitenden

**Dozent:** Mario Müller

**Organisation:** Eva Hellmann

**Termin:** 05.05. - 06.05.2015 von 09.00 - 16.00 Uhr

**Ort:** Karolinenstraße 35 / Dependance Flora Neumann Straße 1

**Hinweise:** Diese Veranstaltung kann ergänzt werden durch die Fortbildung „Gesund in der Kita – ein Werkzeugkasten zur Gesundheitsförderung“

**Veranstaltungsnummer: 15-4190**

## „Gesund in der Kita“ - ein Werkzeugkasten zur Gesundheitsförderung

Sie möchten als Kita-Leitung das Thema „Gesundheitsförderung“ in Ihrer Kita behandeln und die Kollegen/innen aktiv mit einbeziehen? Gesundheitsförderung – selbst verordnet und vom ganzen Team getragen: Das ist das zentrale Element dieser Fortbildung.

Um unter dieser Prämisse Gesundheitsförderung in der Kita ganz praktisch und vor allem konstruktiv angehen zu können, braucht man konkretes Handwerkszeug. Der Clou dabei ist, dass die Themen, zu denen dabei gearbeitet wird, von allen in der Kita gemeinsam ausgesucht werden. Damit wird die Verantwortung für die Arbeit und die gesteckten Ziele auf viele Schultern übertragen.

An 3 Nachmittagen werden die Teilnehmer/innen versorgt mit

- einem kitaspezifischen Themenkatalog zur Gesundheitsförderung im Team
- Werkzeugen, also konkreten Methoden zur Gesundheitsförderung in der Kita
- Methoden zur Beteiligung der Mitarbeitenden an der Weiterentwicklung von Gesundheit in der Kita.

**Inhalte:**

- Anwendung des „Werkzeugkoffers“
- Entwicklung kitaspezifischer gesundheitsfördernder Strategien
- Methodenreflexion

**Dozent:** Mario Müller

**Organisation:** Christiane Wiegard

**Termin:** 17.02.2015, 28.04.2015, 10.11.2015  
jeweils von 14.00 - 17.00 Uhr

**Ort:** Karolinenstraße 35 / Dependance Flora Neumann Straße 1

**Hinweise:** Empfehlung: Diese Fortbildung kann gut „ergänzt“ werden durch die Veranstaltung „Gesundheitsbewusstes Leiten“ .

**Veranstaltungsnummer: 15-4191**

## Ich als Leitung zähle: Kraftvoll, motiviert und ressourcenorientiert als Kitaleitung!

Wie können Führungskräfte trotz ihrer vielfältigen Leistungsanforderungen am Arbeitsplatz motiviert und gesund bleiben, ihre eigenen Ressourcen im Blick behalten, auf sich selbst und ihre Bedürfnisse achten und mehr für sich und ihre Lust an der Arbeit tun?

Dieser Workshop hat das Ziel, die eigene Gesundheit und Motivation als Ressource für Leitung in den Blick zu nehmen. Sie werden herausfinden, was Sie bei der Arbeit motiviert, wie Sie sich Ihre Motivation bei der Arbeit erhalten, und wie Sie als Leitung am Arbeitsplatz Ihre Gesundheit fördern können. Sie werden Ihre Kompetenzen, Ressourcen und Kraftquellen nachspüren und sie ins Verhältnis zu Ihren Aufgaben als Führungskraft setzen. In praktischen Sequenzen werden Sie sich auf Spurensuche in Richtung Ihrer eigenen zu fördernden Felder unter Nutzung Ihrer wirksamen Ressourcen begeben. Das Thema wird im Follow-up vertieft.

Methoden: Plenums- und Gruppenarbeit, Theorie-Inputs, strukturierte Diskussionen, Übungen, Rollenspiele, Selbstreflexion

- Inhalte:**
- Wohlbefinden, Motivation und Gesundheit – Gibt es hier Zusammenhänge?
  - Motivationsquellen in der Arbeit – und welche sind meine?
  - Mein persönliches Ressourcen- und Gesundheitsrad
  - Meine Fähigkeiten, Fertigkeiten und Stärken
  - Älterwerden in der Arbeit als Ressource - wie das?
  - Das Konzept der Salutogenese und die Praxis der (Selbst-) Führung
  - Burnout-Prävention
  - Transfer in die Leitungspraxis

**Dozentin:** Gabriele Tergeist

**Organisation:** Eva Hellmann

**Termin:** 14.09. - 15.09.2015, 07.12.2015  
jeweils von 09.00 - 16.00 Uhr

**Ort:** Karolinenstraße 35

**Veranstaltungsnummer:** 15-4192

## Wie kann ich mich in „Sachen Sucht“ verhalten?

Seit 2010 gibt es bei den Elbkinder-Kitas eine Betriebsvereinbarung zum Thema Sucht. In diesem Seminar werden Umgangsweisen beschrieben, die Leitungskräfte unterstützen sollen, dieses mitunter sehr schwierige Thema anzugehen. Gerade in der Auseinandersetzung mit von Sucht betroffenen oder gefährdeten Mitarbeiter/innen sind Gespräche, Hilfsangebote und/oder Anweisungen manchmal heikel und für Leitungskräfte belastend. Unklar bleibt oftmals die eigentliche Aufgabe („Was soll ich als Leiter/in erreichen?“) bzw. die Rolle im Gesamtgefüge Personalverantwortung - Fachaufsicht - Informationsstelle - Hilfeanbieter/in.

Dieses Seminar will Werkzeuge bereitstellen, die Komplexität zu bewältigen. Die in der Betriebsvereinbarung beschriebenen Umgangsweisen werden aufgegriffen und in praktische Handlungsfähigkeit umgesetzt. Ängste, Befürchtungen und die eigene „Unlust“, sich solchen Gesprächen zu stellen, können ebenfalls Platz in dieser Fortbildung bekommen. Gearbeitet wird im Plenum über Input, gemeinsame Diskussionen und Reflexionen, in Simulationen, Kleingruppen und Einzelarbeit.

- Inhalte:**
- Was ist Sucht? Wie wird man süchtig? Woran könnte süchtiges Verhalten erkannt werden?
  - Wie können informelle Gespräche geführt werden, bei Sorgen um Mitarbeiter/innen ggf. auch bei eigenen Beobachtungen oder Verdachtsmomenten? Wie gestalte ich jeweils meine Kommunikation?
  - Formelle Gespräche brauchen einen festen Rahmen. Wie stelle ich diesen sicher? Welche Aufgaben habe ich in diesem Zusammenhang? Wer erwartet von mir was?
  - Die Betriebsvereinbarung sieht u.a. einen sog. Stufenplan, also einen festgelegten, abgestuften Vorgehensplan vor. Wie sieht so etwas in der Praxis aus? Welche Aufgabe habe ich als Leitung dabei?

**Dozent:** Mario Müller

**Organisation:** Eva Hellmann

**Termin:** 02.09.2015 von 09.00 - 16.00 Uhr

**Ort:** Karolinenstraße 35 / Dependance Flora Neumann Straße 1

**Veranstaltungsnummer: 15-4193**

## Projekte im sozialen Bereich managen - Einführung in das Projektmanagement

In der sozialen Arbeit werden Projekte eingesetzt, um innovative Konzepte und Strukturen zu entwickeln und deren Wirksamkeit zu erproben. Komplexe Veränderungsprojekte stellen an Sie hohe Managementanforderungen. Dies gilt in besonderem Maße, wenn Projekte in Netzwerk-Konstellationen durchgeführt werden. In der Praxis werden Projekte häufig nicht systematisch auf die Schiene gesetzt, was die Erreichung der angestrebten Ziele erschwert.

Das Management von Projekten der sozialen Arbeit umfasst eine Vielzahl von Aufgabefeldern. Dazu zählen die Strategieentwicklung und -planung, Teamarbeit, (laterale) Führung, Beobachtung und Steuerung des Projektverlaufs, Evaluation, Umgang mit verschiedenen Akteuren und Interessenskonstellationen.

- Inhalte:** Die Veranstaltung führt in die Grundlagen und Besonderheiten des Projektmanagements ein. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer lernen verschiedene Instrumente und Methoden des Projektmanagements kennen und erarbeiten Lösungen für Ihre Praxis.
- Themenschwerpunkte:
- Projektmanagement als Konzept: Grundlagen, Übersicht, Besonderheiten
  - Analyseinstrumente
  - Instrumente zur Zielentwicklung
  - Strategie- und Operationsplanung
  - Führung und Teamarbeit
  - Organisation von Projekten in Netzwerk-Kontexten

**Dozentin:** Heidrun Gilde

**Organisation:** SPFZ, Dr. Bernhard Casmöller

**Termin:** 26.01. - 28.01.2015

**Ort:** Fortbildungszentrum, Südring 38b, 22303 Hamburg

**Hinweise:** Zielgruppe: Fachkräfte unterschiedlicher Felder der sozialen Arbeit, die in Projekt- oder Netzwerkkonstellation arbeiten (werden).

**Veranstaltungsnummer: 15-1004**

## Visuelle Unterstützung für Besprechungen: PowerPoint für Leitungskräfte

Tag der offenen Tür, Stadtteilstfest, Info-Stand, Elternabend, Führung durch die Kita, Vortrag halten zu einem Fachthema, Vorstellen Ihrer Kita...

Gerade in der Leitungsposition kommen Sie immer wieder in die Lage, Ihre Kita zu repräsentieren. Zu welchem Anlass auch immer: Ein ausdrucksstarker medialer Eindruck unterstützt Ihre professionelle pädagogische Arbeit. Dabei geht es nicht darum, dass Sie Ihren gesamten Vortrag auf den Folien niederschreiben, sondern vielmehr darum, für die Zuschauer eine angenehme und interessante, visuelle Unterstützung Ihres Themas anzubieten.

In zwei Tagen lernen Sie technische und konzeptionelle Grundlagen und erfahren, wann es sinnvoll ist, PowerPoint einzusetzen. Sie werden eine Präsentation nach den Mastervorlagen der Elbkinder für Ihre Kita erstellen. Am dritten Tag gibt es die Möglichkeit für „Restfragen“ und Präsentationstipps.

Wenn Sie ein konkretes Projekt planen, bringen Sie gern alles mit.

- Inhalte:**
- Technische Grundlagen PowerPoint
  - Verwenden der Vorlagen der Elbkinder
  - Grundlagen des Corporate Designs der Elbkinder
  - Einfügen von Bildern, Grafiken, Organigrammen
  - Erstellen einer selbst abspielenden Präsentation, sehr gut geeignet für Tage der offenen Tür, Messen, Infostände
  - Evtl. Einbinden von Sound, Übergängen und Animationen

**Dozentin:** Rita Bleschoefski

**Organisation:** Ralph Marzinzick

**Termin:** 26.03. - 27.03.2015 von 09.00 - 16.00 Uhr

**Ort:** Karolinenstraße 35

**Hinweise:** Bitte bringen Sie evtl. Fotos/Texte (digital) Ihrer Kita mit sowie einen USB-Stick zur Mitnahme Ihrer Präsentation oder anderer Vorlagen. EDV-Grundkenntnisse sind Voraussetzung.

**Veranstaltungsnummer: 15-4194**

## Die richtigen Worte zur richtigen Zeit finden - Gesprächsführung im Hauswirtschaftsbereich

Kommunikation und Gesprächsführung ist für hauswirtschaftliche Führungskräfte ein wesentliches Handwerkszeug, um den Hauswirtschaftsbereich zu organisieren und zu strukturieren. Darüber hinaus ist der Bereich ein wesentlicher Teilbereich im größeren Gesamtsystem Kita. Das erfordert Absprachen, Besprechungen, Klärungen sowohl mit den Kolleginnen und Kollegen aus den pädagogischen Bereichen als auch aus dem Hausbereich. Die kulturelle Vielfalt der Mitarbeitenden und die damit einhergehenden Herausforderungen erschweren manchmal den Informationsfluss und es kommt zu Sende- und Empfangsstörungen.

Dieses Seminar will dazu beitragen, dass Störungen erkannt und minimiert werden können, wenn Gesprächsführung bewusster angewendet wird.

Das Seminar stellt eine gute Ergänzung zum Seminar „Die Hauswirtschaftsleitung: Motor für die Teamentwicklung (Kurs 15-4196)“ dar. Beides erweitert das berufliche Selbstverständnis von einer Fachkraft zur Führungskraft.

- Inhalte:**
- Bedeutung von Kommunikation reflektieren
  - Kollegialer Austausch über Inhalte und Themen von kommunikativer Relevanz
  - Reflexion der eigenen Rolle: Haltung und Einstellung in der Kommunikation
  - Instrumente der Kommunikation
  - Einüben von Kommunikationssituationen
  - Durch Kommunikation das Führungsverständnis und Führungsverhalten konstruktiv erweitern
  - Mit Spracheinschränkungen umgehen lernen

**Dozentin:** Barbara Hamann

**Organisation:** Eva Hellmann

**Termin:** 25.06. - 26.06.2015 von 09.00 - 16.00 Uhr

**Ort:** Karolinenstraße 35

**Veranstaltungsnummer: 15-4195**

## Die Hauswirtschaftsleitung: Motor für Teamentwicklung und Arbeitsatmosphäre im Hausbereich

Auch im Hausbereich ist gelingende Zusammenarbeit der Garant für flexible, ergebnisorientierte Arbeitsabläufe. Einen guten Mittelweg zwischen Instruktion, Autonomie in der Arbeit und Kontrolle der Abläufe zu finden, sorgt für Orientierung und Einschätzbarkeit und motiviert auch in schwierigen Zeiten, dass das Team ein „Wir-Verständnis“ entwickelt. Je klarer eine HWL dieses als ihre wichtige Aufgabe versteht und wahrnehmen kann, desto störungsfreier kann sich die Arbeit im Team entwickeln.

- Inhalte:**
- Meine Rolle als HWL, mein Führungsverständnis und mein Anspruch
  - Mein Verständnis von Arbeit im Team
  - Meine Kommunikation mit den Hausarbeiterinnen
  - „Weibliche“ Kommunikationsmuster im „weiblichen“ Arbeitsfeld
  - Reflexion des Hausbereichs innerhalb der gesamten Kita
  - Krisenhafte Situationen erkennen und gemeinsam meistern

**Dozentin:** Barbara Hamann

**Organisation:** Eva Hellmann

**Termin:** 15.10. - 16.10.2015 von 09.00 - 16.00 Uhr

**Ort:** Karolinenstraße 35

**Veranstaltungsnummer: 15-4196**

## QM in der Hauswirtschaft

Die Hauswirtschaft als Basis des Alltags trägt in einer Kita wesentlich zur Qualität der Kita bei. Die Aufgabe einer HWL besteht darin, diese Qualität systematisch zu gestalten und weiter zu entwickeln. Dies geschieht unter Einbeziehung ihrer hauswirtschaftlichen Mitarbeiter/innen und in Kooperationen mit dem pädagogischen Bereich.

In diesem Seminar wollen wir uns mit dem Qualitätsverständnis der Hauswirtschaft beschäftigen und mit der Frage, welchen Beitrag die Hauswirtschaft zur Erfüllung der Qualitätsversprechen und des Leitbildes der Elbkinder-Kitas leistet.

Ihre Mitarbeit ist ausdrücklich erwünscht.

- Inhalte:**
- Qualität hauswirtschaftlicher Leistungen: Erfahrungsaustausch
  - Das Qualitätsverständnis der Hauswirtschaft
  - Struktur-, Prozess-, Ergebnisqualität
  - Verschiedene Instrumente des Qualitätsmanagements
  - Weiterentwicklung der Qualität im Bereich der Reinigung und der Verpflegung
  - Schnittstellen Hauswirtschaft und Pädagogik
  - Perspektiven zur Umsetzung im Kita-Alltag
  - Arbeitsformen: Vortrag, Diskussion, Erfahrungsaustausch, Gruppenarbeit

**Dozenten:** Prof. Ulrike Arens-Azevedo, Prof. Ulrike Pfannes

**Organisation:** Christiane Wiegard

**Termin:** 23.02. - 24.02.2015 von 09.00 - 16.00 Uhr

**Ort:** Karolinenstraße 35 / Dependance Flora Neumann Straße 1

**Hinweise:** Zur Vorbereitung erhalten Sie vor dem Seminar eine kleine Aufgabe.

**Veranstaltungsnummer: 15-4197**

## Praxisreflexion für Führungskräfte ohne freigestellte Leitungsververtretung

Leitungen, die für ihre Kita allein verantwortlich sind, brauchen eine Möglichkeit, sich mit Kollegen und Kolleginnen, die in einer ähnlichen Situation sind, auszutauschen. Sie entscheiden, welches Thema / welche Fragestellung Sie bearbeiten wollen, die Gruppe unterstützt mit den jeweiligen Erfahrungen, Lösungen zu finden. Ich unterstütze mit unterschiedlichen Methoden und Verfahren, wir finden gemeinsam Wege.

Diese Praxisberatung bietet Bereicherung und Entlastung, indem Sie Ihr Anliegen aus dem Leitungsalltag besprechen können.

- Inhalte:**
- Schwierige Situationen mit Mitarbeiter/innen
  - Teams arbeiten nicht gut zusammen
  - Unterstützung bei Entscheidungen
  - Umsetzungsunterstützung bei Veränderungsprozessen
  - Klären von Konflikten
  - Sicheres Auftreten in der Rolle der Leitung

**Dozentin:** Dette Alfert

**Organisation:** Eva Hellmann

**Termin:** **Beginn: 21.01.2015,**  
18.03.2015, 06.05.2015, 15.07.2015, 09.09.2015,  
**Abschluss: 11.11.2015** jeweils von 09.00 - 12.15 Uhr

**Ort:** Karolinenstraße 35

**Veranstaltungsnummer: 15-4198**

## Praxisreflexion für neue Leitungskräfte

Dieses Angebot richtet sich an neue Leitungskräfte, die die Gelegenheit zur gemeinsamen Reflexion mit Kolleginnen und Kollegen suchen. Unter Anleitung einer kompetenten Beraterin können Sie z.B. Ihre Leitungsrolle und den Führungsstil überdenken und ggf. weiterentwickeln. Ziele sind die Erweiterung des Handlungsrepertoires und der eigenen Perspektive sowie eine klarere Einschätzung der persönlichen Stärken und Leitungskompetenzen.

### Inhalte:

- Analysieren und Verstehen des alltäglichen Handelns
- Bearbeiten von beruflichen Fragestellungen und Problemen
- Entwickeln und Erproben von alternativen Handlungsmöglichkeiten
- Entdecken von Gestaltungsspielräumen
- Emotionale Entlastung

### Struktur/Aufbau:

Dauer ca. 1 Jahr; je ein ganzer Tag zu Beginn, in der Mitte und am Ende, dazwischen insgesamt 9 Treffen à 3 Std. von 9.00 - 12.30 Uhr

### Rahmenbedingungen:

Gruppe mit 12 Teilnehmer/innen

### Dozentin:

Barbara Hamann

### Organisation:

Eva Hellmann

### Termin:

**Beginn: 20.01.2015** von 09.00 - 16.00 Uhr

24.02.2015, 24.03.2015, 21.04.2015, 19.05.2015  
jeweils von 9.00 - 12.30 Uhr

**Mitte:** 10.06.2015 von 9.00 - 16.00 Uhr

07.07.2015, 08.09.2015, 06.10.2015, 03.11.2015,  
15.12.2015 jeweils von 9.00 - 12.30 Uhr

**Abschluss: 19.01.2016** von 09.00 - 16.00 Uhr

### Ort:

Karolinenstraße 35

### Hinweise:

#### Zielgruppe:

Neue Leitungskräfte aus allen Funktionsbereichen:

- Kitaleitung
- Leitungsvertretung
- Hauswirtschaftsleitung
- Leitungskräfte, die eine neue Funktion bzw. einen größeren Verantwortungsbereich übernommen haben oder übernehmen werden
- Leitungskräfte, die längere Zeit beurlaubt waren

**Hinweise:**

**Informationen zur Anmeldung:**

Die Anmeldung zur Praxisreflexion erfolgt über eine gesonderte Ausschreibung jeweils im Herbst eines jeden Jahres.

Die nächste Praxisreflexion beginnt am 19.01.2016.

Weitere Informationen erhalten Sie in der Abt. Aus- und Fortbildung bei Eva Hellmann Tel: 42 109 - 139.

## Praxisreflexion für erfahrene Führungskräfte

In Ergänzung zur Praxisreflexion für neue Führungskräfte richtet sich dieses Angebot an langjährig erfahrene Führungskräfte, die die Gelegenheit zur gemeinsamen Reflexion suchen. Unter Anleitung einer kompetenten Beraterin können Sie z.B. Ihre Führungsrolle und den Führungsstil überdenken und ggf. weiterentwickeln.

Ziele sind die Erweiterung des Handlungsrepertoires und der eigenen Perspektive. Den inhaltlichen Verlauf entscheidet die Gruppe gemeinsam mit der Beraterin.

- Inhalte:**
- Bestandsaufnahme der bisherigen beruflichen Entwicklung
  - Reflexion des eigenen Leitungshandelns
  - Überprüfung der eigenen Arbeitsroutinen und Leitungside ntität
  - Planung beruflicher Weiterentwicklung
  - Reflexion veränderter betrieblicher Anforderungen und Erwartungshaltungen an Führungsstil und –handeln

**Struktur/Aufbau:** Dauer ca. 1 Jahr; je ein ganzer Tag zu Beginn, in der Mitte und am Ende, dazwischen 9 Treffen à 3 Std.

**Rahmenbedingungen:** Gruppe mit 12 Teilnehmer/innen

**Dozentin:** Dette Alfert

**Organisation:** Eva Hellmann

**Termin:** **Beginn: 07.01.2015** von 9.00 - 16.00 Uhr  
10.02.2015, 17.03.2015, 14.04.2015, 19.05.2015  
jeweils von 09.00 - 12.30 Uhr  
**Mitte:** 14.07.2015 von 9.00 - 16.00 Uhr  
01.09.2015, 29.09.2015, 03.11.2015  
jeweils von 09.00 - 12.30 Uhr  
**Abschluss: 08.12.2015** von 9.00 - 16.00 Uhr

**Ort:** Karolinenstraße 35

**Hinweise:** **Informationen zur Anmeldung:**  
Die Anmeldung zur Praxisreflexion erfolgt über eine geson- derte Ausschreibung jeweils im Herbst eines jeden Jahres. Zielgruppe: Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus allen Lei- tungsfunktionsbereichen (einschließlich Abteilungsleitun- gen), die mehr als 5 Jahre Leitungserfahrung haben. Weitere Informationen erhalten Sie in der Abt. Aus- und Fort- bildung, Eva Hellmann Tel: 42 109 - 139

## Praxisreflexion für GBS Abteilungsleitungen

Der Aufgabenbereich der Abteilungsleitung in GBS-Standorten ist vielfältig und komplex. Das Aufgabengebiet ist neu und herausfordernd. Es liegen noch keine langjährigen Erfahrungen vor – die Chance, mit Engagement und Mut positiv antizipierte Entwicklungen maßgeblich voranzutreiben und mitzugestalten, ist sehr groß. Gleichzeitig ist die Komplexität manchmal überraschend und die Anforderungen an die Schnittstellenkompetenz ambitioniert.

Im Mittelpunkt dieser Praxisreflexion stehen die Bedarfe der Teilnehmenden. Sie werden – eingebettet in den kollegialen Erfahrungsaustausch und ausgewählte theoretische Inputs – nach gemeinsamer Absprache bearbeitet werden. Die folgenden Themenfelder sind exemplarisch aufgeführt: Umsetzung konzeptioneller Grundlagen/ Management, Teamentwicklung, Führungs- sowie Kooperations- und Kommunikationskompetenz. Die Praxisreflexion findet auf der Grundlage des Konzeptes der themenzentrierten Interaktion (TZI) statt und nutzt zur Reflexion einzelner konkreter Situationen das Modell der kollegialen Beratung nach Kim Oliver Tietze.

- Inhalte:**
- Schärfung des Leitungsprofils in komplexen Arbeitszusammenhängen
  - Erweiterung der Schnittstellenkompetenz
  - Reflexion des Leitungshandelns im Spannungsfeld verschiedener Kooperationspartner/innen
  - Erfahrungsaustausch mit dem Ziel, von einander zu lernen und gemeinsame Standards zu entwickeln

**Rahmenbedingungen:** Gruppe mit 12 Teilnehmerinnen und Teilnehmern  
Anleitung durch erfahrene Beraterinnen bzw. Berater

**Dozentin:** Barbara von Sturm

**Organisation:** Eva Hellmann

**Termin:** **Beginn: 23.02.2015** von 9.00 - 16.00 Uhr  
23.03.2015, 18.05.2015, 22.06.2015, 07.09.2015  
jeweils von 8.30 - 11.45 Uhr  
**Abschluss: 09.11.2015** von 09.00 - 16.00 Uhr

**Ort:** Karolinenstraße 35

**Hinweise:** **Informationen zur Anmeldung:** Die Anmeldung zur Praxisreflexion erfolgt über eine gesonderte Ausschreibung jeweils im Herbst eines jeden Jahres.  
Weitere Informationen erhalten Sie in der Abt. Aus- und Fortbildung bei Eva Hellmann Tel: 42 109 - 139.

**Veranstaltungsnummer: 15-4201**

## 8.2 IT Grundschulungen und arbeitszeitrechtliche Grundlagen

### Excel-Dienstplan

Der Excel-Dienstplan ist eine Anwendung, die Sie als Mitarbeiter/in oder Leitungskraft bei der Dienstplanung und Abrechnung unterstützt. Der Excel-Dienstplan ist bereits in über 160 Häusern der Elbkinder im Einsatz.

Mit Hilfe des Excel-Dienstplans wickeln Sie sowohl die Planung der Dienste als auch die Abrechnung der Dienstmonate ab.

Auf der Basis der von Ihnen geplanten Dienste berechnet die Anwendung Stundensalden, ermittelt die unständigen Bezüge und erstellt die zugehörige Meldung.

Schwerpunkt dieser Schulung sind praktische Übungen am PC. Auf diese Weise lernen Sie den Umgang mit sämtlichen Funktionen, die der Excel-Dienstplan zur Verfügung stellt.

#### Inhalte:

- Exkurs in Arbeitszeitrecht – Bestimmungen, die für den Excel-Dienstplan relevant sind
- Grundsätze der Handhabung vom Excel-Dienstplan
- Dienstplanmappe downloaden und einrichten
- Team verwalten
- Musterpläne anlegen
- Soll-Planung erstellen
- Abrechnung vorbereiten: Ist-Daten eintragen
- Meldung unständiger Bezüge erstellen
- CSV-Datei übermitteln
- Vorträge bilden
- Umgang mit Archiven, Organisation im Dienstplan-Ordner

#### Rahmenbedingungen:

Diese Fortbildung ist nur für Kitaleitungen (L, LV, AL), Hauswirtschaftsleitungen, Planerinnen

#### Dozentin:

Dorota Kochanowska

#### Organisation:

Ralph Marzinick

#### Termine:

**Kurs 4203:** 27.03.2015 von 09.00 - 16.00 Uhr

**Kurs 4202:** 04.09.2015 von 09.00 - 16.00 Uhr

**Kurs 4204:** 27.11.2015 von 09.00 - 16.00 Uhr

#### Ort:

Schulungsraum 401, Oberstr. 14b, 20144 Hamburg

#### Hinweise:

Die Schulung eignet sich sowohl für Anfänger/innen als auch für diejenigen, die ihr Wissen auf diesem Gebiet vertiefen möchten.

PC-Kenntnisse werden jedoch vorausgesetzt.

**Veranstaltungsnummer: 15-4202 / 15-4203 / 15-4204**

## Excel-Dienstplan GBS - GTS

Der GBS/GTS Excel-Dienstplan ist eine Anwendung, die Sie als Abteilungsleitung oder Leitungskraft bei der Jahresplanung bzw. Dienstplanung und Abrechnung unterstützt. Mit Hilfe der Anwendung erstellen Sie die Jahresplanung, planen Dienste und rechnen die Dienstplanmonate ab. Auf der Basis der von Ihnen geplanten Dienste berechnet die Anwendung Stundensalden, ermittelt die unständigen Bezüge und erstellt die zugehörige Meldung.

Im Fokus dieser Schulung steht die Jahresplanung. Es wird lediglich peripher auf die Dienstplanung und -abrechnung eingegangen.

Im Rahmen einer praktischen Übung wird die Jahresplanung in einzelnen Schritten vorgenommen und durchgeführt.

In dieser Schulung wird eine Grundkenntnis des Excel-Dienstplans (s. Fortbildungsangebot Excel-Dienstplan – Einführung) vorausgesetzt.

- Inhalte:**
- Umgang mit Excel-Dienstplan
  - Übersicht der GBS/GTS-spezifischen Funktionalität
  - Übersicht der Rahmendaten für die Jahresplanung
  - Bedarfsermittlung der Betreuungsstunden
  - Zusammenstellung des Teams
  - Erstellung der Musterwochen
  - Anlegen der Jahresplanung
  - Werte in die Jahresplanung eintragen
  - Anpassen der bestehenden Jahresplanung

**Dozentin:** Dorota Kochanowska

**Organisation:** Ralph Marzinzick

**Termine:** **Kurs 4206:** 23.01.2015 von 09.00 - 16.00 Uhr

**Kurs 4205:** 19.06.2015 von 09.00 - 16.00 Uhr

**Ort:** Schulungsraum 401, Oberstr. 14b, 20144 Hamburg

**Hinweise:** Diese Fortbildung ist nur für Kitaleitungen und Abteilungsleitungen in den Bereichen GBS/GTS.

**Veranstaltungsnummer:** 15-4205 / 15-4206

## Arbeitszeitrecht

Für die Erstellung und Abrechnung einer Dienstplanung ist es erforderlich, die gesetzlichen und betrieblichen Rahmenbedingungen zu kennen und praktisch anwenden zu können. Diese Schulung ist für Führungskräfte und Planer aller Bereiche (GBS, Kita, VKN) geeignet. Zusätzlich werden Ihnen die Funktionen des Kita-Personal-Systems erläutert.

- Inhalte:**
- Gesetzliche Rahmenbedingungen des Arbeitszeitgesetzes
  - Betriebliche Rahmenbedingungen, insbesondere der Betriebsvereinbarung Arbeitszeit
  - Praktisches Vorgehen zur Erstellung, Auswertung und Abrechnung eines Dienstplanes
  - Berechnung von Urlaubsansprüchen
  - Erläuterung der Funktionen des Kita-Personal-Systems

**Dozentin:** Ines Kahlund

**Organisation:** Ralph Marzinick

**Termine:**  
**Kurs 4207:** 11.03.2015 von 09.00 - 16.00 Uhr  
**Kurs 4209:** 28.05.2015 von 09.00 - 16.00 Uhr  
**Kurs 4208:** 16.09.2015 von 09.00 - 16.00 Uhr

**Ort:** Großes Aquarium, Zentrale, Oberstraße 14 b, 20144, Hamburg

**Hinweise:** Diese Schulung ersetzt nicht die Schulung zum Excel-Dienstplan, ist jedoch eine sehr gute Grundlage dafür.

**Veranstaltungsnummer:** **15-4207 / 15-4208 / 15-4209**

## Office 2010 - Outlook – der Einstieg

Outlook beinhaltet viele Möglichkeiten, die Ihnen Zeit ersparen sollen. Die Oberfläche der ganz unterschiedlichen Arbeitsbereiche ist jedoch zu Beginn eher unübersichtlich. Damit Sie schnell die Dinge finden, die Ihnen im Alltag von Nutzen sein können, hilft Ihnen dieses Einstiegsseminar.

Sie sind Einsteiger in Outlook und fühlen sich noch unsicher. Dieses Seminar zeigt in praktischen Übungen, wie Sie sich in Outlook sicher zurechtfinden können.

- Inhalte:**
- Grundlagen des Mailverkehrs
  - Ordner
  - Kennzeichnung der Mails
  - Grundlagen Kalender
  - Grundlagen Kontakte
- Dozent:** Patrik Berendt
- Organisation:** Ralph Marzinick
- Termine:** **Kurs 4210:** 13.02.2015 von 09.00 - 13.00 Uhr  
**Kurs 4211:** 27.03.2015 von 09.00 - 13.00 Uhr
- Ort:** Schulungsraum 401, Oberstr. 14b, 20144 Hamburg

**Veranstaltungsnummer: 15-4210 / 15-4211**

## Office 2010 - Outlook – Tipps und Tricks

Sie nutzen Outlook kontinuierlich zur Unterstützung Ihrer Arbeit. Um einen tieferen Einblick in die Möglichkeiten von Outlook zu bekommen, dient Ihnen dieser Workshop. Mit Outlook können zahlreiche Informationen verwaltet werden, um sie bei Bedarf abzurufen oder an diese erinnert zu werden. Dazu gibt es einige Tipps, die Sie in diesem Seminar erproben können.

- Inhalte:**
- Ansichten verwalten
  - Suchordner
  - QuickSteps
  - Besprechung
  - Aufgaben
- Dozent:** Patrik Berendt
- Organisation:** Ralph Marzinick
- Termin:** 17.04.2015 von 09.00 - 12.00 Uhr
- Ort:** Schulungsraum 401, Oberstr. 14b, 20144 Hamburg

**Veranstaltungsnummer: 15-4212**

## Office 2010 - Excel – der Einstieg

Der Einstieg in ein Programm ist oft schwer. Viele Befehle und Menüs verstellen den Blick auf das Wesentliche. Um sich schnell in den Menüs von Excel zurechtzufinden und die wichtigsten Funktionen zeiteffizient zu erlernen, soll Ihnen dieses Seminar dienen. Neben praktischen Übungen wird auch ein Ausblick auf den Funktionsumfang von Excel gegeben.

- Inhalte:**
- Aufbau des Programmfensters und individuelle Navigation und Dateneingabe
  - Arbeiten mit Formeln und Funktionen
  - Formatierung
  - Ausgabe in Druck und Datei

**Dozent:** Patrik Berendt

**Organisation:** Ralph Marzinick

**Termine:** **Kurs 4213:** 16.02.2015 von 09.00 - 12.00 Uhr

**Kurs 4214:** 30.03.2015 von 09.00 - 12.00 Uhr

**Ort:** Schulungsraum 401, Oberstr. 14b, 20144 Hamburg

**Veranstaltungsnummer: 15-4213 / 15-4214**

## Office 2010 - Excel – Tipps und Tricks

Der Einstieg ist geschafft. Sie ergänzen und drucken Tabellen. Auch die eine oder andere einfache Formel zur Berechnung von Werten wird von Ihnen selbstständig erstellt. Nun sind Sie neugierig, ob Ihnen Excel noch weitere Arbeitserleichterungen bieten kann, die im Alltag Zeit sparen.

Anhand von praktischen Übungen werden nützliche Werkzeuge von Excel beleuchtet.

- Inhalte:**
- Wiederholung der Grundlagen
  - Arbeiten mit Filtern und Sortieren
  - Pivot
  - Diagramme
  - Komplexere Funktionen
- Dozent:** Patrik Berendt
- Organisation:** Ralph Marzinick
- Termin:** 20.04.2015 von 09.00 - 12.00 Uhr
- Ort:** Schulungsraum 401, Oberstr. 14b, 20144 Hamburg

**Veranstaltungsnummer: 15-4215**

## Office 2010 - Word – der Einstieg

Textverarbeitung ist leicht. Man tippt ein paar Buchstaben, markiert diese mit der Maus und macht sie fett oder farbig. Warum ärgern wir uns aber so oft über Word? Absätze verschieben ihre Position, Wörter stehen nicht exakt da, wo man sie gerne hätte und Bilder bringen alles erneut durcheinander.

Um einen sicheren Umgang mit Word zu bekommen, dient dieses Einstiegsseminar.

Wir gehen davon aus, dass Sie bereits erste Erfahrung mit Word haben.

Nun soll mithilfe einiger praktischer Beispiele die Grundlage für ein besseres Verständnis und zeiteffizientes Arbeiten geschaffen werden.

- Inhalte:**
- Arbeiten mit Zeichen- und Absatzformaten
  - Autokorrektur und Rechtschreibkorrektur
  - Arbeiten mit Grafiken
  - Kopf- und Fußzeilen
  - Öffnen einer Vorlage
  - Ausgabe für Druck und Datei

**Dozent:** Patrik Berendt

**Organisation:** Ralph Marzinick

**Termine:** **Kurs 4216:** 09.02.2015 von 09.00 - 12.00 Uhr

**Kurs 4217:** 23.03.2015 von 09.00 - 12.00 Uhr

**Ort:** Schulungsraum 401, Oberstr. 14b, 20144 Hamburg

**Veranstaltungsnummer: 15-4216 / 15-4217**

## Office 2010 - Word – Tipps und Tricks

Das Erstellen eines Briefes erschreckt Sie nicht weiter, aber bei längeren Dokumenten finden Sie Word oft umständlich und zeitraubend. In diesem Seminar lernen Sie konkrete Hilfen zum Arbeiten mit größeren Worddokumenten.

Wir gehen davon aus, dass Sie bereits erste Erfahrung mit Word haben. Nun soll mithilfe einiger praktischer Beispiele die Grundlage für ein besseres Verständnis und zeiteffizientes Arbeiten an größeren Dokumentationen geschaffen werden.

- Inhalte:**
- Formatvorlagen
  - Inhaltsverzeichnis
  - Tabellen
  - Seriendruck
  - Änderung nachverfolgen
  - Schnellbausteine

**Dozent:** Patrik Berendt

**Organisation:** Ralph Marzinick

**Termin:** 13.04.2015 von 09.00 - 12.00 Uhr

**Ort:** Schulungsraum 401, Oberstr. 14b, 20144 Hamburg

**Veranstaltungsnummer: 15-4218**



<b>9. Ernährung u. Hauswirtschaft.....</b>	<b>366</b>
<b>9.1 Ernährung .....</b>	<b>366</b>
Fit für FIT KID - gut vorbereitet für die Auditierung der DGE .....	366
FIT KID-Standards unter die Lupe genommen! .....	367
Unser Essen in der Kita! - Grundlagen für Hausarbeiterinnen .....	368
Frischer Wind für den Speiseplan .....	369
Mehr Sicherheit im Umgang mit Nahrungsmittelallergien und - unverträglichkeiten .....	370
<b>9.2 Hauswirtschaft .....</b>	<b>371</b>
Wenn ich die Hauswirtschaftsleiterin in meiner Kita vertrete... ..	371
Meine Rolle als Hausarbeiterin in der Kita .....	372
Ergebnisorientierte Reinigung - Wie setze ich sie um? .....	373
Grundlagen und neue Methoden der Gebäudereinigung .....	374
„Zeitfresser“ in der Gebäudereinigung - Ist es wirklich schon so spät? .....	375
Geschirrspülen in der Praxis - fachgerecht, kompetent und zeitsparend .....	376
Wie war das noch mal?-Auffrischkurs für erfahrene Hausarbeiterinnen.....	377
Abends bin ich ganz schön müde ... - Ergonomie im Hauswirtschaftsbereich....	378

## 9. Ernährung u. Hauswirtschaft

### 9.1 Ernährung

#### Fit für FIT KID - gut vorbereitet für die Auditierung der DGE

Die Elbkinder-Kitas sind seit 2011 mit dem FIT KID-Logo nach den „DGE-Qualitätsstandards für die Verpflegung in Tageseinrichtungen für Kinder“ zertifiziert. (DGE = Deutsche Gesellschaft für Ernährung) Diese Auszeichnung wird jährlich im Herbst erneut überprüft. Per Losverfahren werden 50 Kitas gewählt, bei denen eine Prüfung vor Ort stattfindet. Alle Kitas müssen bestehen, damit den Elbkindern die Anerkennung erhalten bleibt!

Somit ist jede Kita gefordert, die Qualitätsstandards in der täglichen Arbeit zu etablieren und die Arbeitsweise für die mögliche externe Prüfung transparent darzustellen. Die Hauswirtschaftsleitungen haben die Umsetzung und Dokumentation in den Kitas realisiert. Die HWL-Vertretungen tragen Mitverantwortung, dass die Arbeitsweise auch in der Vertretungssituation konstant und qualitativ hoch bleibt.

Die Betrachtung der Prüfkriterien, Informationen über die Prüfung vor Ort und die Maßnahmen zur Dokumentation werden im Verlauf des Seminartages zügig erarbeitet und im Zusammenhang mit der Umsetzung in den jeweiligen Kitas besprochen.

Die Teilnehmer/innen gewinnen Sicherheit bezüglich des jährlichen Re-Zertifizierungsverfahrens.

- Inhalte:**
- Prüfkriterien der FIT KID-Zertifizierung
  - Informationen über die Prüfung vor Ort
  - Empfehlungen zur Vorbereitung auf die externe Prüfung durch die DGE

**Dozentin:** Ute Hantelmann

**Organisation:** Christiane Wiegard

**Termin:** 29.06.2015 von 09.00 - 16.00 Uhr

**Ort:** Karolinenstraße 35 / Dependance Flora Neumann Straße 1

**Hinweise:** Zielgruppe: HWL-Vertretungen, Kita-Leitungen

**Veranstaltungsnummer:** 15-4219

## FIT KID-Standards unter die Lupe genommen!

Seit 2009 gibt es die bundeseinheitlichen „Qualitätsstandards für die Verpflegung in Tageseinrichtungen für Kinder“. Herausgegeben wurden sie von der Deutschen Gesellschaft für Ernährung (DGE). Seit 2011 sind diese Qualitätsstandards in Ergänzung zum eigenen Ernährungskonzept „Unser Essen in der Kita“ für den gesamten Betrieb handlungsleitend. Für die konsequente Umsetzung dieser Qualitätsstandards ist eine differenzierte Betrachtung und die Diskussion verschiedener Details hilfreich. Zielsetzung ist, alle Mitarbeiter/innen der Elbkinder-Kitas mit den Anforderungen vertraut zu machen, denn seit der Zertifizierung in 2011 hat damit ein regelmäßiger Qualitätssicherungsprozess für die Elbkinder begonnen.

Im Seminar stehen die Qualitätsstandards für die Verpflegung in Kitas zentral im Mittelpunkt. Die Teilnehmer/innen haben die Gelegenheit, alle Prüfkriterien der DGE kennen zu lernen und zu diskutieren, um sie anschließend in der Kita umsetzen zu können.

- Inhalte:**
- Qualitätsstandards für die Verpflegung in Kitas (DGE)
  - Informationen zum Zertifizierungsverfahren und zum langfristigen Qualitätssicherungsprozess
  - Betrachtung hauswirtschaftlicher und pädagogischer Aufgaben bei der Umsetzung
  - Erfahrungsaustausch
  - Fachliche Aspekte (auch orientiert an den Wünschen der Seminarteilnehmer/innen), z.B.: Fettgehalt von Milchprodukten; Fisch-Qualität im Detail; fettarme und zuckerarme Zubereitung; Fleisch und Fleischerzeugnisse; Gemüse frisch oder vorgefertigt?

**Dozentin:** Ute Hantelmann

**Organisation:** Christiane Wiegard

**Termin:** 18.05. - 19.05.2015 von 09.00 - 16.00 Uhr

**Ort:** Karolinenstraße 35 / Dependance Flora Neumann Straße 1

**Veranstaltungsnummer: 15-4220**

## Unser Essen in der Kita! - Grundlagen für Hausarbeiterinnen

An die Zubereitung des Essens für Kinder werden qualitativ hohe Ansprüche gestellt: Die Kinder in den Elbkinder-Kitas sollen gesund ernährt aufwachsen und das Essen soll ihnen schmecken. Es muss in den Kitas zu bestimmten Zeiten zubereitet sein und darf nicht zu lange stehen, die Speisen sollen fett- und zuckerarm zubereitet werden, etc.

Das bedeutet für die Mitarbeiterinnen in der Küche grundsätzlich eine hohe Arbeitsbelastung. Ein reibungsloser Ablauf und Kenntnisse der Zubereitung helfen, den Anforderungen gerecht zu werden. Um bei der Speisenzubereitung Hand in Hand arbeiten zu können, sind ernährungswissenschaftliche und küchentechnische Grundlagenkenntnisse erforderlich.

In der Fortbildung stehen die „Qualitätsstandards für die Verpflegung in Kitas“ der Deutschen Gesellschaft für Ernährung (DGE) und die damit verbundenen küchentechnischen Grundlagen im Mittelpunkt. Rezepturen werden beispielhaft in kleineren Mengen zubereitet und unter Berücksichtigung der praktischen Erfahrungen der Teilnehmer/innen verkostet und diskutiert. Durch diesen Erfahrungsaustausch, Gruppenarbeit, Versuche und Übungen werden sie auf ihre Umsetzung im Kita-Alltag überprüft.

- Inhalte:**
- Qualitätsstandards für die Verpflegung in der Kita (DGE)
  - Küchentechnische Grundlagen und Gerätenutzung
  - Gesunde und schnelle Mahlzeitengestaltung
  - Einsatz von vorgefertigten Produkten
  - Nährstoffschonende Zubereitung
  - Arbeitsablauforganisation bei der Speisenzubereitung
  - Zubereitung und Verkostung
  - Erfahrungsaustausch

**Dozentin:** Ute Hantelmann

**Organisation:** Christiane Wiegard

**Termin:** 24.02. - 26.02.2015 von 09.00 - 14.00 Uhr

**Ort:** Lehrküche in der Hochschule für angewandte Wissenschaften, Fachbereich Ökotrophologie

**Veranstaltungsnummer:** 15-4221

## Frischer Wind für den Speiseplan

Das Ernährungskonzept „Unser Essen in der Kita“ und die Kriterien der Deutschen Gesellschaft für Ernährung (DGE) setzen klare Maßstäbe für die Mittagsverpflegung der Elbkinder-Kitas. Bei so viel „Theorie“ kann schon mal die Suche nach neuen, leckeren Rezeptideen für qualitativ hochwertige Mahlzeiten auf der Strecke bleiben, zumal der Arbeitsalltag zeitlich häufig sehr eng strukturiert ist.

Wie lässt sich der Anspruch an Qualität mit dem Wunsch nach neuen Gerichten, die im Alltag ohne großen Aufwand herzustellen sind, verbinden?

In diesem Seminar bekommen Sie Anregungen für kreative Rezepturen auf Basis der Kriterien der DGE, die Sie im Alltag schnell und unkompliziert umsetzen können. Dabei wird auch geprüft, an welcher Stelle der zeitgemäße Einsatz von Convenience-Produkten sinnvoll ist.

Das Seminar enthält einen hohen Praxisanteil: Sie erhalten die Möglichkeit, Gerichte aus-zuprobieren, die Sie in Ihren individuellen Speiseplan einbauen und im Rahmen der FIT KID-Zertifizierung nutzen können.

- Inhalte:**
- Informationen zu folgenden Themen: Getreide und Hülsenfrüchte, Kräuter und Gewürzkunde
  - Zubereitung kindgerechter Mahlzeiten unter Beachtung der ernährungsphysiologischen Anforderungen
  - Sinnvoller Einsatz von Convenience-Produkten
  - Optimierung bestehender Rezepturen
  - Neue Rezepturen im Speiseplan - Was ist zu beachten?
  - Stellenwert der Rezepturen als Beitrag zum Qualitätsmanagement

**Dozentin:** Marion Rosomm-Grolms

**Organisation:** Christiane Wiegard

**Termin:** 17.09. - 18.09.2015 von 09.00 - 16.00 Uhr

**Ort:** Lehrküche in der Hochschule für angewandte Wissenschaften, Fachbereich Ökotrophologie

**Veranstaltungsnummer: 15-4222**

## Mehr Sicherheit im Umgang mit Nahrungsmittelallergien und -unverträglichkeiten

Damit Kinder mit Nahrungsmittelallergien gut versorgt werden können, ist das ganze Kita-Team gefordert: Beim Aufnahmegespräch müssen die medizinischen Vorgaben geklärt und mit der Küchenleitung besprochen werden. Erzieher/innen müssen auf den Umgang mit allergischen Reaktionen vorbereitet werden. Die Küche hat die Aufgabe, Tag für Tag ein ansprechendes Essen herzustellen, den Einkauf zu organisieren und für besondere Situationen vorzusorgen. Erzieher/innen stellen die korrekte Essensausgabe sicher und beziehen das Thema Sonderkost in die pädagogische Arbeit mit ein. Eine enge Abstimmung mit den Eltern ist für alle Beteiligten erforderlich.

Dieses Seminar legt den Schwerpunkt auf die Vermittlung fundierter Kenntnisse, um Sicherheit mit allergiekranken Kindern und deren Familien zu vermitteln. Es geht aber auch darum, Sonderkostformen effizient und ohne Reibungsverluste im Team umzusetzen.

Sie erhalten Informationen über medizinische Hintergründe, diätetische Konsequenzen und praktische Tipps.

- Inhalte:**
- Nahrungsmittelallergien und Neurodermitis
  - Nahrungsmittelunverträglichkeiten (Milchzucker- und Fruchtzuckerunverträglichkeiten)
  - Zöliakie
  - Umgang mit Durchfallerkrankungen
  - Arbeitserleichterungen im Umgang mit Diäten
  - Umgang mit erkrankten Kindern, Elternberatung

**Dozentin:** Corinna Handt

**Organisation:** Christiane Wiegard

**Termin:** 16.11. - 17.11.2015 von 09.00 - 16.00 Uhr

**Ort:** Karolinenstraße 35 / Dependance Flora Neumann Straße 1

**Veranstaltungsnummer:** 15-4223

## 9.2 Hauswirtschaft

### Wenn ich die Hauswirtschaftsleiterin in meiner Kita vertrete...

Zum Aufgabenfeld der Hausarbeiterinnen in der Küche gehört im Bedarfsfall die Vertretung der Hauswirtschaftsleiterin. Die Situation kann längerfristig, geplant oder überraschend eintreten. Es ist in jedem Fall eine Situation mit geringer personeller Besetzung. Natürlich sollen Umfang und Qualität der Verpflegung erhalten bleiben. Deshalb ist es wichtig, sich mit den Aufgaben intensiv auseinander zu setzen. Um auf die Vertretungsaufgabe vorbereitet zu sein, gehört ebenfalls die Beschäftigung mit den Qualitätsstandards für die Verpflegung in Kitas der Deutschen Gesellschaft für Ernährung (DGE). Im Lehrgang können die Teilnehmer/innen ihre Vertretungserfahrung reflektieren und über mögliche und bekannte Probleme diskutieren. Das eigene Verhalten in der Vertretungssituation wird betrachtet, um Stress und Unstimmigkeiten zu vermeiden. Fachliche Informationen zur Verpflegung ergänzen das Programm, in dem sich praktische Übungen mit theoretischen Abschnitten abwechseln.

Die Teilnehmer/innen sollen die erforderlichen Kenntnisse für die Vertretungssituation besitzen und selbst mögliche Lösungsansätze für Aufgaben finden.

- Inhalte:**
- Betrachtung der Vertretungssituation
  - Erfahrungsaustausch
  - Gesprächsführung in Leitungssituationen
  - Grundlagen der Qualitätsstandards für die Verpflegung in Kitas (DGE)
  - Tipps zur Speiseplanung und Mahlzeitengestaltung

**Dozentin:** Ute Hantelmann

**Organisation:** Christiane Wiegard

**Termin:** 19.02. - 20.02.2015 von 09.00 - 16.00 Uhr

**Ort:** Karolinenstraße 35

**Veranstaltungsnummer:** 15-4224

## Meine Rolle als Hausarbeiterin in der Kita

Möchten Sie Ihre tägliche Arbeit pünktlich erledigen, die Entwicklungen in der Kita nachvollziehen, für die Kinder da sein und bei der Arbeit auch an Ihre eigene Gesundheit denken? Sich ändernde Strukturen, steigende Qualitätsanforderungen und Änderungen in der Kita-Konzeption erfordern eine ständige Anpassung an den Arbeitsalltag. Um das zu schaffen, ist eine gute und enge Zusammenarbeit aller Mitarbeiter/innen in der Kita eine wichtige Voraussetzung.

Unter Einbeziehung der Erfahrungen der Teilnehmer/innen werden wir uns mit den alltäglichen Arbeitsabläufen, der Vorgehensweise bei Veränderungen und den gegenseitigen Unterstützungsmöglichkeiten zwischen Hauswirtschaft und Pädagogik beschäftigen. In Form verschiedener praktischer Übungen werden die Themen anschaulich und praxisnah erarbeitet.

- Inhalte:**
- Bedeutung der Hauswirtschaft
  - Beteiligung der Hauswirtschaft im Kita-Alltag anhand verschiedener Situationen
  - Beispiel-Übung: Umstrukturierung einer Essenssituation
  - Praktische Übungen zur individuellen Gesundheitsförderung im Arbeitsalltag
  - Erfahrungsaustausch

**Dozentin:** Ute Hantelmann

**Organisation:** Christiane Wiegard

**Termin:** 02.12. - 04.12.2015 von 08.00 - 13.00 Uhr

**Ort:** Karolinenstraße 35

**Hinweise:** Das Seminar ist besonders geeignet für neue Hausarbeiterinnen.

**Veranstaltungsnummer: 15-4225**

## Ergebnisorientierte Reinigung - Wie setze ich sie um?

In den Elbkinder-Kitas wird nach dem Prinzip der ergebnisorientierten Reinigung gereinigt. Das bedeutet, der vereinbarte Sauberkeitsstandard ist der Maßstab für die tägliche Reinigungsleistung. Damit sowohl der pädagogische Bereich als auch die Hauswirtschaft mit dem Reinigungsergebnis zufrieden sind, sollten alle Kollegen und Kolleginnen das gleiche Verständnis von Sauberkeit haben. Die Einarbeitung und Schulung der Hausarbeiterin (Schmutzwahrnehmung, der Umgang mit Schwankungen im Reinigungsbedarf) hilft bei der Ausführung der Reinigung.

- Inhalte:**
- Das Prinzip der ergebnisorientierten Reinigung
  - Auffrischung von Grundkenntnissen
  - Wie reinige ich Räume ergebnisorientiert?
  - Umgang mit Checklisten / Sauberkeitsstandards
  - Übung „Schmutzwahrnehmung“
  - Arbeitsform: Vortrag, praktische Übungen, Gruppenarbeit

**Dozentin:** Anne Blanken-Schäfer

**Organisation:** Christiane Wiegard

**Termin:** 10.06. - 11.06.2015 von 08.00 - 12.30 Uhr

**Ort:** Elbcampus Kompetenzzentrum, Zum Handwerkszentrum 1,  
21079 Hamburg

**Hinweise:** Zielgruppe sind Hausarbeiterinnen

**Veranstaltungsnummer: 15-4226**

## Grundlagen und neue Methoden der Gebäudereinigung

Fachgerechte Reinigung, das bedeutet den sinnvollen Einsatz von Reinigungsmethode und -mittel. Die richtige Wahl, die auf dem zu reinigenden Material und dem Verschmutzungsgrad basiert, erleichtert und verkürzt den täglichen Reinigungsablauf. Dieses gilt auch für die in einigen Kitas geschaffenen Wasser-Spielbereiche in den Sanitärräumen. In diesem Seminar werden sowohl Grundlagen vermittelt als auch neue Entwicklungen bei den Reinigungstechniken gezeigt, die Ihnen bei Ihrer täglichen Arbeit hilfreich sein werden.

- Inhalte:**
- Grundlagen der Reinigungstechnik
  - Zeitsparende Reinigungsmethoden sämtlicher Oberflächen
  - Rationelle Reinigung und Werterhaltung von Fußböden
  - Nichttextile Beläge: Cleanern / Trockenfilmsanierung / Polieren
  - Textile Beläge: Zwischenreinigung / Detachur
  - Arbeitsform: Vortrag, praktische Vorführung/Übung

**Dozentin:** Anne Blanken-Schäfer

**Organisation:** Christiane Wiegard

**Termin:** 06.08. - 07.08.2015 von 08.00 - 12.30 Uhr

**Ort:** Elbcampus Kompetenzzentrum, Zum Handwerkszentrum 1,  
21079 Hamburg

**Hinweise:** Zielgruppe sind Hausarbeiterinnen

**Veranstaltungsnummer: 15-4227**

## „Zeitfresser“ in der Gebäudereinigung - Ist es wirklich schon so spät?

Als Hausarbeiterin erleben Sie öfter die Situation, nicht alle Aufgaben geschafft zu haben oder kennen das Gefühl „ich bin nicht richtig fertig geworden!“ Die Gründe für den häufigen Zeitdruck können in der Organisation der Arbeit, in baulichen und strukturellen Gegebenheiten oder in der eigenen Arbeitsorganisation liegen. In diesem Seminar wird die persönliche Arbeitsorganisation von Arbeitsbeginn bis Arbeitsende betrachtet und Sie haben die Möglichkeit, die eigenen „Zeitfresser“ zu finden und ggf. zu reduzieren.

- Inhalte:**
- Aktuelle Reinigungsmittel, -geräte und -maschinen
  - Organisation der „Putzräume“
  - Einrichten von Reinigungswagen
  - Verteilzeiten in der Reinigung
  - Reviereinteilung
  - Arbeitsablauf in der Unterhaltsreinigung
  - Ergebnisorientierte Reinigung
  - Persönliche „Zeitfresser“
  - Arbeitsform: Vortrag, Gruppenarbeit, praktische Übungen

**Dozentin:** Anne Blanken-Schäfer

**Organisation:** Christiane Wiegard

**Termin:** 21.04. - 22.04.2015 von 08.00 - 12.30 Uhr

**Ort:** Elbcampus Kompetenzzentrum, Zum Handwerkszentrum 1,  
21079 Hamburg

**Hinweise:** Zielgruppe sind Hausarbeiterinnen.

**Veranstaltungsnummer: 15-4229**

## Geschirrspülen in der Praxis - fachgerecht, kompetent und zeitsparend

In der Kita fallen täglich Berge von Schmutzgeschirr an. Moderne Spültechnik unterstützt Sie als Hausarbeiterin bei den Geschirrspülarbeiten. Innerhalb kürzester Zeit soll unter umweltschonenden Bedingungen ein optimales Spülergebnis erreicht werden. Dabei müssen Maschine, Reinigungsmittel und Spülgut aufeinander abgestimmt sein. Aus organisatorischen Gründen ist das Geschirrspülen in der Regel von einer Person durchzuführen. Ein guter Arbeitsablauf verringert hier die Arbeitsbelastung für Sie, die richtige Körperhaltung vermindert körperliche Anstrengungen und Ermüdungserscheinungen.

- Inhalte:**
- Geschirrspülen mit einer Person
  - Hygiene beim Spülen
  - Vorspülen - Wie sauber muss es sein?
  - Hand- und Hautschutz
  - Körperhaltung und Bewegung
  - Arbeitsablauf praktisch zum Mitmachen und Beobachten
  - Arbeitsform: Vortrag, Gruppenarbeit, praktische Übungen

**Dozenten:** Anne Blanken-Schäfer, Susanne Klimek

**Organisation:** Christiane Wiegard

**Termin:** 10.04.2015 von 09.00 - 15.00 Uhr

**Ort:** Kita Kandinskyallee, Kandinskyallee 25, 22115 Hamburg

**Hinweise:** Zielgruppe sind Hausarbeiterinnen.

**Veranstaltungsnummer: 15-4230**

## Wie war das noch mal?-Auffrischkurs für erfahrene Hausarbeiterinnen

Sie haben als Hausarbeiterin bereits einige Fortbildungen zum Thema „Gebäudereinigung“ absolviert, jedoch liegt das bereits einige Zeit zurück. So manches hat sich eingeschlichen und ist zur Routine geworden. Jetzt wollen Sie sich über den aktuellen Stand informieren. Dieses Seminar bietet Ihnen eine Auffrischung und Erweiterung Ihrer bisherigen Kenntnisse sowie einen Erfahrungsaustausch mit Ihren Kollegen und Kolleginnen.

- Inhalte:**
- Grundlagen und Fachbegriffe
  - Kleine Werkstoffkunde
  - Zeitsparende Reinigungsmethoden und Arbeitsabläufe in den Räumen der Kita, insbesondere Gruppenräume, Sanitärräume, Hallen und Flure
  - Rationelle Reinigung und Werterhaltung bei der Fußbodenreinigung
  - Ergebnisorientierte Reinigung
  - Arbeitsform: Vortrag, praktische Übungen, Gruppenarbeit

**Dozentin:** Anne Blanken-Schäfer

**Organisation:** Christiane Wiegard

**Termin:** 10.11.2015 von 08.00 - 15.00 Uhr

**Ort:** Elbcampus Kompetenzzentrum, Zum Handwerkszentrum 1, 21079 Hamburg

**Hinweise:** Zielgruppe sind erfahrene Hausarbeiterinnen.

**Veranstaltungsnummer:** 15-4231

## Abends bin ich ganz schön müde ... - Ergonomie im Hauswirtschaftsbereich

Im beruflichen Alltag einer Hauswirtschaftsleiterin und Hausarbeiterin gibt es eine Fülle von Situationen, in denen Sie durch falsches Bewegungsverhalten Ihren Körper/ Rücken strapazieren oder sogar schädigen können. Viele Bewegungsabläufe kommen gerade in diesem Bereich im Tagesverlauf häufiger vor, sowohl durch Zwangshaltungen oder ungünstige Körperhaltungen. Zwangshaltungen entstehen durch bauliche oder technische technische Bedingungen, ungünstige Körperhaltungen jedoch aus Nichtwissen bzw. Nichtbeachtung von empfohlenen Bewegungsabläufen. Hier können Sie etwas tun!

- Inhalte:**
- Was ist mir meine Gesundheit wert?
  - Analyse der Tätigkeiten im hauswirtschaftlichen Bereich
  - Beschreibung der Körperhaltungen anhand von Bildmaterial
  - Schwerpunkt Balance / Mitmachübungen
  - Grundstellung / Beinarbeit
  - Natürlicher Bewegungsraum (Arme, Lasten)
  - Was macht die Wirbelsäule?
  - Entspannungsübungen
  - Arbeitsform: Vortrag, Gruppenarbeit, Mitmachübungen

**Dozentin:** Prof. Elke Huth

**Organisation:** Christiane Wiegard

**Termine:** **Kurs 4233:** 25.02.2015 von 09.00 - 16.00 Uhr  
**Kurs 4232:** 11.11.2015 von 09.00 - 16.00 Uhr

**Ort:** Elbcampus Kompetenzzentrum, Zum Handwerkszentrum 1,  
21079 Hamburg

**Hinweise:** Zielgruppe sind Hauswirtschaftsleitungen und Hausarbeiterinnen.  
Beide Fortbildungen haben den gleichen Inhalt.

**Veranstaltungsnummer:** 15-4232 / 15-4233

**10. Fortbildungen und Beratungen in Kitas und Abteilungen der  
Zentrale ..... 380**

## 10. Fortbildungen und Beratungen in Kitas und Abteilungen der Zentrale

### Fortbildungen in besonderen Situationen

#### Auf der Ebene der Organisationsentwicklung

Auf Kitas können besonders herausfordernde Situationen zu kommen, die externe Beratung erforderlich machen. Dies ist dann der Fall, wenn **konzeptionelle und strukturelle Veränderungen** notwendig werden, beispielsweise soll eine neue Integrations- oder Krippengruppe eingerichtet werden oder es werden im Kontext der Hamburger Ganztags Schulreform konzeptionelle Veränderungen notwendig.

Wenn Sie die Einschätzung haben, ihre Kita sei in einer besonderen Ausnahmelage, dann besteht die Möglichkeit, finanzielle Mittel für einen solchen Prozess zu beantragen.

**Umfang:** Nach Vereinbarung

**Hinweis:** Bei Bedarf richten Sie ihren Antrag über die Regionalleitung an Eva Hellmann, AF 1, Tel: 42109-139. Hier erhalten Sie auch nähere Informationen.

### Die präventive Beratung und die Beratung in Konfliktsituationen

#### Auf der Ebene der Zusammenarbeit

Sie haben die Möglichkeit, eine kitabezogene Fortbildung als **Beratung in Konfliktsituationen** zu beantragen. Mit Hilfe einer externen Beraterin oder eines Beraters können Sie eine schwierige, verfahrenere Situation in der Kita versuchen zu verstehen, zu klären und Lösungswege entwickeln.

Darüber hinaus haben Sie auch die Möglichkeit bereits im Vorwege eines potentiellen Konfliktes eine **präventive Beratung** zu beantragen. Mit Unterstützung einer externen Beraterin oder eines Beraters können Sie so vermeiden, dass sich eine als schwierig abzeichnende Situation, bzw. eine schwierige Konstellation in der Zusammenarbeit zu einem dauerhaften Konflikt entwickelt.

**Umfang:** Nach Vereinbarung

**Hinweis:** Bei Bedarf richten Sie ihren Antrag über die Regionalleitung an Eva Hellmann, AF 1, Tel: 42109-139. Hier erhalten Sie auch nähere Informationen.

## Die Praxisberatung in besonderen Fällen

### Auf der pädagogischen Ebene

Für besonders schwierige pädagogische Situationen in einem Arbeitsbereich, z.B. besonders belastende Themen in Zusammenhang mit einem Kind (und seiner Familie) kann die Unterstützung eines außen stehenden Experten beantragt werden. Diese Person steht dann den betroffenen MitarbeiterInnen für einige Beratungsgespräche zur Verfügung.

**Umfang:** nach Vereinbarung, in der Regel max.5 Sitzungen à 2 UE

**Hinweis:** Bei Bedarf richten Sie ihren Antrag über die Regionalleitung an Eva Hellmann, AF 1, Tel: 42109-139. Hier erhalten Sie auch nähere Informationen.



<b>11. Kontakt und Anmeldung .....</b>	<b>384</b>
<b>11.1 Die Abteilung Aus- und Fortbildung .....</b>	<b>384</b>
<b>11.2 Die wichtigsten Veranstaltungsorte .....</b>	<b>385</b>
<b>11.3 Hinweise und Informationen .....</b>	<b>389</b>
<b>11.4 Die Online-Anmeldung für das Fortbildungsprogramm.....</b>	<b>391</b>
<b>12. Betriebliche Konzepte und Regelungen .....</b>	<b>393</b>
<b>12.1 Fort- und Weiterbildungen bei anderen Trägern .....</b>	<b>393</b>
<b>12.2 Betriebsvereinbarung Fortbildung.....</b>	<b>396</b>

## 11. Kontakt und Anmeldung

### 11.1 Die Abteilung Aus- und Fortbildung

#### Das Team

Monika Tegtmeyer



Abteilungsleiterin  
GBS- Projektleitung  
Tel.: 42109 196

Eva Hellmann



Fortbildungsreferentin  
Tel.: 42109 139

Ralph Marzinzick



Fortbildungsreferent  
Tel: 42109 265

Dörte Utecht



Fortbildungsreferentin  
GBS-Projektberaterin  
Tel: 42109 138

Christiane Wiegand



Fortbildungsreferentin  
Tel: 42109 281

Katrin Köhler



Sachgebiet/Sekretariat  
Tel: 42109 241

Dieter Bensmann



GBS-Projektberater  
Tel: 42109 1

Tanja Görs



Sachgebiet/Sekretariat  
Tel: 42109 241

Tatjana Probst



Cafeteria  
Fortbildungszentrum  
Tel: 43 253 773

Frau Baumgarten ist verantwortlich für die Angebote der Kita  
Service GmbH Tel.: 42 109 20

## 11.2 Die wichtigsten Veranstaltungsorte

### Informationen zum Fortbildungszentrum der Elbkinder-Kitas in der Karolinenstraße



Das Fortbildungszentrum der Elbkinder in der Karolinenstraße 35 liegt sehr zentral in Hamburg-Mitte und ist über öffentliche Verkehrsmittel gut zu erreichen. Von einer Anfahrt mit dem eigenen PKW ist abzuraten, da Parkmöglichkeiten in der näheren Umgebung so gut wie nicht vorhanden sind.

Einzelne Fortbildungen aus diesem Programm finden an anderen Orten statt (bitte auf den Ausschreibungstext achten).

Eine Wegbeschreibung erfolgt jeweils mit der Zusage.

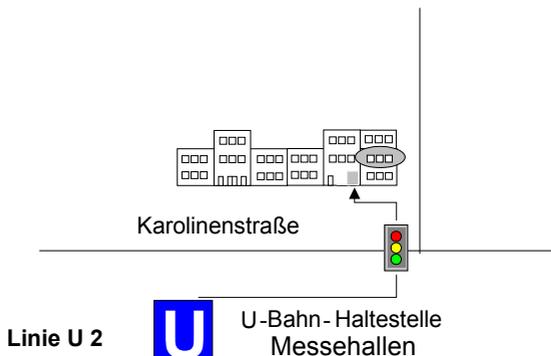
#### **Karolinenstraße 35**

**im 1. Stock**

**Eingang von der Karolinenstraße durch den Torbogen**

**Tel: 432 53 773**

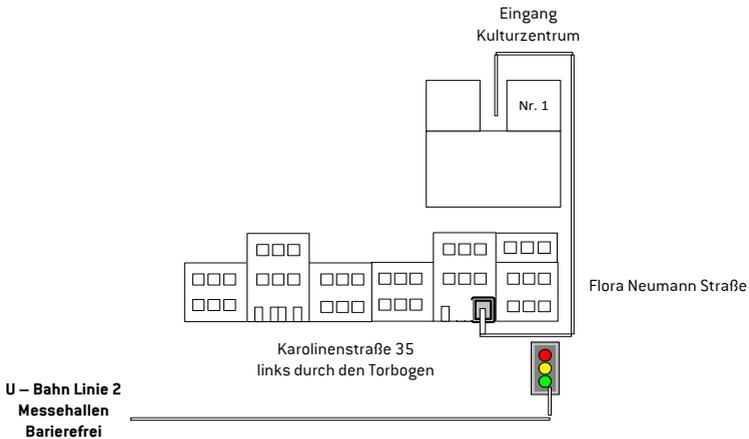
**Tel. 42 109-241**



# Die neue Dependence unseres Fortbildungszentrums – das Kulturhaus in der Flora Neumann Straße 1



Das Kulturhaus befindet sich in unmittelbarer Nähe des Fortbildungszentrums Karolinenstraße der Elbkinder in der Flora Neumann Straße 1. Es liegt sehr zentral in Hamburg-Mitte und ist über öffentliche Verkehrsmittel gut zu erreichen. Von einer Anfahrt mit dem eigenen PKW ist abzuraten, da Parkmöglichkeiten in der näheren Umgebung so gut wie nicht vorhanden sind.



# Informationen zu den Konferenzräumen der Elbkinder-Kitas in der Kita Gropiusring 41

**Gropiusring 41**  
**22309 Hamburg**  
**Tel: 63 97 33 56**

## **Busverbindungen:**

Linie 118      Wandsbek-Gartenstadt/Kellinghusenstr. bis Cesar-Klein-Ring oder  
Alfred-Mahlau-Weg.

Metrobus 7      Steilshoop/Barmbek oder der

Linie 26      Flughafen/Rahlstedt jeweils bis Cesar-Klein-Ring od. Alfred-Mahlau-Weg.

**Der Eingang zu den Konferenzräumen** befindet sich auf der Rückseite der Kita (Seite zur Gesamtschule). Die Räume erreicht man am besten über den **Fritz-Flinte Ring**.

**Parkmöglichkeiten gibt es auf dem Parkplatz der Gesamtschule.**

# Informationen zur Fortbildung für sozialpädagogische Fach- und Führungskräfte in der Behörde für Arbeit, Soziales, Familie und Integration (SPFZ)



Die Elbkinder wählen für ihr Fortbildungsprogramm Fortbildungen des sozialpädagogischen Fortbildungszentrums (SPFZ) aus. Für diese ausgewählten Fortbildungen übernimmt die Zentrale Abteilung Aus- und Fortbildung die Fortbildungskosten. Für sie gelten die Freistellungsregelungen der Elbkinder-Kitas. Die Fortbildungen des SPFZ sind an den „Tausender-Nummern“ im Fortbildungsprogramm zu erkennen.

Organisatorische Nachfragen sind zu richten an:

Annemarie.Roloff 42863-5211

Annemarie.Roloff@basfi.hamburg.de

Im Internet zu finden unter: [www.fbz.hamburg.de/fbz](http://www.fbz.hamburg.de/fbz).

Die Fortbildungen finden mehrheitlich statt im

Fortbildungszentrum  
der Behörde für Arbeit, Soziales, Familie und Integration  
{ SPFZ }  
Südring 38 b  
22303 Hamburg

Einzelne Fortbildungen finden an anderen Orten statt (bitte auf den Ausschreibungstext achten).

Eine Wegbeschreibung erfolgt jeweils mit der Zusage.

Seminarbeginn im Fortbildungszentrum Südring 38 ist in der Regel um 9.00 Uhr.

Die Veranstaltungen im Fortbildungszentrum Südring 38 werden mit einem Mittagessen angeboten.

Verkehrsverbindungen:

Mit der U 3 fahren Sie bis zur Station Borgweg. Sie verlassen die Station nach links in Richtung Stadtpark und treffen nach ca. 150 m auf den Südring. Dort gehen Sie nach rechts und erreichen nach weiteren 150 m den Südring 38 b. Die U-Bahn Station Borgweg ist auch Haltestelle für die Buslinien Metrobus 6 und 179.

Mit dem Auto:

Parkplätze finden Sie im Südring, in der Hindenburgstraße und im Borgweg. Am Veranstaltungsort sind keine eigenen Stellflächen vorhanden.

### 11.3 Hinweise und Informationen

<b>Individuelle Online-Buchungen</b>	<p>Für alle Fortbildungsveranstaltungen aus dem Programm melden Sie sich bitte <b>online im Intranet unter elb.FoBi an</b>.</p> <p>Für Ihre individuelle Anmeldung gilt:  <b>Personalnummer und individuelles Kennwort</b></p>
<b>Online-Buchungen durch Kita-Leitungen/Abteilungsleitungen</b>	<p>Wenn Sie als Kita-Leitungen/Abteilungsleitungen für Ihre Mitarbeitenden Fortbildungen buchen, loggen Sie sich wie im bisherigen System der Erste-Hilfe-Schulungen durch <b>Kostenstelle und individuelles Kennwort</b> ein.</p>
<b>Anmeldeschluss</b>	<p>Für die Fortbildungsangebote der Elbkinder gibt es keinen Anmeldeschluss. Für die Fortbildungen des SPFZ (1000 der Nummern) sollte spätestens 10 Wochen vorher Ihre Anmeldung vorliegen. Für die Veranstaltungen die im Januar / Februar / März stattfinden, gilt die Anmeldefrist von 4 Wochen.</p>
<b>Teilnahmegebühren</b>	<p>Die Fortbildungskosten werden von den Elbkindern getragen. Sollten bei der Veranstaltungsausschreibung Kosten (z.B. für Materialien, Hospitations- und Eintrittsgelder etc.) vermerkt sein, so trägt diese die Teilnehmerin/der Teilnehmer selbst oder die Kita.</p>
<b>Teilnahmebedingung</b>	<p>Bedingung ist Ihre Anwesenheit während der gesamten Fortbildungsveranstaltung. Bitte berücksichtigen Sie das bei Ihrer Terminplanung.</p>
<b>Teilnahmebescheinigungen</b>	<p>Teilnahmebescheinigungen werden den Teilnehmer/innen am letzten Veranstaltungstag persönlich überreicht. Um eine Teilnahmebescheinigung zu erhalten, muss der Teilnehmer/ die Teilnehmerin <b>mindestens 80% der Zeit an einer Fortbildung</b> teilgenommen haben. <b>Für das SPFZ gilt 100% Anwesenheit.</b></p>
<b>Zusagen</b>	<p>Sie erhalten nach der Anmeldung der online-Buchung per Mail über die Kitaleitung und ggfs. über die Teammailadresse eine Buchungsbestätigung und weitere Informationen.</p> <p>Für die Fortbildungen des SPFZ (1000 Nummern) erhalten Sie ca. 6 Wochen vor Beginn der Fortbildung eine Zu -oder Absage vom SPFZ.</p>

<b>Absagen bei den Elbkindern</b>	<p>Es ist erforderlich, sich bei Verhinderung an einer zugesagten Fortbildung umgehend <b>online unter elb.FoBi</b> abzumelden, damit eine Mitarbeitende von der Warteliste nachrücken kann. Sollte die Abmeldung sehr kurzfristig sein (weniger als 2 Werktage vor Fortbildungsbeginn), bitten wir Sie, sich telefonisch bei <b>AF</b> (Tel: 42 109-241) abzumelden, damit <b>AF</b> den Platz an einen Ersatzteilnehmer weitergeben kann.</p> <p><b>Bitte denken Sie daran: Für nicht nachbesetzte Plätze entstehen dem Betrieb Kosten!</b></p>
<b>Absagen im SPFZ Südring 38</b>	<p>Wenn ein Rücktritt erforderlich wird: Bitte <b>spätestens 14 Tage vor Beginn der Fortbildung online unter elb.FoBi und im SPFZ Südring 38 b (Tel: 42863-5211) absagen</b>, da ansonsten die Elbkinder <b>50 % des Teilnehmerbeitrags übernehmen müssen</b>.</p>
<b>Anfragen nach freien Plätzen</b>	<p>Eine aktuelle Übersicht finden Sie im <b>Intranet unter elb.FoBi oder telefonisch im AF-Sachgebiet Tel: 42 109-241</b></p>
<b>Fort- und Weiterbildungen bei anderen Trägern</b>	<p>Antragsschluss für das</p> <p>1. Halbjahr: 01.02.2015</p> <p>2. Halbjahr: 01.06.2015</p>
<b>Freistellung</b>	<p>Siehe Beschlussfassung Nr. 6 des Fortbildungsrates: Freistellung für Fortbildungen</p>
<b>Umfang eines Fortbildungstages</b>	<p>Ein Fortbildungstag wird im Dienstplan mit 8 Stunden Arbeitszeit inklusive Wegezeiten berechnet.</p> <p>In der Regel dauert ein Fortbildungstag von 9.00–16.00 Uhr und ein halber Fortbildungstag von 9.00–12 Uhr.</p>

## 11.4 Die Online-Anmeldung für das Fortbildungsprogramm

Die individuellen Anmeldungen für alle Mitarbeitenden im Buchungssystem der elb. FoBi erfolgen grundsätzlich über:

- **die Personalnummer** – sie ist auf der Gehaltsmitteilung zu finden,
- **ein individuelles Kennwort** – dieses muss mit der ersten Anmeldung angefordert werden. Sie erhalten ein erstes Kennwort per Mail aus dem System und können dann hieraus ein individuelles Kennwort erstellen.

Es gibt verschiedene Buchungswege:

### 1. Die Kita-Leitung/Abteilungsleitung bucht online die Fortbildungen ihrer Mitarbeitenden

- Die Mitarbeitenden geben ihre Fortbildungswünsche der Kita-Leitung/Abteilungsleitung auf einem Handzettel (Download auf der Startseite **elb.FoBi** unter dem Link Handzettel) mit Fortbildungsnummer; Personalnummer, Titel und Terminen.
- Die Kita-Leitung/Abteilungsleitung bucht im Intranet unter **elb.FoBi** die Fortbildungen der Mitarbeitenden.
- Das Einloggen durch die Kita-Leitung/Abteilungsleitung erfolgt genauso wie bei den bisherigen Erste-Hilfe-Schulungen durch Kostenstelle und individuelles Passwort.
- Die Anmeldungen zu den Erste-Hilfe-Schulungen erfolgen jetzt auch über **elb.FoBi**.
- **Achtung:** Sollten einzelne Mitarbeitende nicht im System mit ihren Stammdaten angelegt sein, sind diese mit der ersten Fortbildungsbuchung nachzupflegen.

*Die Bitte besteht, dass Sie als Kita-Leitungen/Abteilungsleitungen im Laufe der nächsten Zeit alle Stammdaten der Mitarbeitenden, zu denen das Buchungssystem Sie auffordert, nachpflegen. Hierfür gibt es im unteren Teil des Handzettels entsprechende Informationen.*

### 2. Die individuelle Online-Buchung der einzelnen Kita-Mitarbeitenden

- Besteht für die Mitarbeitenden die Möglichkeit, selber an Kita-Verwaltungs-PCs ihre Buchungen vorzunehmen, müssen sie sich individuell mit Personalnummer und individuellem Kennwort einloggen.
- Sie erhalten eine Platzreservierung und das Buchungssystem sorgt dafür, dass

die Kita-Leitungen/Abteilungsleitungen eine entsprechende Genehmigungsanfrage bekommen, um ihr Einverständnis zu geben, bzw. abzulehnen.

- Die Kita-Leitung/Abteilungsleitung verdeutlicht ihre Genehmigung für die gebuchte Fortbildung durch einen entsprechenden Button.
- Die Mitarbeitenden erhalten über die Kita-Mailadresse eine entsprechende Mail, in der sie - vorbehaltlich der Frage, ob die Fortbildung zustande kommt - eine Zusage für einen Platz bekommen.

### 3. Die individuelle Online-Buchung der Kita-Leitungen

- Wenn die Kita-Leitungen selber eine Fortbildung buchen, läuft dieses über die individuelle Anmeldung: Personalnummer und individuelles Kennwort.
- Im Fall der Kita-Leitungen müssen die Regionalleitungen ihr Einverständnis geben. Dieses erfolgt über eine entsprechende E-Mail an die Regionalleitungen, die innerhalb von 5 Tagen der Fortbildung widersprechen müssen. Widerspricht die Regionalleitung nicht, läuft die Anmeldung wie im System vorgesehen.
- Im Falle eines Widerspruchs gilt, dass AF und die Kita-Leitung informiert werden und eine Absage erfolgt.

### 4. Das Muster: der Handzettel

**Anmeldung für das Fortbildungsprogramm**  
**Für die interne Nutzung in der Kita**

**Wichtig:** kurzfristige Absage oder Nichtteilnahme belasten die Elbkinder-Kitas mit unstillen Kindern!  
Für die Buchung im Veranstaltungsmangement-af-Portal benötigt die Kita-Leitung unbedingt die Personalnummer und die Fortbildungsnummer

Für die Buchung Ihrer Buchung erhalten Sie per Mail in few.kita.

Anmeldung für die Fortbildung Nr. \_\_\_\_\_ Personalnummer: \_\_\_\_\_

Zu erfassendes ist zu verstehen:

**Titel:** \_\_\_\_\_ **Bei den Elbkindern**  
**Bei der VRSG**  
**Kitas Nord gGmbH**  
**GBS/GTS**

**Datum / vom:** \_\_\_\_\_ **bis:** \_\_\_\_\_

**Nachname:** \_\_\_\_\_ **Vorname:** \_\_\_\_\_

**Kita:** \_\_\_\_\_ **Funktion:** \_\_\_\_\_

**Informationen zu dem Fortbildungsprogramm in Säding 38 „Fortbildung für sozialpädagogische Fach- und Führungskräfte“ SPFZ**  
Die Da- oder Absage zu den Fortbildungen in SPFZ (1000 er Harlemin) erhalten sie direkt von dort.  
Seminarbeginn ist in der Regel um 9.00 Uhr.

**Achtung!**  
Wenn ein Rücktritt erforderlich wird, bitte bis spätestens 14 Tage vor Beginn der Fortbildung im Säding 38 (SPFZ) absagen, da ansonsten die Elbkinder-Kitas 50% des Teilnehmerbeitrags zahlen müssen.

**Absagen Fortbildungen in Säding (SPFZ)**  
Tel. 42853-52 Mail: [anne.halzheimer@soeck.hamburg.de](mailto:anne.halzheimer@soeck.hamburg.de)

## 12. Betriebliche Konzepte und Regelungen

### 12.1 Fort- und Weiterbildungen bei anderen Trägern

Das Fortbildungsprogramm der Elbkinder-Kitas, die verschiedenen Fortbildungs- und Beratungsmaßnahmen in Kitas und die kita-eigenen Inhouse-Fortbildungen bestimmen in einem maßgeblichen Umfang das Qualifizierungsangebot für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Unterstützen können hierbei auch individuell zu beantragende **Fort- und Weiterbildungen bei anderen Trägern**.

In diesem Kapitel finden Sie einige Hinweise zur Begründung und Handhabung des Antrags- und Auswahlverfahrens für „Fort- und Weiterbildungen bei anderen Trägern“. Für **Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Zentrale** gelten eigene Regelungen für die Beantragung von Fort- und Weiterbildungen bei anderen Trägern. Diese sind im Intranet unter **Fortbildung-Ausbildung- Fortbildungsbudget der Abteilungen der Zentrale** nachzulesen und downzuladen.

#### Grundsätzliches zum Antrags- und Auswahlverfahren

Es gilt das in der **Beschlussfassung Nr. 3** des Fortbildungsrates festgelegte Antrags- und Auswahlverfahren:

1. Zweimal im Jahr wird über die Anträge entschieden. Diese müssen von den Antragsteller/innen schriftlich bis zum **01.02.** bzw. **01.06.** des laufenden Jahres gestellt werden. Der Antrag kann als Vordruck aus dem Intranet herunter geladen werden (Registertkarte: Fortbildung & Ausbildung- Betriebliche Fortbildungsregelungen – Fort- und Weiterbildungen bei anderen Trägern).
2. Aus dem Antrag müssen:
  - eine inhaltliche Begründung für die Antragstellung,
  - die schriftliche Zustimmung des Dienstvorgesetzten,
  - Unterlagen des Fortbildungsträgers mit inhaltlichen Angaben zur Fortbildung, Kosten, Dauer, Termine, etc. und
  - differenzierte Angaben über Reisekosten (Bahnfahrt und Unterkunft, ggf. mit Verpflegung) hervorgehen.Zuschussfähig sind Übernachtungskosten bis zu maximal 84,00 € pro Übernachtung.
3. Nach Eingang aller Anträge zu den beiden Stichtagen gibt es jeweils in Abstimmung mit dem Betriebsrat ein Auswahlverfahren, in fachlicher Würdigung des Einzelantrags und in Abhängigkeit der zur Verfügung stehenden finanziellen Mittel.
4. Die AntragstellerInnen erhalten nach Abschluss des Auswahlverfahrens eine Information von der Abteilung Aus- und Fortbildung - AF -, ob sie einen Zuschuss für diese Fortbildung erhalten und in welcher Höhe dieser erfolgt.

1. Sollten im Rahmen dieses Zuschusses auch Hotelunterkünfte inkl. Verpflegungskosten (i.d.R. das Frühstück) mitfinanziert sein, wird von AF nach Durchführung der Maßnahme die Reisekostenabrechnung der AntragstellerIn an die Personalabteilung gegeben, damit eine Versteuerung der Verpflegungskosten vorgenommen werden kann. Diese erfolgt dann im Rahmen einer nächsten Gehaltsabrechnung. Die Auszahlung des genehmigten Zuschusses erfolgt hiervon unabhängig durch AF.
2. Verantwortlich für die Anmeldungen und Abmeldungen bei anderen Fort- und Weiterbildungsträgern sind grundsätzlich die AntragstellerInnen.
3. Handelt es sich bei der Antragstellung um eine Weiterbildung, die **betrieblich von besonderem Interesse** ist, erhält die Mitarbeiterin den betrieblich vereinbarten einmaligen höheren Zuschuss und eine Arbeitsbefreiung, die in Abhängigkeit von den Rahmenbedingungen der Weiterbildung geregelt ist. Die Entscheidung über eine besonders zu fördernde Weiterbildung wird im Fortbildungsrat getroffen.

**Informationen zu den aktuell betrieblich besonders geförderten Weiterbildungsangeboten:**

1. **Psychomotorik / Integrative Bewegungspädagogik Träger: P.E.S.I.R.**  
Ansprechpartner: Manfred Möller  
Tel./Fax : 603 27 40
2. **Sensomotorische Wahrnehmungsförderung**  
Hier gibt es verschiedene anerkannte Anbieter im norddeutschen Raum.  
Informationen können Sie hierzu bei P 32- Beatrix Burggraf  
Tel. 42 109-207 erfragen.
3. **Bobath-Weiterbildungen für Therapeuten**  
Hier gibt es ebenfalls verschiedene Anbieter im norddeutschen Raum.  
Informationen können Sie hierzu bei P 32- Beatrix Burggraf  
Tel. 42 109-207 erfragen.
4. **Castillo-Morales Weiterbildung**  
Informationen können Sie hierzu bei P 32- Beatrix Burggraf  
Tel. 42 109-207 erfragen.

Alle vier genannten Weiterbildungsangebote sind i. d. R. umfangreich und kostenintensiv, aber für die Elbkinder - Vereinigung Hamburger Kindertagesstätten gGmbH inhaltlich durchaus von Interesse.

Die Weiterbildung Nr 1 „Psychomotorik“ wird mit einem Zuschuss von **800 €** unterstützt. Die neue Weiterbildung startet am 02.03.2015 Die Weiterbildung Nr. 2 „Sensomotorische Wahrnehmungsförderung“ wird mit **511 €** unterstützt.

Die Bobath-Weiterbildung wird unter bestimmten Rahmenbedingungen, die in der Beschlussfassung Nr. 5 des Fortbildungsrates dargestellt sind, mit **1.000 €** bezuschusst.

Die Castillo-Morales Weiterbildung wird unter bestimmten Rahmenbedingungen (Beschlussfassung Nr.9) mit **500 €** bezuschusst.

8. Sind die Bewerbungsvoraussetzungen erfüllt, wird zwischen AF und dem Betriebsrat im Rahmen der zur Verfügung stehenden Mittel „Fort- und Weiterbildungen bei anderen Trägern“ das Auswahlverfahren für eine Genehmigung vorgenommen.

## 12.2 Betriebsvereinbarung Fortbildung

### § 1

#### Geltungsbereich

Fortbildungsveranstaltungen im Sinne dieser Betriebsvereinbarung sind Maßnahmen der beruflichen Fort- und Weiterbildung, die von dem Betrieb selbst oder im Auftrag des Betriebes von anderen Fortbildungsträgern durchgeführt werden, und die als „Fortbildung bei anderen Trägern“ über Einzelanträge von dem Betrieb genehmigt werden.

### § 2

#### Ziele/Grundsätze

Grundsätzliche Ziele von Fortbildung im Betrieb sind einerseits die Qualitätssicherung und Verbesserung in der Erfüllung der pädagogisch-betrieblichen Aufgabe und andererseits die Unterstützung und Begleitung betrieblicher Veränderungsprozesse.

1. Fortbildung zielt dabei auf die Qualifizierung der MitarbeiterInnen in den Kindertagesstätten und in der Zentrale.
2. Fortbildung leistet damit einen unverzichtbaren Beitrag zur Förderung von Erziehung, Bildung und Betreuung von Kindern in den Kindertagesstätten.
3. Zur Erreichung dieser Zielsetzungen bedarf es - entsprechend der Vielfalt der Aufgaben und Tätigkeiten, die an die MitarbeiterInnen in den Kindertagesstätten und in der Zentralverwaltung dem Betrieb gestellt werden - unterschiedlicher Fortbildungsthemen und Fortbildungsformen.
4. Jede Mitarbeiterin/jeder Mitarbeiter ist verpflichtet, sich für die Ausübung ihrer/seiner Tätigkeit regelmäßig weiterzuqualifizieren und Fortbildungsangebote des Trägers zu nutzen. Der Träger hat die Verpflichtung, im Rahmen seiner finanziellen und personellen Ressourcen, Qualifizierungsmaßnahmen für alle MitarbeiterInnen zu ermöglichen.

### § 3

#### Prinzipien

Diese Betriebsvereinbarung orientiert sich an folgenden Prinzipien:

1. Es sind Beteiligungsmöglichkeiten sicherzustellen, die eine Einflussnahme auf die Fortbildungsplanung für die unterschiedlichen betrieblichen Funktionsgruppen ermöglichen.
2. Nachvollziehbarkeit und Transparenz in Bezug auf die Planung und Umsetzung von Fortbildungen für die MitarbeiterInnen des Betriebes sind zu gewährleisten.
3. Austausch-, Entscheidungs- und Auswertungsprozesse für die Fortbildungsplanung sollen institutionalisiert werden.

Zur Realisierung dieser Prinzipien bedarf es einer Zusammenarbeit von MitarbeiterInnen der Kindertagesstätten, der Zentrale und der Arbeitnehmer- und ArbeitgebervertreterInnen. Diese Zusammenarbeit wird durch die Gremien des Workshops, des Fortbildungsrates und des Fortbildungsausschusses ermöglicht.

## **§ 4**

### **Workshop**

1. Die Aufgaben des Workshops sind:
  - Die Auswertung des vergangenen Fortbildungsjahres.
  - Die Sammlung von Ideen, Vorschlägen und Bedarfen für die Fortbildungsplanung des kommenden Jahres.
  - Die Diskussion und Bewertung von langfristigen pädagogisch-betrieblichen Entwicklungen im Hinblick auf Fortbildung.
2. Der Workshop hat eine beratende Funktion für die Fortbildungsplanung.
3. Der Workshop wird betriebsöffentlich ausgeschrieben. Die Anmeldung erfolgt nach dem betrieblich üblichen Anmeldeverfahren.
4. Am Workshop sollen MitarbeiterInnen aus allen betrieblichen Funktionsgruppen beteiligt sein. Der Betriebsrat hat das Recht, TeilnehmerInnen für den Workshop zu benennen.
5. Der Workshop findet mindestens einmal im Jahr statt.
6. Die Einladung zum Workshop erfolgt durch die Abteilung Aus- und Fortbildung.

## **§ 5**

### **Der Fortbildungsrat**

1. Die Aufgaben des Fortbildungsrates sind:
  - Die Beratung über Grundsatzfragen und Programmgestaltung der Fortbildung.
  - Die Entscheidung über mitbestimmungspflichtige Fragen von grundsätzlicher Bedeutung im Fortbildungsbereich.
  - Bei der Wahrnehmung dieser Aufgaben berücksichtigt der Fortbildungsrat die Arbeitsergebnisse des Workshops und die Ergebnisse fachlicher Arbeitsgruppen des Betriebs.
2. Der Arbeitgeber informiert den Fortbildungsrat über die Budgetplanung, die Auskunft über die Verteilung auf die verschiedenen Konten gibt.
3. Der Fortbildungsrat besteht aus je vier stimmberechtigten Vertreterinnen des Arbeitgebers und des Betriebsrates, die jeweils mit einem Entscheidungsmandat ausgestattet sind. Beratende Mitglieder sind die FortbildungsreferentInnen der Abteilung Aus- und Fortbildung und im Einzelfall zur Beratung hinzugezogene ExpertInnen.
4. Ein Beschluss des Fortbildungsrates ist auch bei Stimmenmehrheit nicht zustande gekommen, wenn eine Mehrheit der BR-VertreterInnen oder eine Mehrheit der ArbeitgebervertreterInnen dagegen stimmt. Die Mitglieder des Fortbildungsrates sollen personelle Kontinuität wahren. Bei Abwesenheit muss das jeweilige Mitglied vertreten werden.
5. Die Federführung für die Sitzungen des Fortbildungsrates liegt bei der für die Fortbildung zuständigen Abteilung Aus- und Fortbildung.

Die Einladungen zu dem Fortbildungsrat und die Vorlagen werden den Mitgliedern des Rates in der Regel vier Wochen vor der jeweiligen Sitzung für die Vorbereitung zugeleitet.

6. Über die Sitzungen des Fortbildungsrates werden Protokolle geführt. Beschlüsse werden in einer Beschlusssammlung dokumentiert und müssen von je einer/einem Vertreterin/Vertreter der Arbeitgeber- und Arbeitnehmerseite des Fortbildungsrates unterzeichnet werden.  
Die Beschlüsse können nur durch den Fortbildungsrat oder einer gemäß Ziffer 7 angerufenen Einigungsstelle verändert bzw. aufgehoben werden.
7. Die Beschlussfassung des Fortbildungsrates über mitbestimmungspflichtige Fortbildungsangelegenheiten ersetzt das Mitbestimmungsverfahren im Einzelfall. Bei Meinungsverschiedenheiten über mitbestimmungspflichtige Angelegenheiten werden sich die Mitglieder des Fortbildungsrates um eine Einigung auf dem Kompromisswege bemühen. Wenn in einer mitbestimmungspflichtigen Fortbildungsangelegenheit keine Einigung zustande kommt, hat jede Betriebspartei das Recht, für dieses Thema die Aussetzung der Sitzung für einen Zeitraum von 14 Tagen zu beantragen. Wird auch dann keine Einigung erzielt und sieht eine der Betriebsparteien keine Möglichkeit der Einigung mehr, so kann jede Betriebspartei die Einigungsstelle anrufen.

## § 6

### **Der Fortbildungsausschuss**

1. Der Fortbildungsausschuss dient der zügigen Entscheidung von mitbestimmungspflichtigen Fortbildungsfragen im Einzelfall.
2. Der Fortbildungsausschuss besteht jeweils aus einem Betriebsratsmitglied und einer Mitarbeiterin aus der Abteilung Aus- und Fortbildung. Beide sind entscheidungsberechtigt. In gegenseitiger Absprache können von beiden Seiten weitere TeilnehmerInnen hinzugezogen werden.
3. Der Fortbildungsausschuss trifft sich kurzfristig und bei Bedarf.
4. Wenn eine Einigung nach Einschätzung der beiden Betriebsparteien im Fortbildungsausschuss nicht möglich ist, muss dem Fortbildungsrat dieses Problem zur Klärung vorgelegt werden.

## § 7

### **Teilnahmeregelungen**

1. Die Teilnahme an bewilligten und vom Betrieb organisierten Fortbildungsveranstaltungen ist verpflichtend. Der Rückruf aus einer laufenden Fortbildung ist nicht ohne schwerwiegende Gründe möglich.
2. Die TeilnehmerInnen von Fortbildungen sollten ihre erworbenen Kenntnisse und Erfahrungen in die Praxis einfließen lassen.
3. Die Teilnahme an Fortbildungsveranstaltungen wird bescheinigt. Für die erfolgreiche Teilnahme an längerfristigen, berufsbegleitenden Fort- und Weiterbildungsveranstaltungen erhalten die TeilnehmerInnen eine Bescheinigung bzw. ein Zertifikat. Eine

Kopie der Bescheinigung bzw. des Zertifikats kann die Teilnehmerin/ der Teilnehmer zu ihrer/seiner Personalakte geben.

## **§ 8**

### **Inkrafttreten**

Diese Vereinbarung tritt mit ihrer Unterzeichnung in Kraft. Sie kann mit einer Frist von drei Monaten gekündigt werden. Bei Kündigung wirkt sie bis zum Abschluss einer neuen Vereinbarung nach.

### Anmelde- und Auswahlverfahren für Seminare im Fortbildungsprogramm der Elbkinder

– in Orientierung an der BV über die Einführung einer Software zum Fortbildungsveranstaltungsmanagement vom 26.06.2013 -

Für Seminare im Fortbildungsprogramm gilt folgendes Anmelde- und Auswahlverfahren:

1. Die Mitarbeiterin bucht online über das Intranet die ausgewählte Fortbildung. Sollte sie in der Kita keine Möglichkeit zur eigenständigen Buchung haben, übernimmt die Vorgesetzte die vorgesehene Buchung.
2. **Befürwortet die Vorgesetzte die Teilnahme**, wird die Buchung im System aktiviert. Die Mitarbeiterin erhält aus dem System die Mitteilung über die Buchung: z.B.: „Sie haben eine Zusage für die Fortbildung unter Vorbehalt. Sollte die Fortbildung nicht zustande kommen, erhalten Sie spätestens 4 Wochen vor Beginn eine Absage. Sollte das Seminar überbucht sein, erhalten Sie aus dem System eine Information über Ihre Wartelistenposition.“ In der Regel werden 5 Wartelistenpositionen eingerichtet.
4. **Lehnt die Vorgesetzte die Teilnahme ab**, ist die Anmeldung mit der ablehnenden Begründung unverzüglich über die Abteilung Aus- und Fortbildung an die nächste Vorgesetzte und an den Betriebsrat weiterzuleiten. Die Vorgesetzte entscheidet abschließend auf der Arbeitgeberseite. Nach dem betriebsüblichen Verfahren erhält die Mitarbeiterin einen schriftlichen Bescheid.
5. Der jeweilige Anmeldestand aller Fortbildungen ist für die Fortbildungsratsmitglieder des Betriebsrates im Buchungssystem einsehbar.  
Ausnahme: Die Auswahllisten des SPFZ werden dem Betriebsrat auch zukünftig von der Abteilung Aus- und Fortbildung zur Mitbestimmung zur Verfügung gestellt.
6. Sobald die erforderliche Teilnehmerzahl für eine Fortbildung erreicht ist, erhalten die Mitarbeiter/innen eine endgültige Zu- bzw. Absage. Spätestens aber erfolgt diese ca. 4 Wochen vor Fortbildungsbeginn. Sollte der Betriebsrat Einspruch gegen die im System vorgesehenen Zusagen haben, muss er sich jeweils umgehend in der Abteilung Aus- und Fortbildung zwecks Klärung melden.
7. Bei Absagen von Teilnehmer/innen rücken entsprechend der Wartelistenposition die Mitarbeiter/innen aus der Warteliste nach.

- 8. Auswahlkriterien:** mit der Möglichkeit zur Online-Buchung gibt es keine betrieblichen Auswahlkriterien mehr mit Ausnahme der Möglichkeit unter § 8a. In allen anderen Fällen zählt für die Auswahl der Eingang der Anmeldungen .
- 8 a. Auswahlkriterium: Fortbildung als besondere Förderung und Unterstützung**
- Sollten beide Betriebsparteien zu der Auffassung gelangen, dass eine einzelne Mitarbeiterin einer besonderen Förderung durch Fortbildung bedarf, soll diese Mitarbeiterin für eine spezifische Fortbildung vorrangig ausgewählt werden. Die erforderliche Auswahl wird im Fortbildungsausschuss sichergestellt.
  - Bestätigt die Vorgesetzte in der Anmeldung das betriebliche Interesse an der Teilnahme unter ausdrücklichem Hinweis auf die Schwerbehinderung einer Mitarbeiterin, wird die Anmeldung im Rahmen der allgemeinen Regeln vorrangig berücksichtigt. (s. auch Integrationsvereinbarung §5 Qualifizierung 2.2)
  - In den Fällen, in denen im Fortbildungsausschuss keine Einigung über die Auswahl erzielt wird, ist der Fall gemäß der BV Fortbildung § 6 dem Fortbildungsrat zur Klärung vorzulegen. Die Entscheidung des Fortbildungsrates wird der Mitarbeiterin vom Arbeitgeber über die Vorgesetzte mitgeteilt.
- 9. Die Anmeldungen für das Sozialpädagogische Fortbildungszentrum (SPFZ)** werden von der Abteilung Aus- und Fortbildung umgehend an das SPFZ weitergeleitet. Auch hierfür entfallen die Auswahlkriterien; Ausnahme ist der § 8a. Die Auswahl erfolgt nach Eingang der Anmeldung. Da das SPFZ noch mit Zusagefristen arbeitet, werden die Teilnehmer/innen frühestens 10 Wochen vor Beginn der Maßnahme eine Zusage erhalten. Für die Monate Januar, Februar und März eines Jahres gilt eine Frist von vier Wochen.
- 10. Sonstige Fortbildungen im Zusammenhang mit dem Fortbildungsprogramm:** Über das Programm hinausgehende Veranstaltungen, (zusätzliche Seminartermine, Weiterentwicklung bestimmter Themen und oder neue Themen, die ins Fortbildungsprogramm übernommen werden sollen) werden in der Regel im Fortbildungsausschuss behandelt.

Hamburg, den 25.09.2013

## Beschlussfassung Nr. 2 des Fortbildungsrates:

### Inhouse-Fortbildungen (Kita-Budget)

Kitas führen Inhouse-Fortbildungen durch. Zur Durchführung von Inhouse-Fortbildungen stehen ihnen bestimmte betrieblich verabredete Rahmenbedingungen zur Verfügung.

- I. Im Rahmen des durch die Abteilung Aus- und Fortbildung betreuten DozentInnenpools hat die Kita die Möglichkeit, eine Dozentin / einen Dozenten auszuwählen und für eine selbstfinanzierte und selbstorganisierte Fortbildung einzusetzen.
- II. Die Abteilung Aus- und Fortbildung bietet konzeptionell vorbereitete Inhouse-Fortbildungen zu ausgewählten Themen mit geeigneten Dozentinnen und Dozenten an, die von den Kitas entsprechend ihrer Schwerpunktsetzungen gebucht werden können und aus dem Kita-Budget finanziert werden.
- III. Der Arbeitgeber wirkt darauf hin und schafft die finanziellen Voraussetzungen, dass die Kitas die vorgesehenen Inhouse-Fortbildungen (Studientage, etc.) auch durchführen und im sachlich erforderlichen Umfang aus dem Kita-Budget finanzieren.

**Neu ist**, dass ab 2015 den Kitas auch eine finanzielle Unterstützung bei der Buchung der unten aufgeführten Inhouse-Fortbildungen gegeben wird.

Die Aus- und Fortbildungsabteilung übernimmt eine Refinanzierung einer Inhouse-Fortbildung pro Jahr und Kita im Umfang von 25 %, wenn folgende Bedingungen erfüllt sind:

- eine Kopie des Honorarvertrages und/oder der Rechnung
  - die Nutzung eines vorbereiteten Angebots aus dem Programm
- die von den Mitarbeitenden ausgefüllten Evaluationsbögen, die im Intranet unter Fort- und Ausbildung als Download zur Verfügung stehen.

**Wenn diese Rahmenbedingungen erfüllt sind, veranlasst AF eine Gutschrift auf das Kita-Ressourcenkonto im Umfang von 25 % der Inhouse-Kosten.**

- IV. Über die geplante Inhouse-Fortbildung wird der Betriebsrat vom Arbeitgeber schriftlich informiert.
- V. Werden von den Kitas neue Dozentinnen oder Dozenten für eine Inhouse-Fortbildung vorgeschlagen, müssen diese der Aus- und Fortbildungsabteilung von den Kitas bekannt gegeben werden.
- VI. Die Aus- und Fortbildungsabteilung legt diese DozentInnen dem Betriebsrat zur Mitbestimmung vor.

### Fort- und Weiterbildungen bei anderen Trägern

Für Fort- und Weiterbildungen bei anderen Trägern gilt folgendes Anmelde- und Auswahlverfahren:

1. Über Anträge wird 2 x pro Jahr entschieden. Anträge müssen bis zum 01.02. bzw. bis zum 01.06. des Jahres vorliegen. Die zur Verfügung stehenden Mittel werden je zur Hälfte zu den beiden Terminen vergeben. Bei Ablehnung kann der Antrag auch im selben Jahr wieder vorgelegt werden. Ausnahmen von diesem Verfahren bedürfen der besonderen Begründung.
2. Die Mitarbeiterin füllt den vorgesehenen Antrag aus, mit inhaltlicher Begründung, den Fortbildungsunterlagen des Fortbildungsträgers, den entstehenden Kosten und gibt diesen an die Vorgesetzte.
3. Die Vorgesetzte gibt ihre schriftliche Stellungnahme nach Prüfung der dienstlichen Belange und mit einer fachlichen Begründung an die Abteilung Aus- und Fortbildung weiter. Dies gilt auch für abgelehnte Anträge.
4. Handelt es sich bei der Antragstellung um eine Weiterbildung, die betrieblich von besonderem Interesse ist, erhält die Mitarbeiterin den betrieblich vereinbarten einmaligen höheren Zuschuss und maximal 10 Arbeitstage im Jahr. Die Entscheidung über eine besonders zu fördernde Weiterbildung wird im Fortbildungsrat getroffen.
5. Handelt es sich um eine Weiterbildung, die zu einer gewünschten Vertiefung eines Arbeitsschwerpunktes in der Kita oder einer Abteilung der Zentrale beiträgt und von der Vorgesetzten fachlich befürwortet wird, erhält die Mitarbeiterin, die diese Fort- oder Weiterbildung beantragt hat, den üblichen Zuschuss in Orientierung an den für das konkrete Jahr geltenden Entscheidungskriterien. Darüber hinaus kann in Würdigung des Einzelfalles in Absprache mit der Abteilung Aus- und Fortbildung von der Vorgesetzten entschieden werden, dass die Mitarbeiterin maximal 10 Arbeitstage im Jahr für diese Weiterbildung erhält.
6. Übersteigen die Kosten der vorliegenden Anträge die zur Verfügung stehenden Mittel oder wird ein Antrag zur Ablehnung vorgesehen, erfolgt ein Auswahlverfahren unter Beteiligung des Betriebsrates und unter Würdigung des Einzelfalles.
7. Die Abteilung Aus- und Fortbildung legt die Liste der bewilligten und abgelehnten Anträge dem Betriebsrat zur Mitbestimmung vor.
8. Die Abteilung Aus- und Fortbildung teilt der Mitarbeiterin mit, ob eine Teilnahme erfolgen kann.

## Beschlussfassung Nr. 4 des Fortbildungsrates

### Teilnahme an Fortbildungen

Die regelmäßige Teilnahme an einer Fortbildung wird vorausgesetzt.

1. Um eine Teilnahmebescheinigung zu erhalten, muss der Teilnehmer / die Teilnehmerin mindestens 80 % der Zeit an einer Fortbildung teilgenommen haben.
2. Es wird erwartet, dass die Kita eine regelmäßige Teilnahme der Mitarbeiterin / des Mitarbeiters an einer Fortbildung sicherstellt.

## Beschlussfassung Nr. 5 des Fortbildungsrates

### Betriebliche Regelung zur Teilnahme von Therapeuten an der Bobath-Weiterbildung

1. Der Betrieb hat ein fachliches Interesse an einer genügenden Anzahl von ausgebildeten Bobath-Therapeuten in dem Betrieb.
2. Folgende Quote wird von dem Betrieb als Orientierung verfolgt:
  - Physiotherapeuten ca. 50 %
  - Ergotherapeuten ca. 25 %
  - Logopäden ca. 10 %
3. Die Bobath-Weiterbildung umfasst 400 UE oder 50 Fortbildungstage. Diese Fortbildungstage verteilen sich je nach Kursangebot von verschiedenen Bobath-Kurszentren in der BRD auf ein bis eineinhalb Jahre und werden in unterschiedlichen Variationen ausgeschrieben: Manchmal unter Einbeziehung von Samstagen und in der üblichen wöchentlichen Arbeitszeit.
4. Der Betrieb gewährt der Antragsteller/in eine Arbeitsbefreiung im Umfang von 50 % der in die Arbeitszeit hineinfallenden Fortbildungstage; maximal aber 25 Arbeitstage:
  - 15 Arbeitstage in Anerkennung des besonderen betrieblichen Interesses
  - 10 Arbeitstage BildungsurlaubDie verbleibenden Fortbildungstage sind von dem/ der einzelnen Antragsteller/ in außerhalb der Arbeitszeit zu regeln.
5. Die jeweils betroffenen Kitas erhalten einen finanziellen Ausgleich im Umfang von 30 % (das entspricht 15 Arbeitstagen) für die ausgefallenen Therapeutenstunden. Bei einer Therapeutin aus dem Therapeutenpool muss in Abstimmung mit P 32 der finanzielle Ausgleich so hoch sein, dass die durch die Weiterbildung ausfallenden Stunden im Therapeutenpool weiterhin zur Verfügung stehen.
6. Die Antragsteller/in erhält einen einmaligen Zuschuss von 1.000 € aus dem

AF-Budget. Vorrangig soll Therapeutinnen ab 19,25 W.Std. die Möglichkeit einer Teilnahme an einer Bobath-Weiterbildung eröffnet werden. Der Mindestbeschäftigungsumfang muss 15 W.Std. betragen.

7. Die Antragsteller/in kann ein zinsloses Darlehen bis zur Höhe von 2.600 € beantragen.
8. Die Antragsteller/in erhält bei genehmigter Fortbildung eine Nebenabrede zum Arbeitsvertrag, in der sie sich zu einer zweijährigen beruflichen Tätigkeit in dem Betrieb verpflichtet.
9. Die Genehmigung der Fortbildungsanträge erfolgt in Abstimmung zwischen R 1-8, der jeweiligen Kita-Leitung, AF und P 32 im Kontext der Antragsverfahren „Fortbildung bei anderen Trägern“. In Orientierung an der Quote werden maximal 4 Anträge pro Jahr gefördert.

### **Beschlussfassung Nr. 6 des Fortbildungsrates:**

## **Freistellung für Fortbildungen**

1. Fortbildungsmaßnahmen, die vom Betrieb organisiert werden, sind dienstliche Veranstaltungen. Die Teilnehmer werden für die Dauer der Veranstaltung von der Arbeit freigestellt.
2. Es gibt folgende Ausnahmen:  
Falls dienstliche Belange diesem Anspruch entgegen stehen, sind folgende Lösungen **im Vorfeld der Fortbildungsplanung und Genehmigung im gegenseitigen Einvernehmen** zwischen Vorgesetztem und Mitarbeiter möglich:
  - a) Wenn der Mitarbeiter diese Fortbildung trotzdem gern wahrnehmen möchte, die tatsächliche Fortbildungszeit aber über die sonst übliche dienstplanmäßige Arbeitszeit hinaus geht, und der entsprechende Freizeitausgleich nicht gewährt werden kann, besteht die Möglichkeit, die zusätzliche Zeit als Mehrstunden aus dem Budget der Kita zu vergüten, sofern die Kita-Leitung feststellt, dass die finanzielle Planung der Kita dies zulässt.  
*Sollte dies nicht der Fall sein, ist folgende 2. Lösung möglich:*
  - b) Wenn der Mitarbeiter diese Fortbildung trotzdem gern wahrnehmen möchte, kann es im gegenseitigen Einvernehmen zwischen Vorgesetztem und Mitarbeiter die Absprache geben, nur die dienstplanmäßige Arbeitszeit für diese Fortbildung zu gewähren. Die Alternative wäre die Entscheidung des Vorgesetzten, diese Fortbildung nicht zu genehmigen. Das Einverständnis des Mitarbeiters muss schriftlich vorliegen. Einmal pro Jahr informiert die Abteilung Aus- und Fortbildung den Betriebsrat über die Anzahl der Fortbildungsgenehmigungen dieser Art.

- c) Im Fortbildungsrat ist eine andere Regelung zum Verhältnis zwischen Arbeitszeit und Dienstzeit für spezifische Fort- und Weiterbildungen entschieden worden (Beispiel: Kita macht Musik).
3. Für betrieblich angeordnete Fort- und Weiterbildungen werden die Mitarbeiter im vollen Umfang freigestellt.
  4. Auch im Zusammenhang mit Fortbildungen bleiben die allgemeinen betrieblichen und tariflichen Regelungen zu Mehr- und Überstunden unberührt.

## **Beschlussfassung Nr.7 des Fortbildungsrates**

### **Fortbildungen und Beratungen in Kitas und Abteilungen der Zentrale**

Diese Beratungs- und Fortbildungsmaßnahmen sind Angebote, die genau auf die Bedarfe einer einzelnen Kita / Abteilung der Zentrale zugeschnitten sind. Sie werden von der Abteilung Aus- und Fortbildung organisiert und im Rahmen des Budgets finanziert, wenn folgende Kriterien gewährleistet sind:

- Das Beratungs- und/oder Fortbildungsthema muss mit einem wesentlichen betrieblichen Interesse verbunden sein,
- die Regionalleitung als Vorgesetzte der Kita, die Abteilungsleitung/Geschäftsführung als Vorgesetzte der Abteilung muss den Antrag befürwortet haben,
- der Betriebsrat hat der Dozenten- und Teilnehmerauswahl zugestimmt.

Geregelt werden sollen folgende Maßnahmen:

#### **Auf der Ebene der Zusammenarbeit**

- Präventive Beratung: Beratung in einer sich als schwierig abzeichnenden Situation / Konstellation der Zusammenarbeit
- Beratung in Konfliktsituationen

#### **Auf der Ebene der Organisationsentwicklung**

- Fortbildungen in besonderen Situationen zur Hilfestellung für konzeptionelle Anpassungsprozesse

#### **Auf der pädagogischen Ebene**

- Praxisberatung in besonderen Fällen: Akutberatung in besonderen pädagogischen Situationen oder bei besonders belastenden Vorkommnissen

#### **Auf der Leitungsebene**

- Praxisreflexion für Leitungsbereiche aus Kitas/Abteilungen

## Zeitlicher Umfang eines Fortbildungstages

Ein Fortbildungstag wird im Dienstplan mit **8 Stunden Arbeitszeit inklusive Wegezeiten** berechnet. In der Regel dauert ein Fortbildungstag von 9.00 – 16.00 Uhr und ein halber Fortbildungstag von 9.00 – 12.00 Uhr.

### Beschlussfassung Nr. 8 des Fortbildungsrates

## Kosten für Fortbildungen

Die Kosten für die Planung und Durchführung von Fortbildungsmaßnahmen, die von dem Betrieb organisiert werden, sind für die Beschäftigten des Betriebes und der VKSG kostenfrei; es sei denn, für einzelne Fort- und oder Weiterbildungen werden im Fortbildungsrat andere Teilnahmemodalitäten abgestimmt.

Auch zusätzlich anfallende Fahrkosten werden vom Arbeitgeber übernommen, sofern nicht andere Teilnahmemodalitäten entschieden wurden.

Diese Regelung gilt nicht für Fortbildungsanträge bei anderen Trägern.

### Beschlussfassung Nr. 9 des Fortbildungsrates

## Betriebliche Regelung zur Teilnahme von Therapeuten an der Castillo-Morales Weiterbildung

1. Der Betrieb hat ein fachliches Interesse an einer genügenden Anzahl von ausgebildeten Castillo-Morales-Therapeuten in den Kitas und im Thearpeutenpool (s. Stellungnahme von P 32 im Anhang).
2. Die Castillo-Morales-Weiterbildung umfasst 240 UE oder 30 Fortbildungstage. Diese Fortbildungstage verteilen sich entsprechend der Vorgaben der Castillo-Morales Vereinigung e.V. auf 3 Blöcke von jeweils 2 Wochen. Alle Kurstermine, die uns bekannt sind, fallen komplett in die Arbeitswochen, sodass über einen Zeitraum von 2 Jahren 6 Arbeitswochen für die Weiterbildung zu organisieren sind.
3. Der Betrieb gewährt der Antragsteller/in eine Arbeitsbefreiung im folgenden Umfang:  
10 Arbeitstage in Anerkennung des besonderen betrieblichen Interesses, 10 Arbeitstage Bildungsurlaub über zwei Jahre.  
Die verbleibenden Fortbildungstage sind von dem/ der einzelnen Antragsteller/in außerhalb der Arbeitszeit zu regeln.

4. Die jeweils betroffenen Kitas erhalten einen finanziellen Ausgleich im Umfang von 30 % (das entspricht 9 Arbeitstagen) für die ausgefallenen Therapeutenstunden. Der finanzielle Ausgleich wird den Kitas aus dem Ressourcenkonto Therapeutenpool erstattet.
5. Die Antragsteller/in erhält einen einmaligen Zuschuss von 500,00 € aus dem AF-Budget. Die Therapeutinnen müssen mindestens 19,25 W.Std. unbefristet in dem Betrieb beschäftigt sein.
6. Die Antragsteller/in kann ein zinsloses Darlehen bis zur Höhe von 2.600 € beantragen.
7. Die Antragsteller/in erhält bei genehmigter Fortbildung eine Nebenabrede zum Arbeitsvertrag, in der sie sich zu einer einjährigen beruflichen Tätigkeit nach Abschluss ihrer Weiterbildung in dem Betrieb verpflichtet.
8. Die Genehmigung der Fortbildungsanträge erfolgt in Abstimmung zwischen R 1-8, der jeweiligen Kita-Leitung, AF und P 32 im Kontext der Antragsverfahren „Fortbildung bei anderen Trägern“. Es werden maximal 2 Anträge pro Jahr gefördert.

#### **Beschlussfassung Nr. 10 des Fortbildungsrates:**

### **Fortbildungsbudget der Abteilungen der Zentrale**

1. Die Abteilungen erhalten jährlich ein Fortbildungsbudget, aus dem folgende Maßnahmen genehmigt werden:
  - Schulungen, die unabdingbar für die Arbeit in der Fachabteilung sind: Kostenübernahme in voller Höhe
  - Fortbildungen beim ZAF (Zentrale Aus- und Fortbildung der FHH); Übernahme der Teilnehmerkosten
  - Weiterbildungen, die im betrieblichen Interesse sind; ggf. mit Zuschuss des Arbeitgebers
  - Fortbildungen bei anderen Trägern, die im betrieblichen Interesse sind: Übernahme der Fortbildungskosten in Abhängigkeit von der Anzahl der Anträge pro Jahr, ggf. nur Zuschuss
2. Die Auswahlkriterien für Fortbildungen sind in folgender Reihenfolge zu beachten:
  - a. betriebliche Notwendigkeit
  - b. Fortbildung als individuelle Förderung und Unterstützung
  - c. Schwerpunktthema in der Abteilung
  - d. Die „inhaltliche Nähe“ der eigenen Tätigkeit zum Fortbildungsthema
  - e. Zeitpunkt der letzten Fortbildung
  - f. Beschäftigungszeitraum bei der Vereinigung

3. Die Abteilungsleitungen stimmen regelmäßig einmal im Jahr eine Fortbildungsplanung (s. Formblatt Anlage 2 im Intranet) in ihren Abteilungen ab. Als Zeitraum ist der November / Dezember eines Jahres vorgesehen.
4. Die Fortbildungsplanung wird dem Betriebsrat zur Mitbestimmung vorgelegt.
5. Für die Freistellung für Fortbildungen gilt die Beschlussfassung Nr. 6 des Fortbildungsrates
6. Für beantragte Fort- und Weiterbildungen bei anderen Trägern/ Veranstaltern gilt die Beschlussfassung Nr. 3 des Fortbildungsrates.

### **Beschlussfassung Nr. 11 des Fortbildungsrates**

## **Betriebliche Regelung zum Umgang mit Fortbildungen der Firma NetQ**

1. Der Beschluss des Fortbildungsrates vom 29.09.2010 hat weiterhin Bestand. Grundsätzlich sind Fortbildungen aus dem Fortbildungsprogramm der Elbkinder – Vereinigung Hamburger Kitas gGmbH für behinderte Beschäftigte geeignet und daher vorrangig. Beschäftigte mit einer Schwerbehinderung/ Gleichgestellte können gemäß der Beschlussfassung des Fortbildungsrates aus dem September 2010 die Fortbildungen der Firma Net Q außerhalb ihrer Arbeitszeit oder durch Bildungsurlaub wahrnehmen, wenn die Seminare entsprechend ausgewiesen sind.
2. Von diesem Grundsatz kann dann eine Ausnahme gemacht werden, wenn es eine behinderungsbedingte Begründung für eine Teilnahme an einem NetQ Seminar gibt.

#### **Es gilt dann folgendes:**

- Das Fortbildungsangebot der Firma wird entsprechend wie ein „Fortbildungsantrag bei anderen Trägern“ behandelt.
- Ausnahme: es gibt für die Angebote keinen halbjährlichen Stichtagstermin.
- Die Anträge werden von AF im laufenden Jahr behandelt, da alle viertel Jahr ein neues Programm erscheint.
- Beschäftigte mit einer Schwerbehinderung/Gleichgestellte können einen Antrag stellen und müssen in ihm begründet darlegen, warum behinderungsbedingt eine Teilnahme an einem Seminar für erforderlich gehalten wird.
- Dieser Antrag auf Arbeitsbefreiung für die Teilnahme wird von der Vorgesetzten/dem Vorgesetzten befürwortet, sofern die Begründung nachvollziehbar ist und die Fortbildung im Kontext der Jahresfortbildungsplanung für die gesamte Kita/die gesamte Abteilung zu realisieren ist.

- Der Antrag wird dann an AF zur Genehmigung weitergeleitet. Bei Antragsgenehmigung erhalten die Vertrauensfrau für Schwerbehinderte und der BR eine Kopie der Zustimmung.

Gelangt AF zu der Einschätzung, dass dieser Antrag so nicht ausreichend begründet und nachvollziehbar ist, wird die Vertrauensfrau für Schwerbehinderte gemäß § 95 Abs. 2 SGB IX (SchwbG) gehört werden. Die Vertrauensfrau für Schwerbehinderte äußert sich innerhalb von 10 Tagen. Danach trifft AF in Abstimmung mit dem BR die endgültige Entscheidung.



## 13 Dozentenliste

Albers, Christiane	Dipl.-Soz.päd., Mediatorin, Coach, Trainerin
Alfert, Dette	Lehrerin, (Lehr-) Supervisorin (DGSv), Organisationsentwicklerin
Alimanovic, Pasaga	Lehrer für Romanes und Sport
Arens-Azevedo, Ulrike Prof.	Dipl.-oec.-troph., MPH, Prof. HAW Hamburg, Department Ökotrophologie
Babel, Fred	Unfallkasse Nord, Präventionsabteilung
Becker, Uta	Koordinatorin für Kinderschutz, Bezirksamt Eimsbüttel, Hamburg
Becker-Lehmann, Friederike	Rhythmikerin, Klavierpädagogin
Bensmann, Dieter	GBS-Projektberater (Elbkinder), Lehrer, Supervisor (DGSv)
Benthe, Melanie	Dipl. Päd., Fachreferentin SPFZ
Berendt, Patrik	IT Trainer
Biesold, Karl-Heinz Dr.	Facharzt für Neurologie, Psychiatrie und Psychotherapie med.
Blanken-Schäfer, Anne	Dipl.-oec.troph., Dipl.Oec. und Trainerin im Schulungszentrum Carat, Hamburg
Bleschoefski, Rita	Visuelle Kommunikation (Diplom), Filmemacherin, Fotografin
Bock, Thomas Prof. Dr.	Dipl.-Psych., Leiter der Sozialpsychiatrischen Ambulanz, UKE, Hamburg
Bode, Alexandra	Museumspädagogin
Bogs, Patricia	Staatlich geprüfte Atem-, Sprech- und Stimmlehrerin, Therapeutin nach Schlaffhorst-Andersen
Brandi, Dagmar Dr. med.	Fachärztin für Kinderheilkunde, Tiefenpsychologische Psychotherapeutin für Kinder, Jugendliche, Erwachsene
Burat-Hiemer, Edith	Dipl.-Päd., Dipl.-Soz.päd., STEEP-Beraterin, Lehrerin an der Fachschule für Sozialpädagogik I, Hamburg
Caffier, Ellen	Dipl.-oec.-troph.
Can, Ayse	Sozialberaterin
Cappenberg, Ulrike	Dipl.-Bildende Kunst und Erziehungswissenschaften, Ausbildung als individualpsychologische Beraterin für Ehe-, Familien u. Erziehungsberatung
Casanova, Nurka	Interkulturelle Referentin, Sozialberaterin, Tanztrainerin
de Place, Jens Jakob	Theaterpädagoge und -regisseur, Trainer für Kommunikation und Verhalten, zertifizierter Trainer für Kommunikation und Verhalten
Dieck, Regina	Dipl.- Ing., Umweltpädagogin, freie Fortbildnerin f. Kitas, Schwerpunkte: Naturspielraum, Umweltpädagogik, Energiesparen u. naturwissenschaftliche Bildung
Diestelmeier, Karl-Heinz	Lehrer, Lerntherapeut, Pädagogischer Berater
Dieudonné, Susanne	Erzieherin, Sopranistin

Duhme, Heidje Dr.	Ärztin, Feldenkraispädagogin, Supervisorin
Dunst, Jen-Peter	Dipl.-Psych., Dozent und Berater
Ebsen, Birte	Dipl.-Bibl.
Ejsmon, Meike	Dipl.-Soz.päd., Systemische Beraterin, Projekt Kinderlotse Hamburg
ElternMedienLotse	Projekt ElternMerdienLotse
Evers, May	Plan International Deutschland
Ewers, Iris	Heilpädagogin, Erzieherin, Kursleiterin „Basale Stimulation f. Pädagogik und Therapie“
Förderer, Verena	Dipl.-Soz.päd., Systemische Familientherapeutin und Supervisorin, Hamburg
Forst, Barbara	Physiotherapeutin, systemische Familientherapeutin, Supervisorin
Francke, Astrid	Dipl.-oec.-troph.
Fries, Mauri Dr. phil.	Dipl.-Psych., Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutin
Fuhrmann, Gabi	Dipl.-Soz.päd., Systemische Therapeutin, Kinderschutzkoordinatorin, Hamburg
Ganten-Lange, Cornelia	Juristin, Rechtsanwältin, Hamburg
Gericke, Wiebke	Dipl.-Päd., Systemische Beraterin
Gleitsmann, Nadim	Islam- und Politikwissenschaftler, bei verikom als Koordinator für „junge Vorbilder“ und Mitarbeiter bei dem Projekt „Islam-Islamismus und Demokratie“ der HAW und ufuq.de, Hamburg
Gottwaldt, Brigitte	Dipl.-Päd., Erziehungswissenschaft und Philosophie, M.A.
Grimpe, Elke	Dipl.-oec.-troph., Fachberaterin für Vollwerternährung UGB
Grunwaldt, Annette	Dipl.-Psych., Frühförderin
Hagemann-Loll, Maren	Dipl.-Kirchenmusikerin, Chorleiterin
Hamann, Barbara	Dipl.-Päd., Supervisorin DGSv/SG, Kita-Fachberatung, Individualpsychologisch-pädagogische Beraterin
Handt, Corinna	Dipl.-oec.-troph., Ernährungsberaterin
Hankemann, Ria	Dipl.-Sportwiss.
Hansen, Kristina	Dipl.-Musikl.
Hantelmann, Ute	Dipl.- oec.-troph.
Häußler, Silke	Magister Philosophie, Fachredakteurin elektronische Medien, freie Journalistin, Medienpädagogin
Heidtmann, Jan	Dipl.-Sportwiss., Spielmobiler beim Spiel-Tiger e.V., Lehrbeauftragter der Universität Hamburg, Fachbereich Bewegungswissenschaften
Hepp, Erna	Juristin, Rechtsanwältin
Heptner, Elke	Dipl.-Soz.päd., Familientherapeutin

Hoffmann-Michel, Susanne	Dipl.-Soz.päd., zertifizierter systemischer Coach, Moderatorin
Hoin, Ivo	Dipl.-Päd., Lehrbeauftragter an der Universität Hamburg Fachbereich Bewegungswissenschaft
Hülkamp, Rüdiger	Soziologe, M.A., S' O' Beratergruppe, Hamburg
Huth, Elke Prof.	Prof.emer., HAW Hamburg, Fakultät Life Sciences, HAW Hamburg, Fakultät Life Sciences
Inselmann, Evelyn	Trainerin in der Erwachsenenbildung, Sozialmanagement und Beratung
Irion, Markus	Dipl.- Päd.
Johns, Martin	Dipl. Soz.päd., Systemischer Elterncoach (IWF)
Jörck, Anke	Dipl.-Chem., Natur- und Umweltpädagogin
Junge, Ute	Erzieherin, Bewegungspädagogin, Sensorische Integration und Feldenkrais, Heidgraben
Kahllund, Ines	Teamleitung Personalabteilung Elbkinder
Kaulen, Ulrich	Dipl.-Soz.päd., systemischer Supervisor, Kinderschutzzentrum Hamburg
Kazemi-Veisari, Erika Dr.	Pädagogin
Kelka, Karin Dr.	Musikwiss., Dipl.-Psych.
Kempkes, Wilma Maria	Dipl.-Soz.-Päd., Fortbildungsreferentin, Behörde für Soziales, Familie, Gesundheit und Verbraucherschutz, Amt für Familie, Hamburg
Kerger- Ladleif, Carmen	Dipl.-Päd.
Kersting, Nalan	Dipl.-Soz.päd., ZRM-Trainerin, Rendsburg
Kerth, Cornelia	Sozialwissenschaftlerin, Mitarbeiterin der Beratungsstelle für Sinti und Roma in Hamburg Wilhelmsburg
Klein, Margarita	Dipl.-Päd. ,Hebamme
Klimek, Susanne	Hauswirtschaftsleitung, Elbkinder
Klindworth-Mohr, Antje	Dipl.-Psych.
Knoblauch, Kirsten	Dipl.-Soz.päd., Systemische Beraterin, Marte Meo-Therapeutin
Koch, Sandra	Heilpädagogin, systemische Familientherapeutin und Supervisorin (SG), Celle
Kochanowska, Dorota	Dipl.-Inform.
Köhncke, Birgit	Dipl.-Psych., Coach, Entspannungspädagogin, Psychologische Psychotherapeutin
Kornbrodt, Anna	Literatur- und Theaterwissenschaftlerin, freiberufliche Autorin und Theatertrainerin
Krause, Anke	Erziehungswissenschaftlerin, Erzieherin, Projektkoordinatorin Kinderwelten, Berlin

Krohn, Alexander	Dipl.-Soz.päd., Mediator, Mediationsstelle Brückenschlag e.V., Lüneburg
Kühn, Latifa	Politologin und Islamwissenschaftlerin, Referentin für Interkulturelles Training
Kühn, Susanne	Dipl.-Päd., Multiplikatorin für das DJI-Konzept "Die Sprache der Jüngsten entdecken und begleiten"
Langenbuch, Uta	Dipl.-Phys., Leiterin des Vakuumlabor von physik.begreifen@desy.de.
Larsmeyer, Anneke	Kommunikationswirtin, Vorsitzende vom Kinder- und Jugendtheater, HoheLuftschiff e.V. ,freiberufliche Theatertrainerin
Leppert, Tobias Dr.	Dipl.-Psych., Hamburger Autismus-Institut
Lünse, Dieter	Dipl.-Soz.Ök., Mediator, Friedens- und Konfliktpädagogik, Leiter des IKM
Machmer, Anne	M.Sc. Psychologin
Maris-Popescu, Paul	Sinologe, Koordinator für Kinderschutz, Bezirksamt Hamburg-Mitte
Marzinick, Ralph	Fortbildungsreferent bei den Elbkindern, Zusatzausbildung: Medienpädagogik
Mehrkens, Imke	Dipl. Soz.päd., systemische Beraterin (SG), systemische Supervisorin (SG), Lehrbeauftragte für Kinderschutz, Hamburg
Menzel, Heike	Dipl.-Psych., Organisationsentwicklerin (SG)
Metzger, Tilmann	Jurist, Mediator: Konstruktive Konfliktlösung
Mienert, Malte Prof. Dr.	Dipl.-Psych., European New University Kerkrade (Niederlande), Fakultät für Human- und Sozialwissenschaften, Fortbildner und Fachberater, Berlin
Mihciyazgan, Ursula PD. Dr.	Soziologin, Universität Hamburg
Möller, Delia	Dipl.-Psych., Logopädin, Elterntainerin
Möller, Manfred	Sonderpädagoge, Sportlehrer, Fachberater für Psychomotorik und kooperative Pädagogik, Leiter der Fortbildungsabteilung des Vereins P.E.S.I.R., Hamburg
Moritz, Silke	Dipl.-Soz.-Päd., Sexualpädagogin, Pro Familia, Hamburg
Moschner, Stephan	Dipl.-Soz.-Päd., Sexualpädagoge und Berater
Müller, Mario	Dipl.- Päd., Sexualpädagoge (gsp), systemischer Berater
Müller-Belau, Kerstin	Dipl.-Soz.-Päd., Erzieherin, Psychopädagogische Kindertherapeutin
Nadjmabadi, Mitra	Bühnenbildnerin, Innenarchitektur / päd. Raumgestaltung
Nadjmabadi, Schahin	Erziehungswissenschaftlerin, M.A., Studium der Erziehungswissenschaften und Psychologie, Yoga-Lehrerin, Entspannungspädagogin
Nettelmann-Schuldt, Dagmar	Bildende Künstlerin, Illustratorin

Neumann, Doris	Dipl.Soz.-Päd., Ausbilderin in Gesprächsführung (GWG), Kommunikationstrainerin
Nickel, Wolfgang	Dipl.-Psych.
Nilgens-Masuch, Marion	Dipl.-Soz.päd., Dipl.Supervisorin und Organisationsberaterin, Fortbildungsreferentin (SPFZ), BASFI
Nordbruch, Götz Dr.	promovierter Islamwissenschaftler, Mitarbeiter des Vereins ufuq.de, Berlin
Osterhage, Richard	Dipl.-Soz.päd., Erlebnispädagoge (KAP-Institut)
Ötzmann, Tina	Juristin, Rechtsabteilung der Elbkinder
Paetzold, Dorit	Dipl.-Psych., Familientherapeutin, Kinderschutzzentrum Hamburg (DKSB)
Pape, Klaus	Dipl.-Päd., Sucht-Präventions-Zentrum, Hamburg
Petri, Annica	Dipl.-Soz.päd., Sexualpädagogin, Familienplanungszentrum, Hamburg
Pfannes, Ulrike Prof.	Dipl.-oec.-troph., HAW Hamburg, Dept. Ökothropologie, , Diätassistentin
Plenz, Bettina	Lehrerin, Schulleiterin der Freien Schule Waldenau
Poschadel, Jens Dr.	Dipl.-Biologe, Moderator, Wissenschaftsjournalist und Autor, Haus der kleinen Forscher, Hamburg
Raeck, Hanne	Pädagogin, Lehrende Transaktionsanalytikerin, Coach, Supervisorin, Beraterin
Ramcke, Delia	Dipl.-Biologin, Lehrerin für Biologie und Chemie, Hamburg
Ramcke, Gerlinde	Heilpädagogin, Entwicklungsberaterin, Kindertherapeutin i.d. Erziehungsberatung, Fachberatung
Raulfs, Regina	Dipl.-Päd., individualpsych.-pädagogische Beraterin und Supervisorin, Kesserziehen®-Ausbilderin, Fortbildungsreferentin im SPFZ.
Raygrotzki, Jens	Koordinator Schulen, Plan International Deutschland e.V.
Rennkamp-Jabs, Helena	Bildende Künstlerin, Kreativitätstrainerin, Atelier Malwerk
Richter, Jens	Lehramtsstudium, Spiel- und Theaterpädagoge, Mediator (ikm)
Riemann-Lorenz, Karin	Dipl.-oec.-troph., MPH, Gesundheitsförderung und Verbraucherbildung
Rittmann, Barbara	Dipl.-Psych., Psychologische Psychotherapeutin, Leiterin des Hamburger Autismus Instituts
Römelt, Astrid	Supervisorin, Pädagogische Beraterin (JP) Psychodrama-Leiterin (DAGG), Gesamtschullehrerin
Rosomm-Grolms, Marion	Dipl.-oec.-troph., Lehrerin
Rübcke, Angela	Dipl.Soz.-Päd., Erzieherin, Sozialmanagerin (wba), Systemische Beraterin (hisw)

Sasse, Kathi	Erzieherin, Multiplikatorin für Sprachförderung in Kindertageseinrichtungen
Schäfer, Gerd E. Prof. Dr.	Universität zu Köln Humanwissenschaftliche Fakultät, Fachgruppe Erziehungs- und Sozialwissenschaften
Schaller, Heidrun	Dipl.-Soz.-päd., Erzieherin, Fortbildnerin für den Bereich Kindertagesbetreuung
Scherwath, Corinna	Dipl.-Soz.-päd., Kinder- und Jugendpsychotherapeutin
Schindler, Andreas Dr.	Psychologischer Psychotherapeut (TP), Systemischer Therapeut, und Berater (SG), psychiatrisch-psychotherapeutische Ambulanz des Universitätskrankenhauses Eppendorf
Schmalhaus, Cornelia	Dipl.-Soz.Päd., Individualpsychologische Beraterin (DGIP), STEP-Kursleiterin für Erzieher und Eltern
Schmidt, Matthias	Dipl.-Psych., (Lehr-) Coach, Dozent, Organisationsberater
Schnurr, Johannes	Dipl.-Päd., Fortbildung und Beratung in der Jugendhilfe
Schöps, Steffi	Erzieherin, Ausbildung zur Kitaleiterin, STEP- Kursleiterin für Erzieher und Eltern
Schulz, Andrea	Dipl. Puppenspielerin
Schulz, Gudrun	Dipl.-Soz.w., Erzieherin, systemisch – lösungsorientierte Therapeutin, Referentin bei KREISEL e.V., Weiterbildungen
Seelandt, Maren	Dipl.-Soz.-päd., Leben mit Behinderung, Leiterin des Bereiches „Hilfen in der Familie“
Sichelschmidt, Dzoni	Bildungsberater, Bildungsberater / Roma und Sinti
Sielaff, Gyöngyver	Psychologische Psychotherapeutin, Sozialpsychiatrische Psychosen-Ambulanz, UKE Hamburg
Sievers, Martin	Shiatsu-Praktiker, Bewegungspädagoge, systemischer Berater für Familien und Kleinkinder
Specht, Ralph	Dipl.-Päd., Sexualpädagoge
Spieker, Maike	Dipl. Rhythmiklehrerin
Spitzner, Mirjam	Dipl.-Päd., Sexualpädagogin und Beraterin, Hamburg
Spletstößer, Johanna	Dipl.-Päd.
Steiner-Gharib, Wibke	Dipl.päd., systemische Supervisorin, Coach und Mediatorin, freie Praxis Hamburg
Stellermann-Strehlow, Kerstin Dr. med.	Fachärztin für Kinder- und Jugend-psychiatrie, Fachärztin für Kinder- und Jugend-psychiatrie, UKE
Struck (Carat GmbH), Christian	Gebäudereinigermeister, Dozent der Firma Carat GmbH
Struck, Christian	Dipl.-Soz., Zertifizierte Trainer-Ausbildung (Trainer-Akademie-München), HBDI TM-Zertifizierung, S'O' Beratergruppe
Sturm, von, Barbara	Dipl.-Päd., Dipl.-Soz.päd., Systemischer Coach
Stute, Jan	Museumspädagoge
Suess, Gerhard Prof. Dr.	Dipl.-Psych., HAW Hamburg, Fakultät Wirtschaft und Soziales, Department Soziale Arbeit und Pflege

Tergeist, Gabriele	Dipl.-Fin.-wirt, Dipl.-Soz.päd., Master of social work Managemnt, Trainerin, Supervisn (DGSv)
Thielebein, Ralf	Dipl.-Ing. Umwelttechnik
Thiemann, Dirk	Dipl. Sozi.päd., Dipl. Sozi.päd., Sytemischer Familientherapeut und Supervisor, Hamburg
Tiegel, Anna	Dipl.-Soz.Wiss., Mitarbeiterin der SAVE OUR FUTURE – Umweltstiftung (S.O.F.), Öffentlichkeitsarbeit
Tietze, Cornelia	Dipl.-Päd., Dipl.-Kriminologin, Interventionsstelle und Hotline bei häuslicher Gewalt und Stalking, pro-akti Hamburg
Tinapp, Karen	Staatlich anerkannte Tanzpädagogin mit Zusatz Choreographie und Therapie, Lehrkraft an der Staatlichen Jugendmusikschule und in der VHGS
Unkenholz, Ruth	Bewegungswissenschaftlerin, Frühförderin
Ustorf, Anne-Ev	Journalistin M.A, .
Vajen, Heike	Musikpädagogin, Elementare Musikpädagogik und klassische Gitarre, Fachbereichsleiterin an der Staatlichen Jugendmusikschule Hamburg
van Hoorn, Britta	Dipl.-Des., Umweltpädagogin
Voigt, Bettina	Frühförderin, B.A. Gebärdensprachen, M.Ed.ECSE/ Sonderpädagogik (UW Seattle)
Voigt, Sabine	Dipl.-Soz.päd., Leiterin der Interventionsstelle und Hotline bei häuslicher Gewalt und Stalking, pro-aktiv, Hamburg
von Gosen, Andrea	Dipl.-Päd., Familientherapeutin; autorisierte Pikler-SpielRaum-Leiterin
Vöth-Kleine, Sven	Dipl. Soz.päd., Sexualpädagoge, Pro Familia, Hamburg
Wagner, Esther	Erzieherin, Lehrerin, Fortbildnerin und Referentin für Kitas und Schulen, Erfahrung mit Schulentwicklung und Raumgestaltung von Bildungsräumen, Supervisorin i.A.
Weber, Julia	Dipl. Psych., Doktorandin Universität Ulm, systemische Familientherapeutin, Entwicklungspsychologische Beraterin (EPB), EPB-Trainerin, Hamburg
Wegener, Gaby	Dipl.-Päd., Individualpsychologische Beraterin
Weiß, Inge	deutsche Sinteza, Leiterin der Beratungsstelle für Sinti und Roma in Hamburg-Wilhelmsburg
Wenzel, Thorsten	Dipl.-Sportwissenschaftler, Spielmobiler beim SpielTiger e.V., Hamburg
Wilting, Klaus	Dipl.-Päd., Dipl.-Soz.päd., Supervisor (DGSv), Psychotherapeut
Winterling, Maritta	Trainerin, Beraterin, Coach, Supervisorin, Lehrerin für berufsbildende Schulen, Studium der Humanistischen Psychologie
Witten, Tanja	Dipl.-Psych., Mediatorin, Bildungsreferentin im ikm
Wunderlich , Margrit	Dipl.-Soz.-päd., Dipl.-Psych., Supervisorin (BDP), „KONTEXT Systemische Organisationsberatung“, Hamburg

---

Zierott, Siegrid	Dipl.-Soz.päd., langjährige Beraterin bei „Leben mit Behinderung“ Hamburg
Zimpel, Rainer	Dipl.Soz.päd., Chemisch-technischer Assistent, Yogalehrer, Musiker
Zipper, Monika	Erzieherin, Leiterin des Nachmittagsbereichs der offenen Ganztagsschule der Schülerschule

---